PORTA LINGUARUM ORIENTALIUM

VERGLEICHENDE GRAMMATIK DER ALTAISCHEN SPRACHEN

TEIL 1

VERGLEICHENDE LAUTLEHRE

VON

NIKOLAUS POPPE

1960

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

NIKOLAUS POPPE

VERGLEICHENDE GRAMMATIK DER ALTAISCHEN SPRACHEN

TEIL 1

VERGLEICHENDE LAUTLEHRE

PORTA LINGUARUM ORIENTALIUM
HERAUSGEGEBEN VON BERTOLD SPULER UND HANS WEHR

NEUE SERIE

IV

NIKOLAUS POPPE

VERGLEICHENDE GRAMMATIK DER ALTAISCHEN SPRACHEN

TEIL 1
VERGLEICHENDE LAUTLEHRE

1960

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

VERGLEICHENDE GRAMMATIK DER ALTAISCHEN SPRACHEN

TEIL 1

VERGLEICHENDE LAUTLEHRE

VON

NIKOLAUS POPPE

1960

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

Alle Rechte vorbehalten

© Otto Harrassowitz, Wiesbaden 1960

Photographische und photomechanische Wiedergaben jeder Art
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages

Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

Inhalt

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN VII

VORWORT XI

EINLEITUNG 1

DIE KONSONANTEN

Die anlautenden Konsonanten 9

Die anlautenden starken Klusile 9

Das anlautende **p* 10
Das anlautende **t* 12
Das anlautende **k* 16

Die anlautenden schwachen Klusile 20

Das anlautende **b* 20
Das anlautende **d* 22
Das anlautende **g* 23

Die anlautenden Affrikaten 25

Das anlautende **č* 25
Das anlautende **ǯ* 27

Die anlautenden Spiranten 28

Das anlautende **s* 28
Das anlautende **j* 31

Die anlautenden Nasale 33

Das anlautende **m* 34
Die anlautenden **n* und **ń* 36

Die in- und auslautenden Konsonanten 39

Die in- und auslautenden Klusile 42

Die in- und auslautenden labialen Klusile 42
Die in- und auslautenden dentalen Klusile 49
Die in- und auslautenden hinterlingualen Klusile 53
Die in- und auslautenden Affrikaten 62
*Die Affrikata *č* 62
*Die Affrikata *ǯ* 63
Die in- und auslautenden Spiranten 64
*Der Spirant *s* 64
*Der Spirant *j* 66
Die in- und auslautenden Nasale 67
*Der Konsonant *m* 67
*Der Konsonant *n* 69
*Der Konsonant *ń* 70
Der Konsonant ŋ 71

Die in- und auslautenden Lateral- und Zitterlaute 73
Die Laterallaute $*l^1$ und $*l^2$ 74
Die Zitterlaute $*r^1$ und r^2 78

Die inlautenden Konsonantengruppen 82
Nasal und ein anderer Konsonant 83
Liquida oder Zitterlaut und ein anderer Konsonant 85
Klusil und ein anderer Konsonant 88
Spirant und ein anderer Konsonant 90

DIE VOKALE

Die Vokale der ersten Silbe 91
Die Vokale *a und *$\bar{a}$ 93
Die Vokale *o und *$\bar{o}$ 98
Die Vokale *u und *$\bar{u}$ 100
Die Vokale *e und *$\bar{e}$ 102
Die Vokale *$\ddot{o}$ und *$\bar{\ddot{o}}$ 106
Die Vokale *$\ddot{u}$ und *$\bar{\ddot{u}}$ 110
Die Vokale *$\ddot{\imath}$ (*$\bar{\ddot{\imath}}$) und *i (*$\bar{\imath}$) 112

Die Vokale der nichtersten Silben 117
Die Vokale *a und *$\bar{a}$ 120
Die Vokale *e und *$\bar{e}$ 124
Die Vokale *u und *$\bar{u}$ 128
Die Vokale *$\ddot{u}$ und *$\bar{\ddot{u}}$ 132
Die Vokale *$\ddot{\imath}$ (*$\bar{\ddot{\imath}}$) und *i (*$\bar{\imath}$) 133

Vokalschwund 137
Vokalschwund in den mittleren Silben 137
Schwund des anlautenden Vokals 141

Akzent 143

Vokalharmonie 147

ÜBERSICHT ÜBER DIE LAUTGESCHICHTLICHEN EIGENTÜMLICHKEITEN DER ALTAISCHEN SPRACHEN

Das Koreanische 153
Das Urtürkische 153
Das Urmongolische 155
Das Urmandschutungusische 157

INDEX 159
Mongolisch 159
Mandschu-tungusisch 170
Türksprachen 177
Koreanisch 184
Nicht altaische Sprachen 185

Literaturverzeichnis 186

Abkürzungen und Zeichen

Abl.	— Ablativ
Akk.	— Akkusativ
akk.	— akkadisch
ako.	— altkoreanisch
alt.	— Mundart der Altaitürken, der sog. Altaier
AT	— alttürkisch
az.	— azerbaidschanisch
bar.	— barabinisch, Barabamundart
baš.	— baschkirisch
blk.	— balkarisch
blt.	— beltirisch
bur.	— burjätisch, burjät-mongolisch (offizielle Bezeichnung)
bur. Aga	— Agamundart des Burjätischen
bur. Al.	— Alarmundart des Burjätischen
bur. Ekh.	— Ekhiritmundart des Burjätischen
bur. Khori	— Khorimundart des Burjätischen
bur. West	— westburjätisch
čag.	— čagataisch, čagatai-türkisch
dag.	— dagurisch
ew.	— ewenkisch
ew. Barg.	— Barguzinmundart des Ewenkischen, das Barguzin-Tungusische
gelb.-uig.	— gelb-uigurisch
Gen.	— Genitiv
go.	— goldisch, nanaisch
go. Benzing	— goldisch nach Benzing
go. Grube	— goldisch nach Grube
id.	— *idem*, dasselbe
innermong.	— Mundarten der Inneren Mongolei
Instr.	— Instrumental
jak.	— jakutisch
Jen.	— Jenissei-Inschriften, alttürkische Inschriften im Jenisseigebiet.
kač.	— Mundart der Katschintsen
kalm.	— kalmückisch
kara.	— karatschaisch
karak.	— karakalpakisch
kar. T	— karaimisch von Troki
kas.	— kasakhisch

kh. — khalkha-mongolisch
kha. — khakassisch, die neue, künstliche Literatursprache der Abakan-Türken
kir., kirg. — kirgisisch
kmd. — kumandinisch
ko. — koreanisch
koib. — koibalisch
krm. — Krymtürkisch
küär. — küärik, Küärikmundart
kum. — kumanisch, die Sprache des Codex Comanicus
kys. — Kysylmundart
lam. — lamutisch oder ewenisch
lam. A. — Armanmundart des Lamutischen
lam. O — Kolyma-Omolonmundart des Lamutischen
leb. — lebedisch, die Sprache der Türkstämme am Lebed'-Fluß
ma. — mandschurisch, Mandschusprache
mmo. — mittelmongolisch
mngr. oder monguor. — Sprache der Monguor in Kansu
mog. oder mogol. — Mogolsprache in Afghanistan
mongol. — mongolisch im allgemeinen
mtü. — mitteltürkisch
negd. — negidalisch
nen. — nenetsisch, jurak-samojedisch
nko. — nordkoreanisch
nog. — nogaisch
oir. — oirotisch, die künstliche Literatursprache der Altajer, Telengiten u. a. Altaistämme
ol. — Oltschamundart
ord. — ordossisch
oro. — orokisch
osm. — osmantürkisch, das in der Türkei gesprochene Türkisch
özb. — özbekisch
Pl. — Plural
russ. — russisch
sag. — sagaisch
sam. — samagirisch
soj. — sojotisch
sol. — solonisch
šor. — schorisch, die Schormundart
tar. — Tarantschisprache
tat. — tatarisch, Wolgatatarisch
tel. — teleutisch
tob. — Toboltatarisch, tatarisch im Tobolgebiet
trkm. — turkmenisch
tsch. — tschuwaschisch
tü., türk. — türkisch im allgemeinen od. sich auf alle Türksprachen beziehend

tuv. — tuvinisch, die neue Literatursprache der Tuva od. der Sojoten im Urjankhaigebiet, jetzt Tuvinische Sowjetrepublik
ud. — udeheisch, die Sprache der Udehe
uig. — uigurisch, die türkische Sprache der Denkmäler in uigurischer Schrift
umo. — urmongolisch
ung. — ungarisch
urspr. — ursprünglich
utü. — urtürkisch
vkl. oder vkl.-mo. — das Schriftmongolische der vorklassischen Periode
vmo. — vormongolisch
vtü. — vortürkisch
wörtl. — wörtlich, buchstäblich

Zeichenerklärung

- am Ende eines Wortes bezeichnet einen Verbalstamm
- am Anfang bezeichnet Suffixe
= entspricht, gleicht, ist dasselbe wie das Folgende
< hat sich entwickelt aus
> hat ergeben, hat sich entwickelt zu
/ wechselt mit, existiert parallel
* erschlossene, vermutliche ältere Form
? unsicher, unsichere Zusammenstellung

Vorwort

Vorliegendes Buch stellt eine Übersicht über die wichtigsten Lautentsprechungen der mongolischen, mandschu-tungusischen und türkischen Sprachen dar, in der auch das Koreanische gewissermaßen berücksichtigt wird. Es ist keine vollständige vergleichende Lautlehre der genannten Sprachen, weil die Zeit für eine altaische vergleichende Grammatik von der Art einer solchen der indogermanischen oder semitischen Sprachen noch nicht gekommen ist. Aus diesem Grunde hätte der Unterzeichnete seine Arbeit einen Versuch der vergleichenden Grammatik betiteln sollen.

Der Verfasser hat sich hier auf die wichtigsten Lautentsprechungen beschränkt und nur solche Lautgesetze und Etymologien aufgenommen, die seines Erachtens keine Zweifel erregen. Es versteht sich jedoch von selbst, daß in der Beurteilung dessen, was zweifelhaft oder zweifellos ist, der Verfasser seine eigenen Ansichten vertritt, die nicht unbedingt von allen geteilt zu werden brauchen. Wie jedes Buch, so widerspiegelt auch diese Arbeit die persönlichen Ansichten des Verfassers, wenn er auch vieles seinen Vorgängern verdankt. Diejenigen Leser, die mit der altaistischen Literatur vertraut sind, werden in diesem Buch viel Ähnliches mit den Arbeiten Ramstedts und Vladimirtsovs entdecken, wie anders auch nicht zu erwarten ist, weil der Verfasser ein Schüler dieser beiden großen Gelehrten ist und recht vieles nicht nur ihren Schriften, sondern auch ihren Vorlesungen und Vorträgen verdankt, schon gar nicht den jahrelangen persönlichen Verkehr mit ihnen zu erwähnen. Andererseits wird der Leser auch wesentliche Unterschiede in der Auffassung und Behandlung verschiedener Fragen seitens des Unterzeichneten und seiner erwähnten Lehrer und Vorgänger finden.

Dieses Buch ist nicht nur für die Altaisten bestimmt, unabhängig davon, ob sie die gegenseitige Verwandtschaft der altaischen Sprachen für eine bewiesene Tatsache oder nur für eine Hypothese halten, sondern auch für Sprachwissenschaftler überhaupt, die einen Einblick in die gegenseitigen Beziehungen der altaischen Sprachen gewinnen möchten.

Der hier erscheinenden vergleichenden Lautlehre soll später eine vergleichende Wortbildungs- und Formenlehre folgen.

Seattle, den 29. Januar 1959 Nikolaus Poppe

Einleitung

1. Die mongolischen, türkischen und mandschu-tungusischen Sprachen werden von vielen Forschern als miteinander verwandt betrachtet. Die gemeinsame Bezeichnung dieser drei Sprachfamilien ist Altaisch. Neulich ist eine altaische Schicht auch im Koreanischen entdeckt worden. Die vergleichende Erforschung der zu den einzelnen Familien gehörenden Sprachen hat in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht. Es gibt mehrere vergleichende Grammatiken der mongolischen Sprachen und die Sprachwissenschaft verfügt auch über eine vergleichende Grammatik der Türksprachen[1]. Es gibt schließlich auch vergleichende Grammatiken der mandschu-tungusischen Sprachen[2]. Trotz vorhandener recht zahlreicher Einzelarbeiten über die gegenseitigen Beziehungen der altaischen Sprachen bleiben viele Fragen immer noch ungeklärt. Aus diesem Grunde muß man sich in einer allgemeinen Zusammenfassung alles dessen, was mehr oder weniger feststeht, mit dem Hauptsächlichsten begnügen und auf viele Einzelheiten verzichten.

Die Aufgabe dieses Buches ist, das Verhältnis der mongolischen Sprachen zu den Türksprachen zu zeigen und die wichtigsten phonetischen Entsprechungen aufzustellen. Dabei sollen auch die Angaben der mandschu-tungusischen und in besonderen Fällen auch die des Koreanischen in Betracht gezogen werden. Da wir hier vom Mongolischen ausgehen, soll dieser Sprachfamilie die Hauptaufmerksamkeit geschenkt werden.

Die jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen stehen auf einer Entwicklungsstufe, die man das Neumongolische nennt. Die neumongolischen Sprachen sind das Dagurische, die Monguorsprache, die westmongolischen Sprachen, das Burjätische und das Ostmongolische mit seinen Mundarten. Diese Sprachen können nach ihren äußeren Merkmalen in mehrere Gruppen eingeteilt werden. Hinsichtlich der Vertretungen des anlautenden Konsonanten **p* können sie in drei Hauptgruppen eingeteilt werden,

---

[1] Nicholas Poppe, Introduction to Mongolian Comparative Studies, *MSFOu 110*, Helsinki, 1955. Andere vergleichende Grammatiken der mongolischen Sprachen sind dort auf S. 6, Anm. 5 erwähnt. Die einzige mehr oder weniger vollständige vergleichende Grammatik der Türksprachen ist die von Martti Räsänen, Zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen, *Studia Orientalia XV*, Helsinki 1949.

[2] Johannes Benzing, Die tungusischen Sprachen, Versuch einer vergleichenden Grammatik, *Abh. d. Geistes- und Sozialwiss. Klasse, Akademie d. Wiss. u. d. Literatur, Jhg. 1955, Nr. 11*, Wiesbaden 1956.

und zwar in eine *f*-Gruppe (monguor. *fulān* 'rot'), eine *χ*-Gruppe (dag. *χulāŋ* 'rot') und eine *Null*-Gruppe (*ulān / ulāŋ* 'rot)'.

Während die beiden ersten Gruppen keine nennenswerten Unterabteilungen aufweisen, können innerhalb der dritten (d.h. der *Null*-gruppe) hinsichtlich der Labialattraktion zwei Untergruppen festgestellt werden, und zwar eine *ā*-Gruppe (kalm. *žolā* 'Zügel') und eine *ō*-Gruppe (khalkha *žolō* 'Zügel').

Die *ā*-Gruppe teilt sich hinsichtlich der Vertretungen des Lautkomplexes **aγu* (**awu* u. dgl.) in zwei Unterabteilungen ein: eine *ou*-Gruppe (mogol. *ōula* 'Berg') und eine *ū*-Gruppe (kalm. *ūlə* id.). Die *ō*-Gruppe kann dagegen hinsichtlich des Auslautsnasals der Nominalstämme in eine *modon*- und eine *modo*-Untergruppe eingeteilt werden (vgl. burjät. *modoŋ* 'Baum' und khalkha *modo* id.). Schließlich weist die *modo*-Untergruppe eine Spaltung in *c*- und in *č*-Mundarten auf (vgl. khalkha *cagāŋ* 'weiß' gegenüber den süd- oder innermongolischen Mundarten, wo *čagān / čagāŋ* u. dgl. entspricht).

Das Gesagte kann in folgender Tabelle zusammengefaßt werden:

f-Gruppe	*χ*-Gruppe	*Null*-Gruppe			
		ā-Gruppe		*ō*-Gruppe	
		ou	*ū*	*-n* (> *ŋ*)	*n*-Schwund
1.	2.	3.	4.	5.	6.

Die Zahlen beziehen sich auf folgende Sprachen:

1. Die Monguorsprache
2. Das Dagurische
3. Die Mogolsprache
4. Die Sprache (Mundarten) der Oiraten in Sinkiang, in der Nordwestmongolei und im Gebiete Kuku Nor (Kökö Nūr) und das Kalmückische, das sich vom Oiratischen losgetrennt hat
5. Das Burjätische
6. Das Ostmongolische mit seinen *c*-Mundarten (Khalkha) und *č*-Mundarten (in der Inneren Mongolei).

Das Dagurische und die Monguorsprache gehen auf einen südmittelmongolischen Dialekt zurück, der keine schriftlichen Denkmäler zurückgelassen hat. Die *ā*-Gruppe geht auf eine westmittelmongolische Mundart zurück. Das Westmittelmongolische ist die Sprache der muhammedanischen Quellen zur mongolischen Umgangssprache des 13.—14. Jh.s, z.B. das Sprachmaterial der *Leidener Handschrift* aus d. J. 1245, der Wortschatz des Wörterbuches *Muqaddimat al-adab* usw. Was schließ-

lich die *ō*-Untergruppe der *Null*-Gruppe anbelangt, so geht sie auf das Ostmittelmongolische zurück. Letzteres stellt die Sprache der *Geheimen Geschichte*, der sino-mongolischen Glossare aus d. 14. Jh. und der *ḥP'ags-pa*-Schrift dar.

Das mittelmongolische Stadium begann im 13. Jh., genauer am Anfang desselben. Dieses Stadium löste das altmongolische Stadium ab. Das Altmongolische ist somit die Sprache aus der Zeit vor dem 13. Jh.

Das Schriftmongolische deckt sich beinahe vollständig mit dem Altmongolischen, weil seine Rechtschreibung mit wenigen Ausnahmen auf dem letzteren beruht. Das Altmongolische unterschied sich seinerseits recht wenig vom Urmongolischen. Letzteres ist eine hypothetische Sprache, die von keinen Denkmälern vertreten ist. Wie alle Ursprachen, ist es eine auf vergleichendsprachwissenschaftlichem Wege künstlich erschlossene Sprache. Es ist das älteste Stadium, das mit den Mitteln der mongolischen Sprachwissenschaft, d.h. mit internmongolischen Mitteln, erschlossen werden kann.

Das Urmongolische ist jedoch noch nicht der absolute Anfang gewesen. Ebenso wie das Urgermanische, das Urslavische, das Uriranische usw. zusammen auf das Urindoeuropäische zurückgehen, so geht auch das Urmongolische zusammen mit anderen Sprachen auf eine gemeinsame Sprache zurück, die noch älter ist als das Urmongolische.

2. Jene ältere Ursprache, auf die das Urmongolische zusammen mit einigen anderen Ursprachen zurückgeht, ist die sogenannte altaische Ursprache.

Die Entdeckung der Verwandtschaft (oder der angeblichen Verwandtschaft) der mongolischen, türkischen und mandschu-tungusischen Sprachen hat seinerzeit eine große Begeisterung unter den Sprachforschern hervorgerufen. Heutzutage mehren sich aber Stimmen gegen die Annahme der Urverwandtschaft der altaischen Sprachen. Einige Forscher meinen, es sei noch verfrüht, von einer Urverwandtschaft der mongolischen, türkischen und mandschu-tungusischen Sprachen zu sprechen. Wenn sie die Urverwandtschaft auch nicht direkt ablehnen, so meinen sie doch, daß sie noch unbewiesen bleibe. Andere lehnen dagegen die Urverwandtschaft aufs entschiedenste ab.

Die Gegner der Verwandtschaftstheorie (oder Verwandtschaftshypothese) erklären die den meisten oder allen altaischen Sprachen gemeinsamen Elemente als ein Resultat gegenseitiger Entlehnungen, die in verschiedenen Zeiten stattgefunden hätten. Es ist wahr, daß die altaischen Sprachen voneinander sehr vieles entlehnt haben, jedoch finden sich neben Entlehnungen auch zahlreiche Stämme und Suffixe, die regelmäßige lautgesetzliche Entsprechungen darstellen. Was die altaischen Lautgesetze anbelangt, so weisen sie gerade jene Ausnahmslosigkeit auf, die die Grundlage der indogermanischen vergleichenden Sprachwissenschaft bildet. Für den Verfasser dieses Buches bestehen keine Zweifel darüber, daß die lautlichen und morphologischen Übereinstimmungen zwischen der mongolischen, türkischen und mandschu-

tungusischen Sprachfamilie weder auf Zufall noch auf Entlehnung beruhen, sondern ein Zeugnis einer Urverwandtschaft sind.

Bevor wir zur Vorgeschichte der mongolischen Sprachen, d.h. zu den dem Urmongolischen vorhergehenden Entwicklungsstadien übergehen, möchten wir unseren Standpunkt betreffs der Auswertung fremden Sprachgutes für die Geschichte einer bestimmten Sprachfamilie klarmachen.

3. Abgesehen davon, ob es je eine altaische Sprachgemeinschaft gegeben hat oder nicht und ob die mongolischen, türkischen und mandschutungusischen Sprachen miteinander urverwandt sind oder nicht, muß eins mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden, und zwar, daß das Urmongolische, d.h. die älteste erschließbare Form des Mongolischen, nicht aus dem Nichts entstanden sein konnte. So wie das Urgermanische oder das Balto-Slavische auf noch ältere Stufen zurückgehen, so muß ja auch das Urmongolische die Elemente seiner Grammatik und seinen Wortschatz von irgend jemand übernommen oder geerbt haben. Daß das Urmongolische nicht der absolute Anfang gewesen ist, kann mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden. Es muß also eine Sprache existiert haben, die älter gewesen ist als das Urmongolische. Von dieser älteren Sprache wurden vom Urmongolischen grammatische Formen und Wörter übernommen, die in den jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen weiterleben.

Aus jener Sprache, die noch älter war als das Urmongolische, konnten morphologische Elemente (Suffixe u. dgl.) und Wörter auch in andere alte Sprachen übernommen werden. Wir sagen hier nicht „geerbt" oder „entlehnt", sondern „übernommen", weil letzterer Ausdruck alle Fälle deckt. Bei der Übernahme treten aber gewöhnlich verschiedene Veränderungen ein. Entweder verkürzen sich die „übernommenen" Wörter oder sie erhalten irgendwelche Endungen usw. Es kann geschehen, daß solche Wörter sich in einigen Sprachen sehr stark, in anderen aber sehr wenig oder gar nicht verändern. Wir wollen hier ein Beispiel anführen. Das schriftmongolische Wort *ažirga* „Hengst" entspricht dem solonischen (das eine tungusische Sprache ist) *adigga* od. *adirga* id. Es ist anzunehmen, daß *ažirga* auf ein älteres **adïrga* zurückgeht. Tatsächlich finden wir in den Türksprachen solche Formen wie AT *adγïr* und jak. *atïr* id., die darauf hinweisen, daß das mo. *ž* hier auf ein älteres **d* zurückgeht. Es ist dabei belanglos, ob die Form **adïrga* eine Entlehnung oder altes Erbgut ist. In beiden Fällen, d.h. sowohl im Falle einer Entlehnung als auch im Falle gemeinsamen Erbgutes, ist **adïrga* eine vormongolische Form, d.h. eine Form, die älter ist wie das umo. **ažirga*. Ist aber **adïrga* eine Entlehnung aus einer Sprache, aus der sich später das Urtürkische herausgebildet hat? Oder ist es im Urtürkischen eine Entlehnung aus einer Sprache gewesen, aus der sich später das Urmongolische entwickelt hat? Oder ist es vielleicht eine Übernahme aus einer uns unbekannten Quelle, und zwar Übernahme ins Urtürkische und ins Urmongolische? Letzteres scheint eher der Fall zu sein, weil das mongoli-

sche oder, richtiger gesagt, das vormongolische **adïrga* doch anders ist wie das alttürkische *adyïr*. Beim Entlehnen hätte man nicht eine „überflüssige" Silbe angehängt und aus **adyïr* die Form **adïrga* gemacht. Andererseits ist auch das türkische *adyïr* keine Entlehnung aus dem Vormongolischen, weil aus **d* unmöglich ein *dy* entstehen konnte. Vielmehr ist anzunehmen, daß das mongolische *ažirga* auf ein älteres **adgïrga* zurückgeht. Wenn also hier eine Entlehnung vorliegt, so ist es eine Entlehnung aus einer dritten, uns unbekannten Quelle, einer hypothetischen Sprache, die viel älter ist als das Urmongolische oder das Urtürkische. Diese ältere Sprache wäre dann das Gemeinaltaische. Abgesehen davon, ob das Mongolische, Türkische und Mandschu-Tungusische urverwandt sind oder nicht, kann man feststellen, daß in diesen Sprachfamilien Überreste einer älteren Sprache weiterleben, Überreste, die regelmäßige, keine Ausnahmen duldende Lautentsprechungen aufweisen. Daraus ersieht man, daß man eine vormongolische Lautlehre wiederherstellen kann, wenn man die Angaben der türkischen und mandschu-tungusischen Sprachen berücksichtigt.

4. Gegen die altaische Urverwandtschaftstheorie wird manchmal eingewendet, daß die betreffenden Sprachen unmöglich auf eine Ursprache zurückgehen können, die irgendwo im Altaigebirge verbreitet war, weil im schnee- und eisbedeckten Hochgebirge kein Volk hätte jemals leben können. Es ist nicht schwer, diesen Einwand zurückzuweisen. Der Terminus „altaische Sprachen" ist ein sprachwissenschaftlicher Fachausdruck, eine Bezeichnung gewisser Sprachen, die nichts mit Geographie zu tun hat. Diese Bezeichnung bedeutet gar nicht, daß diese Sprachen wirklich im oder in der Nähe des Altaigebirges entstanden seien. Ebenso wie Indoeuropäisch oder Indogermanisch gar nicht bedeutet, daß die betreffenden Sprachen in Indien und (oder) in Deutschland (*Germania*) oder Europa überhaupt entstanden sind, ebenso wie der Terminus „Semitisch" nicht bedeutet, daß die betreffenden Völker oder Sprachen tatsächlich von Sim, dem Sohne des biblischen Noah, abstammen, so bedeutet auch „altaisch" gar nicht, daß die Urheimat der altaischen Sprachen im Altaigebirge gewesen sei. Altaisch ist nur eine Sprachbezeichnung, die vielleicht nicht sehr gut ist, aber die Bezeichnungen anderer Sprachfamilien sind ja auch nicht viel besser. Übrigens ist jeder Terminus gut, wenn er seinem Zwecke dient und wenn man weiß, was mit ihm gemeint ist.

Abgesehen davon, ob es eine altaische Ursprache gegeben hat oder nicht, ist es klar, daß das Urmongolische, das Urmandschutungusische und das Urtürkische oder, richtiger gesagt, die Vorgänger der jetzigen mongolischen, mandschu-tungusischen und türkischen Sprachen in Asien nicht weit voneinander verbreitet gewesen sein mußten. Zahlreiche „altaische" Elemente finden sich auch im Koreanischen. Es ist anzunehmen, daß das Urkoreanische zahlreiche Elemente aus derselben Sprache aufgenommen hat, aus der auch das Urmongolische, das Urmandschutungusische und das Urtürkische ihr Sprachgut schöpften.

Wenn das Verhältnis des Koreanischen zu den übrigen genannten Sprachen weniger klar ist, so steht doch fest, daß das Koreanische zumindest ein altaisches Substrat hat.

Die gegenseitigen Verhältnisse der altaischen Sprachen wurden sich von verschiedenen Forschern auf eine verschiedene Art und Weise vorgestellt. VLADIMIRTSOV glaubte, daß die altaische Ursprache sich zuerst in die mongolisch-türkische und die mandschu-tungusische Ursprache geteilt haben sollte. Später sollte sich das Mongolisch-Türkische ins Urmongolische und Urtürkische geteilt haben[1]. RAMSTEDT zufolge sollen die Vorfahren oder Vorgänger der Mongolen und der Tungusen die Nordhälfte des ursprünglichen Sprachgebietes und die Vorgänger der Türken und der Koreaner die Südhälfte desselben innegehabt haben. Anderseits gibt RAMSTEDT zu, daß die Tungusen im Norden, die Mongolen im Westen die Vorgänger der Koreaner im Osten und die Urahnen der Türken im Süden des ursprünglichen Sprachgebiets gelebt haben konnten[2].

Wie dem auch sei, steht das altaische Sprachgut des Koreanischen am nächsten zu dem der mandschu-tungusischen Sprachen. Anderseits stehen die letzteren phonetisch näher zum Mongolischen wie zum Türkischen. Das Türkische ist phonetisch am weitesten entfernt. Daraus können zweierlei Schlüsse gezogen werden: entweder hat sich das Urtürkische (oder sogar das Vortürkische) sehr früh von den übrigen Sprachen losgetrennt oder es hat eine sehr schnelle phonetische Entwicklung durchgemacht. Es ist jedenfalls anzunehmen, daß das Türkische die Fortsetzung eines Zweiges ist, der sich relativ früh losgetrennt hat. Dafür sprechen nicht nur die sprachgeschichtlichen, sondern auch die historischen Angaben. Das Koreanische (richtiger gesagt, das Alt- oder Urkoreanische) hat sich sehr früh einem starken chinesischen Einfluß unterzogen. Es finden sich im Koreanischen zahlreiche chinesische Wörter in einer altertümlichen Form. Aus diesem Grunde kann angenommen werden, daß das Koreanische sich früh losgetrennt hat, und zwar in der Zeit, als die archaisch-chinesischen Elemente einzudringen anfingen. Wir nehmen an, daß das Koreanische (Urkoreanische) sich ganz zuerst von der altaischen Sprachgemeinschaft losgetrennt hat. Darauf bestand die türkisch-mongolisch-mandschu-tungusische Spracheinheit noch ziemlich lange. Nach Lostrennung des Vorgängers der jetzigen Türksprachen mußte die mongolisch-mandschu-tungusische Spracheinheit noch einige Zeit lang bestanden haben. Als letzte trennten sich dann das Urmongolische und das Mandschu-Tungusische. Unser Schema ist also anders wie das von VLADIMIRTSOV und stimmt auch nicht ganz mit dem von RAMSTEDT überein. Wir wollen jedoch betonen, daß solche schematische Darstellungen auf keinen Fall buchstäblich

---

[1] B. Ja. VLADIMIRCOV, *Sravnitel'naja grammatika mongol'skogo pismennogo jazyka i chalchaskogo narečija, Vvedenie i fonetika*, Leningrad 1929, S. 47.

[2] G. J. RAMSTEDT, Einführung in die altaische Sprachwissenschaft, Bd. I, Lautgeschichte. Bearbeitet und herausgegeben von Pentti AALTO, *MSFOu 104: 1*, Helsinki 1957, S. 15.

aufgefaßt werden sollen. Sie sind eben nur Schemata, die die gegenseitigen Verhältnisse der betreffenden Sprachfamilien graphisch darstellen und veranschaulichen sollen. Ihr Zweck ist, die relative chronologische Reihenfolge anzugeben, in der das Urkoreanische, das Urmandschutungusische, das Urmongolische und das Urtürkische das in sie aus einer gemeinsamen älteren Quelle eingedrungene Sprachmaterial, jedes auf seine Art, umzugestalten begonnen haben.

Bevor wir zur Lautgeschichte übergehen, sei noch erwähnt, daß ebenso wie die mongolischen Sprachen auch die mandschu-tungusischen und türkischen Sprachen in verschiedene Untergruppen eingeteilt werden.

Die mandschu-tungusischen Sprachen werden in zwei Hauptzweige eingeteilt, und zwar in den südlichen und den nördlichen. Zum südlichen Zweige gehören die Mandschusprache, das Goldische (Nanai) und das Udeheische. Den Nordzweig stellen das Ewenkische (das eigentliche Tungusische) und das Ewenische (Lamutische) dar. Die genannten fünf Sprachen werden ferner in verschiedene Mundarten eingeteilt[1].

Was die Klassifikationen der Türksprachen anbelangt, so gibt es ihrer mehrere. Laut der Klassifikation, die RÄSÄNEN in seinem Buche gibt, werden die Türksprachen in sechs Hauptgruppen eingeteilt. Wir wollen hier nicht auf Einzelheiten eingehen und verweisen den Leser auf die betreffenden Seiten des Buches von RÄSÄNEN[2]. Es sei nur bemerkt, daß es richtiger ist, die Türksprachen nicht in sechs Gruppen einzuteilen, sondern zunächst in zwei Hauptgruppen, und zwar in die *r*-Sprachen (Wolga-Bulgarisch und das jetzige Tschuwaschische) und in die *z*-Sprachen (alle übrigen Sprachen), vgl. tsch. *tə̂χχə̂r* 'neun' = AT *toquz* id. Die zweite Gruppe, d.h. die *z*-Gruppe, teilen wir dann in sechs Untergruppen wie bei RÄSÄNEN ein (B bis G). Unserer Ansicht nach hat sich das Vortürkische zuerst in zwei Hauptzweige geteilt, und zwar in eine *r*-Sprache (deren Fortsetzung das jetzige Tschuwaschische ist) und in eine *z*-Sprache (die sich dann später in die jetzigen sechs Gruppen geteilt hat).

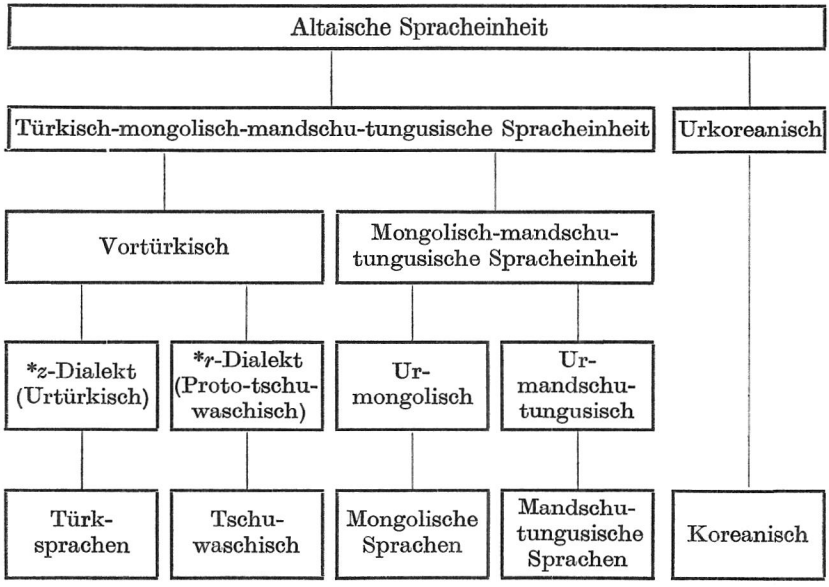
Nicht alle Sprachen sind für unsere Zwecke von gleicher Bedeutung. Da dieses Buch keine vergleichende Grammatik der türkischen oder der mongolischen Sprachen ist, so kommen hier für uns nur die ältesten und altertümlichsten Sprachen in Frage. Besonders wichtig sind für unsere Zwecke das Schriftmongolische und das Mittelmongolische einerseits und das Alt- und Mitteltürkische anderseits. Was die mandschutungusischen Sprachen anbelangt, so hat, mit Ausnahme des Dschurdschenischen (*Jürčid*), keine von ihnen altes Schrifttum besessen. Leider bietet jedoch die *Jürčid*-Sprache, die schon längst ausgestorben ist, fast ausschließlich solche Formen, die sich nur wenig von denen im Mandschu unterscheiden.

---

[1] Einzelheiten bei BENZING, *op. cit.*, p. 9—10.

[2] RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 26—31.

Wir wollen jetzt die gegenseitigen Verhältnisse der altaischen Sprachen schematisch in folgender Tabelle darstellen:



Die Konsonanten

5. Das Urmongolische hatte folgende Konsonanten:

Klusile	**p*, **t*, **q*, **k*; **b*, **d*, **ǧ*, **g*
Affrikaten	**č*; **ǯ*
Spiranten	**w* (**β*), **s*, **š*, **j*, **γ*
Nasale	**m*, **n*, **ŋ*
Laterale	**l*
Zitterlaute	**r*

Dieses Konsonantensystem stimmt mit dem ursprünglichen (gemeinaltaischen) System nur zum Teil überein. Erstens sind im Urmongolischen neue Konsonanten entstanden wie z.B. **q* und **ǧ*, zu denen sich die ursprünglichen **k* bzw. **g* in hintervokalischen Stämmen entwickelt hatten. Zweitens sind **w* und **γ* entstanden, zu denen sich in gewissen Stellungen einige andere Konsonanten entwickelt hatten, und schließlich sind einige ursprüngliche Konsonanten im Urmongolischen zusammengefallen. Trotzdem ist aber das urmongolische Konsonantensystem dem ursprünglichen ziemlich nahe.

Die Konsonanten werden in allen altaischen Sprachen verschieden vertreten, je nachdem, ob es sich um den An-, In- oder Auslaut handelt. Aus diesem Grunde werden hier zuerst die Anlautskonsonanten betrachtet werden. Außerdem werden gewisse Konsonanten behandelt, je nachdem, ob der unmittelbar darauf folgende Vokal ein **i* (oder **ï*) ist oder ein anderer, z.B. **a* oder **u* usw. Schließlich haben sich im Urmongolischen gewisse Konsonanten verschieden entwickelt, je nachdem, ob sie in starker oder schwacher Position stehen (vgl. § 26).

Zu den Klusilen und Affrikaten sei bemerkt, daß sie sich nicht so sehr in stimmlose und stimmhafte wie in starke (*fortes*) und schwache (*lenes*) einteilten. Die starken Klusile (**p*, **t*, **q*, **k*) und die starken Affrikate (**č*) sind wahrscheinlich stark aspiriert gewesen.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen wollen wir zu den Anlautskonsonanten übergehen.

Die anlautenden Konsonanten

Die anlautenden starken Klusile

6. Das Urmongolische hatte vier starke Klusile im Anlaut, und zwar **p*, **t*, **q* und **k*. Wie schon gesagt sind sie stark (*fortes*) gewesen und es ist anzunehmen, daß sie aspiriert gewesen sind. Es ist möglich, daß die starken Konsonanten überhaupt (d.h. **p*, **t*, **q*, **k* und **č*) sich

zu den schwachen Konsonanten (**b*, **d*, **g*, **g* und **ǯ*) wie aspirierte zu den nicht aspirierten verhielten, also nicht wie **p* : **b* = **t* : **d* usw., sondern wie **pʿ* : **p* = **tʿ* : **t* usw.

Die Klusile **q* und **k* kamen nur mit bestimmten Vokalen vor, und zwar kam **q* im Urmongolischen nur mit hinteren und **k* nur mit vorderen Vokalen vor. Sie sind ursprünglich nicht zwei verschiedene Phoneme gewesen, sondern zwei Allophone. Wie wir weiter sehen werden, haben das Tungusische und das Koreanische auch jetzt noch nur einen *k*-Laut, und zwar *k*. Das Altaische hatte nur ein **k*. Letzteres ist im Urmongolischen und im Vortürkischen nur mit vorderen Vokalen als solches geblieben, während es vor oder nach hinteren Vokalen ein **q* ergeben hat.

Da einige ursprüngliche Klusile sich im Urmongolischen vor **i* und **ï* anders entwickelt haben wie vor anderen Vokalen, müssen wir sie in diesen verschiedenen Stellungen gesondert betrachten.

Das anlautende **p*

7. Wir wollen das anleutende **p* betrachten.

Literatur: G. J. Ramstedt, Ein anlautender stimmloser Labial in der mongolisch-türkischen Ursprache, *JSFOu XXXII*: 2; G. J. Ramstedt, Einführung in die altaische Sprachwissenschaft I, Lautlehre. Bearbeitet und herausgegeben von Pentti Aalto, *MSFOu* 104: 1, S. 39—40, 52—56; Pentti Aalto, On the Altaic Initial **p-*, *CAJ* 1, S. 9—16; Nicholas Poppe, Introduction to Mongolian Comparative Studies, *MSFOu* 110, S. 96—98; Dr. Johannes Benzing, Die tungusischen Sprachen, Versuch einer vergleichenden Grammatik, *Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, Jahrgang* 1955, Nr. 11, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Wiesbaden 1956, S. 32—34 (Entwicklungen in den tungusischen Sprachen); Martti Räsänen, Zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen, *Studia Orientalia XV*, Helsinki 1949, S. 150 (*h-* < **p-* in der südöstlichen und südwestlichen Gruppe der Türksprachen).

Entsprechungen:

Urmongolisch **p*, Mittelmongolisch *h*, Monguor *f* (in anderen Stellungen *χ* usw.)

Mandschu *f*, Goldisch *p*, Ewenki *h*

Koreanisch *p* und *ph*

Vortürkisch **h*, Urtürkisch **h*, südöstliche und südwestliche Gruppe *h*, sonst überall *Null*

Das ursprüngliche **p-* wurde wahrscheinlich im Urmongolischen wie ein stark aspirierter Klusil gesprochen, aus dem sich später ein bilabialer Spirant (also **φ*) entwickelte. Im Südmittelmongolischen war er noch **φ* oder **f*, von wo er in die Monguorsprache übernommen wurde und wo er sich in gewissen Stellungen noch jetzt als *f* erhalten hat. Im Ost- und Westmittelmongolischen ergab er überall ein *h*. Im jetzigen Ost-

mongolischen, Burjätischen, Oiratischen und Kalmückischen sowie in der Mogolsprache ist *p- spurlos verschwunden.

Beispiele:

mo. *aral* 'Deichselstangen, Karrenboden' = ma. *ƒara* 'Schlitten, Deichselstangen', go. *pāra* 'Schlitten' = ko. *palgo* id. = tat., tob. *arïš* 'Deichselstangen', kas. *arïs* 'das Gerüst eines Wagens'.

mo. *argal* 'trockener Mist, der als Heizungsmaterial dient', mmo. *hargal* id., mong. *χargar* id. = ma. *ƒaǯan* < **ƒargan* < **ƒargal* 'Exkremente' = ko. *pal* 'Mist'.

mo. *aluqa*, mmo. *haluqa* 'Hammer' = ma. *ƒolχo*, oro. *paloa*, go. *paloaⁿ*, ew. *halka* id. (ursprachliche Entlehnung aus d. Akkadischen, vgl. *pilakku*).

mo. *adqu* 'eine Handvoll', mmo. *hadqu-* 'in der Hand festhalten' = ma. *ƒatχa* 'Klaue, Pfote'.

mo. *erekei*, mmo. *heregei* 'Daumen' = ma. *ƒerxe* id., go. *pįrrχa* 'Daumenring', ew. *hęrbęk* 'Finger', lam. *hęręgęn* 'Daumen' = uig. *ärŋäk* id., jak. *ärbäχ* id.

mo. *eši*, mmo. *heši* 'Stiel, Griff' = ma. *ƒesi* id., ew. *hęsin* 'Griff'.

mo. *on*, mmo. *hon*, mong. *ƒän* 'Jahr' = ma. *ƒon* 'Zeit, Jahreszeit' = ko. *pom* < **pon* 'Frühling'.

mo. *oroi*, mmo. *horai* < **porai* 'Kopfscheitel, Oberteil des Kopfes, Gipfel', mo. *orgil* < **horgïl* < **porgïl* 'Gipfel' = ma. *ƒoron* 'Scheitel', go. *porrō* id., ew. *horōn* 'Scheitel, Oberteil'.

mo. *oqor*, mmo. *hoqar* < **pokar* 'kurz', mong. *χuguor* id., = ma. *ƒoχolon* < **pokaran* 'kurz'.

mo. *ojimosun*, mmo. *hojimasun* 'Strümpfe' = ma. *ƒomoči* < **poimačï* 'Filzstrümpfe', ma. *ƒoǯi* < **ƒoiǯï* id. = ? ko. *posjęn* / *pęsęn* 'Strümpfe'.

mo. *orči-*, mmo. *horči-* < **portï-* 'sich drehen' = ma. *ƒoro-* 'sich umdrehen, den Kopf drehen, sich zuwenden', ew. *horolī* 'rundherum', *horol-* 'sich drehen', *horoľiw-* 'herumführen', *horoľiŋkį̄* 'Rad'.

mo. *öskül-* < **pöskil-* 'trampeln, Fußtritte versetzen', mong. *sguorda-* id. = ma. *ƒesxele-* id.

mo. *egüüin* < **öyūn* < **pögūn* 'Warze', kh. *ū* id. = ma. *ƒuxu* < **puyu* < **pögū* id.

mmo. *ögele* < **pögēle-* 'hobeln, glätten' = ma. *ƒolo-* < **ƒölö-* 'schnitzen'.

mo. *üsür-* 'besprengen, bespritzen', mong. *ƒuǯuru-* 'gießen' = ma. *ƒusu-* 'besprengen, streuen', go. *pisęjni* / *pisiuni*, ol. *pisūri* 'begießen' = ako. *pįs-* 'gießen'.

mo. *ičijesün*, mmo. *hičijesün*/*höčijesün* < **pötigēsün* 'Weidenbaum', bur. *öšōhöŋ* id., monguor *šǯiōzę* 'Baum' = ko. *pędįl* 'Weide', ako. *pętįr* id.

mo. *irüge-* 'segnen, einen Segensspruch machen', mmo. *hirü'er* 'Segensspruch', mngr. *šürō-* 'segnen' = ma. *firu-* 'segnen, beten', ew. *hirugē-* id. = ko. *pil-* 'bitten'.

mo. *jatugan* < **ïtaɣan* < **pïtugan* 'Harfe, ein Saiteninstrument' = ma. *fituχan* 'Harfe'.

mo. *im* 'Eigentumszeichen am Ohr eines Haustieres', mmo. *him* id. = ew. *him* < **pim* id.

mo. *uɣuta* < **pugūta* 'Sack', mmo. *hu'uta* id. = ew. *hutakān* id. = ko. *pudä* 'Ledersack'.

mo. *ulaɣan*, mmo. *hulān* < **pulagān* 'rot', mong. *fulān* id. = ma. *fulgijan* id., ew. *hulama* id. = ko. *pulgin* id.

mo. *iǯaɣur*, mmo. *huǯa'ur* 'Wurzel, Herkunft', mong. *sʒūr* id. = ma. *fuǯuri* 'Herkunft'.

mo. *uda* 'Weidenbaum' = ma. *fodo* id.

mo. *utasun*, mmo. *hutasun* 'Faden, Zwirn', mong. *sdāʒę* < **ftasu* < **futasu* < **putasun* id. = ma. *futa* 'Seil'.

mo. *ula*, mmo. *hula*, monguor. *fula* < **pula* 'Feuerschwamm' = ma. *fulaqčan* < **pulakačān* 'ein kleiner Beutel für den Feuerschwamm', ew. *hula* < **pula* 'Feuerschwamm'.

mo. *üjmege-* 'Unordnung machen, in Verwirrung bringen', *üjmegen* 'Unordnung, Aufstand' = ma. *fumere-* < **füjmere-* 'in Verwirrung bringen' = ako. *pęmir-* 'vermischen, durcheinanderbringen'.

mo. *ürtesün* 'Lappen, Flicken', mmo. *hürtesün* < **pürtesün* 'Seidenlappen' = ma. *furdexe* 'Pelzware'.

mo. *ünesün*, mmo. *hünesün* < **pühesün* 'Asche', mong. *funiēʒę* id. = go. *puńaktà* 'Asche'.

mo. *ülije-*, mmo. *hüli'e-* < **püligē-* 'blasen' = ma. *fulgije-* id. = ako. *pil/r-* id.

mo. *ürü-* 'reiben, feilen', mmo. *hürü-* < **pürü-* 'schärfen, schleifen' = ma. *furu-* < **pürü-* 'in kleine Stücke schneiden', *furuku* 'Reibeisen, Feile' = AT *üz-* 'zerreißen'.

mo. *ülegü* / *ilegü*, mmo. *hüle'ü* < **pülegū* 'Überschuß, Vorzug, besser, einen Vorzug habend, vorzüglich, überlegen, zu viel, überflüssig, übrig' = ma. *fulu* 'genug, einen Vorzug habend', go. *pulo* id., go. *puloχo* id. = ako. *pil/r-* 'wachsen, sich vergrößern'.

mo. *üker*, mmo. *hüker* 'Ochs', mong. *fuguor* id. = AT, osm., čag. *öküz* 'Ochs', özb. *hükiz* id.

Das anlautende **t*

8. Das anlautende **t* hat sich vor **i* und vor **ï* im Urmongolischen (und auch in einigen anderen altaischen Sprachen) anders wie vor anderen

Vokalen entwickelt. Wir wollen mit **t-* in letzterer Stellung beginnen, d. h. mit **t-*, dem kein **i* od. **ï* sondern ein anderer Vokal folgte.

Literatur: RAMSTEDT, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 38, 49—50; POPPE, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 102—104; BENZING, *op. cit.*, p. 31; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 158—159.

Entsprechungen:

Urmongolisch und Schriftmongolisch *t*
Mandschu und Tungusisch (Ewenki usw.) *t*
Koreanisch *t* und *th*
Türkisch *t* (und *d* in der südwestlichen und sporadisch in anderen Gruppen)

Beispiele:

mo. *tačija-* < **tatïgā-* 'leidenschaftlich sein, lasterhaft sein, schlechte Gewohnheiten haben' (urspr. 'sich gewöhnen, sich eine Gewohnheit aneignen') = ma. *tači-* < **tatï-* 'lernen', *tačixijan* 'Lehre', *tačinaqu* 'ungewöhnt', *tačinun* 'Sitte', ew. *tatigā-* 'lehren', *tatigan* 'Lehre', lam. *tatkat-* 'Tiere dressieren' = ko. *that* 'gewohnt, zahm' = AT *tat-* 'probieren, kosten', *tatlïγ* 'angenehm', *tatïγ* 'Vergnügen', baš., tat. *tatlï* 'angenehm'.

mo. *takim* 'die Stelle unter d. Knie', *takij-* < **takï-ji-* 'gebogen sein, krumm werden' = ma. *takija* 'Knie eines Haustieres oder eines Vogels', ol. *tahį* 'Kniescheibe' = AT *taqïγ* 'Teil des Beines', kas. *taqïm* 'der untere Teil des Oberschenkels', bar. *tayïm* 'Knie, die Stelle unter d. Knie'.

mo. *tanaγa*, kh. *tanā* 'die innere Längswand der Nase' = tsch. *tuna* < **tana* 'Schnauze, Rüssel', leb., kmd. *tanaq* 'das Innere der Nase', kas., tat. *tanau* 'Nasenlöcher', jak. *tanï* id.

mo. *taulai* < **tawlai* < **tablai* 'Hase', kh. *tūlai* id. = AT *tabïšγan*, jak. *tabïsχan*, čag. *tawušqan*, osm. *tavšan* id. (das tungusische *tukšakį* 'Hase', von *tukša-* 'springen, hüpfen', gehört nicht hierher).

mo. *tauqai* < **tawqai* < **tabqai* 'die flache Seite des Knöchels', kh. *tā* < **tawa* < **tabā* id. = sag. *taχ* < **tāq* < **tawaq* 'Knöchelbein, das mit der flachen Seite nach unten gestellt wird' (im Spiel), kas. *taua* id.

mo. *tar* 'Grindkopf', *taraqai* 'grindköpfig' > ew. *taraka* 'kahlköpfig' = kum., kas., tat. *taz* 'kahlköpfig'.

mo. *tayа-* < **tawā-* < **tapā-* 'erraten', kh. *tā-* id., mo. *tayaburi* 'Rätsel', bur. *tāmag* 'rätselhaft' = ew. *tāg-* 'erkennen, raten, ein Rätsel lösen', *tāgįwkā* 'Rätsel', *tāgįwkāmę* 'rätselhaft', lam. *tā-* 'erraten, ein Rätsel lösen' = tsch. *tup-* < **tap-*, AT, kum. *tap-* 'Finden', sag. id. u. 'ein Rätsel lösen', özb. *tapïšmaq* 'Rätsel'.

mo. *tayа* / *taba* 'Vergnügen', *tayala-* < **tawāla-* < **tapāla-* 'liebkosen, lieben', mmo. *ta'ala-* 'lieben, eine Gunst erweisen', bur. *tātai* 'angenehm, passend', mo. *tab* < **tap* 'Vergnügen' = AT *tap* 'Zuneigung, Wunsch', *tapla* 'dienen, lieben', *tapuγ* 'Dienst, Verehrung', jak. *taptā-* 'lieben'.

mo. *tergen* 'Karren, Wagen', *tergele-* 'schnell laufen, rennen' = tsch. *tar-* < **tär-* 'rennen', AT *täz-*, šor. *täs-* < **täz-* id., jak. *täskiliä-* 'entfliehen', vgl. osm. *täz* 'schnell'.

mo. *teberi-* 'umarmen', mmo. *teberi-* id. = ma. *tebelije-* id., *tebelijeku* 'soviel man tragen oder mit den Armen umfassen kann', *tebelijen* 'Umarmung', lam. *tɐwɐl-* 'umarmen' = ako. *tɐbir-* 'führen, am Arm fassen'.

mo. *tege-* < **tewē-* < **tebē-* 'laden, verladen', kh. *tē-* 'transportieren', mo. *tegebüri* 'Ladung, Last' = ma. *teodenže-* < **tewdenže-* 'transportieren, umsiedeln' von primären *te-* 'sitzen', ew. *tę-* 'sich setzen', ew. *tęw-* 'verladen' (urspr. 'sitzen machen'), *tęwžę-* 'hineinlegen', ew. *tęwū* 'Ladung', lam. *tɐw-* 'laden, verladen', *tɐweǯēk* 'Untersatz, Gestell'.

mo. *toγori-* < **togāri-* 'rundherum gehen, sich im Kreise drehen, umringen', kh. *toiro-* id., mo. *toγono* < **togāna* 'der hölzerne Kreis der Rauchöffnung in der Jurte', kh. *tōno* id. = ma. *torχo-* 'im Kreis herumgehen, umkreisen', *torgi-* 'einen Kreis bilden', *torgiqu* 'Kreisel', ew. *tōrgāŋgiŋ* 'Windel' ('etwas worin man ein Kind einwickelt, was um das Kind gewunden wird') = ako. *tor-* 'im Kreise gehen, kreisen' = kas. *toγun* 'hölzerner Kreis der Rauchöffnung', čag. *toγalaq* 'rund', šor. *toγïlaq* 'runder Balken', šor. *toγlaq* 'rund, kugelartig', kas. *toγas* 'runder Kringel'.

mo. *toqoi* < **tokai* 'Ellbogen, Flußbogen, Flußknie', mmo. *toqai* id., bur. *toχonog* < **tokanak* 'Ellbogen', mo. *tokij-* 'sich krümmen', mo. *tokir* < **tokïr* 'verkrüppelt' = ew. *tōkįkān* 'Flußbiegung', *tokčoko* id., *tokorįkān* id., *tokčorō* id., *tokur* id., lam. *tokurkai* 'gewunden, sich windend, krümmend' = tel., leb. *toqoi* 'Insel in einem Fluß' < mongol.

mo. *tomo-* < **toma-* 'zwirnen, Stricke flechten' = ew. *tomko* < **tomaku* 'Zwirn', *tomkožo-* 'zwirnen, spinnen', *tomko-* 'einen Strick flechten', lam. *tomka-* 'zwirnen'.

mo. *tojig* < **towīg* < **tobīk* 'Kniescheibe', kh. *toig* id. = ma. *tobgija* 'Knie' = AT *tobïq*, jak. *tobuk* 'Knie' < mmo. *tobuq* 'Kniescheibe'.

mo. *tura* 'Festung', mmo. *turas* 'viereckige Schilde', kh. *tura* 'Kleinstadt', bur. *tura* 'Stadt, Haus' = ma. *tura* 'Tragbalken, Balken, der die Zimmerdecke trägt', go. *tora* 'Säule, Dachstütze', ol. *tura* 'Dachsparren' = ko. *tori* 'Dachsparren, Tragbalken' = čak. *tura* 'Schild', alt., tel. *tura* 'Haus, Stadt' (wegen der Bedeutung ist Entlehnung aus d. Mongol. anzunehmen).

mo. *tulum* 'großer Sack' = ko. *turumagi* < **tulumaki* 'Mantel' = kas. *tulup* 'Ledersack' > russ. *tulup* 'Ledermantel, Pelz'.

9. Das ursprüngliche **t-* war vor **i* oder **ï* schon im Urmongolischen zu **č* geworden. Diese Entwicklung war über **ť* zustande gekommen.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 42, 49—50; Poppe, *op. cit.*, p. 103; Nicholas Poppe, The Mongolian Affricates **č* and **ǯ*, *CAJ II*, p. 204; Benzing, *op. cit.*, p. 31; Räsänen, *op. cit.*, p. 159.

Entsprechungen:

Urmongolisch *č, Schriftmongolisch č
Mandschu u. Goldisch č, Tungusisch (Ewenki, Lamutisch usw.) t
Tschuwaschisch ťš (č)
Türkisch t

Wie man aus der hier gegebenen Zusammenstellung der Entsprechungen in den verschiedenen Sprachen ersieht, hat sich *t vor *i oder *ï in verschiedenen Sprachen unabhängig voneinander zu č entwickelt: im Urmongolischen, in der südlichen Untergruppe der mandschu-tungusischen Sprache, d.h. im Mandschu und Goldischen, und im Tschuwaschischen. Die einzigen Sprachen, die den ursprünglichen Konsonanten t als solchen behalten haben, sind das Tungusische (alle Mundarten), das Türkische (ebenfalls alle Sprachen) und wenigstens in einigen Fällen das Koreanische.

Aus der obigen Zusammenstellung folgt, daß ein č statt des zu erwartenden t im Tungusischen oder in den Türksprachen ein Kennzeichen von Lehnwörtern, und zwar Entlehnungen aus dem Mongolischen sein muß. Dagegen wird t vor i in Lehnwörtern im Mandschu oder im Mongolischen durch č substituiert weil es dort keine Silbe *ti* gibt.

Beispiele:

mo. *čiqul* 'eng, enger Raum, Beengtheit, Wut, Zorn', kh. *cuχvl* 'Wut', bur. *suχalā χür-* 'wütend werden' = ew. *tįkunŋį-* 'jemanden wütend machen', *tįkul-* 'wütend werden', *tįkunŋįtča-* 'beleidigen', *tįkun* 'Wut', lam. *tękūmkān-* 'wütend machen', *tękūn-* 'wütend werden', *tękūlan* 'wütend', *tękūl-* 'wütend werden' = AT *tïq-* 'gegen etwas stoßen', *tïqïl-* 'wütend werden', sag. *tïγïr-* 'drücken', *tïγïs* < **tïqïš* 'das Drängen', oir. *tïγïn* 'Eisanhäufung in einem Fluß'.

mo. *čida-* < **tïda-* 'fähig sein, können, bewältigen, besiegen', mmo. *čida-* id. (mongol. > oir. usw. *čida-* id.) = AT *tïd-* 'zurückhalten', sag. *tïs-* < **tïz-* < **tïd-* id.

mo. *činar* < **tĭnar* 'Natur, Wesen, Wesensart, Eigenschaft', mmo. *činar* 'Liebe, Zuneigung' = AT *tïn* < **tĭn* 'Atem', *tïn-* 'atmen', *tïnlïγ* 'Lebewesen', oir. *tïn-* 'atmen', *tïn* 'Seele', jak. *tĭn* 'Seele, Atem', oir. *tïnarlïq* 'Tier, Lebewesen'.

mo. *čigiraq* < **tïgĭrak* 'dick, massiv', kh. *čĭrvg* 'stark, solide' = AT *tïγraq* 'aktiv, energisch, tätig'.

mo. *čilaγun* < **tïlawūn* 'Stein', mmo. *čila'un* id., kh. *čulū* id. = ko. *tol* 'Stein' = tsch. *ťšul* (*čul*) < **ťal* 'Stein', AT *taš* < **tāš*, jak. *tās* < **tāš* id.

mo. *čiŋ* < **tïŋ* 'richtig, echt, stark', mmo. *čiŋ* 'wahr, treu' = oir., sag. *tïŋ* 'stark, mächtig'.

mo. *čiŋla-* < **tïŋla-* 'zuhören, aufmerksam horchen' = AT *tïŋla-* id., oir. *tïŋda-* id.

mo. *čike* < **tike* 'gerade', kh. *ceχə* id. = čag., özb. *tik* 'gerade, aufrecht, senkrecht'.

mo. *čilüge* < **tilügē* 'Riß, Spalte, Ritze' von **til-* = ew. *tilę-* 'ein Tier enthäuten, die Haut abziehen' = oir. *til-* 'abreißen, zerreißen', *tilim* 'Stück, das in kleine Stücke Schneiden', kas. *tilək* 'Einschnitt'.

mo. *čibki-* < **tipke-* 'untertauchen, ins Wasser tauchen, hineingesteckt werden' = ew. *tipkę-* 'hineinstoßen', *tipkęn-* id., *tipkęn* 'Pfropfen'.

mo. *čiki-* < **tikï-* 'hineinstoßen, hineinstopfen, sich vollessen' = oir. *tïq-* 'hineinstoßen, hineinstecken, sich den Bauch füllen, überessen'.

Das anlautende **k*

10. Das ursprüngliche, gemeinaltaische **k* hat sich noch im Vormongolischen und Vortürkischen in hintervokalischen Stämmen zu einem weit nach hinten liegenden velaren **q* entwickelt.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 37—38; Poppe, *op. cit.*, p. 129—146; Benzing, *op. cit.*, p. 28—29; Räsänen, *op. cit.*, p. 151—153.

Entsprechungen:

Vor- und Urmongolisch	**q* (1),	**k* (2)
Schriftmongolisch	*q* (1),	*k* (2)
Tungusisch	*k* (3),	*g* (4)
Koreanisch	*k*	
Vortürkisch	**q* (1),	**k* (2)
Tschuwaschisch	*χ* (1),	*k* (2)
Alttürkisch	*q* (1),	*k* (2)

Zur obigen Tafel der Lautentsprechungen sei bemerkt, daß (1) hintervokalische und (2) vordervokalische Stämme bezeichnet. Außerdem sei bemerkt, daß der hinterlinguale Klusil in der Mandschuschrift durch *q* und *k* wiedergegeben wird, je nachdem, ob der betreffende Stamm hinter- oder vordervokalisch ist. Diese Schreibweise ist eine Nachahmung der mongolischen Orthographie. Sie ist lautgeschichtlich ungerechtfertigt, weil in Wirklichkeit das Mandschu nur ein *k* hat. Außerdem wird das alte **k* in der Mandschusprache manchmal durch *χ* (*x*) wiedergegeben. Solche Formen sind aber meistens Entlehnungen aus dem Mongolischen.

Im Tungusischen, richtiger gesagt in allen mandschu-tungusischen Sprachen, wird das alte **k-* durch *k* (3) und durch *g* (4) vertreten. Letztere Entwicklung, d.h. **k* > *g*, erscheint vor einem folgenden *r* (< **r* und **l*), während in allen anderen Stellungen **k-* durch *k* vertreten wird.

Die Teilung des ursprünglichen Phonems **k* in zwei Phoneme (**q* und **k*) hat sich, wie gesagt, sowohl im Vortürkischen als auch im Vormongolischen unabhängig voneinander vollzogen. Diese Entwicklung hat in allen Stellungen stattgefunden, d.h. im An- und im Inlaut.

Das hintere, tiefe, velar-hinterlinguale **q* kam im Altmongolischen vor allen hinteren Vokalen einschließlich des *ï* vor. Im Mittelmongoli-

schen begannen *ï und *i zusammenzufallen und schließlich ergab *ï ein i, so daß der Unterschied zwischen diesen beiden Vokalen nicht mehr spürbar wurde. Dies hatte zur Folge, daß die Silbe qï sich zu ki verschob. Während in der vorklassischen mongolischen Schriftsprache (also vor dem 17. Jh.) neben ki auch qï vorkam, hat das klassische Schriftmongolische nur ki, d.h. sowohl in vorder- als auch in hintervokalischen Stämmen. Die Silbe ki ist hinsichtlich der Lautharmonie sozusagen neutral geworden.

Während *k sich in hintervokalischen Stämmen noch im Vormongolischen und Vortürkischen zu *q entwickelt hatte, blieb *k in vordervokalischen Stämmen als solches. Der Konsonant q ist also in den mongolischen Sprachen (> χ usw.) und in den Türksprachen sekundären Ursprungs.

Wir wollen uns jetzt dem anlautenden *k zuwenden, und zwar zuerst solchen Fällen, in denen der unmittelbar darauffolgende Vokal ein anderer ist als *i oder *ï.

Beispiele:

*kar- > mo., mmo. qar-u- 'graben, kratzen', kh. χar- id. (mongol. > jak. χarï̈j- 'graben') = ma. qarqa- 'kratzen, die Fiedel mit dem Bogen streichen' (alte Entlehnung aus dem Mongolischen, weil *k vor r < *r ein g ergeben hätte) = ko. kalk- 'kratzen, schaben' = tsch. χir- < *qar- < *kaŕ- 'graben', AT qaz- < *qar²- id., jak. χas- id.

*karbiŋ > mo. qarbiŋ 'Hängebauch, Bauchfett' = ma. qalbi 'die fleischigen Teile an den beiden Seiten des Bauches', ew. kalbiŋ 'Fettpolster unter der Brust' = ko. kalbi 'Rippen', nko. karbi id. = tsch. jur < *χ́ur < *qʲar < *kaŕ 'Fett' = oir. qazï 'Fett, Schmalz', sag. qazï 'Bauchfett des Pferdes'.

*kapturka > mo. qabturga 'Börse, Tasche, Sack' (> ew. kapturga 'Tabakbeutel'), mo. qabqag 'Deckel' = ko. kap 'Bedeckung, Behälter' = mtü. qap 'Behälter, Eierschale', tuv. χap 'Sack'.

*kaltas > mo. qaltas 'Teil, Fragment', mmo. qaltači- 'zerbrechen', mo. qaltagai 'halb' = ew. kaltakat 'entzwei, in Stücke', kaltaka 'halb, abgebrochenes Stück' = ko. karï- 'teilen, entzweischneiden'.

*kalžan > mo. qalžan 'Blesse, Fleck auf der Stirn eines Tieres', mmo. qalžan id. = ew. kalžanu 'Dachs' (wörtl. 'der mit der Blesse', wahrscheinlich ein Tabuwort und Entlehnung aus dem Mongolischen) = mtü. qašqa 'Blesse', sag. χasχa id., vgl. tsch. χušχa < *qašqa < türk.

*kak > mo. qaq 'angetrockneter Schmutz, Fleck', mmo. qaq id., mo. qagsa- 'trocken werden', kh. χagsū 'heißer und trockener Wind', mo. qagda 'vorjähriges trockenes Gras' (> jak. χagdan 'gelb' vom Grase gesagt) = AT, čag. qaq 'Staub, Erde', oir. qaq 'trocken, sandig'. Neben dem Stamm *qaq hat es im Urtürkischen auch ein *qaγ gegeben, das jetzt im oir. qū 'trockener Baum oder trockenes Gras' vorliegt.

**koŋ* > *qoŋ* 'dickes Fleisch an den Lenden', mo. *qoŋdulai* < **koŋdulai* 'Lenden, Oberschenkel', mo. *qonǯijasun* < **koŋdügāsun* 'der Hintere', mmo. *qonǯijasun* 'Ausscheidungsorgane', bur. *χonzōhoŋ* 'der Hintere' = ma. *qonsun* 'After', ew. *kundukį* 'Kreuz' = ko. *kuŋduŋi* 'Nates'.

**kopur* > mo. *quur* 'Geige', mmo. *qu'urda'ul-* 'Saitenmusik spielen lassen' = čag., osm. *qopuz* 'Geige', kas. *qobuz*, alt. *qomïs* id., jak. *χomus* 'Dudelsack'.

**kuptïsun* > umo. **qubčisun* > mo. *qubčasun* 'Kleidung' = ew. *kuptuw-* 'sich kleiden', *kupuǯę-* 'bedecken, sich bedecken, anziehen'.

**kudurka* > mo. *qudurga*, mmo. *qudurqa* 'Schwanzriemen' = AT *qudruq*, jak. *kuturuk* 'Schwanz', sag. *χuzuruχ* id., oir. *qujruq* id.

**kulkï* > mo. *qulki* 'Ohrenschmalz', **kulkuptï* > mo. *qulqubči* 'Ohrenmütze, eine Mütze, die auch die Ohren verdeckt', **kulkur* > mo. *qulqur* 'hängende Ohren habend' = tsch. *χəlχa* < **qulaq* < **qulγaq* 'Ohren', AT *qulγaq* / *qulaγ* id., jak. *kulāχ* < **qulγaq* id.

**kut-u-k* > mo. *qutuq* 'Glück, Heiligkeit', mmo. *qutuq* 'Schutzgott' = ma. *χutu* 'Seele eines Verstorbenen, Geist', *χuturi* 'Heiligkeit', vgl. ew. *kutu* 'Glück' = ko. *kut* 'Magie, Zauber' = AT *qut* 'Glück, Freude', oir. *qut* 'Seele'.

**kola* > mo. *qola* 'weit, entfernt' = ma. *ǫoro* < **kola* id., ew. *goro* id., lam. *gor* id.

**kāru* > ma. *ǫaru* 'Schwan', ew. *gārę* id. = tsch. *χur* < **qār* 'Gans', AT *qaz*, jak. *χās* 'Gans'.

**karpu-* > mo. *qarbu-* 'schießen' = ew. *garpa-* id.

11. Das gemeinaltaische **k* ist, wie gesagt, im Urmongolischen nur in vordervokalischen Stämmen geblieben. In verschiedenen jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen ist es immer noch ein *k*. In den Türksprachen entspricht ihm ein *k*, während dort in hintervokalischen Stämmen nur *q* und seine Entwicklungen vorkommen.

Beispiele:

**kere-* > mo. *kere-ldü-* 'zanken, streiten' (recipr. Verb), *kere-gür* 'Streit, Zank', *kerčegei* < **kere-čegei* 'grausam', mmo. *kere-* 'kämpfen', *kere'ül* 'Streit, Schlägerei' = ew. *kęrčęmę* 'zornig, wütend, eingesinnig' = ko. *kęl-* 'zanken' = čag., oir. *käriš* 'Zank', *käriš-* 'zanken' von **kär-*.

**ketü* > mo. *ketü* 'entfernt', *ketüre-* 'zu viel sein, das Maß übersteigen' = ew. *kętę* 'Fülle, Menge, viel', *kętęmęmę* 'viel zu viel', *kętęmęrin* 'mehr', *kętęŋ-* 'vergrößern', lam. *kętęr* 'beträchtlich' = AT *kät* 'sehr, außerordentlich', *kätür-* 'höher heben'.

**kese-* > mo. *kese-* 'bereuen', **kesegē-* > *kesege-* 'bestrafen, entwöhnen', mmo. *kese-* 'warnen' = ew. *kęsę̄* 'Unglück, Leid, Leiden', *kęsę̄ǯę-* 'leiden' = oir. *käzän-* 'drohende Bewegungen machen', *käzät-* 'bedrohen, erschrecken, bestrafen', kha. *kizän-* 'bedrohen'.

*ked- > mo. ked-ü-re- 'anziehen, überwerfen', kežim < *ked-i-m 'Schweißdecke, Satteldecke' = AT käd- 'anziehen', kädgü 'Kleid', kädim id., jak. kät- 'anziehen, sich bekleiden'.

*ker-ü- > mo. kerü- 'wandern, sich umhertreiben' = ako. kęr- 'gehen', ko. kęni- < *kęr-ni- 'hin- und hergehen' = AT käz- 'reisen', osm. gäz- 'spazieren'.

*ker-ti- > mo. kerči- 'in kleine Stücke schneiden, Kerben machen, einkerben' = tsch. kart- < *kärti- 'Einschnitte machen', oir. kärt- 'schneiden, Einschnitte machen'.

*köm- > mo. kömöri- 'sich umdrehen, umfallen, mit dem Boden nach oben fallen' = ew. kumtęw- 'umfallen' = oir. kömkör- / köŋkör- 'umwerfen', kömölö- id., jak. kömölö- 'überfallen'.

*köpē- > *köwē- > mo. köge- 'schwellen, schäumen', mmo. kö'esün / köhesün < *kö'ersün 'Schaum', kalm. kösn̄ id. = ma. kubsuxun 'geschwollen, fett, dick', ew. kępę- 'schwellen', lam. kębdurẹn- id. = ko. kęphum 'Schaum' = AT köpük 'Schaum', osm. köpür- 'schäumen', kha., oir. köp- 'schwellen'.

*köte- > mo. köte-l 'ein niedriger Bergpaß', köter- 'aufheben, heben', kalm. kötr̄- id. = lam. kutęr- 'einen Hügel besteigen, hinaufgehen' = AT kőtür- 'heben', oir. kődür- id., kha. kődirim 'Erhebung', jak. köt- 'emporfliegen', kötögülün- 'gehoben werden'.

*köme > *köme-ske > mo. kömöske 'Augenbrauen' = lam. kęmdęmkę 'Augenlider'.

12. Wie schon gesagt, hat *k vor *i noch im Vormongolischen ein *q ergeben, das sich bis zum Ende der vorklassischen Periode der Geschichte der mongolischen Schriftsprache oder bis zum Ende der mittelmongolischen Periode als q erhalten hat. Vor dem vorderen Vokal *i ist das anlautende *k als solches geblieben.

Beispiele:

*kïdïgār > vkl.-mo. qïžïyar, mo. kižayar 'Grenze, Rand' = AT, tuv. qïdïy 'Rand'.

*kïl > vkl. qïlgasun, mo. kilgasun, mmo. qïlgasun 'Haar, Roßhaar, Saite' = tsch. χələ̄χ < *qïlïq 'Roßhaar', AT, oir. qïl 'Haar'.

*kïsa- > vkl. qïsa-, mo. kisa- 'unterdrücken, drücken' = AT qïs- 'zwingen', tuv. qïs- 'zu eng sein, drücken', jak. kïhan- 'Not leiden, in Bedrängnis sein'.

*kïtu > vkl. qïtuga, mo. kituga 'Messer', mmo. qïtuga id. = ew. koto id.

*kï- > mo. ki- 'tun, machen, hineinlegen' = ew. kę- 'tun, machen' = AT qïl- < *qï-l- 'tun', jak. kïn- id.

**kebi-* > mo. *kebi-de-sün* 'das Wiederkäuen, das Wiedergekäute' = kas. *küjse-* 'kauen, wiederkäuen', karak. *güjseü* 'das Wiedergekäute', baš. *köjöš* id., osm. *geviš* id.

**kïr-* > mo. *kir-ga-* 'scheren, Haare schneiden' = ew. *gïržа-* 'zerschneiden', *gïrïwūn* 'Schere' = tat., kas. *qïrq-* 'scheren', uig., osm. *qïr-* 'schaben'.

Die anlautenden schwachen Klusile

13. Das Urmongolische hatte im Anlaut die schwachen Klusile **b*, **d*, **ǧ* und **g*. Die beiden letzteren hatten sich aus dem gemeinaltaischen **g* entwickelt, und zwar auf dieselbe Art und Weise wie aus **k* die beiden Konsonanten **q* und **k* entstanden waren. Von diesen beiden kam **ǧ* nur in hinter- und **g* nur in vordervokalischen Stämmen vor. Die Geschichte der Konsonanten **ǧ* und **g* ist der der starken **q* und **k* ähnlich gewesen.

Das ursprüngliche System hat sich am besten im Mandschu-Tungusischen erhalten, wo wir *b*, *d* und *g* (mit Sonderentwicklungen in Einzelfällen) finden. Im Koreanischen sind alle schwachen (also **b-*, **d-* und **g-*) mit den ursprünglichen starken Klusilen (also **p-*, **t-* und **k-*) im Anlaut zusammengefallen, so daß man sie in dieser Stellung nicht unterscheiden kann.

Im Vortürkischen ist von den ursprünglichen drei schwachen Klusilen nur **b* als solches geblieben, während **d-* mit **j-* (und verschiedenen anderen Konsonanten) zusammengefallen ist, ebenso wie **g-* dort mit **k-* zusammengefallen ist.

Die ursprünglichen **b-*, **d-* und **g-* sind, wie gesagt, eher schwach als stimmhaft gewesen. Sie sind im Gegensatz zu den starken Klusilen nicht aspiriert gewesen. Es ist aus diesem Grunde möglich, daß sie sich zu den starken Klusilen nicht wie **b-* : **p-* = **d-* : **t-* = **g-* : **k-*, sondern wie **p-* : **pʿ-* = **t-* : **tʿ-* = **k-* : **kʿ-* verhalten haben. Wie dem auch sei, werden sie hier wie sonst in der Fachliteratur mit **b-*, **d-* und **g-* bezeichnet.

Das anlautende **b*

14. Wir wollen uns dem anlautenden **b* zuwenden.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 39—46, 56—58; Poppe, *op. cit.*, p. 98—101; Benzing, *op. cit.*, p. 34; Räsänen, *op. cit.*, p. 169—170.

Entsprechungen:

Urmongolisch **b*, Schriftmongolisch *b*
Mandschu-Tungusisch *b*
Koreanisch *p*
Urtürkisch **b*, Alttürkisch *b* (> *p* usw. in verschiedenen Türksprachen)

Beispiele:

mo. *boro*, mmo. *bora* 'grau' = ew. *boroŋ* 'grau', *boronkōn* 'brauner Hirsch' = AT *boz* 'grau'.

mo. *boroγan* < **burugān* 'Regen', mmo. *boro'an* 'Schneesturm' = lam. *burkun* 'Schneesturm' = osm. *bur-* 'drehen', *buryač* 'Wasserstrudel', *buran* 'Sturm, Schneesturm', jak. *burχān* 'Schneesturm'.

mo. *boγorla-* < **bogārlā-*, mmo. *bo'orla-* 'den Hals abschneiden', bur. *bōrlo-* 'quälen' = tsch. *pir* 'Kehle', AT, osm. *boγaz* 'Kehle', tuv. *bōstā-* 'den Hals abschneiden'.

mo. *birayu* < **bïragū* 'Kalb zwischen einem und zwei Jahren', mmo. *bura'u* 'zweijähriges Rind', bur. *burū* id. = ew. *bęrū* / *borē* 'Bock' = tsch. *pərru* 'zweijähriges Kalb', osm. *buzayï* id., oir. *bozu*, kha. *pïzo*, tuv. *bïzā* id.

mo. *barayun* < **baragūn* 'recht, rechts', bur. *baraŋ* id. = go. *barō* / *baru* 'nach, in der Richtung zu' = ko. *parį-* 'gerade sein', *paro* 'gerade, direkt'.

mo. *belen* 'fertig', *beled-* 'fertig machen, vorbereiten', *beleg* 'Geschenk' = ma. *belxe-* 'vorbereiten', ew. *bęlęn* 'fertig', *bęlęnnęn* 'Vorbereitungen zu einer Reise', *bęlę-* 'helfen', *bęlęksę-* id., *bęlęgē* 'Dienst, Gunst', *bęlęžęrī* 'Hilfs-, Auxiliar-', *bęlęžę-* 'Hilfe leisten', *bęlęt-* 'ersetzen', lam. *bęl-* 'unterstützen' = ? ko. *paražį* 'Hilfe, Beistand'.

mo. *butal-* 'in Stücke schlagen, zerfeinern', *butara-* 'zerfallen' = lam. *butar-* 'in Stücke fallen', *but-* 'zerbrechen', *butamčā* 'Fragment, abgebrochenes Stück'.

mo. *bodo* < **boda* 'Objekt, Wesen, Körper, Großvieh', mmo. *bodo* 'Stück Vieh' = ew. *bodo* 'Lebensgewohnheit, Lebensart' = AT *bod* < **boda* 'Körper, Wesen', tuv. *bot* 'Körper', oir. *boj* 'Wuchs, Alter, selbst', osm. *boj* 'Wuchs, Höhe, Länge'.

mo. *bile* 'Handgelenk', *bilečeg* 'Armband' (dagegen ist mmo. *bilezük* id. < türk.), bur. *behel'ig* < **beselig* < **beličeg* < **bileček* 'Ring' = ew. *bīlęn* 'Handgelenk', lam. *bīlępęn* < **bīlēptin* 'Armband' = AT *biläk* 'Pfote, Hand, Unterarm', osm. *biläk* 'Handgelenk', kha. *piläktäs* 'Armband'.

mo., mmo. *burgasun* 'Weidengebüsch, Zweige', bur. *burgāhaŋ* id. = ma. *bužan* < **burgan* 'Wald', ew. *burgan* 'ein Flußufer, das jedes Jahr überschwemmt wird' = jak. *burān* / *murān* 'Hügel, Berg'.

mo. *boγo-* < **bogā-* 'binden', mmo. *bo'o-* 'versperren' (Weg), kh. *bō-* 'zubinden', mo. *boγomi* < **bogāmï* 'Schlinge', *boγol* < **bogāl* 'Sklave', mmo. *bo'ol* id. = ew. *bōk-* 'zurückhalten, aufhalten', *bōkān* 'Sklave', *bōlgįčān* 'Sklaverei', *bogoli* 'Strick' = AT *boγ-* 'erwürgen', jak. *buoj-* 'verbieten', *buom* < **bōm* < **boγum* 'Hindernis'.

mo. *buǰigir* < **budïgïr* 'kraus, kräuselnd', bur. *bužajar* id. = lam. *boduruk*ā 'kraus, wellenartig (Haar)' = jak. *bïtïk* '"Schnurrbart', osm. *qïǰïq* < **bïdïq* id.

Das anlautende **d*

15. Das ursprüngliche **d-* hat sich in allen Stellungen (d.h. vor allen Vokalen) nur im Tungusischen (nicht aber in Mandschu, Goldi und den zum südlichen Zweig gehörenden Sprachen) erhalten.

Literatur: N. Poppe, Altaisch und Urtürkisch, *Ungarische Jahrbücher*, Bd. VI, 1926, S. 101 u. f.; Ramstedt, *op. cit.*, p. 37—45, 50—52; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 105—107; Nicholas Poppe, The Mongolian Affricates **č* and **ǯ*, *CAJ II*, p. 209—211; Benzing, *op. cit.*, p. 32; Räsänen, *op. cit.*, p. 24, 185—188.

Entsprechungen:

Vormongolisch **d* in allen Stellungen, Urmongolisch **d* (1) und **ǯ* (2),
Schriftmongolisch *d* (1) und *ǯ* (2)
Mandschu und Goldisch *d* (1) und *ǯ* (2)
Tungusisch *d* in allen Stellungen
Vortürkisch **d*, Urtürkisch **j*, Alttürkisch *j* (> *ǯ*, *č*, *s* usw. in verschiedenen Türksprachen)

Zur Übersichtstafel sei bemerkt, daß (1) die Stellung vor allen Vokalen außer **ï* oder **i* und (2) die Stellung vor **ï* und **i* bezeichnet.

Beispiele:

mo. *delge-* 'ausbreiten', *delegei* < **delekei* 'weit, ausgebreitet, Welt', *delger* 'weit, ausgebreitet', mmo. *delge-* 'ausbreiten', *delegei* 'breit, ausgedehnt' = ew. *dęlēi* 'Breite', lam. *dęl-* 'sich ausbreiten', lam. *dęlkęb-* 'auseinandergehen, auseinanderfließen'.

mo. *dör-* 'brennen', bur. *düre-* id., mo. *döle* 'Flamme', urspr. Wurzel *dö-* = ma. *dejiǯi-* 'verbrennen', *deǩǯin* 'brennend', lam. *durū-* 'anzünden', *durę̄l-* 'Feuer fassen', *dur-* 'auflodern, brennen', *durętlę* 'Brand, Brandgeruch'.

mo., mmo. *del* 'Mähne', bur. *delehey* < **dēlsün* id. = ma. *delun* id., ew. *dę̄lin* id. = tsch. *śilχɛ* < **jėlkei* < **dēlkei* 'Mähne' = AT *jil* (*jėl*) id.

mo. *deley* 'Euter' = ma. *delen*, lam. *dęlya* 'Zitze' = kum. *jälin* 'Euter', baš. *jələn* id.

mo. *daga-* < **daka-* 'folgen', mmo. *daqa-* id., bur. *daχa-* id. (> ma. *daχa-* id.) = ew. *daga* 'nahe, neben', *dagadu* 'in der Nähe', lam. *dālī* < **dagali* id., ew. *dagamā-* 'nahe herankommen', *dagatįl-* id. = AT *jaq-* 'sich nähern', *jaqïn* 'nahe', Wurzel **ja-* < **da-*.

mmo. *daruča* 'dicht dahinter', mo. *daraya* < **darugā* 'der folgende, darauf, sofort nach', mmo. *darun* 'nach einander' = ew. *daran* 'Reihe, neben', lam. *daran* 'neben' = AT *jarïn* 'morgen, früh am Morgen'.

mo. *doluya-* < **dolugā-* < **dalugà-* 'lecken', mmo. *dolā-* id. = lam. *dal-* 'lecken, auslecken', ew. *dalaǯa-* 'lecken' = AT *jalya-* / *jalqa-* 'lecken'.

mo. *dalda* 'geheim, imstillen, unbemerkt', *dalda oro-* 'aus der Sicht verschwinden', mmo. *dalda* 'Schirm, Schutz' (> ma. *dalda* 'das Ver-

decken, Schatten') = ma. *dali-* 'zudecken, verdecken, verbergen', *daliqu* 'Verdeckung, Wand', ew. *dal-* 'zudecken', *dal'it-* 'verdecken' = AT *jašur-* 'zudecken, verdecken, verbergen', *jašïn-* 'sich verstecken, sich verbergen'.

mo. *daba-* 'über einen Berg steigen, das Maß übersteigen' = ma. *daba* 'zu viel, das Maß übersteigend', *daban* 'Übermaß', *dabaša-* 'das Maß übersteigen', ew. *dawdį-* 'besiegen', *dawdįža-* 'siegreich sein', *dawakįt* 'Bergpaß', lam. *dabdūkān-* 'besiegen', *dawūkāt-* 'hinübersetzen (über einen Fluß)', lam. *daw-* id.

mo. *dayari* < **dagārï* 'Rücken, vom Sattel wundgeriebene Stelle am Rücken' (> ma. *dārin* id.), mmo. *da'aritu* 'mit einer Wunde am Rücken' = ma. *dara* < **dagara* 'Taille, Lendengegend, Rücken', ew. *darama* < **dagarama* 'Taille', lam. *daram* 'unterer Teil des Rückens' = AT *jayrï-* 'wund werden, wundgerieben werden' (Rücken eines Reittieres), čag. *jayrïn* 'Schulterblatt', kas. *žaurun* 'Schulterblatt', osm. *jayïr* 'Widerrist, wundgeriebene Stelle am Rücken'.

mo. *dulayan* < **dulïgān* 'warm', kh. *dulāŋ* id. = ew. *dul-* 'erwärmen', *dul'il-* 'wärmen' = mtü. *jïlïγ* 'warm'.

mo. *debi-* 'schwingen, die Flügel schwingen, flattern, wehen', *debigür* 'Fächer' = ma. *deberen* 'Vogeljunges', *debdere-* 'fliegen lernen', *debsi-* 'schwingen', lam. *dęwūl-* 'wehen, verwehen (Schneesturm), toben (Sturm)', lam. *dęwū* 'Wind'.

mo. *düri* 'Aussehen, Form, Gestalt', *dürsün* 'Figur, Gestalt, Aussehen' = ma., go. *durun* id. = AT *jüz* 'Gesicht'.

mo. *dürüge* < **dürüŋē* 'Steigbügel', kalm. *dörē* id. = sol. *durę̄ŋki* id. = tsch. *jârana* < **jüräŋä* id., kum. *üzaŋgi* < **jüzäŋgi* < **düräŋi* id.

mo. *žiluya* < **žïlugā* < **dïlugā* 'Schläfe; Zügel', mmo. *žilo'a* id., bur. *žolō* 'Fontanelle' = ew. *dįl* 'Kopf', *dįl'iwūn* 'Tribut (Kopfsteuer)'.

Das anlautende *g

16. Das ursprüngliche *g hat sich, wie gesagt, in hintervokalischen Stämmen im Urmongolischen zu *ǧ entwickelt und hat sich dort als *g nur in vordervokalischen Stämmen erhalten.

Im Koreanischen und im Vortürkischen ist anlautendes *g mit *k- zusammengefallen. Außerdem hat das ursprüngliche *g im Vortürkischen dieselbe Entwicklung wie das ursprüngliche *k durchgemacht, und zwar hat *g- in hintervokalischen Stämmen ein *q ergeben, während es in vordervokalischen Stämmen durch *k vertreten wurde.

Im Mandschu-Tungusischen ist das ursprüngliche *g- als solches geblieben. Freilich wird es in der Mandschuschrift in hintervokalischen Stämmen durch ǧ wiedergegeben wie im Mongolischen. Zu den Einzelentwicklungen im Tungusischen sei bemerkt, daß anlautendes *g vor einem folgenden *n*, *l* oder *r* sich im Goldischen und in allen eigentlich tungusischen Sprachen (Nordzweig) zu *ŋ* entwickelt hat.

Literatur: Poppe, *Altaisch und Urtürkisch*, S. 99—100; Ramstedt, *op. cit.*, p. 37—38, 40—41, 43, 47—49; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 146—149, 151—152; Benzing, *op. cit.*, p. 29—30; Räsänen, *op. cit.*, p. 24.

Entsprechungen:

Vormongolisch **g*, Urmongolisch **ǧ* (1) und **g* (2), Schriftmongolisch *ǧ* (1) und *g* (2)
Tungusisch *g* (überall), *ŋ* (3)
Koreanisch *k*
Vortürkisch **q* (1) und **k* (2), Tschuwaschisch *χ* (1) und *k* (2), Alttürkisch *q* (1) und *k* (2).

Mit (1) werden hintervokalische, mit (2) dagegen vordervokalische Stämme bezeichnet. Das Zeichen (3) bedeutet die Stellung vor folgendem *n*, *l* oder *r*. Die Mandschusprache kennt nicht die letztere Entwicklung.

Beispiele:

mo. *ǧar* < **gār* 'Hand, Arm' = ma. *ǧala* < **gāra* id., go., ol., oro. *ŋala*, sol. *nāla*, negd. *ŋāla*, ew. *ŋālę*, lam. *ŋāl* 'Hand' = mtü., čag., bar., alt., kum. *qarï* 'Oberarm, Elle', osm., tat., alt. *qarïš* 'Spanne'.

mo. *ǧutusun* < **gutulsun* 'Stiefel' = ma. *ǧulχa* < **gutulkai* id. = ko. *kudu* < **gutul* 'Schuhe'.

mo. *ǧolumta* < **gul-u-mta* 'Herd, Hausherd', mmo. *ǧolumta* id., bur. *gulanta* id. = ew. *guluwūn* 'Scheiterhaufen, Herd', lam. *gul-* 'anzünden, Feuer machen', *gulut-* 'brennen, anzünden'.

mo. *ǧuužï-* < **gowžï-* 'mausern', bur. *gūža-* id. = ew. *gōr* 'das Mausern', *gōržа-* 'mausern, Federn wechseln', lam. *gor-* 'mausern, abfallen (Federn)', *gorrī* 'abgemausert'.

mo., mmo. *guju-* / *guji-* 'bitten, ersuchen', mmo. *ǧuju-* 'verlangen', kh. *guj-* < **gujï-* < **guwï-* 'bitten, ersuchen' = lam. *gobža-* 'treiben, jagen' = tsch. *χâvala-* < **qubγala-* 'verfolgen', tel. *qubala-* id., AT *quw-* 'verfolgen, fangen', *quwla-* 'jagen, verfolgen' von **guw-* < **gub-*.

mo., mmo. *ǧooa* < **gowā* 'hübsch, schön', kh. *goji* < **gowï* id. = čag. *quba* 'dick', tel., sag., koib. *qōs* < **qubaz* 'hübsch, ansehnlich'.

mo. *gedes* 'nach hinten', *gedeji-* 'den Kopf zurückwerfen, den Kopf nach hinten halten', *gedergü* 'zurück', *geǯige* < **gedike* 'Zopf' = ew. *ǧędimuk* 'Hinterkopf', *ǧętkēn* < **ǧędkēn* id., lam. *ǧędękę* id., *ǧędęmęk* id. = jak. *kätäχ* 'Hinterkopf', kha. *kizin* < **kėdin* 'hinten', AT *kidin* < **kėdin* 'nach, hinterher'.

mo. *ǧüǯege* < **güǯigē* < **güdigē* 'Magen' = ew. *gudigē* 'Magen eines Tieres'.

mo. *ǧunig* 'Trauer' = ma. *ǧuni-* 'denken', *ǧuničun* 'Traurigkeit', *ǧunin* 'Gedanken', ew. *gunčęǯę-* 'denken'.

mo. *görö-* < **göre-* 'flechten', *göröge* < **göregē* 'das Flechten, Flechte, Haarflechte' = ew. *gureḳḗ-* 'auseinanderwickeln', *gureḳḗw-* 'sich von selbst auseinanderwickeln', *gurḗ-* 'auspacken', ma. *gurexele-* 'umwickeln, binden' von **göre-*.

mo. *görügesün* 'Antilope, wildes Steppentier', mmo. *göre'e* 'Wild', *göre'esün* id. = ma. *gurgu* 'Tier'.

mo. *gübi-* 'ausklopfen, entstauben', *gübde-* 'schlagen, ausklopfen' = ew., lam. *giw-* < **gübi-* 'den Staub ausklopfen' = tsch. *kiv-* 'waschen, indem man mit dem nassen Wäschestück gegen ein Stück Holz schlägt', *kəvɛnDɛ* 'Klöpfel'.

mo. *gere* 'Zeuge' = AT *kirt-* / *kèrt-* 'glauben', *kirtkün-* / *kèrtkün-* 'glauben, Vertrauen haben', *kirtkünč* 'aufrichtig'.

mo. *gölige* 'junger Hund, Welf' = osm., čag. *köšäk* 'einjähriges Kamel, junges Tier', vgl. ung. *kölyök* 'Welf' < vtü.

mo. *gerel* 'Licht, Strahl', mmo. *geretü* 'glänzend', *gere* 'Glanz', vgl. mo. *geji-* 'hell werden, strahlen', mo. *gegēn* < **gegegēn* 'hell, erleuchtet', Wurzel *ge-* = ma. *gere-* 'hell werden', *geŋgijen* < **gergijen* 'hell', ew. *ŋḗrī* < **gērei*, lam. *ŋḗrīn* 'Licht', lam. *ŋḗrīl-* 'hell werden'.

mo. *gendün* 'männlich', kalm. *gendn̥* id. = AT *käntü* 'selbst' (zur Semantik vgl. russ. *sam* 'selbst' und *samec* 'Männchen').

mo. *gelme-* 'sich fürchten' = ma. *gele-* id., ew. *ŋḗlḛ-* id.

Die anlautenden Affrikaten

Das anlautende *č

17. Die beiden ursprünglichen Affrikaten sind die starke **č* und die schwache **ǯ* gewesen. Wir wenden uns zunächst der starken Affrikata **č* im Anlaut zu.

Literatur: G. J. Ramstedt, Zur mongolisch-türkischen Lautgeschichte *Keleti Szemle XV*, 1914—15, S. 134—138; Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 58—64; Poppe, *The Mongolian Affricates *č and *ǯ*, S. 207—208; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 110—114; Benzing, *op. cit.*, p. 35—36; Räsänen, *op. cit.*, p. 180—182.

Entsprechungen:

Urmongolisch **č*, Schriftmongolisch *č* (und seine Entwicklungen in den lebendigen mongolischen Sprachen)
Mandschu *č*, Tungusisch *č* (in einigen Sprachen *c* und *s*)
Tschuwaschisch *ś*
Alttürkisch *č* (und seine Weiterentwicklungen in einzelnen Türksprachen)

Wie wir oben gesehen haben (§ 9), ist das ursprüngliche **t* vor **ï* oder **i* schon im Urmongolischen **č* gewesen. Somit hatte das Urmongolische eine Affrikata **č*, die verschiedener Herkunft war, und zwar ging sie in einigen Fällen auf ein ursprüngliches **t*, in anderen aber auf ein älteres **č* zurück. Aus diesem Grunde ist es in vielen Fällen unmöglich, mit internmongolischen Mitteln festzustellen, wo ein ursprüngliches **č* und wo ein sekundäres **č* vorliegt. Als Kriterion dienen dann die Angaben des Tungusischen (nicht aber des Mandschu, wo es ebenfalls ein sekundäres *č* gibt!) und der Türksprachen. Dort, wo einem jetzigen schriftmongolischen *č* in den Türksprachen oder im Tungusischen auch *č* entspricht, hat man es mit einem gemeinaltaischen **č* zu tun. In den Fällen aber, in welchen einem mongolischen *č* in den Türksprachen oder im Tungusischen ein *t* entspricht, ist der ursprüngliche Laut ein **t* gewesen.

Wir wollen das Gesagte zusammenfassen:

Ursprüngliches **č* > mo., tung. und türk. *č*
Ursprüngliches **t* > mo. *č*, tung. und türk. *t*

Beispiele:

mmo. *ča'ada* < **čagāda* 'bei, jenseits', kh. *cāna* 'jenseits', *caiši* < *čagāši* 'in jener Richtung, weiter dorthin' = ma. *časi* 'dorthin', *čala* 'jenseits', *čargi* id. (die Silbe *ča* muß in allen diesen Formen lang sein, d.h. *čā*), ew. *čāgū* 'entfernt', *čāgḭdādu* 'fern, hinter, jenseits', *čāskḭ* 'dorthin, jenseits', lam. *čāskḭ* 'ferner, künftig'.

mo. *čooqur* < **čuwākur* < **čupàkur* 'bunt, scheckig', mmo. *čōqur* id. = čag. *čubar*, kas. *šubar* 'eine bräunliche Pferdefärbung'.

mo. *čaki-* < **čakï-* 'Feuer schlagen', mmo. *čaqï-* id., mo. *čakilgan* 'Blitz' = AT, čag., osm. *čaq-* 'Feuer schlagen'.

mo. *čaq* 'Zeit', mmo. *čaq* id. u. 'Maß' = ko. *čḛk* 'Zeit' = AT *čaq* 'Zeit', jak. *saχ* id.

mo. *čima-* < **čïma-* 'die Ärmel aufrollen', bur. *šama-* id. = osm. *čïmrïn-* id., az., oir. *čïrma-* < **čïmra-* id.

mo. *čigiqan* < **čïwīkan* < **čïpīkan* 'Geschwür, Furunkel', bur. *šïχaŋ* id., vgl. mo. *čibil* < **čïpïl* 'Schmutz, Sünde, Scham, Unreinheit' (> oir. *čïbïl* 'Schmutz'), bur. *šebel* 'Sünde, Laster' = tsch. *śə̂ʙan* 'Furunkel', osm., kar. T *čïban* id., tel. *čïbïrγan* 'Pickel', alt. *čïbïrt* id., čag. *čïpqan* 'Furunkel', trkm. *čīban* id.

mo. *čikin*, mmo. *čïqïn* < **čïkïn* 'Ohren', bur. *šeχeŋ* id. = ma. *čikin* 'Rand' = čag., osm. *čikin* / *čäkin* 'die Stelle zwischen dem Halse und dem Schulterblatt, Nacken', tat. *čigä* id., kirg. *čäkä* 'Schlafen'.

mo. *čimki-* < **čïmkï-* 'kneifen' = oir. *čimči-* id., kha. *čïmǯïla-* id., baš. *śəmət-* id., osm. *čimdik* 'Kniff'.

Das anlautende *ǯ

18. Die ursprüngliche schwache Affrikata ist *ǯ gewesen.

Literatur: Ramstedt, *Zur mongolisch-türkischen Lautgeschichte*, S. 142—145; Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 58—66; Poppe, *Altaisch und Urtürkisch*, S. 106—107; Poppe, *The Mongolian Affricates *č and *ǯ*, S. 212—214; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 114—118; Benzing, *op. cit.*, p. 36; Räsänen, *op. cit.*, p. 24, 183.

Entsprechungen:

Urmongolisch *ǯ, Schriftmongolisch ǯ (und Weiterentwicklungen in den lebendigen mongolischen Sprachen)
Mandschu-Tungusisch ǯ, Mandschu *n* vor silbenschließendem *r*
Vortürkisch *ǯ, Tschuwaschisch ś, Alttürkisch *j* (in verschiedenen Türksprachen ǯ, ž, č usw.)

Ebenso wie *t vor *ï oder *i im Urmongolischen ein *č ergeben hatte, so war dort vor denselben Vokalen das ursprüngliche *d zu *ǯ geworden. Auf diese Weise ist das urmongolische *ǯ verschiedenen Ursprungs gewesen: in einigen Stämmen ging es auf *d, in anderen aber auf ein ursprüngliches *ǯ zurück.

Im Urtürkischen waren *d-, *ǯ- und *j- zusammengefallen und hatten dort ein *j ergeben. Wir werden weiter sehen, daß mit *j auch noch andere Konsonanten zusammengefallen sind. Somit ist es mit interntürkischen Mitteln unmöglich zu entscheiden, in welchen Fällen ein anlautendes *j* (auch ǯ, ž, č, *s* usw. je nach der Sprache) auf ein *d-, *j- oder *ǯ- zurückgeht. Diese Frage kann nur durch Vergleich der betreffenden türkischen Wörter mit ihren mongolischen und tungusischen Entsprechungen beantwortet werden.

Am besten hat sich *ǯ in den mandschu-tungusischen Sprachen erhalten, wo es, mit Ausnahme des Mandschu und des Goldischen, mit keinen anderen Konsonanten zusammengefallen ist.

Beispiele:

mo. *ǯeme* 'Aas, Überreste eines von Wölfen zerfleischten Tieres, Wolfsfraß', bur. *zeme*, id., bur. *zēgeŋ* < **ǯewēken* 'Vielfraß' (ein Raubtier, *Gulo luscus*) = ew. *ǯɐw-* / *ǯɐp-* 'essen', lam. *ǯɐb-* id., ew. *ǯɐwgɐ̄* 'Speise, Essen', lam. *ǯɐbɐn* id., ew. *ǯɐmū* 'Hunger, Essenslust', ma. *ǯe-* 'essen' = tsch. *śi-* 'essen', AT *jė-* id., *jėm* 'Essen', *jėmäk* id., jak. *siä-* 'essen'.

mo. *ǯegün* 'link', kh. *zūŋ* id. = ew. *ǯɐgin* 'linkisch', *ǯɐgiṅɣū* 'link', *ǯɐgiṅɣit* 'von links', *ǯɐgiṅɣidɐ̄* 'auf der linken Seite', lam. *ǯɐgɐŋɐg* 'link', *ǯɐgɐntɐ* 'linkhändiger', *ǯɐgɐntɐkī* 'nach links', ma. *ǯebele* 'auf der linken Seite'.

mo. *ǯebe* 'Pfeilspitze', *ǯebseg* 'Waffe', bur. *zeŋ* 'Pfeilspitze, Pfeil', mmo. *ǯer* 'Waffe', mo. *ǯegün* 'Nadel', kh. *zū* id. = ew. *ǯejɐ* 'Messerschneide', lam. *ǯej* id. = čag. *ignä* < **jignä* 'Nadel', bar. *ignä* id., oir. *ijnä* id.

mo., mmo. *ǯun* 'Sommer', mmo. *ǯusa-* 'den Sommer verbringen', *ǯusalaŋ* 'Sommerlager', mm. *ǯusaq* 'einjähriges Schaf' (das also nur einen Sommer alt ist), kalm. *zusvg* 'einjährige Ziege' = ew. *ǯugańī* 'Sommer', *ǯugar* 'sommerlich', *ǯugaǯāk* 'Sommerwohnung, Sommerwohnstätte', lam. *ǯugasak* 'sommerlich', lam. *ǯugańī / ǯuwuńi* 'Sommer', ma. *ǯuwari* 'Sommer'.

mo. *ǯüge-* 'transportieren, fahren', mmo. *ǯö'e-* id. = ew. *ǯugū-* 'transportieren (auf Schlitten)', *ǯugūǯę-* 'tragen, Lasten befördern', lam. *ǯugūt-* 'tragen, verladen', ew. *ǯugūwūn* 'Troß', ma. *ǯuwe-* < **ǯüge-* 'transportieren' = AT *jük* 'Last, Traglast, Gepäck' von *jü-* 'transportieren'.

mo. *ǯögei* 'Biene' = ew. *ǯuguktę*, lam. *ǯęwęt* 'Wespe'.

mo. *ǯalga-* 'verlängern, ein Stück ansetzen', mmo. *ǯalga-* 'hinzufügen, aneinanderfügen' = ew. *ǯalan* 'Gelenk, Glied' (z.B. Kettenglied), ma. *ǯalan* 'Geschlecht, Generation', ma. *ǯalu* 'voll', ew. *ǯalum* id., ma. *ǯalgija-* 'füllen, nachfüllen' = tat., bar. *jalγa-* 'hinzufügen, verlängern' (wahrscheinlich aus d. Mongol. entlehnt).

mo. *ǯabi* 'Boot' = ma. *ǯaja* < **ǯaji* < **ǯawi* 'ein aus Birkenrinde verfertigtes Boot', ew. *ǯaw* id., ew. *ǯawkān* 'Nachen, kleines Boot'.

mo. *ǯügelen* 'weich', kh. *zōlöŋ* id., kh. *zōlwör* 'weichlich, recht weich' = lam. *ǯulbęr* 'weich', *ǯolbęχrī* id.

mo. *ǯaγa-* < **ǯawa-* < **ǯapā-* 'zerteilen', kh. *zā-* id. = ma. *ǯafa-* < **ǯapa-* 'ergreifen', ew. *ǯawa-* 'fangen', *ǯawūča-* 'halten' = ko. *čap-* 'nehmen, fangen' = AT, osm. *jap-* 'machen'.

mo. *ǯigde* 'Brustbeere' = ew. *ǯiktę* 'Beere' = tsch. *śirla* < **jigdläk* 'Beere' = oir., tel. *jīläk* 'Beere', leb. *jigläk* 'Erdbeere'.

mo., mmo. *ǯirin* 'zwei', mo. *ǯitüger* 'zweite Frau', mo. *ǯiči* 'wiederum', *ǯiči* 'Urenkel' = ew. *ǯūr* 'zwei', *ǯūktē* 'beide', ma. *ǯuru* 'Paar', *ǯuwę* 'zwei'.

mo. *ǯiru-* < **ǯīr-u-* 'zeichnen', kh. *zur-* id. = ma. *niru-* 'zeichnen, malen' = tsch. *śir-* < **jīr-* 'schreiben', vgl. ung. *ír-* 'schreiben' < vtü., AT *jaz-* 'schreiben'.

mo. *ǯirguγan* < **ǯirgugān* 'sechs' = ma. *niŋgun*, ew. *ńuγun* id.

mo. *ǯirmaqai* 'Fischbrut' = ma. *nimaχa* < **ǯirmagai* 'Fisch'.

mo. **ǯürgü*, bur. *zürge* 'Pfad' = ma. *niǯi* < **nirgi* < **nirgü* id.

Die anlautenden Spiranten

Das anlautende **s*

19. Der ursprüngliche Spirant **s* hat sich in allen Sprachgruppen gut erhalten.

Literatur: Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 69—72; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 119—124; Benzing, *op. cit.*, p. 41, 43—44; Räsänen, *op. cit.*, p. 174—176.

Entsprechungen:

Urmongolisch *s (1) und š (2), Schriftmongolisch s (1) und š (2)
Mandschu und Ewenki s, Lamutisch h
Koreanisch s
Urtürkisch *s, Alttürkisch s, Tschuwaschisch s (1) und š (2)

Zu den in Klammern stehenden Zahlen sei bemerkt, daß (1) die Stellung vor einem beliebigen Vokal außer *ï und *i und (2) die Stellung vor den letzteren zwei Vokalen bezeichnet.

Ein primäres *š gibt es in keiner altaischen Sprache. Im Mongolischen ist š über *ś aus *s entstanden. Im Türkischen geht š auf einen *l*-Laut zurück. In den tungusischen Sprachen kommt š nur als ein Allophon eines s vor, und zwar entspricht dem s einiger tungusischer Sprachen und Mundarten ein š in anderen tungusischen Mundarten.

Beispiele:

mo. *sayа-* < **sagā-* 'melken', mmo. *sa'a-* / *sā-* id., kh. *sā-*, bur. *hā-* id. = čag., osm. *say-* 'melken'.

mo. *sajin* < **sagīn* 'gut, gesund', mmo. *sajin* id. = AT, čag. *say* 'gesund', kas. *sau* id.

mo. *sajir* 'ein trockenes und steiniges Flußbett', kh. *sair* id. = čag., oir. *saj* 'trockenes und steiniges Flußbett, seicht', tat. *sajïq-* 'seicht sein', čag. *sajïr-* 'fallen' (Wasserspiegel).

mo. *sana-* 'denken, sich sehnen', mmo. *sana-* 'denken', bur. *hana-* id. = ma. *sa-* 'wissen', ew. *sā-* 'erfahren', *sāǯe-* 'wissen', *sāl-* 'erfahren', lam. *hā-* 'herausfinden, ausfindig machen', *hān* 'das Wissen, Kenntnis' = ko. *sān* 'Rechnung, das Rechnen' = AT *sa-* 'zählen', *san* 'Zahl, das Zählen', *san-* 'zählen', *sana-* 'zählen', vgl. ung. *szám* 'Zahl' < vtü. **sām*, vgl. tsch. *sum* < **sām* 'Zahl'.

mo. *seri-* 'wach werden, nüchtern sein', *serigün* 'kühl, frisch, nüchtern', mo. *sere-* < *seri-* 'erwachen', mmo. *sere-* 'zweifeln, argwöhnen, etwas merken', mmo. *seri-* 'merken, wissen' (> ma. *sere-* 'fühlen', *serguwen* = *sergõn* 'kühl', ew. *sęrękčęn* 'Vorsicht', *sęrękčęn āčin* 'unvorsichtig' usw.) = ma. *se-* 'sprechen', ew. *sęlę-* 'erwachen, wach werden', *sęlęwǯę-* 'wecken' = čag. *säz-* 'fühlen', AT *sėzik* 'Zweifel'.

mo. *seleme* 'Säbel', kh. *selem* id. = ma. *sele* 'Eisen', ew. *sęlę* id., ew. *sęlęmę* 'eisern', ma. *seleme* / *selemu* 'Schwert'.

mo. *semeǯi* 'inneres Fett, Bauchfett', bur. *hemže* id. < türk. = ew. *sęmęsik* 'Bauchfleisch mit Fett', ma. *semsu* 'Bauchfett' = tsch. *samər* < **sämir* 'fett, feist', AT *sämiz* 'fett', AT *sämri-* 'fett werden'.

mo. *soji-* < **soyī-* < **sogī-* 'ein Pferd zum Abkühlen anbinden', kh. *soi-* id. = osm. *soy-* 'kühl werden', AT *soyïq* 'kalt', kas. *sūq* id.

mo. *solugai* 'Linkhändiger', kh. *solgoi* id. = AT *sol* 'link'.

mo. *sögöd-* < **söked-* 'knien, auf den Knien stehen', mmo. *sögöd-* id., kh. *söχör-* < **söker-* id. = ko. *sugi-* 'sich verneigen' = AT *sökür-* 'auf die Knie zwingen'.

mo. *sönü-* < **sön-ü-* 'erlöschen', *sönüge-* 'löschen, austilgen', mo. *söni* < **sön-i* 'Nacht', mmo. *söni* id., bur. *hüńi* id. = ew. *sī-* < **söi-* 'löschen', lam. *hīw-* id., lam. *hīwī-* / *hū-* 'auslöschen' (tr.), lam. *hīwūkẹ̄n-* id.

mo. *sun-* 'sich ausdehnen', *suŋga-* < **sun-ga-* 'dehnen, strecken' = ew. *sūnŋį̄ža-* 'dehnen, spannen', *sūnŋį̄-* < **sūn-gį̄-* 'ausdehnen' = AT *sun-* 'ausstrecken'.

mo. *šigür* < **šiwūr* < **sipūr* 'Besen' von *šigü-* < **šiwū-* < **sipū-* 'durchsieben, durchkämmen', mmo. *ši'ü-* 'schöpfen (mit dem Netz), fischen', kh. *šū-* 'sieben' = ew. *sippij-* 'fegen' = čag. *süp* 'Besen', *süpsä* id., *sipür* id., AT *sipir-* 'fegen'.

mo. *šiba-* 'beschmieren (z.B. mit Lehm), auftragen (Schmiere, Farbe)', *šibar* 'Lehm, Schmutz, Schlamm', mmo. *šibar* 'Schlamm, Schmutz', kh. *šawar* id. = ew. *sįwā-* 'schmieren, zuschmieren', *sįwar* 'Sumpf', lam. *hįbā-* 'auftragen, beschmieren' = osm. *sïva-* 'beschmieren, auftragen', čag. *sua-* id., šor. *sïba-* id.

mo. *šigui* 'Hain', mmo. *šiqui*, kh. *šugui* id. = ew. *sįgį̄* 'Busch, Büsche, Gebüsch, Gestrüpp, dichter Wald', *sįgį̄kāg* 'Wildnis', *sįgį̄kākūn* 'Wildnis, wilde Gegend', *sįgį̄ma* 'wild' (Gegend), lam. *hįgį̄* 'dicht bewachsene Gegend, Gestrüpp, Gebüsch, Unterholz'.

mo. *širuγai* 'Staub, Erde', mmo. *širo'ai* 'Erde', kh. *šoroi* id. = ew. *sįrugį̄* 'Sand, Sandbank in einem Fluß' = tsch. *šur* < **šar* 'Sumpf', čag., kum. *saz* 'Sumpf'.

mo. *šilged-* 'sich schütteln (z.B. Vogel)', mmo. *šilgüdke-* 'in Zittern versetzen' = ew. *silgin-* 'sich schütteln', *silgin* 'Erschütterung, das Zittern, Beben', *silginžẹ-* 'zittern', lam. *hilgin-* 'erzittern', *hilgẹn-* 'erbeben, zusammenfahren', *hilgẹsẹn-* 'erbeben, munter werden, zu Bewußtsein kommen' = ko. *silluk* 'das Schütteln' = kum. *silik-* 'schütteln', osm., čag. *silk-* id.

mo. *šira-* 'braten', kh. *šara-* id. = ew. *sįla-* < **sïra-* 'auf einem Spieß braten', *sįlan* 'Spießbraten, auf einem Spieß gebratenes Fleisch', *sįlawčā* 'gebacken', *sįlawūn* 'Bratspieß', lam. *helat-* 'auf einem Spieß braten', *helūn* 'Bratspieß'.

mo. *širug* 'Stange', kh. *šurvg* id. = ma. *šuruqu* 'Rute, Stange', ew. *sirikẹ̄kẹ̄n* id., go. *sēran* id. = ko. *sirẹŋ* 'Stange' = osm., kas. *sïrïq* 'Stange'.

mo., mmo. *širbüsün* 'Sehne', bur. *šürmehey* id. = ew. *sirẹktẹ* 'Sehne eines Tieres, Bind- oder Nähfaden aus Sehnen', *sirẹn* 'Faden aus Roßhaar'.

mo., mmo. *šiqa-* 'andrücken, drücken, unterdrücken, pressen', kh. *šaχa-* id. = AT *sïq-* 'drücken', *sïqïl-* 'zusammengedrückt sein', jak. *ïkïs-* < **sïqïš-* 'sich drängen'.

mo. *šige-* 'harnen', mmo. *ši'e-* id., mo. *šigesün* 'Harn', kh. *šēs* id., bur. *šēhej* id. = ma. *sike* 'Harn', *site-* 'harnen' = tsch. *šər-* < **sigd-* 'harnen', osm. *sig-* 'harnen'.

mo. *šiŋge-* 'einsickern, sich auflösen, verdaut werden, untergehen (Sonne)', mmo. *šiŋge-* 'untergehen (Sonne)' = AT *siŋ-* 'empfangen', mtü., čag. *siŋ-* 'in die Erde einsickern'.

mo. *šilügüsün* 'Luchs', mmo. *šilü'üsün* id., kh. *šülūs* id. = ma. *silun* id. = jak. *īs* < **sīš* 'Luchs'.

mo. *šili* 'Nacken, Bergrücken', mmo. *šil* 'äußere Erscheinung', kh. *šili* 'Nacken, Bergrücken' = ew. *sil* 'Hinterkopf'.

Das anlautende *j

20. Das anlautende *j hat im Urmongolischen *j ergeben.

Literatur: G. J. Ramstedt, Zur mongolisch-türkischen Lautgeschichte III, *Keleti Szemle XVI*, S. 67—76; Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 66—69; Poppe, *Altaisch und Urtürkisch*, S. 106—107; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 126—127; Benzing, *op. cit.*, p. 49, 25—26; Räsänen, *op. cit.*, p. 184—191.

Entsprechungen:

Urmongolisch *j, Schriftmongolisch *j* (1) und *Schwund* (2)
Mandschu-Tungusisch *j* vor einigen Vokalen, mit anderen Vokalen aber verschmilzt *j zu *ē* usw.
Urtürkisch *j (> *ǰ, ž, č, s* je nach der Sprache), Alttürkisch *j*

Im Schriftmongolischen und in den meisten jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen bleibt das gemeinaltaische *j- vor allen Vokalen, außer *ï und *i, als *j* (1). Vor *ï und *i schwindet das *j- (2).

Im Mandschu-Tungusischen ist vieles noch unklar. Benzing meint, es hätte dort überhaupt kein *j im Anlaut gegeben (S. 49). Statt der Anlautssilben *ja, *je usw. nimmt er ursprachliche Diphthonge *ia, *iä, *io usw. an (S. 25—26). In Wirklichkeit sind es aber Verbindungen eines anlautenden *j mit *a, *e, *o usw. gewesen. Was Benzings *ia u. dgl. im Anlaut anbelangt, so ist in solchen Fällen entweder eine Verbindung von *i mit *j und einem Vokal (*a, *e usw.) anzunehmen oder eine Verbindung eines palatalisierten anlautenden Konsonants mit *a (bzw. *e, *o usw.), z.B. ew. *sēn* 'Ohr' = ma. *šan* < **sïjan*, ew. *ńuŋńakĭ* 'Gans' = ma. *ńoŋńaχa* (*nioŋnijaχa*) < **ńugńakī* od. **ńuŋńakai* = mo. *nugusun* / *nigusun* < **ńugusun* 'Ente'. Die Lage wird im Mandschu-Tungusischen besonders verwickelt, weil das anlautende *j (das wahrscheinlich stimmlos geworden war) in verschiedenen Sprachen zu *h* oder *x* (*χ*) geworden ist, z.B. go. *hujun* 'neun', oro. *χujū* id. < **juju* < **jugi* < **jügi* = ma. *ujun* id. = ew. *jęgin* 'neun'. Schließlich ist anl. *j in vielen Fällen nasalisiert worden und ergab ein *n-*, z.B. oro. *nasar* < **jasal* 'Augen' = ew. *ēsal* < **jasal* id.

In den Türksprachen sind die *j*-Vertretungen regelmäßig und bieten keine Schwierigkeiten. Das ursprüngliche **j-* war schon im Urtürkischen mit **ǯ-*, **n-*, **ń-* und **d-* zusammengefallen.

Beispiele:

mo. *jaγun* < **jāgūn* ‘was’, *jambar* < **jān-bar* ‘welcher’, mmo. *jan* ‘was für ein’ = ma. *ja* ‘wer, was’, *jade* ‘wo’, ew. *ēma* < **jāma* ‘was für ein’, *ēdu* < **jādu* ‘warum’, *ēlā* ‘wo’, lam. *jāk* / *ēk* ‘was für ein’, lam. *jādu* ‘warum’, *jā-* ‘was tun’, *jāgāi* ‘warum’ usw. (weitere Formen bei Benzing, *op. cit.*, p. 114).

mo. *jada-* ‘nicht können, nicht imstande sein, Not leiden’, mmo. *jada-* id., mo. *jadaγu* ‘arm, schwach, gebrechlich, unfähig’, mmo. *jada'u* ‘schwach’ = tsch. *śuran* < **jadaγïn* ‘zu Fuß’, AT *jadaγ* ‘Fußgänger’.

mo. *jayara-* < **jawāra-* < **japāra-* ‘sich beeilen, eilen’, mmo. *ja'ara-* id., kh. *jār-* id. = uig. *japraq* ‘häufig, viel’, *japraγïn* ‘eilig’.

mo. *jabu-* < **japu-* ‘gehen’ = ma. *jafa-* id.

mo. *jesün* < **jersün* ‘neun’, mmo. *jesün* id., kh. *jüseŋ* id. = ew. *jęgin* < **jegün* id., lam. *ujun* < **jujun* < **jügün* < **jegün* id., ma. *ujun* id.

mo. *imaγan* ‘Ziege’, mmo. *ima'an* < **jïmagān* id. = ma. *niman* (wahrscheinlich *nimān*, vgl. bur. Al. *ńimāŋ* ‘Ziege’) id., go. *jāma* ‘Bock’, sam. *ēma* id. = ko. *jęm-so* ‘Ziege’ = uig. *jïmγa* ‘Weibchen des Steinbocks’, alt. *jumγa* id.

mo. *irua* < **ïrwa* < **jïrwa* ‘Omen, Vorzeichen’, kh. *joro* id. = osm. *jorum* ‘gutes Omen, Traumdeutung’.

21. Sowohl Ramstedt als auch Benzing erwähnen das Vorkommen eines *h* oder *χ* im Anlaut vieler Wörter im Goldischen, Oltscha und Orokischen, denen in anderen Sprachen (Mandschu, Udehe, Ewenki und Lamutisch) vokalisch anlautende Wörter entsprechen. Vor *i* erscheint in denselben Sprachen ein *s*, das in allen anderen mandschu-tungusischen Sprachen fehlt (Benzing, *op. cit.*, p. 41—43). Ein prothetisches *h*, das in anderen Sprachen fehlt, hat Ramstedt auch im Koreanischen gefunden (*Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 73).

Es ist kein Grund vorhanden, ein ursprüngliches **h-* oder **χ-* zu postulieren. Dieser Laut ist nämlich sekundärer Natur.

Was zunächst die Entsprechung go., ol. und oro. *si-* = ma., ew., lam. *i-* anbelangt, so ist hier ein ursprüngliches **i* anzunehmen, das sich über **ji-* (> **hi-* > **χi-*) und einen *ich*-Laut zu **śi-* und schließlich *si-* entwickelt hat, während das Mandschu und das Ewenkische ihr ursprüngliches *i-* behalten haben. Es ist auch zu beachten, daß vor einem folgenden Nasal das sekundäre (prothetische) **j* im Mandschu zu *n* geworden ist.

Beispiele:

sol. *imukčę*, ew. *imuksę* ‘Fett’, ma. *nimeŋgi* < **jimuŋgi* < **imüŋgi* ‘Öl, Fett’, go. *simuksę*, ol. *simsę*, oro. *simutči-* ‘einfetten, ölen’.

sol. *imanda*, ew. *įmanna* 'Schnee', ma. *nimaŋgi*, go. *semata*, ol. *simata* 'Schnee'.

ew. *inŋi*, lam. *iŋnę* 'Zunge', ma. *ileŋgu* id. zu *ile-* 'lecken', go. *sirmu* / *siŋmu* 'Zunge' = mo. *ili-* 'streicheln', *ilbi-* id.

ew. *įgdįwūn* 'Kamm', ma. *iǯifun* id., go. *sigǯefu* id.

Ähnlich steht die Sache mit dem go. *h-* vor anderen Vokalen. Auch hier geht der Konsonant in vielen Fällen auf ein prothetisches Element zurück, das vor anl. **i* entstanden ist. Es ist nicht schwer zu beweisen, daß das ursprüngliche **i* sich in solchen Fällen zu anderen Vokalen entwickelt hat, z.B. go. *hujgu* 'Schwanz', ol. *χuju*, sol. *iggi*, ew. *irgi* id. Hier hat sich **irgü* 'zuerst' zu **jirgü* und dann zu **hirgü* > **hurgu* > *hujgu* entwickelt. Hierher gehört auch go. *huktę* 'Zahn' = ma. *weixe* < **üjxe* id. und ew. *īktę* < **üjkte* id., wo aus **üjkte* zunächst go. **juktę* und dann *huktę* entstanden ist.

Andere Beispiele:

go. (Grube) *xaidu* < **jādu* 'wo' = ew. *ēdu* < **jādu* id.

go. (Grube) *xuju* 'neun', go. (Benzing) *hujun* id. < **jujun* < **jujin* < **jugin* < **jügün* < **jegün* id. = ma. *ujun* id., ew. *įegin* < **jegün* id.

In diesen und anderen Fällen geht *h* (*x*) auf ein älteres **j* zurück, das sich im Anlaut durch Metathese oder auf anderem Wege gebildet hatte. Außerdem gibt es im Goldischen zahlreiche Wörter mit *h-* (*χ-*), die aus anderen Sprachen entlehnt und wo sie verschiedenen Ursprungs sind: in einigen Wörtern geht *h-* auf ein älteres **p-* zurück, in anderen auf mongolisches *χ* < **q* usw.

Es besteht also kein Grund, ein ursprüngliches **h-* zu vermuten.

Nicht anders ist es wahrscheinlich im Koreanischen. Die von Ramstedt angeführten Beispiele sind gering an Zahl und ziemlich zweifelhaft. Da das Koreanische sich unter starkem chinesischen Einfluß entwickelt hat, kann das *h-* dort dank dem letzteren entstanden sein.

Die anlautenden Nasale

22. Von den Nasalen kamen ursprünglich im Anlaut nur **m*, **n* und **ń* vor. Wie wir weiter sehen werden, hat sich im Urtürkischen keiner dieser Konsonanten erhalten, weil **m-* noch im Vortürkischen, und zwar vor der Spaltung in einen **r-* und einen **z*-Dialekt, mit **b-* zusammengefallen war, während **n-* und **ń* mit **ǯ-*, **j-* und **d-* zusammengefallen waren. Alle diese Konsonanten werden jetzt durch eine geringere Anzahl von Lauten vertreten als ursprünglich. So steht z.B. das tsch. *ś* jetzt für ein **n-*, **ń-*, **j-*, **ǯ-* und für **d-*, während im Alttürkischen die genannten Konsonanten durch *j-* vertreten werden.

Es gibt in allen Sprachgruppen noch ein hinterlinguales (velares) *ŋ* < **ŋ*, das aber im Anlaut nur im Tungusischen vorkommt und dort

sekundärer Herkunft ist. Wie wir gesehen haben, geht es dort auf ein **g-* vor folgenden Nasalen oder **l* oder **r* zurück (vgl. § 16).

Wir wollen mit **m-* anfangen.

Das anlautende **m*

23. Wie hier gezeigt werden soll, hat sich das gemeinaltaische **m-* am schlechtesten in den Türksprachen erhalten.

Literatur: RAMSTEDT, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 73—75, 78—79; POPPE, *Altaisch und Urtürkisch*, S. 98; POPPE, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 101—102; BENZING, *op. cit.*, p. 40; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 170, 210.

Entsprechungen:

Urmongolisch **m*, Schriftmongolisch *m*
Mandschu *m* (1) und *ń* (2), Tungusisch *m*
Koreanisch *m*
Urtürkisch **b*, Alttürkisch *b*, in vielen jetzt gesprochenen Türksprachen *b* (3) und *m* (4).

Im Mandschu wird ein palatalisiertes **m-* zu *ń*. Letzteres erscheint vor der Verbindung *ij* + Vokal, d.h. **mija-* > *nija-* (*ńā* gesprochen) (2). Sonst bleibt das ursprüngliche **m-* als *m* (1).

Im Mongolischen bleibt anlautendes **m* gut erhalten. In einigen Fällen dürfte es dort sekundären Ursprungs sein und auf ein älteres **b-* vor einem folgenden Nasal zurückgehen.

In den tungusischen Sprachen hat sich **m-* ebenfalls gut erhalten, wobei auch dort neben einem primären **m-* ein sekundäres *m* vorzukommen scheint, das BENZING auf **b* zurückführt (*op. cit.*, p. 40).

Im Koreanischen ist **m-* als solches geblieben. Im Urtürkischen war **m-* mit **b-* zusammengefallen und wurde durch das letztere vertreten. Im Alttürkischen kam noch kein *m-* vor. Ihm entsprach dort überall und in allen Stellungen (sogar vor einem folgenden Nasal) ein *b*. In den jetzt gesprochenen Türksprachen wird **m-* durch *b* (und seine Weiterentwicklungen) vertreten, und zwar meistens in Stämmen, die weiter keine Nasale enthalten (3). Dagegen wird **m-* in Stämmen, die weiter einen Nasal enthalten, durch *m* vertreten (4). Letzteres dürfte sekundärer Herkunft sein: *m* < utü. < **b* < urspr. **m*. In vielen Fällen ist es jedoch ziemlich unklar, ob in dem betreffenden Stamm ein ursprüngliches oder ein sekundäres *m* vorliegt (vgl. RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 170).

Beispiele:

mo. *meŋge* 'Muttermal' = ko. *mjɐn* 'Gesicht, Oberfläche' = osm. *bänäk* 'Muttermal', *bäniz* < **bäŋiz* < **mäŋiz* 'Gesicht', jak., oir. *mäŋ* 'Mal'.

mo. *mojinoɣ* < **mōǰïnak* 'Wamme', bur. *moinog* id. = ew. *moŋon* < **moingon* 'Hals', lam. *mĭ̯wna* id., ma. *moŋɣon* id. = AT *bojun* 'Hals', jak. *mōj* id., *mōǰńjum* 'mein Hals' (wo *ńj-* nasaliertes *j* ist).

mo. *muŋqaq* 'Dummheit', *muŋqara-* 'dumm werden', mmo. *muŋqaq* 'dumm', mo. *muŋdani-* 'leiden, sich quälen', bur. *muŋdū* 'unmäßig, unbeherrscht' = ew. *moynon / boynon* 'dumm' = oir. *muŋ* 'Leiden, Trauer', AT *buŋ* 'Unglück, Zwang', osm. *bun* 'schwere Lage', oir. *muŋqan* 'unglücklich, körperlich behindert'.

mo. *mügere-* < **müŋēre-* 'brüllen' (Kühe), mmo. *mö'ere-* / *mö'örö-* id. = AT *büŋür-* id., dagegen uig. *müŋrä-* < mongol.

mo., mmo. *maŋgirsun* 'wilde Zwiebel', kalm. *maŋgrsn̥* id. = ko. *maŋil* 'Knoblauch'.

mo. *melekei / menekei* < **melekei* 'Frosch', kalm. *meklē* id. = ma. *meixe* (*mejixe* geschrieben) < **mejkei* < **mel'kei* < **melekei* 'Schlange'.

mo., mmo. *mören* 'Fluß', mmo. auch 'Meer' = ma. *muke* 'Wasser', ew. *mū* < **mō̄* id. = ko. *mul* < **mur* < **mör* 'Wasser'.

mo. *mösün / mölsün* < **mölisün* 'Eis', bur. *mül'ihen* < **mölisün* id. = ko. *muri* < **muli* < **möli* 'Hagel'.

mo., mmo. *möŋke* 'ewig' = ko. *mango* 'Ewigkeit' = AT *bäŋgü* 'ewig', osm. *bäŋgi* id., dagegen oir. *möŋkü* u. tuv. *möŋge* id. < Mongol.

mo. *monč̌og* < **monč̌ak* 'Halsschmuck eines Pferdes', kh. *moncog / molcog* id., bur. *monsogor* < **monč̌agar* 'rund', *monsoi-* < **monč̌ajï-* 'rund werden' = ko. *muŋ* 'Kugel, rund' = osm. *bonžuq* 'Perlen, Halsperlen', kha. *monžiχ* id.

mo. *mörü* 'Schulter', mmo. *mürü* 'Schulterblatt', kh. *mörö* 'Schulter' = ew. *mīrę* < **müire* < **möire* 'Schulter', ew. *mīrę̄lę̄-* 'auf den Schultern tragen', lam. *mīr* 'Schulter', ma. *meiren* (*mejiren* geschrieben) < **möiren* 'Schulter, Flanke im Kriegswesen'.

mo. *modun* 'Baum', mmo. *mudun* id., vorkl. *mod* 'Baum' = ma. *mō* (*moo* geschrieben), ew. *mō* 'Baum'.

mo., mmo. *mede-* 'wissen' = ma. *mežige* < **medige* 'Nachricht', ew. *mędęgę̄* 'Empfindung', lam. *męd-* 'merken, bemerken', *męt̄ū-* 'eine Mitteilung erstatten, mitteilen', *męt̄ūn* 'Nachricht, Neuigkeit'.

mo. *merge* 'Treffsicherheit', *mergen* 'guter Schütze, Weiser, weise, klug', mmo. *mergen* 'geschickt' = ew. *męrgęn* 'Traurigkeit', *męrgępčut* 'traurig, auf eine traurige Art und Weise', *męrgęžę-* 'traurig sein', *męrgęwkę̄n-* 'aufscheuchen', lam. *męrgęn* 'Gedächtnis, Geist, Intellekt, Trauer', *męrgęčin* 'Trauer', *męrgęt-* 'denken, nachsinnen, grübeln, erfinden, erdichten, aufgeregt sein'.

mo. *merijen* in *erijen merijen* 'bunt, scheckig, Schecke', ord. *erēn merēn* id. = ew. *męrimę* 'bunt' = AT *bäzän-* < **mäzän-* 'sich schmücken', osm. *bäzä-* 'schmücken', *bäzäk* 'Schmuck, Verzierung'.

mo. *megežin* 'Wildsau', mmo. *megüžin se'ültü* 'der mit einem Sauschwanz' (Name eines Mannes), kh. *megeži* 'Wildsau' = ma. *mexe* <

**meke* 'junges Schwein', *mexen* 'Schwein', *mexeǯen* 'Sau' (letzteres kann eine Entlehnung aus d. Mongol. sein).

mo. *mölkü-* / *milkü-* 'kriechen' = ma. *miču-* < **mirku-* < **milkü-* id., *mele-* < **mölö-* id., ew. *mirkinę* 'kriechend', *mirkiǯę-* 'kriechen', lam. *mirkę-* 'fortkriechen'.

mo., mmo. *murui* 'krumm, gewunden' = ma. *muriχan* < **muruiγan* 'Wendung', *muri-* sich winden', ew. *murūkē-* 'umgehen' = ako. *moroγi* 'Biegung'.

mo. *mojil*, mo., mmo. *mojilsun* 'Faulbaum, Faulbeerbaum', kh. *moil* id. (> kas. *mojul* id.) = ma. *mojoro* < **mojolo* id.

mo. *miqan*, mmo. *mïqan* < **mïkan* 'Fleisch', kh. *maχa* id. = oir. *bïqïn* 'Lenden', dagegen ist kas. *mïqïn* 'Schenkelmuskeln' eine Entlehnung aus d. Mongolischen.

mo. *muqu-* 'stumpf werden', *muqur* 'hornlos', mmo. *muqular* 'hornlos', bur. *moχō* < **mukugā* 'stumpf' = ew. *muku-* 'stumpf werden', *mukurgę-* 'stumpf werden', *muktukī* 'stumpf' = tuv. *muγur* 'stumpf' < mongol., jak. *muγur* < **mugur* < **mukur* id. < Mongol.

Die anlautenden **n* und **ń*

24. Im Urmongolischen finden sich deutliche Spuren zweier naher, jedoch verschiedener Nasallaute, und zwar eines **n-* und eines palatalisierten **ń-*. Diese beiden Konsonanten werden hier zusammen behandelt werden, weil sie sich im Laufe der Zeit vermischt haben.

Literatur: Poppe, *Altaisch* und *Urtürkisch*, S. 104; Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 73—77; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 162—164; Benzing, *op. cit.*, p. 38—40; Räsänen, *op. cit.*, p. 203.

Entsprechungen:

	urspr. **ń-*	urspr. **n-*
Urmongolisch	**n* mit folgendem *i* < anderen Vokalen	**n-* mit beliebigen Vokalen außer *i*
Schriftmongolisch	*n* + *i*	*n* + beliebiger Vokal außer *i*
Mandschu-Tungusisch	*ń*	*n*
Koreanisch	*n*	*n*
Frühvortürkisch	**ń*	**n*
Spätvortürkisch	**j*	**j*
Alttürkisch	*j*	*j*

Das ursprüngliche **ń-* hat noch im Urmongolischen den unmittelbar auf ihn folgenden Vokal (**a*, **u* usw.) in ein *i* (*ï*) verwandelt. Somit entwickelten sich die Silben **ńa-*, **ńu-* usw. zu **nï-*. Das *n* der Silbe

nï (*ni*) verlor dann seine Palatalisation. Das ursprüngliche **n-* beeinflußte dagegen den unmittelbar darauffolgenden Vokal nicht.

Im Mandschu-Tungusischen werden **n-* und **ń-* bis jetzt gut unterschieden, obgleich in einigen Fällen dort eine Vermischung dieser beiden Konsonanten stattgefunden hat. Tsintsius hat durchaus recht, wenn sie neben **n-* ein ursprüngliches **ń-* ansetzt (V. I. Cincius, *Sravnitel'naja fonetika tunguso-maňčžurskich jazykov*, Leningrad 1949, S. 250—251), während Benzings Zweifel hinsichtlich der Konsonanten **n-* und **ń-* unberechtigt sind (*op. cit.*, p. 40).

Im Koreanischen sind **n-* und **ń-* zusammengefallen. Sie wurden dagegen noch im Frühvortürkischen unterschieden, was aus Entlehnungen in den uralischen Sprachen hervorgeht, z.B. ung. *nyár* (= *ńār*) 'Sommer' < vtü. **ńār* > AT *jaz* 'Frühling'. (Ob das jurak-samojedische oder nenetsische *nara* 'Frühling' auch hierhergehört?)

Im Spätvortürkischen, d.h. kurz vor der Spaltung in die **r-* und **z-*Sprache, fielen **n-* und **ń-* mit **j-*, **ǯ-* und **d-* zusammen. Aus diesem Grunde werden die ursprünglichen **n-* und **ń-* jetzt im Tschuwaschischen durch *ś-* (ebenso wie **j-*, **ǯ-* und **d-*) und in allen Türksprachen genau wie das ursprüngliche **j-* und alle mit dem letzteren zusammengefallenen Konsonanten vertreten.

Wir wollen jetzt zu den Beispielen übergehen.

Beispiele für **n-*:

mo. *nabtaji-* < **nap-ta-gï-* 'flach werden', *nabtagar* < **nap-ta-ga-r* 'niedrig', *nabtar* id., *nabči* < **nap-tï* 'Blatt', mmo. *nabčin* 'Blätter', mo. *namaγa* < **nabagā* 'Laub', bur. *namā* id., bur. *namša* 'Blatt', bur. *namtar* 'niedrig' (> lam. *namtɨhak* 'niedrig') = ew. *napta-* 'flach liegen', *naptagā* 'Fläche', *naptama* 'flach, eben, glatt', *naptakān* id., *naptarɨn* id. = mtü. *jaburγaq* 'Blatt', čag., osm. *japraq* id., jak. *säbirdäχ* < **japïrdaq* id.

mo. *najira-* 'sich vermischen', *najiral* 'Einverständnis', *najiramdal* 'Einverständnis, Vertrag', *najir* 'Harmonie, gleiche Gesinnung, Fest, Festmahl', *najiži* 'Freundin, Gattin', bur. *naiža* 'ein Schamane, der für das Wohl eines Kindes Sorge trägt, eine Art schamanistischer Seelsorger oder Schutzpatron' = ma. *nara-* < **naira-* < **najïra-* 'lieben', *narašaˀ-* 'anhänglich sein', *narašun* 'Liebe' = AT *jara-* 'taugen, passend sein', *jaraγ* 'tauglich', *jaraš-* 'passend sein, sich vertragen', *jarat-* 'gefallen, sich in vorteilhaftem Licht zeigen'.

mo. *namuɣ* < **namuk* 'Sumpf' = ew. *namargan* 'Sumpf', lam. *nāwukta* 'Moos'.

mo. *najida-* 'hoffen', mmo. *najida-* 'neidisch, eifersüchtig sein', mo. *najidaŋgui* 'Neid' = ew. *nadɨt-* < **naidït-* < **najïdït-* 'voraussetzen, sich etwas vorstellen oder einbilden, argwöhnen'.

mo. *nemüre-* 'bedecken, ein Kleidungsstück überwerfen', *nemürge* 'Bedeckung, Mantel', mmo. *nemür-* 'überdecken', *nemürge* 'Filzmantel' =

ew. *nę̄męw-* 'sich bedecken', *nę̄męlę̄-* 'satteln' (wenn dieses Wort kein sekundäres *n-* aufweist und nicht auf mo. *emegel*, kh. *emēl* 'Sattel' zurückgeht), ma. *nemergen* 'Mantel aus Gras'.

mo., mmo. *neme-* 'hinzufügen' (> ma. *neme-* 'vergrößern, vermehren'), mo. *nemeri* 'Zulage', kh. *neme-* 'hinzufügen' = ew. *nęmęsīptin* 'Flick', *nęmęsin-* 'flicken', *nęmęssę-* 'flicken' = ko. *nęm-* 'übertreffen, zu viel sein' = AT *jämä* 'noch, auch, ebenfalls' (ursprünglich wahrscheinlich 'zusätzlich').

mo. *neǥüresün* < **newṻresün* 'Kohle', mmo. *ne'üresün* id. = ma. *nemuri* < **newṻri* 'Kohlengrube'.

mo. *neǥü-* 'umziehen, den Wohnort wechseln, nomadisieren', mmo. *ne'ü-* id., mo. *neǥülge-* 'umziehen lassen, jemanden den Wohnort wechseln lassen', kh. *nṻlge-* id. = ma. *neo-* 'umziehen', ew. *nulgī-* 'umsiedeln', *nulgīmęǯę-* 'umziehen', *nulgīktęǯę-* 'nomadisieren', *nulgīǯęrī* 'Nomade'.

mo., mmo. *nekün* 'Sklave, Sklavin' = ew. *nękūn* 'jüngerer Bruder od. jüngere Schwester', ma. *neku* 'Freundin', *nexu* 'Sklavin'.

mo. *nomuǥan* < **namukan* 'friedlich, sanft' = mtü., osm. *javaš*, oir. *joboš* 'friedlich, sanft'.

mo. *nölüǥe* 'Flamme' = ew. *nul-* 'Feuer machen', lam. *nulul-* 'flammen', *nurī* 'Flamme' = ko. *nul-* 'brennen'.

Beispiele für **ń-*:

mo. *nirai* < **ńārai* 'neugeboren, frisch', bur. *ńarai* 'neugeboren, frisch, jung' (Pflanzen) = ma. *ńārχun* (wird *nijarχun* geschrieben) 'neu, frisch, grün' = tsch. *śur* < **jār* < **ńār* 'Sommer' (vgl. ung. *nyár* 'Sommer' < vtü. **ńār*), AT *jaz* < **jār*² < **ńār*² 'Frühling'.

mo. *nijasun* < **nïγasun* < **ńagāsun* 'Eiterklümpchen in den Augen', bur. *ńāgahaŋ* id. = ma. *ńāki* (wird *nijaki* geschrieben) 'Rotz', *ńā-* (*nija-*) 'faulen, verwesen', *ńāχa* 'verfault', *ńāsu-* 'eitern', ew. *ńāksę* 'Eiter', ew. *ńāha* 'Eiter', lam. *ńāwulan* 'Eiterung', *ńāsalbun* id., *ńās* 'Eiter', *ńāwul-* 'eitern'.

mo. *noǥoγan* < **nïǥoγan* < **ńogugān* 'grün, das Grün, Gras, Gemüse', kh. *nogō* 'Gras, Gemüse', mo. *niǥu* 'Wiese', bur. *nuga* 'Wiese, vom Wasser überschwemmtes Wiesenufer' = ma. *ńowaŋǵān* (wird *niowaŋgijan* geschrieben) 'das Grün, grün', *ńōro-* (wird *nioro-* geschrieben) 'grünen, grün werden', lam. *ńō̈čę̄* 'das Grün'.

mo. *niǥusun* / *nuǥusun* < **ńogusun* 'Ente', mmo. *noǥosu* id. = ma. *ńoŋńaχa* (*nioŋnijaχa* geschrieben) 'Gans', ew. *ńuŋńakī̯* < **ńugńakī̯* id.

mo. *nimgen* < **nimken* 'dünn, weich, zart' = ew. *ńemumę* 'weich, zart', *ńemurgę-* 'weich werden' = AT *jïmšaq* 'weich' (ursprüngliche Wurzel **ńïm* > mo. *nim*).

mo. *nidurga* < **ńudurka* 'Faust', mmo. *nudurga* id., bur. *ńudarga* id. = ma. *nužan* < **nurgan* < **nudurgan* < **nudurkan* 'Faust', ew. *nurga* id. = alt. *judruq* 'Faust', sag. *nuzruq*, jak. *suturuk* id.

mo. *niγa-* < **nïwā-* < **ńapā-* 'kleben, ankleben', mmo. *ni'a-* 'zusammenleimen' = ew. *namarāt-* < **ńawārāt-* 'haften bleiben, kleben bleiben', lam. *nabgata* 'klebrig', *nabgan* id., *nabgĭ-* 'kleben', *labgĭn-* id. = AT *japïš-* 'haften bleiben', *japšïn-* 'kleben bleiben'.

mo., mmo. *nilbusun* < **ńalbursun* 'Träne', bur. *noĺmohoŋ* id. = tsch. *śul* < **žal* < **jal* < **ńal* id. = AT *jaš* 'Träne'.

mo., mmo. *nidün* < **ńündün* 'Auge' = ew. *ńundun* id. = ko. *nun* < **nundun* < **ńündün* id.

mo., mmo. *nilqa* 'jung, klein, frisch, unvernünftig', mo. *nilayun* < **ńalawūn* 'roh, unangenehm nach rohem Fisch schmeckend, widerlich', bur. *ńulgar* < **nïlugar* < **ńalugar* 'schleimig, glitschig' = go. *nealun* / *ńalun* 'frisch, ungekocht' = ko. *nalkɐt* 'roh, ungekocht' = AT *jaš* 'frisch, grün, jung, Lebensalter'.

mo. *niqu-* < **ńïk-u-* 'kneten' = ma. *niqča-* 'zerfallen' = ko. *nigi-* 'kneten' = AT *jïq-* 'schlagen, vernichten, zerschlagen'.

mo. *niruγun*, mmo. *niri'un* / *niru'un* 'Rücken, Bergrücken', kh. *nurū* id. = ew. *ńirū* 'eine kahle Stelle im Dickicht', lam. *ńērĭ* / *ńīrĭ* 'Rückgrat, Rücken' = AT *jïraja* 'links, im Norden' (ursprünglich 'hinten, im Rücken').

mo. *neke-* < **ńeke-* 'verfolgen, hinterher jagen, Anspruch erheben, fordern', mmo. *neke-* 'verfolgen', kh. *neχe-* id. (> ma. *lexe-* 'verlangen, Anspruch erheben) = ew. *ńekę-* 'planen, beabsichtigen', lam. *ńek-* id. = ko. *nęgi-* / *njęgi-* 'betrachten'.

mo. *nege-* < **ńejē-* 'öffnen', mmo. *ne'e-* id., kh. *nē-* id. = ma. *neji-* 'öffnen', *nejile-* 'öffnen, eröffnen, erklären', ew. *ńī-* < **ńeji-* 'öffnen', *ńīwčę̄* 'offen'.

Die in- und auslautenden Konsonanten

25. Die in- und auslautenden Konsonanten haben sich im allgemeinen anders wie im Anlaut der Stämme entwickelt. Das trifft besonders im Falle der inlautenden, und zwar der intervokalischen Klusile zu.

Da es nicht immer möglich ist, festzustellen, ob der betreffende urmongolische (oder urtürkische oder urtungusische) Konsonant tatsächlich zum Inlaut gehört und der auf ihn folgende Vokal kein Bindevokal ist, so werden hier die in- und auslautenden Konsonanten zusammen behandelt werden.

Bevor wir weiter gehen, sei bemerkt, daß die Frage nach den Konsonanten im absoluten Auslaut in den mandschu-tungusischen Sprachen

sich leicht lösen läßt. Es kann nämlich festgestellt werden, daß dort die ursprünglichen Konsonanten durchweg geschwunden sind. Hier seien einige Beispiele angeführt:

ma. *fara* 'Schlitten, Deichselstangen', go. *pāra* 'Schlitten' = mo. *aral* 'Deichselstangen, Karrenboden' = tat. *arïš* 'Deichselstangen'.

ma. *χutu* 'Seele eines Verstorbenen, Geist', ew. *kutu* 'Glück' = mo. *qutuġ* 'Glück, Heiligkeit' = AT *qut* 'Glück, Freude', oir. *qut* 'Seele'.

ma. *mō* (*moo* geschrieben), ew. *mō* < **mōd* 'Baum' = mo. *modun* id., vorkl. *mod* id.

ew. *kudu* 'Salzmoor, Salzsteppe' = mo. *quǯir* < **kudïr* id.

ew. *amŋa* < **amga* < **amgai* < **amagaj* 'Mund' = mo. *ama* 'Mund', *amaġai* 'Mundstück des Zaumes'.

Im Urmongolischen gab es im Stamm- oder Silbenauslaut keine starken Konsonanten, d.h. keine **p*, **t*, **k* oder **č*, die (mit Ausnahme von **č*) durch die entsprechenden schwachen Konsonanten ersetzt worden waren. Dieser Wandel (*Fortes* > *Lenes*) ist wahrscheinlich die Folge davon gewesen, daß im Vormongolischen die Stammauslautskonsonanten vor vokalisch anlautenden Suffixen schwach wurden, z.B. **obak* 'Stamm' — **obak-un* > **obagun* 'des Stammes' (Gen.), worauf das schwache *g* nach der Analogie auch in die Grundform eindrang und sich verallgemeinerte. Dieser Prozeß der Schwächung der Auslautskonsonanten vor vokalisch anlautenden Suffixen erinnert an die gleiche Erscheinung in gewissen Türksprachen, vgl. dort *ajaq* 'Fuß' — *ajaγïm* 'mein Fuß'.

Im Inlaut, in intervokalischer Stellung sind viele ursprünglich verschiedene Konsonanten zusammengefallen. Aus diesem Grund werden solche Konsonanten weiter zusammen behandelt werden. Anderseits kann festgestellt werden, daß unter verschiedenen Quantitätsverhältnissen (lange Vokale gegenüber kurzen Vokalen) ein und derselbe Konsonant sich noch im Vormongolischen auf verschiedene Arten entwickelt hatte. Letztere Eigentümlichkeit ist so bedeutend, daß sie hier weiter genauer betrachtet werden soll. Bevor wir aber zu ihr übergehen, sei noch bemerkt, daß die Vokale **i* und **ï* die ihnen unmittelbar vorangehenden Konsonanten genau ebenso beeinflußt haben wie im Anlaut. Mit anderen Worten haben sich **t* und **d* im Inlaut ebenfalls zu **č* bzw. **ǯ* entwickelt.

26. Der exspiratorische Druck (Akzent) liegt in den jetzigen mongolischen Sprachen auf der ersten Silbe, wenn weiter keine langen Vokale oder Diphthonge folgen. Im letzteren Falle fällt der Akzent auf die betreffende nichterste Silbe, z.B. kh. *χáda* 'Felsen' — *χadár* 'mit Hilfe des Felsens' (Instr.). Im Gemeinaltaischen ist die Vokallänge vom exspiratorischen Akzent unabhängig gewesen, und eine lange nichterste Silbe trug keinen Akzent. Außer dem exspiratorischen Druck gab es einen musikali-

schen Ton, der jedoch nicht auf die erste Silbe fiel. Da das Verhältnis des musikalischen Tons zum Druck weiter (in § 119—124) behandelt wird, genügt es hier zu sagen, daß der Ton an keine bestimmte Silbe gebunden war. Aus diesem Grunde gab es mehrere Tonstufen. Wenn der Ton auf eine nichterste Silbe fiel, so wurde ihr Vokal im Vormongolischen lang.

In allen jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen gibt es neben kurzen Vokalen auch lange. Die letzteren sind sekundärer Herkunft und gehen auf Lautverbindungen vom schriftmongolischen Typ *aya* u. dgl. zurück. Das Gemeinaltaische besaß aber neben kurzen Vokalen auch primäre lange Vokale, die wahrscheinlich noch im Urmongolischen bestanden. Später verloren die primären langen Vokale der ersten Silbe ihre Länge im Mongolischen und fielen dort mit den kurzen Vokalen zusammen. Spuren primärer langer Vokale findet man jetzt im Mongolischen nur im Dagurischen und in der Monguorsprache, z. B. dag. *gād* < **gāda* „außerhalb" = mmo. *ǧada* id.; dag. *mōd* < **mōdun* „Baum", mngr. *mōdi* „Holz" = mo. *modun* usw. Was dagegen die langen Vokale der *nichtersten* Silben anbelangt, so blieben sie auch weiterhin als solche behalten. Dieses trifft für alle langen Vokale zu, und zwar auch für solche, die unter dem Ton lang geworden waren.

Gewisse Konsonanten, und zwar einige Klusile, wurden im Urmongolischen in intervokalischer Stellung auf zwei verschiedene Arten vertreten. Vor einem kurzen Vokal bleiben die ursprünglichen **b* und **g* als solche, dagegen wurden sie (ebenso wie einige andere Konsonanten) vor einem langen Vokal (der auf einen gemeinaltaischen langen Vokal oder auf einen unter dem Ton lang gewordenen Vokal zurückgeht) spirantisiert und ergaben ein **w* bzw. ein **γ*. Diese beiden Spiranten vermischten sich in vielen Fällen recht bald, so daß sie in der alten mongolischen Rechtschreibung oft mit demselben Zeichen für *ǧ* oder *γ* bezeichnet wurden. Um das Gesagte zu veranschaulichen, wollen wir hier folgendes Beispiel anführen: mo. *dabari-* 'über etwas steigen' und *dayari-* < **dawārï-* 'vorbeigehen, im Vorbeigehen streifen, verletzen, beleidigen'. Wir haben hier mo. *dabari-* < **dábarï-* / **dábàrï-* > **dábārï-* > **dawārï-* > kalm. *dārə-*.

Diese durchaus plausible Theorie hat zuerst in einer etwas anderen Form Ramstedt aufgestellt (vgl. G. J. Ramstedt, Zur Geschichte des labialen Spiranten im Mongolischen, *Festschrift Vilhelm Thomsen*, Leipzig 1912, S. 182—187). Augenscheinlich hat er sich von ihr später abgesagt, weil er in seiner *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft* zu ihr nicht mehr zurückkehrt, obgleich die verschiedenen Vertretungen gewisser Konsonanten im Inlaut nur durch die verschiedene Quantität des unmittelbar folgenden Vokals erklärt werden können.

Wir werden zu diesem Problem noch mehrfach zurückkehren, vorläufig sei nur bemerkt, daß wir die Stellung eines Konsonanten vor einem kurzen (oder ursprünglich unbetonten) Vokal *stark* und die Stellung vor einem langen (oder in vielen Fällen ursprünglich betonten) Vokal *schwach* nennen.

Die in- und auslautenden Klusile

27. Gewisse starke Klusile wie z. B. -**p*- und -**p* waren noch im Vormongolischen in gewissen Stellungen mit schwachen Klusilen zusammengefallen. Aus diesem Grunde ist es zweckmäßig, die gemeinaltaischen starken und schwachen Klusile zusammen zu behandeln. Wir werden mit den labialen Klusilen beginnen.

Die in- und auslautenden labialen Klusile

28. Die ursprünglichen **p* und **b* waren schon im Urmongolischen in intervokalischer Stellung zusammengefallen. Beide hatten in starker Stellung, d. h. vor einem kurzen Vokal ein **b* ergeben. Anderseits ergaben sie vor einem langen Vokal, d. h. in der schwachen Stellung, den Spiranten **w* (oder **β*), der jedoch ziemlich bald delabialisiert wurde und zur Zeit der Einführung der mongolischen Schrift ein **γ* ergab. Somit fielen in der schwachen Stellung **p*, **b* und **g* (und wie wir weiter sehen werden, auch **ŋ* und **j*) zusammen. Daß ein Labial ein *g* ergeben kann, kann man an Hand des solonischen Materials beobachten (vgl. N. N. Poppe, *Materialy po solonskomu jazyku*, Leningrad 1931, S. 103). Es ist wichtig, daß in altmongolischen Lehnwörtern im Solonischen das alte **b* oder **p* in schwacher Stellung immer durch *g* / *γ* vertreten wird, z. B. sol. *šigū-* 'filtern' < mo. *šigü-* < **šiwū-* < **sipū-* 'filtern, durchsieben, durchkämmen' = ew. *sippij-* 'zusammengefegt werden' = AT *sipir-* 'fegen, kehren'; sol. *χögu-* 'schwellen' < mo. *köge-* < **köwē-* < **köpē-* id. = ew. *kępę-* id. = kha. *köp-* id., AT *köpük* 'Schaum'.

Mit innermongolischen Mitteln kann man also ein ursprüngliches intervokalisches **p* von einem intervokalischen **b* nicht unterscheiden. Dagegen werden diese und einige andere Konsonanten in gewissen anderen altaischen Sprachen gut auseinander gehalten.

Literatur: Ramstedt, *Zur Geschichte des labialen Spiranten im Mongolischen*, S. 182—187; Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 85, 87—90, 165; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 98—101, 60 u. f.; Benzing, *op. cit.*, p. 33—34; Räsänen, *op. cit.*, p. 124—131, 171—173.

Entsprechungen des intervokalischen **p* in starker Stellung:

Vormongolisch	**p*
Urmongolisch	**b*
Schriftmongolisch	*b*
Mandschu	*f*
Tungusisch	*p* / *w*
Alttürkisch	*p*

Beispiele:

mo. *taba* < **tapa* 'Befriedigung, Wohlgefallen' (vgl. aber mo. *tab* 'Vergnügen', mmo. *tab* 'recht, richtig' < tü.) = mtü. *tap* 'Zuneigung, Wunsch', AT *tapla-* 'dienen, lieben', *tapïγ* 'Verehrung, Dienst'.

mo. *köbbü-* < *köb-ü-* < **köp-* (mit *-ü-* als Bindevokal) 'emporschwimmen, aufschwimmen, ins Wasser tauchen' = ew. *kɐpɐn-* 'emporschwimmen, an die Oberfläche getrieben werden', *kɐwkɐ̄n-* id., lam. *kɐwuŋči-* 'schwimmen'.

mo. *ebei* < **epei* 'Mutter, Mütterchen', kalm. *ewē* id. = tsch. *appa* < **äpä* 'ältere Schwester'.

mo. *toborčag*, kalm. *towrcɒG* < **toparčák* 'Eicheln, Zapfen eines Nadelbaumes', kalm. *towrū* < **toborugū* < **toparugū* 'runde Unebenheit', mo. *toboruγu* id. = kum. *topurčaq* 'rund', alt. *tobō* 'Zedernzapfen'.

29. Auslautendes und postkonsonantisches **p* wird im Schriftmongolischen durch *b* vertreten.

Entsprechungen des auslautenden und postkonsonantischen **p*:

Vormongolisch	**p*
Urmongolisch	**b*
Schriftmongolisch	*b*
Mandschu	*-p- / -b*
Tungusisch	*p / w*
Koreanisch	*-w- / -p*
Alttürkisch	*p*

Beispiele:

mo. *ab*, mmo. *hab* < **pap* 'Zauber' = ew. *haptai* 'Zauberer' = koib., jak. *ap* 'Hexerei'.

mo. *qabtaɣai* < **kaptagai* 'flach', mmo. *qabtagai* id., mo. *qabtaǰi-* 'flach werden', mmo. *qabtasun* 'Brett' = ma. *qapaχun* 'flach', *qabčiχun* id., *qapara-* 'flach werden', ew. *kaptama* 'breit, flach, Brett', *kapta-* 'ebnen, eben machen', *kaptarā-* 'flachtreten', lam. *kaptačā* 'eingesunken, eingedrückt'.

mo., mmo. *ebde-* < **epde-* 'zerbrechen, zerstören', kh. *ewdə-* id. = ew. *ɐw-* id.

mo. *qubčasun* 'Kleid, Kleidungsstück', mmo. *qubčan* id., mo. *qubčala-* < **kuptüla-* 'sich anziehen' = ew. *kupo* 'Frauenpelz', *kupužɐ-* 'anziehen, sich bedecken', *kuptuw-* 'ein Kleidungsstück überwerfen', *kupuw-* 'sich (mit einer Bettdecke) zudecken', *kupuptɨn* 'Bedeckung, Decke, Dach', *kuptuwūn* 'Decke, Bedeckung' = ako. *kɐwi / kowi* 'Kleid'.

mo. *ebčigün* < **eptiwūn* 'Brustbein', mmo. *ebče'ün* 'Brust', mo., mmo. *ebür* < **ep-ü-r* 'Busen' = ew. *ɐptilɐ̄ / ɐwtilɐ̄* 'Rippe', *ɐpčɐ / ɐwtɐ* 'Lungen', lam. *ɐwɐtlɐ / ɐwutlɐ* 'Rippe'.

mo. *qabturɣa* < **kapturka* 'Börse, Tasche', mo. *qabqaɣ* < **kapkak* 'Deckel' = ko. *kap* 'äußere Hülle' = mtü. *qap* 'Behälter, Eierschalen', tuv., kha. *χap* 'Sack', AT *qapïɣ* 'Tor'.

mo. *qabči-* < **kaptü-* 'zusammendrücken', mmo. *qabči-* 'verbergen, klemmen, stecken', mmo. *qabčiɣ* 'Zange' = go. *káferafo* 'Zange', *kapɨra-*

/ *kafira-* 'zusammendrücken, kneifen', ma. *χafira-* id., ma. *χafiraqu* 'Zange' = AT *qap-* 'fassen, fangen', jak. *χap-* id.

mo. *nabči* < **naptï* 'Blatt', *nabtaji-* 'flach sein', *nabtagar* 'flach, niedrig', bur. *nabšagar* < **nabčigar* < **naptïgar* 'flach', bur. *nabtar* / *namtar* 'niedrig', *namša* 'Blatt', *namā* < **nabagā* < **napagā* 'Laub' = ew. *napta-* 'flach liegen', *naptakā* 'flach, niedrig', *naptagā* 'Fläche, Flachland' = ko. *ŋapčak* 'breit, flach' = mtü. *japraq* 'Blatt', *japuryaq* id., jak. *säbirdäχ* id.

mo. *delbere-* 'sich spalten, platzen' = ew. *dęrpęli-* 'spalten'.

mo. *qarbu-* < **karpu-* 'schießen', mmo. *qarbu-* id. = ew. *garpa-* < **karpu-* id.

30. Das auslautende **b* hat sich im Urmongolischen auf zwei verschiedene Arten entwickelt. Am absoluten Ende nominaler Stämme und im Wortinnern hat sich das **b* zu *w* entwickelt, das bis in die mittelmongolische Periode hinein sich als *w* (*u̯*) erhalten hat (1). Dagegen hat sich **b* im Auslaut einsilbiger Verbalstämme als **b* erhalten (2). Letzteres befand sich immer in starker Stellung, wenn ein vokalisch anlautendes Suffix an den Stamm trat.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**w* (1) und **b* (2)
Schriftmongolisch	*w* od. *u̯* (1) und *b* (2)
Mandschu	*b*
Tungusisch	*b* / *w*
Alttürkisch	*b*

Beispiele:

mo. *čuu* < *čau̯* od. *čaw* < **čab* 'Echo' = AT *čab* 'Ruhm'.

mo., mmo. *au̯ga* < *awga* < **abga* 'Kraft, Macht' = ew. *awgara* < **abgara* 'gesund', *awgarān* 'das Gesunden, Genesung', lam. *abgar* / *abgor* 'gesund'.

mo., mmo. *tau̯lai* od. *tawlai* < **tablai* od. **tablgai* 'Hase', kh. *tūlai* id. = AT *tabïšγan* < **tablγan* 'Hase', mtü. *tawïšγan* id., čag. *tawušqan*, osm. *tavšan*, jak. *tabïsχan* id.

mo. *tau̯qai* od. *tawqai* < **tabkai* 'die flache Seite eines Knöchelbeines' = ma. *taba* id. = kas. *tau̯a* id.

mo. *teüke* < **tebke* 'Geschichte, Erzählung' = čag. *täwlük* 'Tag und Nacht', šor. *täb* 'Zeit'.

mo., mmo. *ab-* < **ab-* 'nehmen', mo. *abuča* < **abuča* 'das Nehmen, Annahme, Empfang, Handgriff' = tsch. *ɣvə́ś* < **abuč* 'Handvoll', AT *abuč*, osm. *avuž*, kha. *ōs* 'Handvoll'.

31. Das inlautende **b* hat im Urmongolischen in der starken Stellung ein **b* ergeben. Diesem **b* steht im Tungusischen (Ewenki, Lamut) ein

w gegenüber. Im Mandschu entspricht ihm ein *b* und im Goldischen, Oltscha und Orokischen findet man den Nullkonsonanten, d.h. Schwund.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**b*
Schriftmongolisch	*b*
Mandschu	*b*
Tungusisch	*w*
Alttürkisch	*b* (in verschiedenen jetzt gesprochenen Türksprachen *v* oder Konsonantenschwund)

In den Türksprachen ergibt ein ursprüngliches **b* in einigen Fällen ein *γ* oder *g*, wobei diese Entwicklungen recht vereinzelt vorkommen, so daß keine allgemeinen Regeln aufgestellt werden können, z.B. mtü. *qaw* 'Zunder' = soj. *qaγ*, küär. *qoγ* id.; mtü. *qowla-* 'verfolgen' = sag. *qoγ-*, bšk. *qθγ-* id.; AT *sub* 'Wasser' = sag., koib. *suγ* id.; AT *äb* 'Haus' = šor., küär. *üg* id.; mtü. *täwä* 'Kamel' = otü. *tügä* id.; mtü. *äbür-* 'drehen, wenden' = özb. *ögür-* id., čag. *ägir-* id. (vgl. RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 124 ss.).

Ziemlich regelmäßig hat sich das alte **b* zu *g* im Solonischen entwickelt. Ein sporadischer Wechsel von *b* und *g* findet sich auch im Mongolischen, z.B. mo. *debel* < **debel*, kalm. *dewl* 'Rock' / mo. *degel* < **degel*, bur. *degel* id. Dieser Wechsel von *b* und *g* in starker Stellung ist jedoch selten, wogegen in schwacher Stellung das intervokalische **b* im Mongolischen immer ein **γ* (**g*) ergibt.

Wir wollen uns jetzt den Beispielen für das ursprüngliche *-*b-* in starker Stellung zuwenden (◿ *b* ◺).

Beispiele:

mo., mmo. *teberi-* < **téberi-*[1] 'umarmen' = ma. *tebelije-* id., *tebelijeku* 'Armvoll', *tebelijen* 'Umarmung', lam. *tɐwɐ̨l-* 'umarmen'.

mo. *köböge* < **kübügē* 'Rand, Saum', kalm. *köwē* id. = ma. *kubuxun* 'Saum', *kubu-* 'besäumen', lam. *kɐwɐ̨̄* 'Unterkiefer' ('Rand des Gesichts').

mo. *debi-* 'schwingen, flattern, wehen', *debigür* 'Fächer' = ma. *deberen* 'Vogeljunges', *debdere-* 'fliegen lernen', *debsi-* 'die Flügel schwingen', lam. *dɐwūl-* 'verwehen, zuwehen' (Sturm, Wind), lam. *dɐwū* 'Wind'.

mo., mmo. *daba-* < **daba-* 'überschreiten, über einen Berg gehen', mo. *dabaγa* < **dabagā* 'Bergpaß', kh. *dawā* id. = ma. *daba* 'zu viel, das Maß überschreitend', *daban* 'Übermaß', *dabaša-* 'das Maß überschreiten', *dabali* 'übermäßig', *daba-* 'übersteigen', ew. *dawdǯ-* 'besiegen', *dawdǯža-* 'siegreich sein', ew. *dawakǯt* 'Bergpaß', lam. *dabdūkān-* 'besiegen', *dawūkāt-* 'hinübersetzen, über einen Fluß gehen', *daw-* id.

mo. *kebereg* / *kebreg* < **keberek* 'zerbrechlich', kh. *χewreg* id. = osm. *gävräk*, kha. *kibräk*, šor. *käbräk*, kas. *küjrök* id.

---

[1] Der Einfachheit halber wird das Akzentzeichen weiter ausgelassen.

mo. *kebi-* 'wiederkäuen', bur. *χibe-* id., mo. *kebidesün* 'das Wiedergekäute' = tsch. *kavlɛ-* < **käblä-* 'wiederkäuen', mtü. *käw-* 'kauen, wiederkäuen', čag. *käwšä-* id., kir. *küjšö-* id., osm. *gäv-* 'nagen, kauen', *gäviš* 'das Wiedergekäute'.

mo., mmo. *aba* < **aba* 'Jagd, Treibjagd', mo. *abala-* 'jagen' = AT *ab* 'Jagd', özb. *av* id., osm. *av*, jak. *ïa* < **āb* id.

mo. *šiba-* 'aufschmieren, bestreichen', *šibar* 'Lehm, Ton, Schmutz, Straßenschlamm', mmo. *šibar* 'Schlamm', kh. *šawar* 'Lehm, Schlamm' = ew. *sịwa-* 'bestreichen', *sịwar* 'Sumpf', lam. *hịbā-* 'bestreichen' = osm. *sïva-* 'bestreichen', čag. *sua-* id.

mo. *šibine-* < **sibüni-* 'flüstern' = ew. *siwidẹ-* id.

mo. *šibüge* < **sibüge* 'Ahle', mmo. *šibüge* 'Bohrer, Pfriemen', mo. *šibüger* 'spitz' = tsch. *šəvər* < **sibür* 'scharf', mtü. *sïvri* 'spitz', osm. *sivri* id., kas. *sïjrü* id., oir. *sūrü* id., tuv. *sūr* id.

32. Wir wollen jetzt zu -**p-* und -**b-* in schwacher Stellung übergehen, in der sie, wie schon gesagt, zusammengefallen sind.

Literatur: Ramstedt, *Zur Geschichte des labialen Spiranten im Mongolischen*, S. 182—187; Vladimircov, *Sravnitel'naja grammatika mongol'skogo pis'mennogo jazyka i chalchaskogo narečija, Vvedenie i fonetika*, S. 203—219, 255—259; Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 89—91, 165; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 60—62; Benzing, *op. cit.*, p. 33—34; Räsänen, *op. cit.*, p. 171—172, 124—131.

Im Vormongolischen fielen -**p-* und -**b-* in schwacher Stellung zusammen und ergaben ein **w*. Im Urmongolischen wurde letzteres meistens zu **γ* (oder einem etwas mehr nach vorn liegenden **ɣ* in vordervokalischen Stämmen). Nach gerundeten und vor allem zwischen zwei gerundeten Vokalen blieb der bilabiale Spirant *w* bis in die schriftliche Periode hinein als *w* erhalten. Vor **i* und vor **ï* finden wir in der schwachen Stellung ein **j*. Die Lautverbindungen **apï*, **opï* usw. haben sich über **ajï* bzw. **ojï* usw. in den jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen zu *i*-Diphthongen entwickelt.

Entsprechungen:

		-**p-*		-**b-*		
Vormongolisch		**w*		**w*		
Urmongolisch	**γ* (1)	**w* (2)	**j* (3)	**γ* (1)	**w* (2)	**j* (3)
Schriftmongolisch	*γ* (1)	*w* (2)	*j* (3)	*γ* (1)	*γ* / *w* (2)	*j* (3)
Mandschu		*f*		*b* / *w*		
Goldisch		*p* / 0		0		
Tungusisch		*p* / *w*		*w*		
Alttürkisch		*p*		*b*		

Die Zahlen bedeuten: (1) zwischen ungerundeten Vokalen, (2) zwischen gerundeten Vokalen oder jedenfalls nach einem gerundeten Vokal und (3) vor **i* oder **ï*.

Beispiele für -**p*-:

(1) mo. *dāgan* < **dawāqan* < **dapàkan* ‘zweijähriges Füllen’, mmo. *da'aqan* id. = osm. *japaq* ‘Fohlen’.

mo. *dayaki* < **dawāqï* < **dapàkï* ‘verfilzte Wolle’, *dayakira-* ‘verfilzen, klumpenartig werden (Wolle)’, bur. *dāχi* ‘verfilzte Wolle’ = osm. *japaq* / *japayï* ‘Fließ, unbearbeitete Wolle’.

mo. *tayala-* < **tawāla-* < **tapāla-* ‘lieben’, mo. *taya* < **tapā* ‘Vergnügen’, dagegen mo. *taba* < **tápa* ‘Befriedigung, Zuneigung’ (vgl. mo. *tab* < tü. *tap*), vgl. mo. *taji-* < **tawï-* < **tapì-* ‘verehren, anbeten, opfern’ = AT *tap* ‘Zuneigung’, *tapla-* ‘dienen, lieben’, *tapïy* ‘Dienst’.

mo. *žiyar* < **žïpàr* ‘Moschus’, mmo. *ža'ar* id. = AT *jïpar* id.

mo. *niya-* < **nïwā-* < **ńapā-* ‘ankleben, leimen’, mmo. *ni'a-* id. = ew. *nama-* < **ńawā-*, *namarāžę-* / *lambarāžę-* ‘haften, anhaften’, *namarāldį-* ‘sich vereinigen’, lam. *nabgį-* ‘kleben’, *labgįn-* id., *nabgįt-* ‘zukleben’, *nabgan* ‘klebrig’ = AT *japïš-* ‘anhaften’, čag. *japšul-* ‘angeklebt werden’, alt. *japšïn-* id.

mo. *taya-* < **tawā-* < **tapā-* ‘erraten’, mmo. *ta'a-* id., mo. *tayaburi* ‘Rätsel’, bur. *tāmag* ‘aufs Geratewohl’ = ew. *tāg-* < **tapāgï-* ‘erkennen, erraten, ein Rätsel lösen’, *tāgįwkā* ‘Lösung eines Rätsels’, *tāgžę-* ‘erkennen’, *tāgiwkāmę* ‘rätselhaft’, lam. *tāje-* ‘erraten, ein Rätsel lösen’ = tsch. *tup-* < **tap-* ‘finden’, AT *tap-* ‘finden’, az. *tapmaža* ‘Rätsel’.

mo. *kegeli* < **kewēli* < **kepèli* / *képeli* > mo. *kebeli* ‘Bauch’ = ma. *kefeli* < **képeli* id. (vielleicht eine alte Entlehnung aus dem Mongolischen).

mo. *toyosun* < **towārsun* < **topārsun* ‘Staub, Erde’, mmo. *to'osun* id., mo. *toyoroq* < **towāraq* < **topārak* ‘Staub’ = AT *topraq* ‘Erde, Staub’ > mo. *tobraq* / *tobaraq* id.

mo. *toyorčaq* < **towārčaq* < **topārčag* ‘Blumenkelch, Zapfen eines Nadelbaumes, Verzierung auf der Spitze der Mütze’ = kum. *topurčaq* ‘rund’, tel. *tobïrčïq* ‘Knoten am Peitschenende’, bar. *toburžaq* ‘Tannenzapfen’.

mo. *tuyul-* < **towūl-* < **topùl-* ‘durchgehen, die andere Seite erreichen’ = AT *topul-* ‘durchgehen’, jak. *tobul-* id.

mo. *köge-* < **köwē-* < **köpē-* ‘schwellen’, mo. *kögesün* < **köwērsün* < **köpērsün* ‘Schaum’ = ma. *kubsuxun* ‘fett, dick, geschwollen, aufgedunsen’, ew. *kępę-* ‘schwellen’, *kępežę-* ‘geschwollen sein’, *kępęn* ‘Geschwulst’, lam. *kębdurę-* ‘schwellen’ = ko. *kephum* ‘Schaum’ = AT *köpük* ‘Schaum’, kha. *köp-* ‘schwellen’, osm. *köpür-* id.

mo. *šigür* < **šiwūr* < **sipūr* ‘Besen’, *šigü-* < **sipū-* ‘durchsieben, durchkämmen’, mmo. *ši'ü-* ‘ausschöpfen, mit einem Netz fangen’ = ew. *sippij-* ‘in Haufen zusammenkehren’, *siptul* ‘Kehrichthaufen’ = čag.

süp 'Besen', *sipür* id., AT *sipir-* 'fegen, kehren', trkm. *süpirgi* 'Besen', čag. *siprindi* 'Kehricht'.

mo. *kögerge* < **köwērke* < **kopērke* 'Brücke' = mtü. *köprük* id., osm. *köprü* id., kir. *köprō* id.

(2) mo. *oụa* od. *owa* < vmo. **upà* 'weiße Schminke' = ma. *ufa* < **upà* 'Stärke, Puder' = kir., čag. *opa* 'weiße Schminke, Kreide', šor. *oba* 'Kreide'.

mo. *quụr* od. *quwr* < **quwūr* < **kopùr* 'Geige, Violine', mmo. *qu'rda-* 'Saitenmusik spielen, Geige spielen', kh. *χūr* 'Geige' = čag., osm. *qopuz* 'Geige', kas. *qobuz* id.

mo. *čooqur* < **čuwāqur* < **čupàkur* 'bunt, scheckig' = čag. *čubar* < **čupar*, kas. *šubar* 'eine Pferdefärbung'.

(3) mo. *qajiči* < **qawīčï* < **kapītï* 'Schere' (vgl. mo. *qabčiq* < **kaptïk* 'Kneifzange') = ko. *kawi* 'Schere' = go. *kapịra-* / *kafịra-* 'pressen, zusammendrücken' = kum., šor., koib. *qaptï* 'Schere', jak. *kïptï* id.

mo. *ǯajila-* < **ǯawīla-* < **ǯapìla-* 'Platz machen, zurückweichen' zu mo. *ǯab* < **ǯap* 'Raum, Platz, freie Zeit', mo. *ǯabsar* < **ǯapsar* 'Zwischenraum', vgl. noch mo. *ǯabila-* < **ǯápïla-* 'sich auf türkische Art hinsetzen' (mit gekreuzten Beinen), vgl. mo. *ǯaγura* < **ǯawūra* < **ǯapùra* 'zwischen, Zwischenraum'.

33. Es folgen Beispiele für intervokalisches **b* in schwacher Stellung.

Beispiele:

(1) mo. *aγarča* < **awārča* < **abārtï* 'Art Quark', kh. *ārūl* < **abārugūl* 'Art Käse' = tel., šor. *abïrtqï* 'Art Gerstenbier'.

mo. *gaγurasun* < **gawūrasuɴ* < **gabùrasun* 'Stroh, Spreu, leere Ähre, Federstiel' = osm. *qavuz* < **gabuz* 'Hirsespreu'.

mo. *qaγul-* < **qawūl-* < **kabūl-* 'die Haut abziehen, abhäuten, abschinden, die Rinde abziehen' = osm. *qavla-* 'die Haut abziehen'.

mo. *qaγur-* < **qawūr-* < **kabùr-* 'braten, rösten' = osm. *qavur-* 'braten'.

mo. *küger* < **küwēr* < **kübèr* 'prahlerisch', kalm. *kō̈r* id. = AT *kübäz* 'stolz', kas. *küjöz* 'Stutzer'.

mo. *uγurqai* < **uwūrqai* < **ubūrkai* 'Loch, Grube, Schacht' = ew. *uwur* < **ubūr* 'Vertiefung'.

mo. *següder* < **sewüder* < **sebüder* 'Schatten', mmo. *se'üder* id. = ma. *sebderi* < **sebüderi* id.

mo. *tegü-* < **tewü-* < **tebü-* 'pflücken, sammeln' = ew. *tęwlïžę-* 'pflücken'.

mo. *keger* < **kewēr* < **kebēr* 'Steppe', mmo. *ke'er* id. = ew. *kęwęr* < **kebēr* 'Steppe, Torfmoor'.

mo. *žigür*, mmo. *ži'ür* < vmo. **žibür* / **žibür* > mo. *žiber* 'Flügel'.

mo. *degel* < **deγēl* < vmo. **debèl* / **débel* > mo. *debel*, kalm. *dewl̥* 'Rock'. Auf **debèl* gehen auch mmo. *de'el* und kh. *dēl* 'Rock' zurück. Ein seltener Fall ist bur. *degel* 'Rock' (mit *g* in starker Stellung).

mo. *-ban* (*-ben*) refl.-poss. Suffix < **-ban* (mit Betonung auf dem stammauslautenden Vokal) / **-ïbàn* > **-ïwān* > *-ijan* = ew. *-war* id. (ein Plural zu **-wan* < **-ban*).

(2) mo. *quu̯a* < **quwā* < **kubà* 'hellgelb, strohgelb, bleich', mmo. *qo'agčin* 'hell, gelblich' (fem.), bur. Aga *χu̯ā* 'rötlich' = ma. *quwa* 'hellgelb' = tel. *quba* 'bleich'; vgl. dagegen mo. *qubaqai* < **kúbakai* 'ausgetrocknet, ausgeblichen' > alt. *qubaγai* 'bleich, hell'.

mo. *qooa* < **qowā* < **gobà* 'hübsch, schön' = čag. *qoba* 'dick'.

(3) mo. *guju-* < **gujï-* < **gubī-* 'bitten, betteln', mmo. *quju-* id. = tsch. *χəvala-* < **qubγala-* 'verfolgen', tel. *qubala-* id., osm. *qov-* / *qoγ-* id.

mo. *ujid-* < **uwīd-* < **ubīd-* 'sich langweilen, sehnen, traurig sein' = ma. *ubija-* 'Ekel empfinden, verachten' = kas. *ubajm* 'Langeweile'.

mo. *tojig* < **towīg* < **tobīk* 'Kniescheibe' = ma. *tobgija* (*tobǵā*) 'Knie eines Vogels oder Tieres' = AT *tobïq* / *towïq* 'Kniescheibe'.

mo. *nojir* < **nowīr* < **nobīr* 'Schlaf' = mtü. *javaš* 'sanft, mild', kum. *jovaš* 'friedlich'.

Die in- und auslautenden dentalen Klusile

34. Das stamm- und silbenauslautende **t* war schon im Urmongolischen durch **d* ersetzt worden und mit dem ursprünglichen **d* zusammengefallen, weil in dieser Stellung keine starken Konsonanten auftreten konnten. Es ist in dieser Stellung bis jetzt ein schwacher Klusil geblieben, obgleich er in einigen mongolischen Sprachen immer stimmlos ist, also *D*, z. B. im Khalkha.

Literatur: Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 108—109; Benzing, *op. cit.*, p. 31—32; Räsänen, *op. cit.*, p. 25, 161.

Entsprechungen:

Schriftmongolisch	*d*
Mandschu	*t*
Alttürkisch	*t*

Beispiele:

mo. *odqan* < **ōt* + *kan* Name der Feuergottheit ('Feuerkhan') auch 'jüngerer Sohn' ('der Feuerhüter', d. h. derjenige, der für den häuslichen Herd zu sorgen hat), mo. *odčigin* < **ōt* + *tigin* 'der Feuerprinz', mmo. *odčigin* ein Eigenname, mo. *oči* < vkl. *odči* 'Funke' = tsch. *vut* < **ōt* 'Feuer', AT *ot*, jak. *uot* < **ōt* id. (zu mo. *čigin* < **tigin* vgl. AT *tigin* 'Prinz').

mo. *adqu* < **patku* 'Handvoll', *adqu-* 'in der Hand festhalten', mmo. *hadqu-* id. = ma. *fatχa* 'Pfote, Klauen eines Raubvogels'.

mo. *žud* < **žut* 'tiefer Schnee, Glatteis, das die Haustiere daran hindert, Gras mit ihren Hufen herauszuscharren; Hungersnot', kh. *zud* id. = AT *jut* 'Unglück', kas. *žut* 'Viehsterben infolge eines Schneesturmes oder Glatteises'.

35. Das ursprüngliche -**t*- hat sich vor **i* und **ï* noch im Vormongolischen zu **t'* und später zu **č* entwickelt, während es vor anderen Vokalen **t* geblieben ist.

Literatur: Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 86; Poppe, *The Mongolian Affricates *č and *ž*, S. 205—207; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 102—105; Benzing, *op. cit.*, p. 31; Räsänen, *op. cit.*, p. 159—161.

Dem schriftmongolischen *t* entspricht im Alttürkischen und im Mandschu-Tungusischen ein *t*. Dem schriftmongolischen *č* < **t* (vor **i* und **ï*) entspricht ein *t* sowohl im Alttürkischen als auch im Tungusischen. Im Mandschu finden wir dagegen vor *i* nur ein *č*.

Entsprechungen:

	Vor **i* (**ï*)	Vor anderen Vokalen
Urmongolisch	**č*	**t*
Schriftmongolisch	*č*	*t*
Mandschu	*č*	*t*
Tungusisch	*t*	*t*
Alttürkisch	*t*	*t*

Beispiele:

mo. *qutuq* < **kutuk* 'Glück, Heiligkeit, Seligkeit', mmo. *qutuq* 'heilig' = ma. *χutu* 'Seele eines Verstorbenen, Geist', *χuturi* 'Heiligkeit', ew. *kutu* 'Glück' = ko. *kut* 'Magie' = AT *qut* 'Glück, Freude', oir. *qut* 'Seele', sag. *qut* 'Seele, Geist'.

mo. *qata-* < **kata-* 'trocken werden, erhärten, hart werden', mo. *qataγu* < **katagū* 'hart', kh. *χatū* id., mmo. *qataŋgu* 'fest, hart' = ew. *kata-* 'mager werden, ausgetrocknet sein', *katar* 'rauh', *kaṭigačā* id., *katāwčā* 'gehärtet' (z.B. Eisen) = AT *qat-* 'hart werden', *qatïγ* 'hart, fest', jak. *χat-* 'trocken werden'.

mo. *büte-* 'sich erfüllen, vollständig werden', mmo. *büte'e-* 'vollenden, erfüllen, erledigen' = tsch. *pət-* 'zu Ende gehen', AT *büt-* 'beenden', jak. *büt-* 'fertig werden'.

mo. *kituga* < **kïtuga* 'Messer', mmo. *qïtuga* id., bur. Al. *χoťogo* id. = ew. *koto* id.

mo. *ketü* 'weit, fern', *ketüre-* 'das Maß übersteigen' = ew. *kẹtẹ* 'Menge, Fülle', *kẹtẹmẹmẹ* 'genügend', *kẹtẹmẹrin* 'mehr' = AT *kät* 'sehr', *kätür-* 'höher steigen'.

mo. *ötegü* 'alt, Greis', mmo. *ötögü* 'der Alte, Vorsteher' = ew. *ętirkēn* 'Greis', lam. *ętę* 'Großvater, älterer Bruder des Vaters od. der Mutter' = tsch. *vaDô* 'alt'.

mo. *atar* 'Land, das nie bearbeitet worden ist' = kas. *atïz* 'künstlich bewässertes Land', mtü. *atïzla-* 'einen Bewässerungsgraben ziehen'.

mo. *utasun* 'Faden, Zwirn', mmo. *hutasun* < **putasun* id. = ma. *futa* < **puta* 'Strick' = jak. *utaχ* < **putak* 'Strähne, aus denen dicke Stricke geflochten werden'.

mo. *kötör-* < **köter-* 'aufheben', kalm. *kötr-* id., mo. *kötel* 'ein niedriger Gebirgspaß' = lam. *kutęr-* < **köter-* 'einen Hügel besteigen, aufsteigen' = AT *kötür-* 'heben', oir. *ködür-* id., sag. *ködirim* 'Aufstieg'.

mo. *mata-* 'biegen' = ew. *mata-* 'umbiegen'.

mo. *mitara-* 'scheu werden, bange werden' = ma. *mita-* 'zurückkehren, sich umwenden'.

mo. *butara-* 'in Stücke fallen, zerfallen', *butal-* 'kleinschlagen' = lam. *but-* 'erbrechen, aufbrechen' = čag. *butra-* 'zerstreut werden, sich auflösen', alt. *pïtra-* id.

mo. *jatugan* < **pïtukan* 'Laute' = ma. *fituχan* 'Saiteninstrument'.

mo. *öči-* < **öti-* 'beten, flehen', mmo. *öči-* 'melden, berichten' = AT *ötüg* 'Bitte, Gebet', *ötün-* 'beten'.

mo. *tačija-* < **tatïgā-* 'leidenschaftlich sein', *tačijaŋgui* 'Leidenschaft' = ma. *tači-* 'lernen', ew. *tatįgā-* 'dressieren, lehren' = ko. *that* 'zahm' = AT *tat-* 'versuchen, probieren', *tatïγ* 'Wonne', sag. *tadïγ* 'Geschmack', tat. *tatlï* 'angenehm'.

mo. *ičijesün* < **pötigēsün* 'Weidenbaum', mmo. *hiči'esün* id., bur. *öšōhöŋ* id. = ko. *pędįl* id.

mo. *bačim* < **batïm* 'eilig', kh. *bačim* id. = čag., kas. *bat* 'schnell', *batur-* 'schnell sein'.

mo. *ebčigün* < **eptigūn* 'Brustbein', mmo. *ebče'ün* 'Brust' = ma. *ebči* < **epti* 'Rippe, Brust', ew., lam. *ęwtę* 'Lunge', ew. *ęptilę̄* 'Rippe', lam. *ęwętlę* id.

mo. *kerči-* < **kerti-* 'Kerben machen, in kleine Stücke schneiden' = tsch. *kart-* < **kärt-* 'einkerben' = oir. *kärt-* 'Einschnitte machen', kha. *kirt-* 'feinschneiden, Kerben machen'.

mo. *ečige* < **etike* 'Vater', mmo. *ečige* id. = lam. *ętkī* < **etkei* 'Schwiegervater, Vater des Gatten, älterer Bruder des Gatten', ew. *ętkī* 'Schwiegervater' = čag. *ätäkä* 'Onkel, Vormund', tat. *ätkä* 'Väterchen' (wahrscheinlich aus dem Mongolischen entlehnt).

Zu den obigen Beispielen sei noch bemerkt, daß in Lehnwörtern, die nach dem Übergange *-*ti-* > ma. *-či-* aufgenommen worden sind, dem mongolischen *č* < **t* im Mandschu *s* entspricht, z. B.

ma. *gusin* 'dreißig' < vmo. **gutïn* > ew. *gutiŋ* id.

ma. *aisin* (*ajisin* geschrieben) < **alʹsin* < **altin* < **altïn* 'Gold' > čag. usw. *altïn*, AT *altun* 'Gold', vgl. tsch. *ilttə̂n* id. = mo. *altan* id.

36. Das ursprüngliche -**d* und -**d-* hat sich im Mongolischen als solches erhalten. Vor **i* und **ï* hatte sich das ursprüngliche **d* schon im Urmongolischen zu einem **ǯ* entwickelt. Der Übergang von **d* zu **ǯ* hat wahrscheinlich über die Mittelstufe **dʹ* stattgefunden.

Literatur: RAMSTEDT, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 89, 92; POPPE, *The Mongolian Affricates *č and *ǯ*, S. 211—212; POPPE, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 107—110; BENZING, *op. cit.*, p. 32; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 162—167.

Entsprechungen:

Vormongolisch	**d*
Urmongolisch	**d* (1) und **ǯ* (2)
Schriftmongolisch	*d* (1) und *ǯ* (2)
Mandschu und Goldisch	*d* (1) und *ǯ* (2)
Tungusisch (Ewenki, Lamut usw.)	*d*
Alttürkisch	*d*
Jakutisch	*t*
Sagaisch usw.	*z*
SW, SO u.a. Gruppen	*j*

Die Zahl (1) bezeichnet die Stellung vor beliebigen Vokalen außer **i* und **ï*; die Zahl (2) bezeichnet dagegen die Stellung vor den zuletzt genannten Vokalen.

Beispiele:

(1) mo. *uda* < vmo. **puda* 'Weidenbaum' = ma. *fodo* id.

mo. *čida-* < vmo. **tïda-* 'können, bewältigen', mmo. *čida-* id., kh. *čada-*, bur. *šada-* id. = AT *tïd-* 'zurückhalten', kha. *tïs-* < *tïz-* id.

mo. *qudurga* < vmo. **kudurka* 'Schwanzriemen', mmo. *qudurqa* id. = AT *qudruq* < **qudurq* < **kudurka* 'Schwanz', jak. *kuturuk* id., alt. usw. *qujruq* id.

mo., mmo. *qadum* 'Schwiegereltern' = AT *qadïn*, kha. *qazïn* 'Verschwägerung, Verwandtschaft durch Heirat', oir. *qajïn* 'die älteren Verwandten der Frau'.

mo. *adaq* < vmo. **padak* 'Ende, Unterlauf eines Flusses', kh. *adag* 'Ende, der letzte' = ko. *padak* 'Boden, Fußboden, Sohle' = tsch. *ura* < **adaq* 'Fuß', AT *adaq* 'Fuß', jak. *ataχ* id., kha. *azaq* id., oir. *ajak* id.

mo. *üde-*, mmo. *hüde-* < **püde-* 'begleiten' = ma. *fude-* id.

mo. *küdegü* 'Schwiegersohn' = tsch. *kərü* < **küdagü* id., AT *küdagü* id., kir. *küjõ* id., trkm. *gijew* id., jak. *kütüö* id. > *ew. kutẽ* (Entlehnung wegen des *-t-*) 'Schwiegersohn, Mann der jüngeren Schwester'.

mo. *bodo* < **boda* 'Körper, Gegenstand, Substanz', mmo. *bodo* 'Objekt' = ew. *bodo* 'Lebensgewohnheit' = AT *bod* 'Körper, Substanz', tuv. *bot* 'Körper', kha. *pos* 'selbst' (*pozïm* 'ich selbst', *pozï* 'er selbst' usw.), oir., osm. *boj* 'Wuchs, Höhe'.

mo. *beder* / *bider* 'Streifen, Linien', kh. *beder* id., *bedertē* 'gestreift' = AT *bädiz* 'hübsch, Ornament, Schnitzerei, Verzierungen'.

mo. *büdügün* 'dick, grob', kh., bur. *büdüŋ* id. > ma. *bedun* 'dick' = AT *bädük* 'groß', gelb-uig. *päzik* 'groß, wichtig', kha. *pözik* 'hoch', oir. *bijik* 'groß', osm. *büjük* id.

mo. *qadu-* < **kad-u-* 'mähen, schneiden' (> ew. *kadu-* id.), mo. *qadura-* < **kad-u-ra-* 'stechen, mit den Hauern stoßen' (Eber), mo. *qadqu-* < **kad-ku-* 'stechen', vgl. mo. *qaža* < *qaži-* < vmo. **kad-ï-* 'beißen', mmo. *qaža-* id. = AT *qadγu* 'Leid', baš. *qajγï* id.

(2) mo. *qužir* < vmo. **kudïr* 'Salzmoor, Salzsteppe' (> ma. *χužir* / *χužuri*) = ew. *kudu* 'Salzmoor, Salzsteppe'.

mo. *bužigir* 'kraus' von *bužii-* < vmo. **budïgï-* 'kraus werden, lockig werden' (> ew. *bužïr* 'lockig', Lehnwort wegen *-ž-*) = lam. *bodurukā* 'lockig, gewellt (Haar), Locke' = AT *bädiq* 'Schnurrbart', jak. *bïtïk* id., oir. *mïjïq* id.

mo. *ažira-* 'beachten, bemerken', *ažiq* 'Aufmerksamkeit', kh. *aži-* 'bemerken' von vmo. **padï-* (urspr. Bedeutung 'von anderen Gegenständen trennen, unterscheiden') = ma. *fažilan* < **padïran* 'Wand', go. *páži* 'getrennt', *pážila-* 'trennen', *pážera* 'Wand' = AT *adïn* 'ein anderer', *adïr-* 'unterscheiden', uig. *adruq* 'anders'.

mo. *geže* 'Zopf', mmo. *geže* 'Nachhut', mo. *gede* 'Hinterkopf', *gedeji-* 'den Kopf zurückhalten', *gedergü* 'zurück' = ew. *gędimuk* 'Hinterkopf', *gętkēn* < **gędkēn* id., lam. *gędękę* id. = AT *kädin* / *kidin* < **gedin* 'hinten', jak. *kätäχ* < **kädäk* < **gedek* 'Hinterkopf' (jak. > lam. *kętęk* 'Hinterkopf').

mo. *güžege* < **güžigē* < vmo. **güdigē* 'Magen' = ew. *gudigę* 'Magen eines Tieres'.

mo., mmo. *ežen* < *ežin* < vmo. **edin* 'Herr, Herrscher' = ew., lam. *ędī* 'Gatte' = AT *ädi* 'Herr', Abakan *äzi*, kas. *ijä* id.

Die in- und auslautenden hinterlingualen Klusile

37. Wie im Anlaut, so haben die ursprünglichen **k* und **g* schon im Urmongolischen auch im Inlaut hintervokalischer Stämme ein **q* bzw. **ǧ* und in vordervokalischen Stämmen ein **k* bzw. ein **g* ergeben. Im Auslaut war das **k* mit **g* zusammengefallen und hatte in hintervokalischen Stämmen ein **ǧ* und in vordervokalischen Stämmen ein **g* ergeben.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 85, 88—89; POPPE, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 135—139, 143—146; BENZING, *op. cit.*, 28—29; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 153—158.

Wie gesagt hatte sich das auslautende **k* schon im Urmongolischen in hintervokalischen Stämmen zu **ġ* und in vordervokalischen Stämmen zu **g* entwickelt.

Im Mandschu-Tungusischen entspricht dem ursprünglichen **k* immer ein *k*, das in der Mandschuschrift in hintervokalischen Stämmen durch *q* und in vordervokalischen Stämmen durch *k* wiedergegeben wird, was eine Nachahmung der mongolischen Schreibweise ist.

Im Vortürkischen hatte das ursprüngliche **k* ebenfalls je nach der Stellung ein **q* bzw. ein **k* ergeben, die im Alttürkischen durch *q* bzw. *k* wiedergegeben werden.

Wir wollen uns zunächst dem auslautenden **k* zuwenden.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**ġ* (1)	und	**g* (2)
Schriftmongolisch	*ġ* (1)	und	*g* (2)
Mandschu	*q* (1)	und	*k* (2)
Tungusisch	*k*		
Alttürkisch	*q* (1)	und	*k* (2)

Die in Klammern stehende Zahl (1) bezeichnet die hintervokalischen und (2) die vordervokalischen Stämme.

Beispiele für **-k*:

mo., mmo. *čaġ* < **čak* 'Zeit', kh. *cag*, bur. *sag* id. = AT *čaq* id.

mo. *uġ* < **uk* 'Herkunft, Anfang' = AT *uq* 'Geschlecht, Nachkommen'.

mmo. *haġ-* < **pak-* 'trocken werden, gerinnen', mo. *aġši-* 'zusammenschrumpfen, einlaufen (Stoff)', kh. *agši-* 'trocknen, sich zusammenziehen' = ma. *faqča-* 'bersten, reißen'.

mo. *ogtol-*, mmo. *hoqtal-* < **pōktal-* 'abschneiden, abschlagen', kh. *ogtol-*, bur. *otol-* id. = ew. *hōg-* 'abschneiden, abschlagen', *hōkča-* 'hacken'.

mo., mmo. *togta-* < **tokta-* 'stehen bleiben' = AT *toqït-* < **toqt-* < **tokta-* 'aufstellen, stehen lassen'.

mo. *qaġ* < **kak* 'Bodensatz, angetrockneter Schmutz', mo. *qaġsa-* 'trocknen', *qaġsaɣu* 'trockener und heißer Wind, Sandsturm' = AT, oir. *qaq* 'trocken, sandig', osm. *qaq* 'trocken'.

mo. *čig* < vmo. **tik* 'Richtung', mo. *čigle-* 'eine Richtung einschlagen' = ko. *čik* < **tik* 'gerade, ehrlich' = čag. *tik* 'gerade', AT *tik-* 'aufstellen'.

38. Wir wollen zum intervokalischen **k* übergehen.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**q* (1)	und	**k* (2)
Schriftmongolisch	*q* (1)	und	*k* (2)

Mandschu	*q* (1) und *k* (2)
Tungusisch	*k*
Koreanisch	*g*
Alttürkisch	*q* (1) und *k* (2)

Die Zahl (1) bedeutet hintervokalische und (2) die vordervokalischen Stämme.

Beispiele:

mo. *čiqul* < vmo. **tükul* 'eng, beengt, Wut, Zorn', kh. *cuχɒl* 'Zorn' = ew. *tįkunŋ̡-* 'wütend machen', *tįkul-* 'wütend werden', *tįkun* 'Zorn', lam. *tękūn-* 'zornig werden' = ko. *čigįndā* 'necken, erregen, wütend machen' = AT *tüq-* 'beengen', *tüqül-* 'zornig sein'.

mo. *oqor*, mmo. *hoqar* < **pokar* 'kurz' = ma. *foχolon* < **pokaran* id.

mo. *toqoi* < **tokai* 'Flußknie, Ellbogen', bur. *toχonog* < **tokanak* 'Ellbogen', mo. *tokii-* 'krumm werden, sich krümmen' = ew. *tokorįkān* 'Flußknie', *tokčokō* id., *tokčorō* id., lam. *tokurkai* 'gewunden, sich windend, schlängelnd, gebogen'.

mo. *daqu* < **daku* 'Pelzjacke', mmo. *daqu* 'Pelz' (> ew. *daku* 'Frauenpelzjacke') = oir. *jaqï* / *jaqa* 'Pelzjacke', tuv. *čayï* id.

mo. *šiqa-* < **sïka-* 'drücken' = AT *sïq-* 'drücken', jak. *ik-* < **hïk-* < **sïq-* id.

mo. *muqu-* 'stumpf werden', mmo. *muqular* 'hornlos' (urspr. 'stumpf') = ew. *muktukī* 'stumpf', *mukurgę-* 'stumpf werden', *mukutī-* 'stumpf machen'.

mo. *takim*, mmo. *taqïm* < vmo. **takïm* 'die Stelle unter dem Knie', mo. *takii-* 'krumm werden', *takir* 'verkrüppelt' = ma. *takija* 'Knie eines Vogels oder eines Haustiers', ol. *tahi* 'Kniescheibe' = AT *taqïγ* 'Teil des Beines', kas. *taqïm* 'unterer Teil der Hüften', tel. *tayïm* < **taqïm* 'Kniegelenk, die Stelle unter dem Knie'.

mo. *čikin*, mmo. *čiqïn* < vmo. **čikïn* 'Ohr' = ma. *čikin* 'Rand' = čag., osm. *čikin* < **čiqïn* 'die Stelle zwischen dem Hals und dem Schulterblatt, Nacken', kir. *čäkä* id.

mo. *oki* < vmo. **okï* 'Spitze, Höhe' = AT *oq* 'Pfeil' (urspr. 'Pfeilspitze').

mo., mmo. *eke* 'Mutter' = ew. *ękē* 'ältere Schwester', *ękīn* 'jüngere Schwester des Vaters od. der Mutter', *ękī* 'Tante', lam. *ękęn* 'ältere Schwester' = tsch. *akka* < **äkä* 'ältere Schwester'.

mo. *ikire* 'Zwillinge' = ma. *ikiri* id., lam. *ikęrī* / lam. A. *ikiri* 'Skelett' = tsch. *jəGər* < **ikir* < **ėkir* 'Zwillinge', AT, osm. *iki* 'zwei', osm. *ikiz* 'Zwillinge'.

mo., mmo. *aqa* < vmo. **akà* 'älterer Bruder, Onkel' = ew. *akā* 'jüngerer Bruder des Vaters od. der Mutter', *akīn* 'älterer Bruder' = AT *aqa* 'älterer Bruder', jak. *aγa* 'Vater'.

mo. *neke-* 'verfolgen, Anspruch erheben', mmo. *neke-* 'verfolgen' = ew. *nękę-* 'beabsichtigen, einen Plan fassen', ma. *lexe-* < **neke-* 'verfolgen, beanspruchen' = ko. *negi-* < **neki-* 'in Betracht ziehen'.

mo. *bökön* < *böken* 'Buckel, Höcker' = ew. *bękę* id., lam. *bokčękęn* id. (dagegen ma. *buqtu* 'bucklig' < mo. *böketü* id.) = čag. *bükri* 'gebogen, gebeugt, bucklig'.

mo. *üker*, mmo. *hüker* < **püker* 'Ochs', monguor *fuguor* id. = tsch. *vâGâr* < **ökör* id., AT, osm., čag. *öküz* id.

mo., mmo. *köke* 'blau, Himmel' = tsch. *kâvak* < **kök* 'blau', AT *kök* 'Himmel, blau', jak. *küöχ* < **kök* 'blau'.

mo. *ekin*, mmo. *hekin* < **pekin* 'Kopf, Anfang' = ma. *fexi* < **feki* < **peki* 'Gehirn', go. *pejé* 'Stirn'.

mo. *örüke* 'Rauchöffnung in der Jurte', mmo. *örüge* 'Deckenfenster' = ew. *urkę* 'Tür', ma. *uče* < **urke* < **örke* 'Tür'.

39. In verschiedenen Einzelfällen ist **k* (> **q* und **k*) im Mongolischen zu einem schwachen (gewöhnlich stimmhaften) Konsonanten geworden und wird durch *ǧ* bzw. *g* wiedergegeben.

Entsprechungen:

Schriftmongolisch	*ǧ* (1) und *g* (2)
Ewenki	*k*
Türksprachen	*q* (1) und *k* (2)

Die Zahlen (1) und (2) bezeichnen auch hier hinter- bzw. vordervokalische Stämme.

Die obigen Entwicklungen finden im Schriftmongolischen im Anlaut der dritten Silbe (immer offenen Silbe), in den Endungen *-qan / -ken, -qun/ -kün* und in der Nachbarschaft der Konsonanten *l* und *r* statt (besonders wenn **k* unmittelbar auf einen dieser beiden Konsonanten folgt). Außerdem findet sich diese Entwicklung in einigen unklaren Fällen im Inlaut des Stammes. In einigen Fällen kann man vermuten, daß diese Entwicklung unter dem Einfluß des unmittelbar darauffolgenden langen Vokals stattgefunden hat. Wenn diese Vermutung richtig ist, könnte man auch für **k* verschiedene Entwicklungen in starker und schwacher Position feststellen.

Beispiele:

mo. *ečige* < **etikè* 'Vater' = ew. *ętkī* 'Schwiegervater', lam. *ętkī* < **etikei* 'Vater des Gatten, der ältere Bruder des Gatten' = tat. *ätkä* 'Väterchen', čag. *ätäkä* 'Onkel väterlicherseits'.

mo. *abaǧa* < **abakà* 'Onkel väterlicherseits' = čag. *abaqa* id., jak. *abaya* < **abaqa* id.

mo. *geǯige* 'Zopf' = sol. *gętχeŋ* 'Hinterkopf', ew. *gętkęn* id.

mo. *udaǧan* 'Schamanin' = ew. *ǯdokon* id.

mo. *emegen* Name eines Götzen = ew. *hęmękęn* ein hölzerner Götze.

mo. *ničügün* 'nackt' = ew. *ńučakin* id.

mo. *žigasun* < **žirgasun* < **žirkasun* 'Fisch', mo. *žirmagai* 'kleine Fische' = ma. *nimaχa* < **žirmagai* id.

mo. *kürgen* < **küriken* 'Schwiegersohn' = ew. *kurękęn* id.

mo. *dogolaŋ* 'lahm, hinkend' = ew. *dokolok* id.

mo. *tegüs* 'vollständig' = AT *tükäti* 'völlig, vollständig'.

40. Das ursprüngliche inlautende **g* hat in gewissen Fällen dieselbe Entwicklung im Urmongolischen durchgemacht wie die labialen Konsonanten.

Literatur: Ramstedt, *Zur Geschichte des labialen Spiranten im Mongolischen*, S. 182—187; Vladimircov, *op. cit.*, p. 193—207; Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 85, 88—89, 91; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 59—73; Benzing, *op. cit.*, p. 30—31; Räsänen, *op. cit.*, p. 112—124.

Das ursprüngliche **g* hat sich in intervokalischer Stellung im Urmongolischen, ebenso wie *-*b-* und *-*p-*, auf zwei verschiedene Arten entwickelt: in starker Stellung behielt es seinen Charakter eines schwachen Klusils, in schwacher Stellung dagegen wurde es im Urmongolischen zu einem Spiranten. In letzterer Stellung war es schon im Mittelmongolischen verschwunden. Das in- und auslautende **g* ist ziemlich stimmlos gewesen. Im Mittelmongolischen war es so stimmlos, daß es von muhammedanischen Sprachforschern des 13.—14. Jh. oft durch *q* bzw. durch *k* wiedergegeben wurde.

Vor **i* (**i*) entwickelte sich **g* in schwacher Stellung zu **j* noch im Urmongolischen.

Ebenso wie im Anlaut hat sich **g* im Urmongolischen je nach dem Vokalismus des Stammes zu einem hinteren **ǧ* oder zu einem vorderen **g* entwickelt.

Wir wollen uns zunächst dem auslautenden **g* zuwenden.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**ǧ* (1)	**g* (2)
Schriftmongolisch	*ǧ* (1)	*g* (2)
Mittelmongolisch	*q* (1)	*k* (2)
Mandschu	*q* (2)	*k* (2)
Tungusisch	*k* / *g* je nach dem folgenden Konsonanten	
Alttürkisch	*γ* (1)	*g* (2)

Die Zahlen (1) und (2) bezeichnen hinter- und vordervokalische Stämme.

Beispiele:

mo. *aǧ* < **ag* 'Schärfe, Stärke' (des Weines, Tabaks usw.) = AT *aγuluγ* 'giftig', kir. *ūlū* id. von AT *aγu* 'Gift', kir. *ū* id.

mo. *baq* 'Abteilung, Gruppe', *baqča* 'Bündel' von **bāg* = AT *bay* 'Abteilung eines Volksstammes', trkm. *bāy* 'Band', jak. *bïa* 'Strick'.

mo., mmo. *bögle-* 'zustopfen, verkorken' von umo. **bög* = jak. *büö* < **bō̄* < **bög* 'Pfropfen'.

mo. *qaqda* 'altes vorjähriges Gras' von vmo. **kag* (neben **kak*) = tsch. *χuran* < **qaγdan* id. = kas., kum. *qaudan* id., tob. *qaulaq* id. von AT *qaγ* 'trocken'.

mo. *degde-* 'auffliegen, sich erheben', kalm. *degži-* id., vgl. mo. *degedü* 'ober, oben befindlich, erhaben, hoch', mmo. *degde-* 'sich erheben' von vmo. **deg-de-* = ma. *deje-* < **degi-* 'fliegen' (dagegen *dekde-* id. und *dekži-* 'sich erheben' < mongol.), ew. *dęg-* 'fliegen', lam. *dęg-* 'fliegen, sich erheben', *dęgęn* 'Flug' (dagegen *dęgdęžę-* 'sich erheben' < mongol.), *dęgil-* 'hineinfliegen', ew., lam. *dęgī* 'Vogel', ew. *dęktę* < **dęgtę* 'Feder', *dęktilē* 'Flügel' = AT *jäg* 'Wohl, Güte, das Gute, gut' (urspr. 'das Hohe, Erhabene').

mo. *žüg* < vmo. **žüg* 'Richtung', mmo. *žügijer* 'richtig' (urspr. 'in der richtigen Richtung'), kh. *zügēr* id. = ew. *žugu* 'Linie, Richtung'.

41. Wir gehen jetzt zum intervokalischen **g* in starker Stellung über.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**g* (1)	**g* (2)
Schriftmongolisch	*g* (1)	*g* (2)
Mandschu	*χ* (1)	*x* (2)
Tungusisch	*g*	
Alttürkisch	*γ* (1)	*g* (2)

Auch hier bedeutet (1) hintervokalische und (2) vordervokalische Stämme.

Beispiele:

mo. *šigui* 'Wald, Hain', mmo. *šiqui* id. < **šĭgui* = ew. *sigī* < **sïgui* 'Busch, Gebüsch, Dickicht', *sigīma* 'dicht' (Wald), *sigīkāg* 'Wildnis, Dickicht', *sigę* 'Weidengesträuch', *sigīkākūn* 'Wildnis', lam. *higī* id.

mo. *soqo* < **sógu* 'Hirsch' > sol. *soγo* id.

mo. *üge* 'Wort' > sol. *ugę* id.

mo. *uqulža*, mmo. *uqulža* 'Wildschaf' < **púgulža* = sol. *χoγūlži* id. = kir. *qulža* id.

mo. *agui*, kh. *agui* 'groß, weit' < **águi* = ew. *agī* 'offene Stelle, Ebene, Steppe, Wildnis'; vgl. mo. *aglaq* < **áglak* 'öde Gegend, Einsamkeit' = ew. *aglān* / *awlān* 'Steppe'; vgl. mo. *ayu* < **agù* 'groß, weit', kh. *ū* id. kh. *ūdʊm* id., *ūžim* id.

mo. *žögei* 'Biene' = ew. *žugukte* / *žuwuktę* 'Biene, Wespe', *žugunuk* 'Wespe', lam. *žęwęt* id.

mo. *bögüži* 'Klammer', *bögüldürge* 'Schlinge am Peitschenstiel' von **bǒgü* = čag. *bögüt* 'Knopf'.

42. Wir gehen jetzt zum ursprünglichen **-g-* in schwacher Stellung über.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*γ (1)	*g (2)
Schriftmongolisch	γ	g
Mittelmongolisch	*Schwund*	
Mandschu	χ (1)	x (2)
Tungusisch	g	
Alttürkisch	γ (1)	g (2)

Die Zahlen (1) und (2) bezeichnen hinter- bzw. vordervokalische Stämme.

Das vormongolische *g, das sich ziemlich früh zu *g in hintervokalischen und zu *g in vordervokalischen Stämmen entwickelt hatte, war schon im Urmongolischen in schwacher Stellung spirantisch geworden, und zwar war es ein tiefvelarer hinterlingualer Spirant γ in hintervokalischen und ein etwas mehr nach vorne artikulierter Spirant g in vordervokalischen Stämmen. Das Schriftmongolische bezeichnet diese beiden Spiranten mit denselben Schriftzeichen wie die gleichen Verschlußlaute g und g. Es ist aber richtiger, die Transkriptionszeichen γ und g zu gebrauchen. Dagegen soll γ nicht für das urspr. *g in starker Stellung benutzt werden. In dieser Hinsicht ist die von Vladimirtsov gebrauchte Transkription richtiger wie alle anderen, weil er das *g in starker Stellung durch g und nur das in den jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen geschwundene g durch γ wiedergibt.

Es ist interessant, daß das urspr. *g in schwacher Stellung in mongolischen Lehnwörtern im Solonischen und anderen tungusischen Sprachen und Mundarten als solches behalten bleibt.

Vor *$ï$ und *i hat sich das ursprüngliche *g in schwacher Stellung im Mongolischen zu *j > mo. j entwickelt. Nach *$ï$ (*i) ist *g in schwacher Stellung im Schriftmongolischen als γ nur in solchen Stämmen als solches geblieben, in denen der Vokal *$ï$ (oder *i) zur ersten Silbe gehört, während es in allen anderen Fällen sich dort zu j entwickelt hat.

Wir wollen zunächst Beispiele für *g in schwacher Stellung zwischen solchen Vokalen anführen, von denen keiner ein *$ï$ oder *i ist.

Beispiele:

mo. *saγa-*, mmo. *sa'a-*, kh. *sā-* < **sagā-* 'melken' > sol. *sagā-* id. = čag., osm., tar. *saγ-* id., jak. *ïa-* < **hā-* < **saγ-* id.

mo. *oγur*, kh. *ūr* < **ogūr* 'Mörser' > ma. *oγo*, sol. *oγor* id.

mo. *toγono* < **toγāna* < **togāna* 'ein runder Holzrahmen der Rauchöffnung im Dach der Jurte', kh. *tōno* id. > ma. *tōno* id., mo. *toγori-* < **toγāri-* < **togāri-* 'um die Runde gehen, kreisen, umringen', kh. *toiro-*

id. = ma. *toryo-* 'umhergehen, umringen', *torgi-* 'Kreise machen', *torgiqu* 'Kreisel', ew. *tōrgāŋin* 'Windel' = kas. *toyun* 'der runde Holzrahmen der Rauchöffnung', čag. *toyalaq* 'rund', šor. *toyïlaq* 'runder Balken', šor. *toylaq* 'rund, kugelartig', kas. *toyas* 'runder Kringel'.

mo. *boyorla-*, mmo. *bo'orla-* < **bogàrla-* 'die Kehle durchschneiden, den Hals abschneiden', bur. *bōrlo-* 'quälen' = tsch. *pi̯r* < **boyar* 'Kehle', AT *boyaz* / *boyuz* id., osm. *boyaz* id., osm. *boyazla-* 'den Hals abschneiden'.

mo. *birayu*, bur. *burū* < **biragù* 'Kalb' = ew. *bēru* < **bijaru* 'Schafsbock' / *borē* id. (wahrscheinlich aus d. Mongol. entlehnt) = tsch. *pə̂ru* (vgl. ung. *borjú* 'Kalb' < vtü.), osm. *bïzayï*, oir. *bozu*, kha. *pïzo*, tuv. *bïzā* 'Kalb'.

mo. *egem*, mmo. *egem* 'Schulterknochen' < vmo. **égem* / **egèm* > bur. *ēm* 'Schulter', vgl. sol. *ęgęm* 'Schlüsselknochen' < vmo. **égem* = AT *äg-* 'zusammenbiegen', *ägil-* 'sich biegen', čag. *ägin* 'Schulter'.

mo. *ögede* 'nach oben', mmo. *ö'ede* id. < **ögēde*, vgl. mo. *ögse-* 'den Fluß emporgehen, flußaufwärts gehen' = ew. *ugī* 'Oberteil, oben befindlich', *ugū* id., *ugīlę̄* 'oben', *ugīskī* 'nach oben', *ugītmęr* 'höher', lam. *ugęskī* 'nach oben', lam. *ugęr-* 'aufheben', ew. *ugīr-* 'heben, aufheben', lam. *ugęręb-* 'hinaufklettern'.

mo. *begere-* < umo. **begēre-* 'vor Kälte erstarren, zittern', kh. *bērə-* id. > ew. *bērę-* 'steif werden' = ew. *bęgin* 'das Beben, Zittern vor Kälte', *bęgin-* 'zittern', *bęgi-* 'sich erkälten', *bęgilžę-* 'frieren' (Hände, Füße), *bę̄bę-* < **begēbei-* 'erstarren', ma. *beje-* < **begi-* 'erfrieren, zittern'.

mo. *žegün*, mmo. *že'ün* 'link, links', kh. *zūŋ* id. < **žegūn* = ew. *žegin* 'Linkhand', *žegiṅyū* < **žegingū* 'link', *žeginŋit* < **žegingit* 'von links her', *žeginŋidę̄* 'linke Seite', *žęgintikī* 'nach links', lam. *žęgęŋęg* 'link', *žęgęntę* 'Linkhand'.

mo. *töge*, kh. *tō* 'Spanne' = ew. *tęgęrīktę* id.

mo. *širayu* / *širayui* 'Erde, Staub', mo. *široi* id., mmo. *širo'ai* < **sïrugāi* id. = ew. *si̯rugī* / *si̯rgī* 'Sand, Sandbank in einem Fluß', *si̯rgi̯lan* 'Sand'.

mo. *büge*, mmo. *bö'e*, kh. *bō* 'Schamane' = AT *bügü* 'Weise', osm. *büjü* id.

mo. *žegerde*, mmo. *že'erde* 'rotes Pferd, Fuchs', mo. *žegeren* 'Antilope', kh. *zēr* id. = sol. *žęgęrę̄* 'Antilope' < vmo. **žegèren*.

mo. *žiluya*, mmo. *žilo'a*, kh. *žolō* < **žïlugā* 'Zügel' > sol. *diluya* id.

mo. *emegel*, mmo. *eme'el*, kh. *emēl* 'Sattel' < **emegēl* > sol. *ęmęgę̄l* id., ew. *ęmęgęn* id.

mo. *irüge-* 'einen Segensspruch hersagen', mmo. *hirü'e-* id., kh. *jörō-* id. < vmo. **pirügē-* > sol. *irugę̄-*, ew. *hirugę̄-* id. = ma. *firu-* 'beten', *firugen* 'Segensspruch' = ko. *pil-* 'beten'.

43. Einem ursprünglichen **-g-* sowohl in schwacher als auch in starker Stellung entspricht im Mandschu, wie schon gesagt, ein *χ* (*x*), was darauf hinweist, daß das **g* dort spirantisch geworden war.

Beispiele:

mo. *egün* < **ögün* < vmo. **pögün*, kh. *ü* 'Warze' = ma. *fuxu* < **föγü* < **pögü* id. = jak. *üön* < **ön* < **ögün* < **pögün* id.

mo. *degelen*, mmo. *de'elen* 'Rock' < vmo. **degēlen* id. = ma. *dexelen* 'kurzer Rock'.

mo. *jatuγan* < **pïtugan* 'Saiteninstrument' = ma. *fituχan* id.

mo. *ǯirmagai* < vmo. **ǯïrmagai* 'Fischbrut' = ma. *nimaχa* < **ǯïrmagai* 'Fisch'.

mo. *megeǯi* 'Sau' = ma. *mexe* 'junges Schwein'.

44. Vor **ï* und **i* hat sich **g* im Mongolischen in schwacher Stellung über **γ* zu **j* entwickelt.

Beispiele:

mo., mmo. *sajin*, kh. *saiŋ* 'gut, gesund' < **sayïn* < *vmo. **sagïn* = osm., čag. *say* 'gesund'.

mo. *soji-*, kh. *soi-* < **soγï-* < **sogï-* 'ein Pferd zum Abkühlen anbinden' > sol. *sowi-* id. = osm. *soγu-* 'kalt werden', osm. *soγuq* 'kalt', AT *soγïq* 'kalt'.

mo., mmo. *dejile-*, kh. *dīl-* 'besiegen' < vmo. **degīle-*, vgl. mo. *degde-* 'sich erheben' usw. = AT *jäg* 'gut' (urspr. 'hoch, erhaben').

mo. *dajila-* 'ein Festessen veranstalten' < vmo. **dagīla-* = ma. *dagila-* 'Essen zubereiten'.

mo. *dajir* 'Hirsch', mmo. *dajir* 'grau' < vmo. **dagïr* = AT *jaγïz* 'grau'.

mo. *tujila-*, kh. *tuil-* 'mit den Füßen ausschlagen' (Pferd) < vmo. **tugïla-* = sag. *tuγula-* id.

45. Nach einem **ï* (**i*) der ersten Silbe ist das ursprüngliche **g* in schwacher Stellung im Urmongolischen noch **γ* (**g*) gewesen und wurde auch im Schriftmongolischen mit *γ* (bzw. *g*) wiedergegeben. Wenn aber der Vokal **ï* (**i*) zu einer der folgenden Silben (d.h. zu einer nichtersten Silbe) gehörte, so ergab das ursprüngliche **g* ein **j*.

Beispiele:

mo. *šiγurgan*, mmo. *ši'urgan* < **šïgūrgan*, kh. *šūrgɒ* 'Schneesturm' = ew. *sigir* 'Regen mit Wind, Sturm'.

mo. *šiγa-* 'hineinschlagen, hineintreiben', kh. *šā-* id. = AT *sïγïš* 'Keil' (etwas, was hineingeschlagen wird) von **sïγ-*.

mo. *šige-*, mmo. *ši'e-* 'Wasser lassen, harnen', kh. *šē-* id. < umo. **sigē-* = tsch. *šər-* < **sigd-* id., osm. *sig-* id.

mo. *ünijen*, mmo. *üni'en*, kh. *ünē* 'Kuh' < umo. **ünigēn* > sol. *unigę* id.

mo. *tarijan* 'Feld, Saat', mmo. *tarijad* 'Saaten, Getreide', kh. *tarʲā* 'Saat' = AT *tarïγ* 'Ernte, Getreide'.

Die in- und auslautenden Affrikaten

46. Während im Inlaut, intervokalisch, sowohl **č* als auch **ǯ* vorkommen, scheint es kein **ǯ* im Silben- oder Stammauslaut gegeben zu haben (vgl. RAMSTEDT, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 94—95; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 183). Wir wollen uns zunächst dem Konsonanten **č* zuwenden.

*Die Affrikata *č*

47. Das auslautende **č* hat sich im Spätmittelmongolischen zu *š* entwickelt. Im Stammauslaut der Verba bleibt das ursprüngliche **č* im Schriftmongolischen als solches, weil es wegen des folgenden Verbindungsvokals eigentlich zum Inlaut gehört und intervokalisch ist.

Im Tungusischen wird jedes inlautende **č* (intervokalische und in Verbindung mit Konsonanten) durch *č* und seine weiteren Entwicklungen vertreten. Auch in den Türksprachen bleiben -**č*- und **-č* als solche (oder als ihre Weiterentwicklungen in einzelnen Sprachen, z.B. *š* im Kasakhischen u.dgl.).

Literatur: RAMSTEDT, Zur mongolisch-türkischen Lautgeschichte, *Keleti Szemle XV*, S. 138—140; RAMSTEDT, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 94—96; POPPE, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 113—114; POPPE, *The Mongolian Affricates *č and *ǯ*, S. 208; BENZING, *op. cit.*, p. 35—36; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 180—183.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*-č-	*-č
Mittelmongolisch	-č-	-č und -š
Schriftmongolisch	-č-	-š und -s
Mandschu	-č-	?
Tungusisch	-č-	?
Alttürkisch	-č-	-č

Beispiele:

mo., mmo. *quča* < **kuča* 'Hammel, kastrierter Schafsbock' = čag., osm. *qoč* 'Widder'.

mo., mmo. *buča-* 'zurückkehren' = ew. *mučū-* id., *mučūw-* 'zurückerstatten', *mučūn* 'Rückfahrt, Rückkehr', *mučūmnak* 'nach der Seite, zurück', lam. *mučū-* 'zurückkehren' = čag. *bučmaq* 'Winkel', *bučqaq* id., osm. *bužaq* id.

mo. *ača* 'Gabelung' = ma. *ačan* 'Vereinigung, eine Stelle, wo Bergketten zusammentreffen', *ača-* 'sich vereinigen', *ačabun* 'Vereinigung' = AT *ač-* 'öffnen', *ačuq* 'offen'.

mo. *küčin*, mmo. *küčün* / *güčün* 'Kraft, Macht' < umo. **küčin* = AT *küč* 'Kraft'.

mo., mmo. *quči-* 'bedecken, verdecken' < vmo. **kučï-* = AT, čag., osm. *quč-* 'umarmen', osm. *quča-* id., oir. *qučaq* 'Armvoll'.

mo. *učir* 'Zufall, glücklicher Zufall, Gelegenheit, Umstand', mo., mmo. *učira-* 'zusammentreffen' = AT *učraš-* 'zusammentreffen', čag., tar. *učur* 'Bedeutung', čag. *učur* 'Zeit', AT, čag., az., osm. *učuz* 'billig' (vorteilhaft, nicht teuer).

mo. *učig* < vmo. **učïk* 'Ende eines Fadens, Fadenende' = oir., šor., čag. *uč* 'Ende', oir. *učuq* 'Fadenende'.

mo. *čiči-* < vmo. **tïčï-* 'Durchfall haben' = tat. *tïč-*, kas. *tïš-* id., oir. *čičqaq* 'Durchfall'.

mo., mmo. *saču-* < *sač-u-* 'streuen, säen' = AT *sač-* id.

mo. *ös* 'Haß, Feindschaft, Rache', mmo. *öš* id. < umo. **öč* = AT, čag. *öč* 'Haß, Feindschaft'.

mo. *giški-* / *giski-*, mmo. *gički-* 'auftreten, mit den Füßen treten'.

mo. *köske* 'Reisegüter, Gepäck, Troß' = AT, čag. *köč-* 'umsiedeln, umziehen, nomadisieren'.

mo. *išige* / *ešige* 'Zicklein', mmo. *ešige* < **eške* < umo. **ečke* = uig. *äčkü* 'Ziege', alt. *äčkä* id.

*Die Affrikata *ǯ*

48. Ein silben- oder stammauslautendes **ǯ* ist nicht nachzuweisen. Das intervokalische **ǯ* bleibt sowohl im Mongolischen als auch im Mandschu-Tungusischen als solches behalten, während es schon im Vortürkischen ein **j* ergeben hat.

Literatur: Ramstedt, *Zur mongolisch-türkischen Lautgeschichte*, S. 146—149; Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 96—97; Poppe, *The Mongolian Affricates *č and *ǯ*, S. 214—215; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 118—119; Benzing, *op. cit.*, p. 36; Räsänen, *op. cit.*, p. 183—184.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*-ǯ-
Schriftmongolisch	-ǯ-
Mandschu-Tungusisch	-ǯ-
Alttürkisch	*j*

Beispiele:

mo. *üǯügür* 'Spitze, Oberende', mmo. *üǯü'ür* 'Ende' < umo. **üǯügūr* = ma. *uǯu* < **uǯur* < **üǯügür* 'Kopf'.

mo. *iža*γ*ur*, mmo. *huža'ur* / *hiža'ur* 'Wurzel, Ursprung, Herkunft' < vmo. **pužagūr* = ma. *fužuri* 'Herkunft, Ursprung, Wurzel'.

mo. *ožu-* 'küssen, Geschlechtsverkehr haben', *ožuga* 'männliche Rute' = kir. *ojun* 'Spiel', AT *ojna-* 'spielen'.

Die in- und auslautenden Spiranten

*Der Spirant *s*

49. Das ursprüngliche **s* hat sich im Urmongolischen in intervokalischer Stellung vor **ï* oder **i* zu *š* entwickelt. Sonst ist das in- und auslautende **s* dort als solches geblieben.

Literatur: Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 99—103; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 120—125; Benzing, *op. cit.*, p. 41, 44; Räsänen, *op. cit.*, p. 176—177.

Das intervokalische **s* scheint im Koreanischen über **h* geschwunden zu sein. Auslautendes **s* hat sich dagegen im Koreanischen zu *t* entwickelt. Ähnliche Entwicklungen hat **s* auch im Tungusischen durchgemacht, wo es im Udeheischen intervokalisch immer ein *h* und im Orotschischen nur vor *i* ein *h* ergibt. Auch in gewissen lamutischen Mundarten wird *-s-* zu *h*. Intervokalisches **s* ist auch in der Barguzinmundart des Ewenkischen zu *h* geworden.

Von den mongolischen Sprachen hat das Burjätische den Spiranten **s* vor allen Vokalen außer **ï* und **i* in *h* verwandelt. Vor **ï* (**i*) bleibt es *š* wie in allen anderen Mongolischen Sprachen. Dagegen wird silben- und stammauslautendes **s* zu *d* fast in allen burjätischen Mundarten.

In den meisten Türksprachen ist in- und auslautendes **s* als solches geblieben. Es wird in intervokalischer Stellung stimmhaft (d.h. zu *z*) im Altaischen, Telengitischen und in vielen anderen Sprachen und Mundarten. Im Turkmenischen und Baschkirischen hat **s* den interdentalen Spiranten *ϑ* (wie englisches *th*) ergeben. Im Jakutischen wird jedes intervokalische *s* (das ursprüngliche und sekundäre) zu *h*. Auslautendes **s* hat sich im Jakutischen zu *t* entwickelt.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*-s- (1)	*-š- (2)	*-s
Schriftmongolisch	-s- (1)	-š- (2)	-s
Burjätisch	-h- (1)	-š- (2)	-d
Mandschu	-s-		
Udehe	-h-		
Ewenki	-s-		
Koreanisch	*Schwund*		-t
Alttürkisch	-s-		-s
Jakutisch	-h-		-t

Die Zahl (2) bedeutet intervokalisch vor **ï* oder **i*, (1) bedeutet alle übrigen Vokale.

Beispiele:

(1) mo. *kisa-* 'drücken, zusammendrücken, unterdrücken', mmo. *kisal* 'Bedrückung, Feindschaft, Repressalien', bur. *χihāŋ* 'Feindschaft' = AT *qïs-* 'zwingen', tuv. *qïs-* 'zu eng sein, drücken', jak. *kïhan-* 'in Not sein, in Bedrängnis sein'.

mo. *kese-* 'reumütig werden', *kesege-* 'bestrafen, abgewöhnen', mmo. *kese-* 'warnen' = ew. *kęsę̄* 'Ungück, Leid', *kęsę̄žę-* 'leiden' = oir. *käzän-* 'drohen, drohende Bewegungen machen', *käzät-* 'bedrohen, erschrecken' (vielleicht aus d. mongol. entlehnt).

mo. *üsür-* 'in die Luft springen, hüpfen', *üsürge-* 'besprengen, spritzen' = ma. *ʃusu-* 'spritzen, besprengen', go. *pisiuni* id., ol. *pisūri* id. = ko. *putta* 'gießen', ako. *pįs-* id. = sag., koib. *üskür-* 'aus dem Munde spritzen'.

mo. *bosoga*, mmo. *bosoga* < umo. **basuga* < **basurga* 'Türschwelle', dag. *basarga* id. (ew. *bosogo* 'Nordhang' < mongol.), mo. *basu-* < **bas-u-* 'beleidigen, erniedrigen, beschimpfen' = AT *bas-* 'unterdrücken, bedrücken' (ursprünglich wahrscheinlich 'mit den Füßen treten'), tat. *basqïč* 'Treppe'.

mo., mmo. *osol* 'nachlässig, Nachlässigkeit', *osoldo-* 'nachlässig sein, vernachlässigen', bur. *oholto-* id. = lam. *usalkān* / *ōsalkān* 'schuldig'.

mo. *asa-* 'haften bleiben, sich anhängen, sich aufdrängen; prügeln', bur. *aha-* 'haften bleiben, Händel suchen' = ew. *asaktaža-* 'verfolgen', *asasįn-* 'die Verfolgung aufnehmen' = ko. *atta* 'entreißen' = AT *as-* 'aufhängen'.

mo., mmo. *ese* Negation beim Verbum, *ese-* Stamm des defektiven negativen Verbums 'nicht sein' (*ese-kü* Nomen futuri, *ese-besü* Converbum conditionale, *ese-be-ü* 'ist er nicht gewesen?' usw.) = ew. *ęsin-* negatives Verbum 'nicht sein', Primärstamm *ę-*.

mo. *osqur* 'Kratzwunde, abgeschleifte Haut', kh. *osgor* 'Risse in der Haut' (durch Wind oder Kälte hervorgerufen) = ew. *osįžа-* 'kratzen', *os-* 'zerkratzen', *osįkakta* 'Kratzwunde', *osįkta* 'Nagel, Kralle', ma. *waša-* < **osïja-* 'kratzen', *wasiχa* < **osįka* 'Kralle' = ko. *ōm* < **ohom* < **osom* 'Krätze' = čag. *osul-* 'sich abschleifen'.

mo. *öskül-* < umo. **pöskil-* 'mit den Füßen treten', kh. *öšχöl-* id. = ma. *ʃesxele-* < **pöskile-* id.

(2) mo. *ešі*, mmo. *hešі* < umo. **pesi* 'Griff, Stiel' = ma. *ʃesin* 'Griff', ew. *hęsin* id., lam. *hęsęn* / *hęšęn* id.

mo. *kešig* 'Gnade, Reihenfolge, Anteil, den man der Reihe nach erhält, Gnadengeschenk, Gabe' = ma. *kesitu* od. *kesiku* 'glücklich', ew. *kęsi* 'Gabe', go., ol. *kęsi* 'Gabe der Götter, Schicksal' = ? ko. *kit* ein numeratives Wort für Anteile, die einem jeden zukommen.

*Der Spirant *j*

50. Das ursprüngliche **j* ist im Urmongolischen im Auslaut und in starker Stellung im Inlaut (intervokalisch) als solches behalten geblieben. Dagegen wurde es in schwacher Stellung zu **γ*, das schon im Mittelmongolischen geschwunden ist.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 85, 97—98, 164—165; RAMSTEDT, Zur mongolisch-türkischen Lautgeschichte III, *Keleti Szemle XVI*, S. 76—83; POPPE, *op. cit.*, p. 127—129; BENZING, *op. cit.*, p. 50; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 191—193.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**-j*	**-j-* (1)	**-γ-* (2)
Schriftmongolisch	*-j*	*-j-* (1)	*-γ-* (2)
Mandschu-Tungusisch		*-j-*	
Koreanisch		*-j-*	
Alttürkisch	*-j*	*-j-*	

(1) bedeutet die starke Stellung und (2) die schwache.

Beispiele:

(1) mo. *aja* 'Angemessenheit, Anstand, Entsprechung, günstiger Umstand', *ajatai* 'angemessen, passend', kh. *ajārχaŋ* 'leise, vorsichtig, auf eine anständige Art und Weise' = ew. *aja* 'das Wohl, Gutes, gut, wohlwollend, gütig', lam. *aj* 'gut, das Wohl', ew. *ajāwžę-* 'lieben', *ajįčįw-* 'gesund werden', lam. *aj-* 'gesund machen, heilen', lam. *ajmuldan* 'friedlich' (wörtl. 'Gutes wollend') = ko. *ajappu-* 'gut sein' = kas. *aja* 'best' (Entlehnung).

mo., mmo. *beje* 'Körper, Person' = ew. *beję* 'Mensch, Mann, Gatte, Person, Körper', lam. *bej* 'Mann, Mensch, Person', *bejęl* 'Leute', *bejseg* id., ma. *beje* 'Körper'.

mo., mmo. *bajan* 'reich' = AT *baj* id.

mo., mmo. *aju-* < *aj-u-* 'Angst haben, sich fürchten', mo. *ajul*, kh. *ajūl* 'Angst, Gefahr' = AT *ajïn-* 'befürchten', *ajïnč* 'Angst, Furcht'.

mo. *saja*, mmo. *saji* 'gleich, soeben' = ko. *saj* 'neu' = kas. *saj* 'ganz, fertig, noch', kys. *saj* 'jung'.

(2) mo. *tuγurai* < vmo. **tujùrai* 'Huf', kh. *tūrai* id. = AT *tujuγ* 'Huf', kas. *tujaq*, leb. *tujγaq*, čag. *tuwaq* < **tuaq* < **tujaq* id.

mo. *qoγor* < **qoγār* < vmo. **kojàr*, 'zwischen', kh. *χōrondo* 'zwischen', vgl. mo. *qojar*, kh. *χojor* 'zwei' < vmo. **kójar*.

mo. *aγuliqai* < **ajùlïkai* 'ängstlich', vgl. mo. *ajul* < **ájul* 'Angst' = AT *ajïn-* 'befürchten'.

mo. *keger*, kh. *χēr* 'braun' (Pferd) < **kejèr* / **kéjer* > bur. Al. *χejer* id. = ma. *keire* < **kéjere* id.

mo. *kege* < **kejè* 'Muster, Verzierung' = kas. *kijä* 'Schmuck'.

51. Vor einem **ï* (**i*) blieb das ursprüngliche **j* im Urmongolischen behalten. Die Gruppe *Vokal + j + ï*, z.B. *ajï* u. dgl. ergibt in den jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen *i*-Diphthonge. Im Mandschu-Tungusischen ist die Silbe **-ji-* geschwunden in allen Fällen außer denen, in welchen der dem **j* folgende Vokal **i* zu einem anderen geworden war.

Beispiele:

mo. *oi* < **oji* / *ojin* / *ojun* 'Verstand', mmo. *ojin* 'Sinn, Gefühl' = ? ew. *uj* 'Verstand' = AT *oj* 'Gedanke, das Denken'.

mo. *ujilgan* 'Wasserwirbel, Strudel', *ujil-* 'sich drehen' (Wasser), mmo. *hujil-* 'herumwirbeln' (Wasser) < **pujïl-* = ma. *fujufu-* < **pujipu-* 'kochen, sieden', ew. *hujul-* < **hujil-* 'anfangen zu kochen', *hujūlī* 'tiefe Stelle, Strudel, Wasserwirbel', lam. *hujil-* 'anfangen zu kochen', go. *pujur-* 'kochen' (tr.).

mo. *sajir* 'ein trockenes Flußbett, das mit Kieselsteinen bedeckt ist' = kum., čag. *saj* id. und 'seicht', tat. *sajïq-* 'seicht werden', čag. *sajïr-* 'abnehmen, fallen' (Wasserspiegel).

mo. *ajiburči* 'Schwätzer, schwatzhaft', *ajidaŋgu* id., *ajižim* < **ajïdïm* 'ein altes episches Lied' = AT *ajï-* 'sprechen, sagen', *ajït-* 'sprechen lassen', trkm. *ajdïm* 'Gespräch'.

mo. *ojimosun*, mmo. *hoimasun* 'Strumpf' < umo. **pojïmasun* = ma. *fomoči* < **pojïmatï* 'Filzstrümpfe', *fožï* < **pojïžï* id. = ko. *posjęn* / *pęsęn* < ? **pojïsun* 'Strümpfe' = čag. *ojuq* 'Filzstrümpfe', kas. *ujuq* 'Filzstiefel'.

mo. *mojinoġ* < **mōjïnak* 'Wamme' = ew. *moŋon* < **mojïngan* < **mojïnagan* 'Hals', lam. *mįwna* < **mojna* id. = AT *bojun* 'Hals', jak. *mōj* id.

mo. *qui* < **kujï* 'Wirbelwind, starker Wind' = kas., alt., čag. *qujun* id., tel. *qujbur-* 'wirbeln, sich drehen' (Wind).

Die in- und auslautenden Nasale

*Der Konsonant *m*

52. Das ursprüngliche **m* ist im Urmongolischen im In- und Auslaut als solches behalten geblieben.

Literatur: Ramstedt, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 115—117; Poppe, *op. cit.*, p. 101—102; Benzing, *op. cit.*, p. 40—41; Räsänen, *op. cit.*, p. 210.

Beispiele:

mo. *qamu-* < *qam-u-* 'zusammenscharren, zu einem Haufen zusammenscharren', *qamsa-* 'sich vereinigen, sich zusammenschließen', mo. *qamži-* 'helfen, sich jemandem anschließen', mo. *qamuġ* 'alle', mmo. *qamuq* id., mo. *qamtu* 'zusammen' von **kam* = jak. *χamïj-* 'sammeln, zusammen-

legen', *χamïlïn-* 'sich versammeln', AT *qamïγ* 'alle, jedermann', oir. *qamïq* 'Menge'.

mo. *kömöske* < **kömerske* 'Augenbrauen' = lam. *komdęmkę* 'Augenlid', ew. *kurumki*, sol. *χurmultę* < **körmükte* < **kömerkte* 'Wimper'.

mo. *tomo-*, mmo. *toma-* 'zusammendrehen, flechten, zwirnen' = ew. *tomko* 'Garn', *tomkožo-* 'flechten, zwirnen, spinnen', *tomko-* 'einen Strick fertigflechten', lam. *tomka-* 'zwirnen'.

mo. *emegel*, mmo. *eme'el* < **emegēl* 'Sattel' = ew. *ęmęgęn* 'Renntiersattel', lam. *ęmgun*, lam. O *umgun* id., lam. *ęmgu-* 'satteln', *ęmgulę̄-* id., ma. *eŋgemu* < **emgemu* 'Sattel'.

mo. *demei* 'unnütz, vergeblich, nutzlos, unartig' = ma. *demun* 'Sonderbarkeit, Sinnlosigkeit, Unsinn', ew. *dęmęr* 'frech, Frechling, Grobian', *dęmęržę-* 'unartig sein, sich schlecht benehmen'.

mo., mmo. *neme-* 'hinzufügen' (> ma. *neme-* 'vergrößern'), *nemeri* 'Zusatz, Zulage' = ew. *nęmęsïptęn* 'Flick', *nęmęsin-* 'flicken, stopfen', *nęmęssę-* id. = ako. *nęm-* 'zu viel sein, übertreffen' = AT *jämä / jimä* 'auch, und, ebenfalls'.

mo. *nemüre-* 'bedecken, überwerfen', *nemürge* 'Mantel', mmo. *nemüre* 'Schutz', *nemürge* 'Filzjacke' = ew. *nę̄męlę̄-* 'satteln' (aus 'bedecken'), ma. *nemerken* 'Mantel aus Gras'.

mo. *omoruγun* 'Brustbein' (eines Pferdes), mmo. *omori'ud* 'Brustknochen' (Pl.), bur. *omoŕūŋ* 'Brustbein eines Pferdes' < vmo. **omurügūn* = osm. *omuz* 'Schulter' (dagegen sag. *omrïγ* 'Pferdebrust' < mongol.).

kalm. *kimr* < umo. **qïmïr* 'Kumyss mit Wasser verdünnt', kalm. *kimrān* 'gekochte Milch mit Wasser', mo. *kimura-* 'vermischt werden, in Verwirrung geraten' = kas., tat. *qïmïz* 'gegorene Stutenmilch, Kumyß'.

mo. *kömöri-* < **kömeri-* 'umgeworfen werden, umfallen' = ew. *kumtęw-* 'umfallen', lam. *kumtę-* id. = oir. *kömölö-* 'umwerfen', jak. *kömölō-* id., oir. *kömkör-* 'umwerfen'.

mo., mmo. *aman* 'Mund, Öffnung, Talöffnung, Mündung', mo. *amagai* 'das Mundstück des Zaumes', *amasar* 'Öffnung eines Gefäßes, Talöffnung', mo. *amtan* < **amatan* 'Geschmack', mo., mmo. *amtatai* 'wohlschmeckend = ew. *amŋa* < **amga* 'Mund, Eingang zu einer Tierhöhle', ew. *aŋa* < *amŋa* 'Mund', go. *aγma* 'Mund', ma. *aŋga* < **amŋa* < **amga* id.; vgl. ew. *amta* 'Witterung der Tiere, Spürsinn', *amtaža-* 'spüren, riechen, beschnuppern', ew. *amtan* 'Tastsinn', *amta-* 'spüren, kosten, probieren', lam. *amtan* 'Geschmack, Geruch' = alt., kas., kir., krm. *am* < **ama* 'die weiblichen Geschlechtsorgane' (urspr. 'Öffnung').

mo. *qumaki* < *qumaqï* < vmo. **kumakï* 'Sandkorn, Sandkörnchen' = AT *qum* 'Sand'.

mo. *umta-* 'schlafen', mo., mmo. *umtara-* 'erlöschen', *umarta-* 'vergessen' = ew. *omŋo-* < **omgo-* 'vergessen', *omŋon* 'Vergeßlichkeit', lam.

omŋa- 'vergessen' = kas. *umut-* 'vergessen', sag. *umdu-* id., nog. *mït-* < **umït-* id. (vgl. kh. *marta-* = mo. *umarta-* 'vergessen').

mo. *samu-* < *sam-u-* 'durcheinanderwirren', *samuči-* 'verwirren' (z. B. Zwirn), *samura-* 'in Verwirrung geraten', *samuγu* 'verwirrt', mmo. *sama'ui* 'Verwirrung, Unordnung' = lam. *ham-* < **sam-* 'vermischen'.

mo. *umdan* 'Getränk' (Verbalnomen auf *-n* vom Passiv von **um-* 'trinken'), mmo. *undan* < **umdan* id., mo. *umdaγas-* 'durstig werden', mmo. *unda'as-* id. = ew. *um-* 'sich satt trinken, den Durst löschen', ma. *omi-* 'trinken'.

mo. *dom* 'Quacksalberei Wahrsagerei', *domči* 'Quacksalber', *domoɣ* < **domaɣ* < **domak* 'Erzählung', mmo. *domoɣči* 'Schwätzer' = bar. *joɱaq*, tob. *jumaq* 'Märchen', osm. *jum* 'böses Omen'.

*Der Konsonant *n*

53. Das ursprüngliche **n* ist im Urmongolischen sowohl im In- als auch im Auslaut als solches geblieben.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 114—115; POPPE, *op. cit.*, p. 164—170; BENZING, *op. cit.*, p. 38—39; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 204—205.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**n*
Schriftmongolisch	*n*
Mandschu-Tungusisch	*n*
Alttürkisch	*n*

Beispiele:

mo. *enel-* 'unglücklich sein, trauern, traurig sein', *eneri-* 'bemitleiden' = ew. *ɐnūnil-* 'krank werden', *ɐnūlžɐ-* 'krank sein', *ɐnūnilžɐ-* id., lam. *ɐńčī* < **enčī* 'Schmerz', *ɐnɐk* 'Krankheit', *ɐnɐl-* 'Schmerzen haben', ew. *ɐnɐlil-* 'überdrüssig werden' = sag. *enig* 'Mühe, Qual'.

mo., mmo. *önör* < **öner* 'zahlreiche Verwandtschaft, Kindersegen, kinderreich' = AT *ön-* 'sich erheben, aufsteigen, herauskommen'.

mo. *tanaγa* < **tanagā* 'Nasenwand, die Wand zwischen den Nasenlöchern', kh. *tanā* id. (> kha. *tanā* 'Nasenhöhle'), mo. *taŋlai* < **tangï-lai* (> ew. *taŋgɨlai* id.) 'Gaumen', kh. *tagnai* < **taŋnai* < **taŋlai* id. = tsch. *tuna* < **tanaq* 'Schnauze, Rüssel', leb., kmd. *tanaq* 'der innere Teil der Nase', kas., tat. *tanau* < **tanaɣ* 'Nasenloch', jak. *tanï* id.

mo. *činar* < vmo. **tïnar* 'Natur, Wesensart' = tsch. *ćun* < **tïn* 'Seele', AT *tïn* 'Seele, Atem', oir. *tïnarlïq* 'Tier, Lebewesen', jak. *tïn* 'Seele'.

mo. *on*, mmo. *hon* < **pōn* 'Jahr' = ma. *fon* 'Zeit' = ko. *pom* < **pōn* (**n* > *m* unter dem Einfluß des gerundeten Vokals) 'Frühling'.

mo. *onu-* < *on-u-* 'verstehen, das Ziel erreichen, treffen', mmo. *ono-* 'zählen' = lam. *unū-* 'auf den Gedanken kommen, verstehen', *unūwkān-* 'aufklären'.

mo. *mana-* 'Nachtwache halten, bewachen' = ko. *man* 'Wache, Wächter'.

mo. *sunu-* < *sun-u-* 'sich ausdehnen', mmo. *sunu-* id. von **sun-*, vgl. mo. *suŋga-* < **sūn-ga-* 'ausdehnen' (tr.) = ew. *sūnŋǯža-* 'dehnen, spannen', *sūnŋǯ-* 'ausdehnen, ausstrecken' = AT *sun-* 'ausstrecken, dehnen'.

mo. *qan-* < vmo. **kan-* 'satt werden, befriedigt werden', mo., mmo. *qaŋga-* < **kan-ga-* 'befriedigen, sättigen' = AT *qan-* 'befriedigt werden'.

mo. *qono-* < *qona-* < **kona-* 'nächtigen, eine Nacht verbringen' = AT *qon-* id.

mo. *sönü-* < *sön-ü-* 'erlöschen', mo., mmo. *söni* < *sön-i* 'Nacht' = ew. *sī-* < **söi-* 'löschen' = čag., osm., kas., krm., mtü. *sön-* id.

mo. *untuγu* 'Ärger, Zorn', mmo. *hunta'u* 'Unheil' = ko. *pun* 'Zorn'.

*Der Konsonant *ń*

54. Das palatalisierte **ń* kam wahrscheinlich im Auslaut nicht vor.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 114—115; Benzing, *op. cit.*, p. 40; Räsänen, *op. cit.*, p. 205—209.

Entsprechungen:

Vormongolisch	**ń*
Urmongolisch	**n*, wobei der folgende Vokal zu **i* (**ï*) wird
Schriftmongolisch	*ni*
Mandschu	*ń* (in der Schrift durch *n* + *ij* + *Vokal* wiedergegeben)
Tungusisch	*ń*
Alttürkisch	*ñ* / *j*
Türksprachen	meistens *n* oder *j*

Beispiele:

mo. *ünegen*, mmo. *hünegen* < **püńeken* 'Fuchs' = ma. *fuńexe* (*funijexe*) < **püńekei* 'Fell, Fuchsfell' = jak. *ünügäs* < **üńekäč* 'Junges eines Hundes'.

mo. *ünesün*, mmo. *hünesün* < **püńesün* 'Asche', monguor *funieʒę* id. = go. *puńakta* < **püńekte* 'Asche'.

mo. *inije-*, mmo. *ine'e-* 'lachen' = ew. *ińet-* 'anfangen zu lachen', *ińektęl-* id., *ińemu-* 'lächeln', *ińemusin-* id., *ińel-* id., *ińēn* 'Gelächter', lam. *ińin* id., *ińinęn* id., *ińinęl-* 'laut lachen', *ińin-* id., *in-* id.

mo., mmo. *qonin* < **końïn* 'Schaf' = AT *qoñ* id., mtü. *qoj* / *qojun* < **końïn* id.

mo. *oni*, mmo. *honi* 'Kerbe am Pfeilende' = ew. *hońo* < **pońï* 'Ritze, Gabelung'.

mo., mmo. *üne* < vmo. **üńē* 'Preis' = ew. *uńiēt-* 'verkaufen', *uńiētčę-* 'Handel treiben', *uńiēkīt* 'Markt, Handlung'.

mo. *qani* 'Freund', mmo. *qanirqa-* 'vergleichen, gleichstellen' = lam. *kańī* 'Zwilling' = šor. *qanaj* 'jüngerer Bruder'.

mo. *köröŋge* < **körenge* < **köńerge* 'Hefe', mmo. *könörge* < vmo. **köńerge* id. = jak. *köŋörgö* < **köńerge* id.

*Der Konsonant *ŋ*

55. Der ursprüngliche hinterlinguale Nasallaut **ŋ* kam nur im Silben- und Wortauslaut und intervokalisch vor. Wie wir oben schon gesehen haben, geht das anlautende *ŋ* im Tungusischen auf **g-* zurück (vgl. §16). Wir wollen uns zunächst dem auslautenden **ŋ* zuwenden.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 117—119; Poppe, *op. cit.*, p. 170—171; Benzing, *op. cit.*, p. 37; Räsänen, *op. cit.*, p. 194—200.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**ŋ*
Schriftmongolisch	*ŋ*
Mandschu	*ŋ* (> *n* vor Dentalen)
Tungusisch	*ŋ*
Alttürkisch	*ŋ*

Beispiele:

mo. *qoŋ* 'Steiß', mo. *qoŋdolai* 'Oberschenkel', mo., mmo. *qonžijasun* < **koŋdïgāsun* 'After, der Hintere' = ma. *qonsun* 'After', ew. *kundukį* 'Kreuzbein' = ko. *kuŋduŋi* 'Nates' = kas., alt. *qoŋ* 'das dicke Fleisch an den Schenkeln'.

mo. *teŋ* 'Gleichgewicht, gleich, eben', *teŋse-* 'wiegen, erwägen' = AT *täŋ* 'Maß, Proportion'.

mo. *qaŋšijar* < **kaŋsïgār* 'Schnauze, Rüssel' = ma. *qaŋsari* 'Nasenbrücke' = oir. *qaŋïrïq* 'Nasenbrücke'.

mo. *čiŋla-* < vmo. **tïŋla-* 'aufmerksam zuhören, lauschen', bur. *šagna-* < **čiŋna-* id. = AT *tïŋla-* 'aufmerksam zuhören', oir. *tïŋda-*, kha. *tïŋna-* id.

mo., mmo. *muŋ* 'Schwierigkeit', mo. *muŋdani-* 'leiden, sich quälen' = ew. *boŋnon* / *moŋnon* 'dumm', *muŋnaža-* 'leiden' = oir. *muŋ* 'Leiden, Trauer', AT *buŋ* 'Unglück, Zwang'.

mo., mmo. *möŋke* 'ewig' = AT *bäŋgü* 'ewig', oir. *möŋkü* id.

mo. *keŋgireg* 'Brust des Pferdes', kalm. *keŋgŗtəG* id. und 'Adamsapfel', kh. *χeŋχeteg* 'Pferdebrust' = ma. *keŋgeri* 'Brustbein der Tiere'.

mo. *uŋga-*, mmo. *huŋga-* 'furzen' < vmo.**puŋka-* = ko. *pangui* / *pangę* 'Furz', *pongui-* 'furzen'.

56. Ein stammauslautendes **ŋ* erhält im Mongolischen ein *g* im Ausgang, wenn es infolge eines vokalisch anlautenden Suffixes intervokalisch wird.

mo. *aŋ* 'Ritze, Spalte', *aŋga-* < *aŋ* + *-a-* 'klaffen, offen sein', *aŋga* < *aŋ* + *-a* 'Ritze, Riß', *aŋgaji-* < *aŋ* + *-a* + *-ji-* 'den Mund öffnen, klaffen' = ew. *aŋa-* 'öffnen' (Mund, Augen).

mo. *aŋ* 'Wildpret, Wildtier', *aŋguči* < *aŋ* + *-uči* < *-*ud* (Pl.) + *-či* 'Jäger' = alt., koib., kač., kas., kir., tob., soj. *aŋ* 'Wild'.

57. Das ursprüngliche **ŋ* in intervokalischer Stellung hat sich im Urmongolischen auf zwei verschiedene Arten entwickelt, und zwar je nachdem, ob es in starker oder schwacher Stellung war.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 117—120, 164—165; Poppe, *l. c.*; Benzing, *op. cit.*, p. 37; Räsänen, *op. cit.*, p. 195—200.

Wir wollen zuerst den Konsonanten **ŋ* in starker Stellung betrachten. In starker Stellung hat er im Mongolischen ein *ŋg* (*ŋg*) ergeben. Im Mandschu wird *-ŋ-* in der Schrift immer durch *ŋg* bzw. *ŋg* wiedergegeben. Im Tungusischen steht ihm *-ŋ-* gegenüber. In den Türksprachen entspricht ein *-ŋ-*, das aber in Einzelfällen in verschiedenen Türksprachen zu *γ* (bzw. zu *g*), *w* usw. wird (Räsänen, *op. cit.*, p. 196—198).

Entsprechungen:

Urmongolisch	**-ŋg-* (**-ŋg-*)
Schriftmongolisch	*-ŋg-* (*-ŋg-*)
Mandschu	*-ŋg-* (*-ŋg*)
Goldisch	*-g-*
Ewenkisch	*-ŋ-*
Alttürkisch	*-ŋ-*

Beispiele:

mo. *meŋge* < **méŋe* 'Mal, Muttermal, Leberfleck' = jak., oir. *mäŋ* id., osm. *bänäk* < **mäŋäk* id., *bäniz* < **mäŋiz* 'Gesicht'.

mo., mmo. *šiŋge-* < **síŋe-* 'einsickern, untergehen (Sonne), verdaut werden (Nahrung)' = AT *siŋ-* 'einsickern, aufgesogen werden'.

mo. *miŋgan*, mmo. *miŋqan* 'tausend' = AT *bïŋ* id.

mo., mmo. *qoŋgor* < **kóŋar* 'gelblichbraun, kuhfarben' (Pferd) = ew. *koŋnomo* < **koŋgomo* < **koŋomo* 'schwarz', *koŋnorin* id., *koŋnorui* id. = mtü., čag. *qoŋur* 'gelbbraun, rotbraun', soj., sag., blt. *qōr* id., vgl. tsch. *χə̂mə̂r* < **qoŋur* (**ŋ* > *m* unter d. Einfluß der gerundeten Vokale) id.

mo. *žaŋgi* 'Neuigkeiten, Nachrichten' < Türk., vgl. AT *jaŋï* 'neu', tuv. *žā* id.

58. In schwacher Stellung hat sich das intervokalische *ŋ im Urmongolischen zu einem spirantischen *g*-Laut, d.h. zu *γ* entwickelt, der später das Schicksal aller Konsonanten geteilt hat, die sich zu *γ entwickelt hatten, also *g, *b, *p und *j. Die Entwicklung *-ŋ- > γ ist auf demselben Wege zustande gekommen wie in den Türksprachen, jedoch unabhängig von den letzteren (vgl. RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 196).

Entsprechungen:

Vormongolisch	*-ŋ-
Urmongolisch	*-γ-
Schriftmongolisch	-γ- (-g-)
Mandschu	-ŋ- (in der Schrift -ŋg̨- / -ŋg-)
Ewenki	-ŋ- / -ŋn-
Alttürkisch	-ŋ-

Beispiele:

mo. *maŋlai* < **máŋïlai* 'Stirn, vordere, frontal', mmo. *maŋlan* (Pl.) 'Vorhut' / **maŋàlai* > bur. Al. *mālai* 'Stirn', vgl. auch bur. *māχai* < **maŋāqai* 'Stirn eines Tieres'.

mo. *noγosun* < **nuŋàrsun* 'Wolle', kh. *nōs* id. / vmo. **núŋarsun* > mo., mmo. *unǥasun* id. = ma. *nuŋǥari* 'Wolle', go. *ńóŋokto* 'Weidenkätzchen' = tsch. *śə̂m* < **juŋ* 'Wolle', küär. *juŋ* 'Haar, Wolle', tel. *d'uŋ* id.

mo. *toγa* < **tuγā* < vmo. **tuŋā* 'Zahl', mmo. *to'a* id., kh. *tō* id. = ew. *tunŋa* / *tuńŋa* < **tuŋā* 'fünf', lam. *tunŋan* id.

mo. *seǥer* < umo. **seγēr* < vmo. **seŋēr* 'Rückenwirbel, Rückgrat; Hügelkette', kh. *sēr* id. > ma. *seire* (*sejire*) 'Rückenwirbel, Rückgrat' = AT, čag., kum. *säŋir* 'Vorgebirge, Vorsprung'.

mo. *büǥeresün* / *müǥēresün* < vmo. **müŋèresün* 'Knorpel', bur. West *mȫrhöŋ* < vmo. **müŋèresün* / vmo. *mű̄ŋeresün* > bur. *meŋgērheŋ* id. = mtü., čag. *müŋüz* 'Horn, Hörner'.

mo. *müǥere-*, mmo. *mö'ere-* 'brüllen' (Kühe), kh. *mȫr-* id. < vmo. **müŋēre-* = AT *müŋrä-* 'brüllen'.

Die in- und auslautenden Lateral- und Zitterlaute

59. Die Konsonanten *l* und *r* kamen im Anlaut weder im Urmongolischen noch im Urtürkischen vor. Wir finden, daß *r* auch im Mandschutungusischen im Anlaut nicht vorkommt. Dagegen findet sich im Tungusischen im Anlaut vieler Wörter ein *l*. Wie wir später sehen werden, ist dieses *l*- im Tungusischen sekundären Ursprungs.

Auch das Koreanische kennt kein ursprüngliches *r* oder *l* im Wortanlaut. Aus diesem Grunde ist anzunehmen, daß *r* und *l* auch in den ältesten erschließbaren Stadien nur im In- und Auslaut vorkamen. Bevor wir weitergehen, sei bemerkt, daß *r* und *l* im Koreanischen ein Phonem darstellen. Im Silben- oder Wortauslaut kommt nur *l* vor, während *r* dort nur intervokalisch vorkommt.

*Die Laterallaute *l¹ und *l²*

60. Da dem mongolisch-mandschu-tungusischen *l* in den Türksprachen zwei verschiedene Konsonanten entsprechen, und zwar in einigen Wörtern ein *l* und in anderen Wörtern ein *š*, muß diese doppelte Entsprechung auf zwei ursprünglich verschiedene Konsonanten zurückgeführt werden.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 103—107; POPPE, *Altaisch und Urtürkisch*, S. 107—110, 113—116; POPPE, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 154—160; BENZING, *op. cit.*, p. 45—46; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 22—23, 179—180, 210—212, 221—222.

Wie schon gesagt, kommt der Konsonant **l* nur im In- und Auslaut vor. Das anlautende *l* im Mandschu-Tungusischen ist sekundärer Herkunft und geht gewöhnlich auf ein anlautendes **n* (meistens vor einem folgenden **m*) zurück, z.B.

ew. *lamu* < **namu* 'Meer' = ma. *namu* id.

lam. *labgĭn-* 'kleben' = ew. *namarāt-* 'haften bleiben' = mo. *niγa-* < **ńawā-* < **ńapā-* id. = AT *japïš-* 'haften bleiben'.

go. *luŋbę-* 'verschlucken' = ma. *nuŋge-* id., ew. *nimŋę-* id. = ko. *nęmgu-* id.

Einem mongolischen *-l-* und *-l* steht im Tschuwaschischen immer ein *l*, in den Türksprachen aber entweder ein *l* oder *š* gegenüber. Mit anderen Worten finden wir im Türkischen eine zweifache Entsprechung: tü. *l* = mo. *l* und tü. *š* = mo. *l*.

Einem mongolischen *l* entspricht in den tungusischen Sprachen gewöhnlich ein *l*, in manchen Fällen aber auch ein *r*.

Im Koreanischen finden wir einem mongolischen *l* das Phonem *r/l* gegenüber: intervokalisch *r*, im Auslaut *l*.

Wir wollen uns zunächst der Entsprechung mo. *l* = tü. *l* zuwenden, die auf **l*¹ zurückgeht.

Entsprechungen:

Schriftmongolisch	*l*
Mandschu-Tungusisch	*l* (*r*)
Koreanisch	*l/r*
Tschuwaschisch	*l*
Alttürkisch	*l*

Beispiele:

mo. *doluγa-* / *dolija-*, kh. *dolō-* 'lecken' < vmo. **dalugà-* = ew. *dala-* 'belecken', *dalaža-* 'lecken', lam. *dal-* 'belecken' = tsch. *śula-* < **jalγa-* < **dalaga-* 'lecken', AT *jalγa-* id., AT *jalqa-* id., alt. *jala-* id.

mo. *ulaγan*, mmo. *hula'an* 'rot', kh. *ulāŋ* id. < vmo. **pulagān* = ma. *fulgijan* 'rot', *fulaχun* 'rötlich', ew. *hulama* 'rot', *hularĭn* id., lam. *hulatĭ* id., *hulańā* id., *hulal-* 'rot werden'.

mo., mmo. *ǯalga-* ‘verlängern’ = ew. *ǯalan* ‘Glied, Gelenk’, ma. *ǯalan* ‘Geschlecht, Sippe, Stamm’, ma. *ǯalgija-* ‘füllen’ = tat., bar. *jalγa-* ‘hinzufügen, länger machen’.

mo. *bulaŋgir* ‘Trübheit, Schmutz, aufgewirbelter Bodensatz, trübe’, mo. *bulga* ‘Aufruhr’, mmo. *bulga* ‘Fehde, Abfall’ = ew. *bolgon* ‘Aufruhr, Verwirrung, Panik’, *bolgǯ-* ‘in Verwirrung bringen’, *bolgo-* ‘verwirrt werden’ = AT *bulγanč* ‘Aufstand, Aufruhr’, *bulγaq* id., *bulut* ‘Wolke’ (also etwa ‘Trübheit des Himmels’) von **bul-*.

mo., mmo. *golumta* ‘Herd, Hausherd’, bur. *gulanta* id. < vmo. **gulumta* (ein Verbalnomen auf *-mta* von **gul-*) = ew. *guluwūn* ‘Herd, Scheiterhaufen’, lam. *gulut-* ‘brennen, anzünden’, lam. *gul-* ‘anzünden’.

mo. *qaltarqai* ‘entzweigebrochen’, *qaltas* ‘Teil, Portion’, *qaltaqai* ‘halb’, mmo. *qaltači-* ‘entzweibrechen’ = ew. *kaltaka* ‘Abschnitt, Hälfte, entzwei’, lam. *kaltamčā* ‘Scherbe’, *kaltǯ-* ‘zerbrechen’, *kaltak* ‘Hälfte’, *kaltar-* ‘sich spalten, zersplittern’.

mo. *qulki* ‘Ohrenschmalz’, bur. *χulχa* id., mo. *qulqubči* < **kulkuptï* ‘Art Ohrenmütze’, mo. *quluqur* ‘Hängeohren habend’ = tsch. *χəlχa* ‘Ohr’, AT *qulγaq* / *qulaγ* ‘Ohr’, jak. *kulāχ* id., oir. *qulaq* id.

mo., mmo. *ala* ‘die Stelle zwischen den Beinen’ = ew. *alas* ‘Schenkel’, *aldan* id. = AT *al* ‘Vorderseite’, *alïnda* ‘vor (irgend etwas)’, alt., tel., leb., šor. *alïn* ‘Unterteil, unter’, tat., kum., osm. *alt* ‘Unterteil, unterhalb’.

mo. *ulam* ‘allmählich, immer mehr’, mmo. *ulam* ‘abwechselnd’, mo. *ulaγa* < **ulagā* ‘Postkutsche’ (Pferde, die gewechselt werden), mmo. *ula'an* ‘Postpferde’, mo. *ulari-* ‘sich abwechseln’ = ma. *ula-* ‘überreichen, durch jemand zukommen lassen’ = AT *ula-* ‘verbinden’, *ulaju* ‘der Reihe nach, konsequent’.

mo. *soloŋgo* ‘Iltis’ > ew. *soloŋo* id. = ma. *soloxi* id., ew. *soligā* id.

mo. *ǯol* ‘Schicksal, Glück’, mo., mmo. *ǯolga-* < **ǯolka-* ‘begegnen’ = AT *jol* ‘Weg’, *joluq-* ‘begegnen’.

mo. *dulaγan*, mmo. *dula'an* ‘warm’, kh. *dulāŋ* id. = ew. *dul-* ‘erwärmen’, *dulil-* ‘wärmen’ = mtü. *jïlïγ* ‘warm’.

mo. *doli-* ‘freikaufen, Lösegeld bezahlen’, *dolig* ‘Sündenbock, Pfand’ = AT *juluγ* ‘Opfer, Lösegeld’, tat. *jθlū* id.

mo. *ali* ‘gib her!’, kalm. *älı* id. < umo. **alï* = ma. *ali-* ‘empfangen, nehmen’, go. *alo-* ‘überreichen’, ew. *aliw-* ‘aushändigen’, lam. *alim-* ‘empfangen’ = tsch. *il-* < **al-* ‘nehmen’, AT, osm., oir. *al-* ‘nehmen’, jak. *ïl-* id.

mo., mmo. *del* < **dēl* ‘Mähne’, bur. *deleheŋ* < **dēlsün* id. (> ew. *dęlsun* id.) = ew. *dęlin* ‘Mähne’, ma. *delun* < **dēlün* id. = tsch. *śilχɛ* < **jēlkei* id., osm. *jälä* ‘Mähne’, küär. *jäläk* id., koib., kač. *jelin* id., jak. *siäl* < **jēl* < **dēl* id.

mo. *deleŋ* < umo. **deleŋ* 'Euter' = ma. *delen* id., lam. *dęlŋa* id. = tsch. *šilə* id., tar., kum., čag. *jälin* id.

mo., mmo. *belen* 'fertig', mo., mmo. *beled-* 'bereit werden', mo. *beledke-* 'vorbereiten, einen Vorrat machen', mo. *beleg* 'Geschenk' von **bele-* = ew. *bęlę-* 'Dienst leisten', *bęlęžę-* 'helfen', *bęlęt-* 'helfen, jemanden bei der Arbeit vertreten, für einen anderen einspringen', *bęlęgę̄* 'Hilfe', *bęlęken* 'Vorbereitung zu einer Reise', *bęlęnnęn* id., lam. *bęlęmnę̄-* 'fertigen, vorbereiten', ma. *belxe-* 'vorbereiten' = ko. *paraži* 'Hilfe'.

mo., mmo. *el* 'Friede, friedlich, Vertrag', *elči* 'Gesandter, Sendbote' = ew. *ilęl* (Pl.) 'Volk, Leute' = AT *ėl* / *il* 'Volk, Staat'.

mo. *šilge-* < **silke-* 'sich schütteln', *šilged-* 'zittern', mmo. *šilgüdke-* 'ins Zittern versetzen, zum Zittern bringen' = ew. *silgin* 'Erschütterung', *silgin-* 'erschüttern, erbeben', lam. *hilgęn-* 'erbeben', *hilgęsęn-* 'aufschrecken, zusammenfahren' = alt. *silki-*, kas. *silik-*, osm. *silk-* 'zittern, beben, sich schütteln'.

mo., mmo. *elgü-* 'aufhängen', mo. *elgüče* 'etwas zum Aufhängen' = go. *ęlgu* 'Haken', ol. *ęlžu* id. = tat. *əläk-* 'stecken bleiben, hängen bleiben', AT *ilin-* 'hängen bleiben, haften bleiben', *il-* 'aufhängen' < **ėl-*.

mo. *bel* 'Lendengegend, Taille', *belkegüsün* 'der Hintere' = tsch. *pilək* < **bėlke* 'Taille', AT *bäl* id.

61. Wie schon gesagt, entspricht dem mongolischen *l* in vielen Wörtern im Türkischen ein *š*.

Verschiedene Forscher glaubten, daß in solchen Fällen das *š* der ursprüngliche Konsonant gewesen sei, der sich im Mongolischen zu *l* entwickelt habe. Andere Forscher dagegen meinten, der ursprüngliche Laut sei kein *š* sondern ein *ž* gewesen. Wie dem auch sei, wurde früher angenommen, daß das mongolische *l* ein sekundärer Laut sei.

In Wirklichkeit ist das Gegenteil richtig. Das türkische *š* (> *s* in einigen Türksprachen) geht nämlich auf einen *l*-Laut zurück. Das türkische *š* entspricht nicht nur einem mongolischen *l*, sondern auch einem *l* im Tschuwaschischen, Mandschu-Tungusischen und sogar im Koreanischen (wo *l* je nach der Stellung mit *r* wechselt). Somit entspricht dem türkischen *š* ein *l* in allen anderen altaischen Sprachen. Zu beachten ist auch der Umstand, daß die ältesten Lehnwörter im Ungarischen aus einer vortürkischen oder türkoiden Sprache gerade ein *l* aufweisen, ebenso wie alte Lehnwörter im Sajansamojedischen auch ein *l* statt des Spiranten *š* aufweisen, z.B. kamassisch *šil'i* < **kil'i* 'Zobel' = AT *kiš* 'Zobel'. Aus diesen Gründen besteht kein Zweifel daran, daß **l* hier ursprünglich und das jetzige türkische *š* eine spätere Entwicklung ist. Der Verfasser hat einmal die Vermutung ausgesprochen, daß dieser *l*-Laut ein spirantisches stimmloses *l* (ähnlich dem ostjakischen *λ*) gewesen sei. RAMSTEDT glaubte dagegen, daß es ein palatalisiertes (mouilliertes) *l'* gewesen sei. Jedenfalls ist es klar, daß die Gleichung mo. *l* = tü. *š*

auf ein anderes *l* zurückgeht wie die Gleichung mo. *l* = tü. *l*. Wenn mo. *l* = tü. *l* auf **l*¹ zurückgeht, so gehen mo. *l* = tü. *š* auf **l*² zurück.

Zu den angeführten Beweisgründen zugunsten der Ursprünglichkeit des Konsonanten **l* und nicht **š* sei noch hinzugefügt, daß der Spirant *š* im Türkischen nur in denselben Stellungen wie *l* vorkommt.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 103—107, 108—110; POPPE, *Altaisch und Urtürkisch*, S. 107—110, 113—116; POPPE, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 115—116; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 179—180.

Entsprechungen:

Vormongolisch	**l*² (wahrscheinlich = *l'*)
Urmongolisch	**l*² (wahrscheinlich = *l'*)
Schriftmongolisch	*l*
Mandschu-Tungusisch	*l*
Koreanisch	*l* / *r*
Vortürkisch	**l*² (wahrscheinlich = *l'*)
Tschuwaschisch	*l*
Urtürkisch (*z*-Mundart)	**š*
Alttürkisch	*š*

Beispiele:

mo. *dalda* 'heimlich, verborgen', mmo. *dalda* 'Schirm, Schutz', bur. *dalda or-* 'verschwinden' ('in die Verborgenheit hineingehen'), von **dalda* = ma. *dali-* 'verdecken, die Sicht verdecken, verbergen, verheimlichen', *daliqu* 'Scheidewand, Verdeckung', ew. *dal-* 'bedecken', *dal'it-* id. = AT *jašur-* 'verdecken, verheimlichen', čag. *jašun-* 'sich verbergen'.

mo. *čilayun* < vmo. **tülagūn* 'Stein', kh. *čulū* id., bur. *šulūŋ* id. (> ew. *žolo* id., lam. *žol* id.) = ko. *tol* 'Stein' = tsch. *čul* < **t'al* < **tal*² < **tāl*² 'Stein', AT, čag. *taš* id., jak. *tās* id.

mo. *aral* 'Deichselstange', mmo. *haral* id. < **pāral*, bur. *aral* 'Deichselstangen, Karrengerüst' = ma. *fara* < **faral* < **pāral* 'Schlitten, Schlittendeichselstangen', go. *pāra* 'Schlitten' = kir., tat., tob. *arïš* 'Deichselstangen'.

mo. *taulai*, mmo. *tawlai*, kh. *tūlai* < **tablai* 'Hase' = AT *tabïšγan* 'Hase', osm. *tavšan* id.

mo. *qoγolai*, mmo. *qo'olai*, kh. *χōloi* 'Kehle' < vmo. **kogùlai* = mtü. *qoγuš* 'Wasserröhre', čag. *qoγuš* 'Wasserrinne'.

mo., mmo. *nilqa* 'klein, jung, frisch, unvernünftig', mo. *nilaγun* < **nilawun* < **ńalawūn* 'roh, unangenehm nach rohem Fisch schmeckend, widerlich', bur. *ńulgar* < **nilugar* < **ńalugar* 'schleimig, glitschig' = go. *nealun* / *ńalun* 'frisch, ungekocht' = ko. *nalkŋt* 'roh, ungekocht' = AT *jaš* 'frisch, grün, jung, Lebensalter', vgl. tsch. *śul* < **jal*² 'Lebensalter'.

mo., mmo. *nilbusun* < vmo. **ńalbusun* 'Träne' = tsch. *śul* 'Träne', AT *jaš* id. (das koreanische *nunmul* 'Träne' gehört nicht hierher, weil es aus *nun* 'Auge' und *mul* 'Wasser' zusammengesetzt ist).

mo. *qalbaga*, mmo. *qalbuga* 'Löffel', kh. *χalwaga* id. < vmo. **kalpuka* = čag. *qašuq*, osm. *qašïq* 'Löffel'.

mo., mmo. *qoli-* 'mischen, vermischen' = tel., šor., čag., mtü., osm. *qoš-* 'hinzufügen, beimischen'.

mo. *šilügüsün* < **šilüwūsün* < vmo. **sīlübūsün*, kh. *šülūs* 'Luchs', bur. *šülūhey* id. = ma. *silun* id. = jak. *īs* < **sīš* 'Luchs'.

mo. *ele-* 'sich durchreiben, sich abnutzen', *eleŋkei* 'abgenutzt', *elesün* 'Sand' (Resultat des Zerreibens) < vmo. **eli-* = tsch. *al-* < **äl-* 'pflügen, eggen', osm., čag., tel., alt. *äš-* 'kratzen, rudern'.

mo. *gölige* 'Welf, Junges eines Hundes' = vtü. **köl²äk* (**köl'äk*) > ungar. *kölyök* id. = osm. *köšäk* 'junges Kamel, junges Tier'.

*Die Zitterlaute *r¹ und r²*

62. Das mongolische *r* entspricht einerseits einem türkischen *r* und anderseits einem türkischen *z*. Es handelt sich hier um Vertretungen zweier verschiedener *r*-Laute.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 103—108, 110—113; Poppe, *Altaisch und Urtürkisch*, S. 107—113; Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 160—162; Benzing, *op. cit.*, p. 46—49; Räsänen, *op. cit.*, p. 177—179, 212—215.

Wenn die Entsprechung mo. *r* = tü. *r* auf **r¹* zurückgeht, so geht die andere Entsprechung, d.h. mo. *r* = tü. *z* auf **r²* zurück. Wir wollen uns zunächst mit **r¹* beschäftigen.

Der ursprüngliche Zitterlaut **r*, d.h.ein „reines" *r*, wird in allen altaischen Sprachen durch *r* vertreten. Im Tungusischen wird **r* manchmal auch durch *l* vertreten, ohne daß man irgendwelche Regeln aufstellen könnte (vgl. Benzing, *op. cit.*, p. 44). Im Koreanischen bleibt *r* nur intervokalisch. Im Auslaut wird es dort immer zu *l*.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**r¹*
Schriftmongolisch	*r*
Mandschu-Tungusisch	*r* (manchmal *l*)
Koreanisch	*-r-* / *-l*
Vortürkisch	**r¹*
Tschuwaschisch	*r*
Urtürkisch (*z*-Mundart)	**r*
Alttürkisch	*r*

Beispiele:

mo., mmo. *aru* 'Hinterseite, Rücken, Norden', kh. *ara* = lam. *arkan* / *arkun* 'der obere Teil des Rückens' = AT *arqa* 'Rücken', *arqada* 'hinten'.

mo. *aral*, mmo. *haral* 'Deichselstange, Karrengerüst, Karrenboden' < umo. **pāral* = go. *pāra* 'Schlitten', ma. *fara* 'Schlitten, Deichselstangen'

= ko. *palgu* < **parku* 'Schlitten' = kir. *arïš* 'Deichselstange, Femerstange'.

mo. *daraya* 'der folgende, darauf, sofort', mmo. *darun* 'nacheinander' von *daru-* 'drücken, pressen', mo. *darui* 'sofort', kh. *darā* 'hintereinander' = ma. *dara-* 'hinterherjagen', ew. *daran* 'Reihe, neben', lam. *daran* 'neben', *darandu* id. = AT *jarïn* 'morgen, am folgenden Tage'.

mo. *orom* 'Spur', bur. *orom* 'Abdruck, Fingerabdruck' = özb. *oram* 'Strasse', tat. *uram* id.

mo. *boroγan* 'Regen', mmo. *boro'an* 'Schneesturm', kh. *borō* 'Regen', vmo. **burugàn* = lam. *burkun* 'Schneegestöber, Schneesturm', *burku* 'frischer Schnee' = osm. *bur-* 'sich drehen', *buryač* 'Wassersprudel', *buran* 'Schneegestöber', jak. *buraj-* 'zerstreuen', *burχān* 'Schneesturm', kha. *purgunna-* 'fegen' (Wind).

mo. *burgasun* 'Weidengestrüpp, Gestrüpp, Gebüsch', mmo. *burgasun* 'Zweige, Ruten', bur. *burgāhaŋ* 'Weidengebüsch, Zweige' = ma. *bužan* < **burgan* 'Wald', ew. *burgan* 'Sandbank im Fluß, die jedes Jahr überschwemmt wird' (und wo aus diesem Grunde Weidenbüsche wachsen) = jak. *burān* / *murān* 'Hügel, Berg, Felsen, Bergrücken'.

mo. *ariγun*, mmo. *ari'un* 'rein, makellos', mo. *arči-* < **artï-* 'reinigen', mmo. *arči-* id., mo., mmo. *aril-* 'gereinigt werden, gesäubert werden, verschwinden' < umo. **arï-* = AT *arïγ* 'rein', čag. *arït-* 'reinigen' von **arï-*.

mo. *tura* 'Stadt, Gebäude', mmo. *tura* 'Schild', bur. *tura* 'Haus, Stadt' = ma. *tura* 'Pfosten, Stützbalken, Dachsparren', go. *tora* 'Dachpfosten', lam. *torę* 'Stangen, die das Gerüst einer Jurte darstellen' = ko. *tgri* 'Pfosten im Hause, Stützpfeiler' = čag. *tura* 'Schild', oir., leb., šor., kha. *tura* 'Haus', oir. *tura* 'Stadt'.

mo., mmo. *ere* 'Mann' = tsch. *ar* < **ār* id., AT *är* 'Mann, Gatte', *ärän* 'Mann'.

mo. *erekei* 'Daumen', mmo. *heregei* id. < *umo. *perekei* = go. *pūrū* 'Daumen', *pįrrχa* 'Daumenring', ma. *ƒerxe* 'Daumen', ew. *hęrbęk* 'Finger', lam. *hęręgęn* 'Daumen' = AT *äryäk* / *äräγäk* 'Finger', jak. *ärbäχ* < **ärmäk* 'Daumen'.

mo. *keregür* 'Zank', mmo. *kere'ür* id., mmo. *kere-* 'kämpfen, zanken', mmo. *kereldü-* id., mo. *kerčegei* 'wütend, grausam, eigensinnig' = ew. *kęrčęmę* 'starrköpfig, eigensinnig, wütend', *kęręmęžu* 'Rache' = čag., oir. *käriš* 'Streit, Zank', *käriš-* 'zanken, streiten', tuv. *kiriš* 'Zank'.

mo. *kürže* 'Schaufel, Spaten' = ko. *kįlk-* < **kürk-* 'kratzen, schaben' = oir., kha. *kürä-* 'kratzen, scharren, schaufeln', jak. *kürt-* 'schaufeln', *küržük* 'Haufen' (z.B. zusammengeschaufelter Schnee), kha. *küržäk* 'Schaufel'.

mo. *kere-* 'kreuzweise binden, spannen, ausstrecken' (z.B. ein Fell) = tsch. *kar-* < **kär-* 'vergrößern' (durch Strecken oder Aufspannen), AT

kär- 'größer machen, strecken', oir. *kär-* 'strecken, ausbreiten', kha. *kir-* id.

mo. *uruldu-* 'wetteifern, um die Wette laufen oder reiten', bur. *uŕilda-* id. = AT *ur-* 'schlagen', *uruš* 'Kampf', čag. *uruš-* 'wetteifern, kämpfen'.

mo. *gere* 'Zeuge' = AT *kirt-* < **kėrt-* 'glauben', *kirtkün-* < **kėrtkün-* 'Vertrauen haben', *kirtkünč* 'aufrichtig'.

mo. *ürgü-*, mmo. *hürgü-* < umo. **pürkü-* 'scheu werden, auffahren, erschrecken' = ma. *fuče-* < **pürke-* 'sich ärgern, wütend werden' = AT *ürk-* 'erschrecken', čag., tara. *hürük-* < **pürk-* id.

mo. *žiγar* < vmo. **žïpàr* 'Moschus' = AT *jïpar* id.

mo. *kögerge* < **köwērge* < vmo. **köpērke* 'Brücke' = mtü. *köprük* id., osm. *köprü* id.

mo. *urača* 'Laubhütte, konische Hütte aus Birkenbast, Art Wigwam', bur. *ursa* id. = lam. *uran* 'Scheune, Dach', *uradan* 'Laubhütte' = jak. *urasa* / *uraha* id.

63. Neben **r*[1] gab es noch einen anderen, ähnlichen Laut, den wir mit **r*[2] bezeichnen.

Wenn, wie oben gesagt, die Entsprechung mo. *r* = tü. *r* auf **r*[1] zurückgeht, so geht die Entsprechung mo. *r* = tü. *z* augenscheinlich auf einen anderen Grundlaut zurück. Verschiedene Forscher glaubten, daß das tü. *z* der ursprüngliche Laut gewesen sei. Die Annahme erweist sich aber als unwahrscheinlich, wenn man in Betracht zieht, daß nicht nur im Mongolischen, sondern auch im Tschuwaschischen, im Mandschu-Tungusischen und im Koreanischen einem türkischen *z* überall ein *r* gegenübersteht. Der Konsonant *r* ist also älter als *z*. Daß dies der Fall ist, ersieht man auch daraus, daß die vortürkischen Lehnwörter im Ungarischen statt des Spiranten *z* immer ein *r* aufweisen. Der Übergang **r* > *z* ist in vielen Sprachen bekannt, z. B. im Tschechischen, wo das palatalisierte **ŕ* ein *ř* ergeben hat, das im Polnischen schon ganz wie *ž* klingt. Beachtenswert ist, daß dem späteren Stammesnamen *on oγuz* 'die zehn Oghusen' in den ältesten Quellen *on oγur* (*ον ογουροι*) entspricht. Wichtig ist auch der Umstand, daß im Türkischen *z* nur in denselben Stellungen vorkommt wie das *r*. Es besteht kein Zweifel daran, daß *r* ursprünglich ist. Es fragt sich nur, was die ursprüngliche Qualität dieses *r*-Lautes gewesen ist. Ramstedt meint, es sei ein palatalisiertes *r*, also **ŕ* gewesen. Dafür spricht der Umstand, daß im Mongolischen dieses *r* gewöhnlich in der Nachbarschaft eines *i* auftritt: entweder geht ihm unmittelbar ein *i* voran oder es folgt ihm ein *i*. Es ist gewiß möglich, daß es nicht ein **ŕ* sondern ein **ř* von der Art des tschechischen *ř* gewesen ist. Wir bezeichnen diesen erschlossenen Konsonanten mit **r*[2].

Entsprechungen:

Ursprünglicher Laut	**r*[2]
Urmongolisch	**r*

Schriftmongolisch	*r*
Mandschu-Tungusisch	*r*
Koreanisch	*-r-* / *-l*
Vortürkisch	**r*[2]
Tschuwaschisch	*r*
Urtürkisch (*z*-Mundart)	**z*
Alttürkisch	*z*

Beispiele:

mo. *arai* 'kaum', mmo. *aran* id., bur. *araŋ geže* id., umo. **arai* = ew. *arakūkān* 'langsam, ein wenig', *aramakān* id., *arakuŋža-* 'zögern, langsam sein, trödeln', *arakūn* 'allmählich', *arbīkun* 'seicht' (Wasser), *arba* 'niedriger Wasserstand', *arbakta* id., lam. *arantā* 'im Vorbeigehen, unter anderem' = AT *az* 'wenig'.

mo. *araγa* < **arïgā* 'Eckzahn', mmo. *ara'a* 'großer Zahn', mo. *arijatan* < **arïgātan* 'wilde Tiere, Raubtiere', kalm. *arātv* 'Fuchs' = ma. *argan* < **aragan* 'Zahn' = AT *azïγ* 'die hinteren Zähne, Backzähne, Hauer'.

mo. *iraγa* 'Spur, Furche, Spur auf dem Wasser' (z.B. eines Botes) = ma. *irun* 'Furche, Beet' = ko. *iraŋ* 'Furche, Grenzlinie' = tsch. *jə̂ran* < **ïran* 'Furche', tat. *ïzan* < **ïr*[2]*an* id.

mo. *ir* 'Schneide', bur. *eŕi* id., kalm. *ir* id., mo. *irmeg* < **irmek* 'Rand, scharfe Kante', bur. *ermeg* id. = ma. *iri* 'Rand, Kante' = tsch. *jər* 'Spur, Streifen', AT, čag. *iz* 'Spur'.

mo. *nirai* < vmo. **ńār*[2]*ai* 'frisch, neugeboren', bur. *ńarai* id. = ma. *ńārχun* 'grün, frisch', *ńārχula-* 'gebären' = ko. *njęrim* 'Sommer' = tsch. *śur* < **jār* 'Frühling', vtü. **ńār*[2] > ung. *nyár* 'Sommer', AT *jaz* 'Frühling', jak. *sās* id.

mo. *žiru-* < *žir-u-* 'zeichnen', kh. *zur-* id. = ma. *niru-* < **žiru-* 'zeichnen', *nirugan* 'Zeichnung' = tsch. *śir-* 'schreiben' < **žïr-* < vtü. **jïr-* > ungar. *ír-* id., AT *jaz-* 'schreiben'.

mo., mmo. *örö* / *öre* 'das Innere, Herzader', kh. *ör* id., mo. *öröbdü-* 'bemitleiden', *örö̌ije-* id. = ew. *ur* 'Tiermagen', lam. *ur* 'Magen, Bauch', *uręmdę* 'zum Bauch gehörend, abdominal' = tsch. *var* < **ör* 'Mitte, Tal', AT *öz* 'selbst'.

mo., mmo. *boro* < *bora* 'grau', kh. *bor* id. = tel. *pos* 'grau', AT, osm. *boz* 'grau'.

mo. *urtu*, mmo. *hurtu* < **purtu* 'lang', monguor *fudur* < **furtu* < umo. **purtu* id. = tsch. *və̂rə̂m* < **urun* 'lang', AT *uzun* 'lang'.

mo. *birayu*, mmo. *bura'u* 'zweijähriges Kalb', bur. *burū* id. = tsch. *pə̂ru* id., AT *bozayu*, osm. *buzayï*, oir. *bozu*, kha. *pïzō*, tuv. *bïzā* id.

mmo. *bo'orla-* < umo. **boγarla-* 'den Hals abschneiden', bur. *bōrlo-* 'quälen' = tsch. *pįr* 'Kehle', AT *boγuz* 'Kehle', *boγuzla-* 'töten, schlachten', osm. *boγaz* 'Kehle', *boγazla-* 'den Hals abschneiden'.

mo. *atar* 'wildes, unbebautes Land, brach liegendes Land', ord. *atar* 'wild', kh. *atɐr* 'unbebautes Feld, ungepflügtes Gefilde' = kaz. *atïz* 'künstlich bewässertes Land', mtü. *atïzla-* 'Bewässerungskanäle ziehen'.

mo. *qaru-* < *qar-u-* < vmo. **kar-* 'kratzen, graben, scharren', kh. *χar-* id. (> jak. *χarïj-* id.) = ma. *qarqa-* 'kratzen' = ko. *kalk-* < **kark-* id. = tsch. *χir-* 'graben', AT *qaz-* 'graben', özb. *qaz-* id.

mo. *kürene* 'Frettchen', mo. *küreŋ* 'braun' = ma. *kuri* 'dunkelbraun' = tel., tob., kum. *küzän* 'Iltis'.

mo., mmo. *dürü-* < **düre-* 'hineinstecken', mo. *dürüge* < **düreŋè* 'Steigbügel', mmo. *dörē* id., kh. *dörō* id. = sol. *durẹ̄ŋki* id., ew. *durẹ̄ki* / *durikī* id. = tsch. *jərana* < **üräŋi* < **jür²äŋi* id., tel., kum. *üzäŋgi* 'Steigbügel', tel. *üzäŋä* id.

mo., mmo. *düri* 'Aussehen, Gesicht', mo. *dürsün* < **dürisün* 'Aussehen' = go. *durun* id. = AT *jüz* 'Gesicht, Antlitz'.

mo. *seri-* 'wach werden, nüchtern sein', *serigün* 'frisch, kühl, nüchtern', mo. *sere-* 'erwachen', mmo. *sere-* 'zweifeln, argwöhnen, etwas merken', mmo. *seri-* 'merken, wissen' (> ma. *sere-* 'fühlen', *serquwen* 'kühl', ew. *sẹrẹnčẹ̄n* 'Vorsicht' usw.) = ew. *sẹlẹ-* 'erwachen, wach werden', *sẹlẹwžẹ-* 'wecken' = čag. *säz-* 'fühlen', AT *sezik* 'Zweifel'.

mo. *quur* < **quwr* 'Geige', mmo. *qu'urda-* 'Geige spielen' = osm., čag. *qopuz* 'Geige', kas. *qobuz* id.

mo. *küger* < **küwēr* < **kübèr* 'stolz, prahlerisch, Prahler', kh. *χōr* id. = AT *kübäz* 'Stolz, stolz', kum. *küzli* 'stolz'.

Die inlautenden Konsonantengruppen

64. Die ursprünglichen Konsonantengruppen im Stammauslaut lassen sich nicht immer einwandfrei wiederherstellen, weil es nicht immer klar ist, ob der zweite Konsonant solch einer Gruppe wirklich zum Stamm und nicht zu einem Suffix gehört oder einen solchen darstellt.

Soweit es gegenwärtig möglich ist, lassen sich folgende Fälle feststellen, in denen es sich tatsächlich um ursprüngliche stamminlautende Konsonantengruppen oder um vormongolische (oder vortürkische usw.) Verbindungen von Wurzel- und Suffixkonsonanten handelt:

a) Nasal und ein anderer Konsonant (Klusil, Affrikat oder Spirant),

b) Liquida (oder ein Zitterlaut) und ein anderer Konsonant,

c) Spirant und ein Klusil,

d) Klusil und ein anderer Konsonant (Klusil, Spirant, Affrikat, Liquida oder ein Zitterlaut).

Zu dieser allgemeinen Einteilung sei bemerkt, daß es gegenwärtig unmöglich ist, festzustellen, ob innerhalb einer jeden Reihe (z.B. *Nasal + anderer Konsonant* oder *Liquida + anderer Konsonant* usw.) beliebige

Kombinationen vorkommen, ob z.B. beliebige Nasale mit beliebigen Klusilen oder Spiranten vorkommen u. dgl. Aus Mangel an überzeugenden Beispielen aus allen altaischen Sprachen muß hier auf Vollständigkeit und Ausführlichkeit verzichtet werden.

Bevor wir weitergehen, sei bemerkt, daß infolge des Schwundes des ursprünglichen Auslautsvokals im Vortürkischen inlautende Konsonantengruppen jetzt im Türkischen im Auslaut stehen. Da sie ursprünglich zum Inlaut gehörten, müssen sie natürlich als inlautende Konsonantengruppen behandelt werden.

Beispiele:

AT *antïq-* < *ant-ï-q-* 'einen Eid leisten', osm. *and* 'Eid, Schwur' < **anda* = mo. *anda* 'Schwurfreund, Schwurfreundschaft', mmo. *andaɣar* 'Eid' = ew. *andagï* 'Genosse, Kamerad'.

oir. *kärt-* 'Einschnitte machen, in kleine Stücke schneiden', kha. *kirt-* id. < **kerti-* = mo. *kerči-* < **kerti-* 'Kerben machen, in kleine Stücke schneiden'.

AT *ürk-* 'erschrecken', čag. *hürk-* id. = mo. *ürgü-*, mmo. *hürgü-* < **pürkü-* 'scheu werden, auffahren, erschrecken'.

Anderseits kann festgestellt werden, daß im Türkischen sekundäre Vokale sich zwischen den beiden Auslautskonsonanten eingeschoben haben. Auf diese Weise sind einsilbig gewordene Stämme wieder zweisilbig geworden, so daß die zu einer Gruppe gehörenden Konsonanten jetzt zu verschiedenen Silben gehören, z.B.

AT *ürk-* 'erschrecken', aber tara. *hürük-* id. = mo. *ürgü-* < **pürkü-* 'scheu werden'.

AT *qudruq* 'Schwanz', jak. *kuturuk* id. < **qudurqa* = mo. *qudurɣa* < **kudurka* 'Schwanzriemen'.

čag. *arït-* < **art-* < **artï-* 'reinigen' = mo. *arči-* < **artï-* id.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 121—129; Benzing, *op. cit.*, *passim*; Räsänen, *op. cit.*, p. 223—238.

Nasal und ein anderer Konsonant

65. Die Gruppe *Nasal + anderer Konsonant* läßt sich in verschiedenen altaischen Sprachen verfolgen. Es kann im allgemeinen festgestellt werden, daß die Konsonanten solcher Gruppen sich gegenseitig nur wenig beeinflussen, d.h. sie assimilieren sich nur in wenigen Fällen.

**mt* > mo. *mt*, tü. **mt* > *mVt*[1]

[1] *V* bedeutet hier einen engen Vokal, der zwischen den beiden Konsonanten entsteht, wenn die betreffende Konsonantengruppe in den Auslaut gerät.

Beispiel:

mo. *umta-* 'schlafen', mo., mmo. *umtara-* 'erlöschen', vgl. mo. *umarta-* 'vergessen' = kas. *umut-* < **umt-* < **umta-* 'vergessen', sag. *umdu-* id.

**nt* > mo. *nt*

Beispiel:

mo. *untaγu* 'Wut, Zorn', mmo. *hunta'u* 'Unheil', kh. *untū* 'Zorn'.

**nd* > mo. *nd*, ew. *nd*, tü. *nd* / *nt*[1]

Beispiele:

mo. *anda* < vmo. **anda* 'Schwurfreund', mo. *anda-gar*[2] 'Eid' = ew. *anda-gi̯* 'Genosse, Kamerad' = osm. *and* < **anda* 'Eid, Schwur'.

mo., mmo. *köndelen* 'quer' = lam. *kẹnrẹs* < **kendes* < **köndes* 'quer, entzwei', *kẹnrẹl-* 'quer durchschneiden'.

mo. *gendü* 'männlich, Männchen der Tiere', mmo. *gendü* 'männliches Tier', kalm. *gendn̥* id. = AT *käntü* < **kändü* 'selbst' (zur Semantik vgl. russisch *sam* 'selbst' und *samec* 'Männchen').

**ng* > mo. *ŋg* (hintervokalisch) und *ŋg* (vordervokalisch), ew. *nŋ*

Beispiele:

mo. *sunu-* < **sūn-u-* 'sich ausdehnen', aber mo. *suŋga-* < **sūn-ga-* 'ausdehnen' (tr.) = ew. *sūnŋi̯-* < **sūngi̯-* 'ausdehnen, spannen' = AT *sun-* 'ausstrecken, dehnen'.

mo. *qan-* < vmo. **kan-* 'satt werden, befriedigt sein', aber mo. *qaŋga-* < **kan-ga-* 'befriedigen, sättigen' = AT *qan-* 'befriedigt werden'.

**nč* > mo. *nč*, tü. *nč* > *nǯ*

Beispiel:

mo. *monča̰g* < **mončak* 'Halsschmuck eines Pferdes', kh. *moncog* / *molcog* id., bur. *monsogor* < **mončagar* 'rund' = ko. *muŋ* 'Kugel, rund' = osm. *bonǯuq* < **monču̇q* 'Perlen, Halsperlen', kha. *monǯiχ* id.

**ŋk* > mo. *ŋq* u. *ŋk* (je nach dem Vokalismus), ew. *nŋ*, tü. *ŋq* u. *ŋk* (je nach dem Vokalismus)

Beispiel:

mo., mmo. *muŋqaq* 'Dummheit, dumm' = ew. *moŋnon* < **moŋgon* < **moŋkon* 'dumm' = oir. *muŋqan* 'unglücklich, körperlich behindert'.

---

[1] Im Alttürkischen ist *d* spirantisch gewesen (ein interdentaler Spirant), nach *n* aber und nach *l* und *r* ist es ein Verschlußlaut gewesen, der sich sogar zu *t* verstärkt hatte.

[2] Die Suffixe werden hier vom Stamm durch einen Strich getrennt.

**ŋg* > mo. *ŋg* u. *ng* (je nach dem Vokalismus), ma. *ŋg*

Beispiele:

mo. *uŋga-*, mmo. *huŋqa-* < **puŋga-* 'furzen' = ko. *pqŋgui* / *pqŋgę* 'Furz' *poŋgui-* 'furzen'.

mo. *keŋgirteg* 'Brust eines Pferdes' = ma. *keŋgiri* 'Brust eines Tieres'.

**ŋd* > mo. *ŋd* > *nd*, ew. *nd*

Beispiel:

mo. *qondulai* < **koŋdulai* 'Oberschenkel' = ew. *kundukĭ* 'Kreuz' = ko. *kuŋduŋi* 'Nates'.

**ŋs* > mo. *ŋš* (vor **ĭ*), ma. *ŋs*

Beispiele:

mo. *qaŋšijar* < vmo. **kaŋsĭgār* 'Schnauze, Rüssel' = ma. *qaŋsari* 'Nasenbrücke'.

Liquida oder Zitterlaut und ein anderer Konsonant

66. Konsonantengruppen dieser Art sind am besten vertreten und die hierher gehörenden Fälle sind zahlreicher als die anderen.

Wir beginnen mit Konsonantengruppen, deren erstes Glied ein **l*¹ oder **l*² ist.

**l*¹*p* > mo. *lb*, tü. *lp* (mit sekundärem *ĭ*-Einschiebsel in einigen Sprachen)

Beispiel:

mo. *alba* 'Abgabe, Tribut' = AT *alp* 'Held', vgl. *alpaγut* ein Titel.

**l*²*p* > mo. *lb*

Beispiel:

mo. *qalbuga* < vmo. **kal*²*-pu-ka* 'Löffel' = kum., osm., tat. *qašĭq* < *qaš-ĭ-q* 'Löffel'.

**l*¹*t* > mo. *lt*, ew. *lt*, tü. *lt*

Beispiele:

mo. *qaltas* 'Teil, Fragment', *qaltagai* 'halb' = ew. *kaltaka* 'halb, Hälfte, Abschnitt', *kaltakat* 'entzwei, in Stücke'.

mo. *altan* < **altun* 'Gold' = ma. *aisin* od. *ajsin* < **alʹsin* < **altin* id. = AT *altun* < **altun* 'Gold'.

**l*¹*d* > mo. *ld*, AT *lt*

Beispiel:

mo. *elde-* 'treiben' = AT *ält-* 'ziehen, fortführen'.

**l*¹*k* > mo. *lg* u. *lg* (je nach dem Vokalismus), tü. *lq* u. *lk*, ma. *č* < **rk* < **lk*, ew. *rk* und *lg* (eine schwer zu erklärende Doppelvertretung)

Beispiele:

mo. *qulgubči* < **kulkuptï* 'Ohrenmütze' u. *qulgur* < **kulkur* 'Hängeohren habend' = tsch. *χəlχa* 'Ohren', AT *qulyaq* < **qulqaq* id.

mo. *delge-* 'ausbreiten' = lam. *dęlkęb-* 'auseinandergehen, auseinanderfließen'.

mo. *žolgo-* < **žolka-* 'treffen, mit jemand zusammentreffen' = AT *joluq-* < **jolq-* < **jolka-* 'begegnen'.

mo. *šilge-* < **silkü-* 'sich schütteln' = ew. *silgin-* 'erschüttern, erbeben', lam. *hilgęn-* id. = osm. *silk-* 'zittern, beben, sich schütteln', kas. *silik-* (mit *i*-Einschiebsel) id.

mo. *möllkü-* / *milkü-* 'kriechen' = ma. *miču-* < **mirku-* < **milkü-* id., ew. *mirkižę-* 'kriechen', lam. *mirkę-* 'fortkriechen'.

**l*¹*g* > mo. *lg* u. *lg*, ew. *rg* u. *lg*, AT *lγ* u. *lg* (mit *ï-* bzw. *i*-Einschiebsel)

Beispiele:

mo. *elgü-* 'aufhängen' = go. *ęlgu* 'Haken'.

mo. *tulga* 'Stütze', mo. *tulga-* 'stützen' von *tul-* 'sich anlehnen, sich gegen irgend etwas stämmen' = ew. *turga* 'Stütze' (in der Falle), *turga-* 'sich stämmen'.

mo. *žalga-* 'verlängern, ein Stück ansetzen' = ma. *žalgija-* 'füllen' = tat., bar. *jalγa-* 'hinzufügen, verlängern'.

mmo. *bulga* 'Fehde, Aufruhr' = ew. *bolgon* 'Aufruhr, Panik, Verwirrung', *bolgo-* 'verwirrt werden' = AT *bulγanč* 'Aufstand, Aufruhr', *bulγaq* id.

**l*²*ž* > mo. *lž*, tü. *š*

Beispiele:

mo. *qalžan* 'Blesse, heller Fleck auf dem Kopf habend' (Tier) = AT *qašqa* id.

mo. *elžigen* < **elžiken* 'Esel' = kum., osm. *äšäk* < **älžäk* id.

**l*²*č* > mo. *lč*, tsch. *ś*, tü. *š*

Beispiel:

mo. *alču* 'eine Seite des Spielknochens' = ma. *alču* < mo. id. = čag. *ašuq* < **alčuq* id., kir. *ašïq* id.

**l*¹*s* > mo. *s*

Beispiele:

mo. *bajitasun* < **bajïtalsun* 'gelte Stute' = čag., kara. *bajtal* 'junge Stute'.

mo. *ęutusun* < **gutulsun* 'Stiefel', vgl. mo. *ęutul* id.

mo. *čayasun* < **čayalsun* 'Papier', vgl. mo. *čayalsun* id.

**r*¹*p* > mo. *rb*, ma. *rf*, ew. *rp*, tü. *rp*

Beispiele:

mo. *qarbu-* 'schießen' = ew. *garpa-* id.

mo. *arbai* 'Gerste' = ma. *arfa* id. = kum., čag. *arpa* id.

**r*²*b* > mo. *rb*, ma. *lb*, ew. *lb*, ko. *lb*, tü. *z*

Beispiel:

mo. *qarbiŋ* 'Bauchfett, Hängebauch' = ma. *qalbi* 'die fleischigen Teile an den beiden Seiten des Bauches', ew. *kalbiŋ* 'Fettpolster unterhalb der Brust' = ko. *kalbi* 'Rippen' = alt., šor., kas., kir. *qazï* 'Bauchfett des Pferdes'.

**r*¹*b* > mo. *rb*, ma. *rb*, ew. *rb* und *lb*, tü. *rb* > *rm*

Beispiele:

mo. *arbin* 'reichlich, Fülle und Hülle, Überfluß', mmo. *arbin* 'reichlich', mo. *arbid-* 'sich vermehren, vergrößern', *arbidqa-* 'sparen, vermehren' = ew. *albiŋ* 'Breite, Raum, geräumig, breit', *albiŋŋī-* 'erweitern', *albigū-* 'vergrößern' = alt. *armïq* 'ergiebig' (tel. *arbïn* id. < mo.).

mo. *arbaji-* 'auseinanderspreitzen', bur. *arbagaša-* 'mit den Armen fuchteln', *arbalza-* 'winken, schwingen, sich bewegen' = ma. *arbun* 'Gebärde', *arbuša-* 'sich bewegen', ew. *arpul-* 'winken'.

**r*¹*t* > mo. *rt* und *rč* (vor **ï* u. **i*), ma. *rd*, tü. *rt*

Beispiele:

mo. *ürtesün* < **pürtesün* 'Lappen, Flicken' = ma. *furdexe* 'Pelzware'.

mo. *kerči-* < **kerti-* 'schneiden' = tsch. *kart-* 'Einschnitte machen, einkerben', oir. *kärt-* 'schneiden'.

mo. *arči-* < **artï-* 'reinigen, polieren' = kum., uig., osm. *arït-* < **art-* < **artï-* 'reinigen'.

**r*¹*k* > mo., tü. *rq* und *rk* (je nach dem Vokalismus), mo. auch *rg* und *rg*, ma. *č*, ew. *rk*

Beispiele:

mo. *erke* 'Kraft' = AT *ärk* 'Kraft, Wille', *ärklig* 'kräftig, mächtig'.

mo. *örüke* < **örke* 'Rauchöffnung im Dach der Jurte', mmo. *örüge* id. = ew. *urkę* 'Tür', ma. *uče* < **urke* id.

mo. *ürgü-* 'auffahren, erschrecken' < **pürkü-* = ma. *fuče-* < **pürke-* 'sich ärgern' = čag. *hürk-* und *hürük-* (mit einem Vokaleinschiebsel), AT *ürk-* 'erschrecken'.

**r*¹*g* > mo. *rg* und *rg*, ma. *ǯ*, ew. *rg*, tü. *rg* und *rg* (je nach dem Vokalismus)

Beispiele:

mo. *argal*, mmo. *hargal* < **pargal* 'trockener Dünger, der als Brennstoff dient' = ma. *faǯan* < **pargan* < **pargal* 'Mist, Exkremente'.

mo. *burgasun* 'Weidengestrüpp' = ma. *buǯan* 'Wald', ew. *burgan* 'ein Flußufer, das jedes Jahr überschwemmt wird' = jak. *burān* / *murān* < **buryan* 'Hügel, Berg'.

mo. *ǯirguγan* 'sechs' = ma. *niŋgun* id. Die Entwicklung **rg* > *ŋg* ist wahrscheinlich infolge des Anlautsnasals zustande gekommen (Assimilation), also *niŋgun* < **nirgun* < **ǯirgun*.

mo. *mergen* 'guter Schütze, weise, klug' = ew. *mɐrgɐn* 'Traurigkeit', lam. *mɐrgɐt-* 'denken, erfinden, erdichten'.

mo. *qorga* 'Schutz, Festung', mmo. *qorga* 'Verhau, Palisaden', mo. *qorgod-* 'Unterkunft suchen, Schuzt suchen' = AT *quryan* in d. geogr. Benennung *mayï quryan*, vgl. osm. *quryan* 'Festung' > russ. *kurgan* 'Hünengrab'.

**rč* > mo. *rč*, tü. *rč*

Beispiel:

mo. *qurča* 'scharf' = alt., tel. *qurč* 'scharf', özb. *qurč* 'Stahl'.

**rm* > mo. *rm*, ma. *m*

Beispiel:

mo. *ǯirmaqai*, mmo. *ǯirmaqai* 'Fischbrut' = ma. *nimaχa* < **ǯirmaga* < **ǯirmagai* 'Fisch'.

**r²l* > mo. *rl*, tü. *zl*

Beispiel:

mo. *boγorla-* < **bogàr-la-* 'den Hals abschneiden' = AT *boγuz-la-* id.

Klusil und ein anderer Konsonant

67. Der auf den Klusil folgende Konsonant ist, soweit man es auf Grund der vorhandenen Beispiele feststellen kann, entweder auch ein Klusil oder ein Affrikat oder auch eine Liquida gewesen. Da die silben- oder stammauslautenden Fortes im Urmongolischen sich schon zu Lenes entwickelt hatten, sind die Gruppen **kt*, **pt*, **tk* usw. im Urmongolischen schon durch **gt*, **bt*, **dk* u. dgl. vertreten gewesen.

**pt* > mo. *bt* (und *bč* vor **ï* oder **i*), ew. *pt*, tü. *pt*

Beispiele:

mo. *nabtar* < **nap-ta-r* 'niedrig' = ew. *naptagā* < **nap-ta-gā* 'Ebene'.

mo. *qabtagai* < **kaptagai* < **kap-ta-gai* 'flach' = ew. *kap-ta-ma* 'breit, flach'.

mo. *qabči-* < **kaptï-* < **kap-tï-* 'zusammendrücken, zusammenkneifen', vgl. mo. *qajiči* < **qawïčï* < **kap-ï-tï* 'Schere' = kum. *qaptï* 'Schere', jak. *kïptï* id.

mo. *qubčasun* < **qubčïsun* < **kuptï-sun* 'Anzug, Kleid, Kleidungsstück' = ew. *kuptuw-* < **kuptï-w-* 'ein Kleidungsstück überwerfen'.

mo. *ebčigün* < **epti-bün* 'Brustbein' = ew. *epti-lę* 'Rippe'.

**pk* > mo. *bq* / *bk* je nach dem Vokalismus

Beispiel:

mo. *qabqaq* < **kap-ka-k* 'Deckel' zu mo. *qaγa-* < **qawā-* < **kapà-* 'schließen' = osm. *qapa-* 'schließen'.

**bl*[2] > mo. **wl* > *u̯l*, tü. *bš* mit Vokaleinschiebsel

Beispiel:

mo. *tau̯lai*, mmo. *tawlai* < **tabl-ai* < **tabl-gai* 'Hase' = AT *tabïšγan* < **tabš-γan* id.

**bg* > mo. **wg* > *u̯g*, ew. *bg* / *wg*

Beispiel:

mo. *au̯ga* 'Kraft', kh. *ūgā* id. = ew. *awgara* 'gesund', lam. *abgar* < **abga-ra* 'gesund'.

**bk* > mo. *u̯q* / *ü̯k* je nach dem Vokalismus

Beispiele:

mo. *tau̯qai* < **tab-kai* 'die flache Seite eines Spielknöchels' = ma. *taba* id. = kir. *tau̯a* id.

mo. *teü̯ke* < **teb-ke* 'Geschichte, Erzählung' = čag. *täwlük* < **täblük* 'Tag und Nacht', šor. *täb* 'Zeit'.

**kt* > mo. *gt* / *gt* je nach dem Vokalismus, tü. *-qt-* / *-kt-* je nach dem Vokalismus und *-t*

Beispiele:

mo. *bagta-* 'hineingehen, hineinpassen, genug Platz haben' = AT *bat-* 'sinken, versinken'.

mo. *agta* 'kastriertes Pferd, Wallach' = AT *at* 'Pferd'.

**gd* > mo. *gd* / *gd* je nach dem Vokalismus, tü. *γd* / *gd*

Beispiele:

mo. *qagda* 'altes vorjähriges Gras' = kas., kum. *qau̯dan* id.

mo. *žigde* 'Brustbeere' = ew. *žiktę* id.

mo. *degde-* 'sich erheben' = lam. *dęg-* 'fliegen, sich erheben'.

Spirant und ein anderer Konsonant

68. Die zu dieser Kategorie gehörenden Fälle sind gering an Zahl und Beispiele lassen sich nur mit Schwierigkeit aufbringen. Dies sind Konsonantengruppen, von denen der erste immer ein **s* ist, weil es nur die Spiranten **s* und **j* gegeben hat.

**sk* > mo. *sq* / *sk* je nach dem Vokalismus, ma. *sx*

Beispiel:

mo. *öskül-* 'mit den Füßen treten' < **pöskül-* = ma. *fesxele-* id.

Die Vokale

Die Vokale der ersten Silbe

69. Keine der jetzt gesprochenen mongolischen und nur wenige türkische Sprachen haben den ursprünglichen Vokalismus vollständig behalten. Trotzdem kann man auf Grund des gesamten vorhandenen Materials den ursprünglichen Vokalismus ohne Schwierigkeiten wiederherstellen. Durch Vergleich des mongolischen und türkischen Vokalismus kann man feststellen, daß in seinem jetzigen Zustand der Vokalismus der ersten Silbe der Türksprachen die alten Verhältnisse im allgemeinen besser widerspiegelt als der jetzige mongolische Vokalismus, obgleich auch der letztere konservativ ist. In diesem Zusammenhange soll aber hervorgehoben werden, daß bei weiten nicht alle Türksprachen den alten Vokalismus in seiner ursprünglichen Reinheit behalten haben. Im Gegenteil, nur ganz wenige Türksprachen haben ihn mehr oder weniger unverändert behalten. Es soll aber betont werden, daß hier die Rede nur vom Vokalismus der ersten Silbe ist. Wie wir weiter sehen werden, sind in den nichtersten Silben gerade in den Türksprachen große Veränderungen zustande gekommen.

Am konservativsten ist der turkmenische Vokalismus, der die ursprünglichen qualitativen und quantitativen Verhältnisse, soweit man von den nichtersten Silben absieht, am besten widerspiegelt. Von den übrigen Türksprachen besitzt das Azerbaidschanische einen vom qualitativen Standpunkt konservativen Vokalismus der ersten Silbe, wogegen das Jakutische einen quantitätsmäßig altertümlichen Vokalismus der ersten Silbe aufweist. Das Gesagte bedeutet jedoch nicht, daß die Angaben anderer Türksprachen von geringem Wert sind. Der stark abgenutzte tschuwaschische Vokalismus ist z.B. ziemlich aufschlußreich und gewährt einen guten Einblick ins Vortürkische.

70. Auf Grund des türkischen Vokalismus, vor allem des turkmenischen, azerbaidschanischen und jakutischen, kann festgestellt werden, daß das urtürkische Vokalsystem folgende qualitätsmäßig verschiedene Phoneme umfaßte: (siehe umseitige Tabelle).

Quantitätsmäßig teilten sich diese Vokalphoneme in kurze (normallange) und lange ein. Mit anderen Worten, stand einem **a* ein **ā* gegenüber, einem **o* ein **ō* usw. Das Urtürkische hatte also achtzehn Vokalphoneme.

Der mongolische Vokalismus ist ebenfalls ziemlich konservativ, obgleich in einem geringeren Ausmaß wie der türkische. Der urmongolische Vokalismus war qualitätsmäßig dem urtürkischen gleich, d.h. außer den

schriftmongolischen *a*, *o*, *u*, *e*, *ö*, *ü* und *i* besaß er noch ein **ï* und vielleicht auch ein **ė*, d.h. ein engeres, geschlosseneres *e*. Der urmongolische Vokalismus hatte sich ziemlich gut bis in die mittelmongolische Periode

	Hintere		Vordere	
	Nicht gerundete	Gerundete	Nicht gerundete	Gerundete
Geschlossene (enge)	**ï*	**u*	**i*	**ü*
Mittelgeschlossene (mittelenge)		**o*	**ė*	**ö*
Offene (breite)	**a*		**ä*	

hinein erhalten, als neben *e* noch ein *ė* unterschieden wurde und in den Silben *qï* und *gï* das ursprüngliche **ï* noch vorhanden war. Das Urmongolische unterschied ebenfalls zwischen langen und kurzen Vokalen, was man aus den übrigens ziemlich inkonsequenten Vertretungen im Dagurischen und in der Monguorsprache ersehen kann.

Literatur: RAMSTEDT, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft*, S. 136—139, 164—166; RÄSÄNEN, *Zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen*, S. 50—51, 64—73; POPPE, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 24—25.

71. Der mandschu-tungusische Vokalismus ist im Vergleich zum mongolisch-türkischen Vokalismus qualitätsmäßig weniger altertümlich.

Das Mandschu hat in seiner Schrift besondere Zeichen für *a*, *o*, *u*, *e* und *i*, von denen *u* sowohl ein hinteres *u* als auch ein vorderes *ù* (< **ü*) bezeichnet. Es gibt keine Schriftzeichen für *ö* oder *ï*, weil das Mandschu diese Vokale nicht hat.

In den lebenden tungusischen Sprachen, im Ewenkischen, Lamutischen usw. werden noch *u* und *ù* (< **ü*) und sogar *i* und *ï* (*į*) auseinandergehalten. Dagegen läßt sich **ö* nur auf vergleichendem Wege wiederherstellen, und das Vorhandensein eines geschlossenen, engeren *e*-Lautes (**ė*) neben dem ursprünglichen offeneren **ä* > ew. *ę* läßt sich für den urtungusischen Vokalismus überhaupt nicht nachweisen. Jedenfalls kann man für das Urmandschu-Tungusische folgende qualitätsmäßig verschiedene Vokalphoneme erschließen: **a*, **o*, **u*, **ï* (hintere) und **ä* (**e*), **ö*, **ü* und **i* (vordere).

Wenn der tungusische Vokalismus qualitätsmäßig weniger konservativ ist als der mongolische oder türkische, so ist er quantitätsmäßig

recht altertümlich, weil das Tungusische die ursprünglichen langen und kurzen Vokalphoneme gut auseinanderhält.

Soweit man irgend etwas Bestimmtes über die geschichtliche Entwicklung der koreanischen Vokale sagen kann, scheinen dort *o und *u im Vokal *o* zusammengefallen zu sein, während *i und *ï im Vokal *i* zusammengefallen sind. Anderseits werden dort neben ursprünglichen kurzen Vokalen auch lange Vokale unterschieden.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 137, 166; BENZING, *Die tungusischen Sprachen, Versuch einer vergleichenden Grammatik*, S. 19—25.

72. Zu den langen Vokalen sei bemerkt, daß es solche auch in allen mongolischen Sprachen gibt, sie aber dort sekundären Ursprungs sind und auf die Lautgruppen *apa, *aba, *aga *aŋa, und *aja zurückgehen, in denen die betreffenden Konsonanten in schwacher Stellung sind (vgl. § 26).

Ebenso gibt es in vielen jetzt gesprochenen Türksprachen sekundäre lange Vokale, die auf die Verbindungen *ab, *aγ usw. zurückgehen. Sekundäre Vokallängen kommen auch im Tungusischen und im Koreanischen vor. Die Betrachtung der sekundären Längen ist eine Aufgabe der vergleichenden Grammatiken der betreffenden Sprachfamilien, d.h. der vergleichenden Grammatik der mongolischen Sprachen, der vergleichenden Grammatik der Türksprachen usw., weil diese Längen in den einzelnen Sprachfamilien unabhängig voneinander zustande gekommen sind.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 164—166; POPPE, *op. cit.*, p. 59—73; BENZING, *op. cit.*, p. 28, 30; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 112—135; F. G. ISCHAKOV, Dolgie glasnye v tjurkskich jazykach, *Issledovanija po sravnitel'noj grammatike tjurkskich jazykov I, Fonetika*, Moskva 1955, S. 160—174; A. A. PAL'MBACH, Dolgie i poludolgie glasnye tuvinskogo jazyka, *ibid.*, p. 175—181; N. K. DMITRIEV Vtoričnye dolgoty v tjurkskich jazykach, *ibid.*, p. 198—202.

73. Wie wir weiter sehen werden, ist der Vokalismus der ersten Silbe in allen altaischen Sprachen recht stabil. Die Entsprechungen in den einzelnen Sprachfamilien sind aus diesem Grunde recht einförmig. Es gibt nur ganz wenige Sprachen, in denen alle oder die meisten Vokale der ersten Silbe sich mehr oder weniger stark verändert haben. Eigentlich gibt es nur eine solche Sprache, und zwar das Tschuwaschische, wo das ursprüngliche *a sich unter gewissen Bedingungen zu *u*, *ĭ* oder *ə̂* entwickelt hat, während anderseits *ä zu *a* geworden ist usw. Die mongolisch-türkischen Vokalentsprechungen sind besonders einfach. Ebenso einfach sind in den meisten Fällen auch die mongolisch-tungusischen Vokalentsprechungen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen wollen wir zu den Vokalen der ersten Silbe übergehen.

Die Vokale *a und *ā

74. Einem kurzen *a der ersten Silbe stand ein langes *ā gegenüber.

Entsprechungen:	*a	*ā
Urmongolisch	*a	*ā
Schriftmongolisch	a	a
Kalmückisch	a	a
Tungusisch	a	ā
Turkmenisch	a	ā
Jakutisch	a	ā

Beispiele für *a:

mo. *aru* 'Hinterteil, Norden', kalm. *arv* id. = lam. *arkan* / *arkun* 'oberer Teil des Rückens' = jak. *arγa* 'Rücken', *arγas* 'Nacken'.

mo. *arai* 'kaum', bur. *araŋ geže* id. = ew. *arakūkān* 'langsam, ein wenig', *arakūn* 'allmählich', *arbǐkun* 'seicht', *arba* 'niedriger Wasserstand', lam. *arantā* 'unter anderem, *inter alia*' = trkm. *az* 'wenig'.

mo. *ama* / *aman* < **aman* 'Mund', *amsar* < *amasar* 'Öffnung eines Gefäßes, Talöffnung', *amaǧai* 'Mundstück eines Zaumes' = ew. *amŋa* < *amga* < **amagai* 'Mund, Öffnung einer Tierhöhle', lam. *amŋa* / *aŋ* 'Mund, Rachen', go. *aŋma* 'Mund' = alt., kas., kir., krm. *am* < **am* < **ama* 'weibliche Geschlechtsorgane'.

mo., mmo. *aqa* < **akā* 'älterer Bruder', kalm. *aχv* id. = ew. *akā* 'jüngerer Bruder des Vaters od. der Mutter', *akǐn* 'der ältere Bruder', lam. *akan* / *akka* 'der ältere Bruder, Onkel' (Bruder des Vaters od. der Mutter) = jak. *aγa* 'Vater'.

mo. *aja* 'Angemessenheit, Anstand, Entsprechung, günstiger Umstand', *ajatai* 'angemessen, passend', kalm. *ajn̦* 'Angemessenheit, das Richtige', *ajtē* 'passend, gut' = ew. *aja* 'Wohl, Gutes, gut, wohlwollend', lam. *aj* 'gut, gütig, *bene*', lam. *aj-* 'auskurieren, heilen', ew. *ajāwžę-* 'lieben, lieb haben', lam. *ajmuldan* 'friedlich' = kas. *aja* 'best, der beste', jak. *ajïnńa* 'recht, angemessen', *ajïnńalā-* 'einwilligen'.

mo. *araγa* 'Eckzahn', kalm. *arān* 'Backenzahn' = ma. *argan* 'Zahn' (eines Rades u. dgl.), *argaŋga* 'gezähnt' = AT *azïγ* 'die hinteren Zähne der Raubtiere, Backenzahn, Hauer'.

mo. *aγu* < **aqui* 'groß, weit', mmo. *a'ui* id., mo. *aγudam* / *aγužim* 'breit, weit', kalm. *aγū* 'groß, weit', *ūžm̦* < **aγužim* < **aγūdïm* 'weit, breit', kh. *ū* < **agū* 'breit, riesig' = ew. *agǐ* 'offene Stelle, Steppe, Wildnis', vgl. mo. *aǧlaq* 'öde Gegend, Einsamkeit' = ew. *aglān* / *awlān* 'Steppe'.

mo. *ača* 'Gabel, Gabelung' = ma. *ačan* 'Vereinigung, die Stelle, wo sich zwei Bergketten treffen, Gelenk', *ačabun* 'Vereinigung', *ača-* 'sich vereinigen' = trkm. *ač-* 'öffnen', jak. *as-* id., jak. *asaγas* 'offen, unbedeckt'.

mo. *aųga* ‘Kraft, Macht’, kalm. *ūγɒ* id. = ew. *awgara* ‘gesund’, *awgaran* ‘Genesung’, lam. *abgar* ‘gesund’, ma. *abgari* ‘einfach, frei, unbehindert’.

mo. *aγur* ‘Dampf, Zorn’ = ko. *aguri* ‘Mund’ = tsch. *śə̂var* < **jaγïr* < **ayïŕ* < **ayïŕ* ‘Mund’, AT *ayïz* ‘Mund’, trkm. *ayïz* id., jak. *uos* < **oγuz* < **aγuz* ‘Lippe’.

mo. *ali* ‘gib, her damit’, kalm. *älį* id. = ma. *ali-* ‘nehmen, annehmen, empfangen’ = AT *al-* ‘nehmen’, trkm. *al-* id., jak. *ïl-* < **alï-* id.

mo. *ala* ‘die Stelle zwischen den Beinen, Geschlechtsteile’, kalm. *alɒ* id. = ew. *alas* ‘Schenkel’, *aldan* id. = jak. *alïn* ‘der untere, Unterteil’.

mo. *alaga*, kh. *alɒgɒ* ‘Handfläche’, mmo. *halaqan* id. < **palakan* id. = ma. *falaŋgu* id., go. *paiŋa* < **paĺŋa* id., ew. *hańya* / *hanya* id.

mo. *dalda* ‘heimlich, versteckt’, kalm. *daldɒ* id. = ew. *dal-* ‘zudecken’, *dalit-* ‘verdecken’, ma. *dali-* ‘zudecken, verstecken’ = trkm. *jašmaq* ‘Schleier, Frauenschleier’, AT *jašur-* ‘zudecken’.

mo. *taγa-* < **tawā-* < **tapā-* ‘erraten’ (‘den Sinn finden’), kalm. *tā-* id. = trkm., jak. *tap-* ‘finden’.

mo. *agta* ‘Wallach’, kalm. *aktɒ* id. = trkm., jak. *at* ‘Pferd’.

mo. *baqta-* ‘Platz haben, hineinpassen’ = trkm. *bat-* ‘versinken’.

mo. *asa-* ‘haften bleiben, sich anhängen, sich aufdrängen’, kalm. *as-* ‘sich anzünden, Feuer fassen’ = ew. *asaktaža-* ‘verfolgen’, *asasįn-* ‘die Verfolgung aufnehmen’ = ko. *atta* ‘entreißen’ = AT *as-* ‘aufhängen’, trkm. *as-* id.

mo. *alču* ‘die flache Seite eines Spielknochens’, kalm. *alcɒ* id. = ma. *alču* < mong. id. = trkm. *ašïq* ‘Spielknochen, Knöchelbein’.

mo. *qaru-* < **kar-u-* ‘graben, scharren’, kalm. *χar-* ‘kratzen, scharren’ = ma. *qarqa-* ‘kratzen’ = trkm. *ɣaz-* ‘graben’, jak. *χas-* id., *χaspaχ* ‘Graben’.

mo. *qada* ‘Felsen’, kalm. *χadɒ* id. = ew. *kadār* ‘Felsen, Berg’, lam. *kadār* ‘Felsen’ (? ein Plural mit *-r*) = jak. *χaja* ‘Felsen’.

mo. *daraγa* ‘der folgende, darauf, sofort nach’, mmo. *daruča* ‘dicht hintereinander, dicht dahinter’, *darun* ‘nacheinander’ = ew. *daran* ‘Reihe, neben’, lam. *daran* ‘neben’ = AT *jarïn* ‘morgen, früh am Morgen’, jak. *sarsïn* ‘der morgende Tag, der folgende Tag’.

mo. *qata-* ‘austrocknen, hart werden’, kalm. *χatɒ-* id. = jak. *χat-* ‘austrocknen, hart werden’.

mo. *čaki-* ‘Feuer schlagen’, mmo. *čaqï-* id., kalm. *cak-* / *cäk-* id. = jak. *saχ-* id.

mo. *žaŋgi* ‘Nachricht, Neuigkeit’, kalm. *zäŋgə* id. < Türk., vgl. jak. *saŋa* ‘neu’, AT *jaŋï* id.

mo. *jadaγu* 'arm, elend', kalm. *jadū* id. = AT *jadaγ* 'Fußgänger', jak. *satī* 'Fußgänger, zu Fuß'.

mo. *qarbiŋ* 'Bauchfett' = ew. *kalbiŋ* 'Fettpolster unterhalb der Brust' = ko. *kalbi* 'Rippen', nko. *karbi* id. = jak. *χasa* 'Bauchfett der Pferde', sag. *qazï* id.

75. Unter dem Einfluß der folgenden Lautgruppe **uga* hat sich das **a* der ersten Silbe im Urmongolischen zu **o* entwickelt. Diese Entwicklung erinnert an den Übergang von **a* zu *o* im Jakutischen, wo er unter dem Einfluß eines **u* der folgenden Silbe stattgefunden hat.

Beispiele:

mo. *bosuγa* < **basuga* < **basurga* 'Türschwelle' von *bas-u-* = tat. *basqïč* 'Stufen, Leiter'.

mo. *doloγan* < **dal-u-bàn* 'sieben' zu mo. *dalan* < **dal-an* 'siebzig'.

mo. *dolija-* / *doloγa-* < **dolugà-* 'lecken', kalm. *dolā-* id. = ew. *dala-* 'belecken', lam. *dal-* 'auslecken' = jak. *salā-* < **jalγa-* 'lecken', AT *jalγa-* / *jalqa-* id.

mo. *qoŋšijar* / *qoŋšuγar* < **kaŋsïgār* 'Schnauze', kalm. *χoŋšār* 'Schnauze, Schnabel' = ma. *qaŋsari* / *qaŋsiri* 'Nasenbrücke' = oir. *qaŋïrïq* 'Nasenbrücke', jak. *χoŋurū* < **qaŋuruγ* id.

76. Unter dem Einfluß eines anlautenden palatalisierten Konsonants ist das ursprüngliche **a* im Urmongolischen über **ia* zu **ï* geworden, also **ńa* > **nia* > **nï* usw. Vgl. § 24.

Beispiel:

mo. *niγa-* < **ńawā-* < **ńapā-* 'kleben, ankleben', mmo. *ni'a-* id., kalm. *nā-* id. = ew. *namarāt-* < **nawarāt-* 'haftenbleiben, klebenbleiben', *namarāldį-* 'sich vereinigen', *namarāžę-* 'sich ankleben', *lambarāžę-* id., lam. *nabgata* 'klebrig', *nabganrį* id. = trkm. *jap-* 'ankleben', AT *jap-ï-š-* 'haftenbleiben'.

77. Das ursprüngliche **ā* ist wie gesagt im Urmongolischen noch **ā* gewesen. Im Tungusischen, Turkmenischen und Jakutischen (sowie recht inkonsequent in einigen anderen Türksprachen) steht ihm ein *ā* gegenüber.

Beispiele:

mo. *alqu-* 'schreiten', *alus* 'über, weit jenseits' von **āl-* = trkm. *āš-* 'über irgend etwas (z.B. Berge) gehen', jak. *ās-* 'vorübergehen, vorbeigehen'.

mo. *ari-* 'erschöpft sein', mmo. *hari-* < **pārï-* id., (ew. *harul-* 'krank werden' < mmo.) = trkm. *ār-* 'müde werden', tar. *hār-* id., *hārdur* 'müde machen'.

mo. *bajan* 'reich', mmo. *bajan* id., kalm. *bajn̥* id. = trkm. *bāj* 'reich, reicher Mensch', jak. *bāj* 'reich'.

mo. *dalu* 'Schulterblatt', *dalaŋ* 'Hinterkopf, Nacken', kalm. *dalŋ* 'Widerrist, Nacken', mngr. *dālī* 'Schulter' = trkm. *jāl* 'Mähne', jak. *sāl* 'das Kammfett, das Fett unter der Mähne des Pferdes'.

mo. *sana-* 'denken', kalm. *sanɔ-* < **sā-n-a-* id. = ma. *sa-* (= *sā-*) 'wissen', ew. *sā-* 'erfahren', *sāl-* 'erkennen, erfahren', *sāǯę-* 'wissen', lam. *hā-* 'ausfindig machen', *hān* 'das Wissen' = trkm. *sān* 'Zahl', *sāj-* 'zählen', jak. *āχ-* < **sāq-* 'zählen', AT *sa-* (= *sā-*) 'zählen', *san* 'Zahl', AT *sana-* (= *sā-n-a-*) 'zählen'.

mo. *ǧar* 'Hand', kalm. *ǧar* id. = ma. *ǧala* < **gāra* 'Hand', ew. *ŋālę* id., lam. *ŋāl* id. = mtü., čag. *qarï* 'Oberarm, Elle' > jak. *χarï* 'die Stelle oberhalb des Handgelenks'.

mo. *baǧ* 'Abteilung, Gruppe, eine Gruppe von Jurten', *baǧča* 'Bündel' = trkm. *bāγ* 'Knoten', AT *baγ* 'Abteilung eines Volksstammes', jak. *bïa* < **bāγ* 'Strick'.

mo. *aral* 'Deichselstange', mmo. *haral* id. = ma. *fara* < **pāral* id., go., ol. *pāra* 'Schlitten', sol. *pār* 'Schlitten'.

mo. *aračila-* 'beschützen, befürworten' (urspr. 'sich dazwischenstellen, die Vermittlerrolle spielen'), mmo. *ariči* 'Retter, Beschützer', kalm. *arčɨl-* 'beschützen, verteidigen' (> lam. *alči-* 'beschützen', *al-* id. Entlehnung wegen der Vokalkürze) = trkm. *āra* 'Entfernung, Zwischenraum', jak. *āra* 'unterwegs, dazwischen'.

mo. *aba* 'Treibjagd' = trkm. *āv* 'Jagd', AT *ab* (= *āb*) id.

mo. *čaji-* < *ča-ji-* 'weiß werden', *časun* < **čā-l-sun* 'Schnee', *čal* 'weißhaarig, grauhaarig' = ma. *čalfa* < **čālbān* 'Bast, Birkenbast', ew., lam. *čālbān* 'Birke' = trkm. *čāl* 'grau, grauhaarig', AT *čal* (= *čāl*) 'grauhaarig'.

mo. *qabturǧa* < **kāp-tur-ka* 'Börse, Tasche, Sack' = ko. *kap* 'Bedeckung, Behälter' = trkm. *ǧāp* 'Geschirr, Bezug'.

78. Das lange **ā* hat im Mongolischen nach palatalisierten Anlautskonsonanten, ebenso wie das kurze **a*, ein *ï* ergeben. Daraus ist zu ersehen, daß die langen und die kurzen Vokale zuerst zusammengefallen waren und der aus ihnen entstandene Vokal sich erst später zu **ï* entwickelt hat.

Beispiele:

mo. *nirai* 'frisch, neu, neugeboren' = ma. *ńarχun* (*nijarχun*) 'grün, frisch, neugeboren' = vtü. **ńār*[2] 'Frühling' oder 'Sommer' > ungar. *nyár* (= *ńār*) 'Sommer' = trkm. *jāz* 'Frühling', jak. *sās* id.

mo., mmo. *nilbusun* < **ńālbusun* 'Träne', mo., mmo. *nilqa* 'jung, frisch, unvernünftig', mo. *nilaγun* 'roh, unangenehm nach rohem Fisch riechend

oder schmeckend, unappetitlich', bur. *ńulgar* < **ńülugur* 'schleimig, glitschig' usw. = go. *nealun* / *nālun* 'frisch, ungekocht' = ko. *nal* 'roh, ungekocht' = trkm. *jāš* 'Lebensalter, Jahr, Träne', vgl. trkm. *jāšil* 'grün', jak. *sās* 'Lebensjahr, Lebensalter'.

mo. *čilayun* < **tïlayun* < **tāla-bùn* 'Stein', kalm. *čolūn* id. = ko. *tol* id. = tsch. *čul* < **tāl* < **tāl'* 'Stein', trkm. *dāš* id., jak. *tās* id.

Die Vokale **o* und **ō*

79. Die ursprünglichen **o* und **ō* wurden im Mongolischen unterschieden und werden auch im Tungusischen und in einigen Türksprachen (hauptsächlich im Turkmenischen und Jakutischen) auseinandergehalten.

Entsprechungen:	**o*	**ō*
Urmongolisch	**o*	**ō*
Schriftmongolisch	*o*	*o*
Kalmückisch	*o*	*o*
Tungusisch	*o*	*ō*
Turkmenisch	*o*	*ō*
Jakutisch	*o*	*uo*

Beispiele für **o*:

mo. *otači* < *ota-či* 'Arzt, Kräuterarzt', kalm. *otač'* id., *ot°* < **ota* 'Kraut, Heilkraut' = trkm., jak. *ot* 'Gras, Kraut, Heu'.

mo. *oki* 'Spitze, das Höchste, der Höhepunkt' = jak. *oχ* 'Pfeil', AT *oq* id.

mo. *oni*, mmo. *honi* < **pońi* 'Pfeilkerbe', bur. *ono* id. = ew. *hońo* 'Ritze, das Gesprungensein, Gabelung'.

mo. *olom* < **olam* 'Furt', kalm. *olm̨* id. = ew. *olo-* 'übergehen, auf die andere Seite gehen', lam. *olāri* 'Furt' = jak. *olom* 'Furt' < mongol.

mo. *orči-* 'sich drehen', mmo. *horči-* id., kalm. *orčı-* id. = ma. *foro-* 'sich umdrehen', ew. *horol'isiŋ-* 'sich umdrehen', *horol-* 'sich zu drehen anfangen', *horol'iwkān-* 'umdrehen', *horol'iwul-* 'umdrehen', *horol'in* 'Drehung', *horol'i* 'rund herum', *horol'iŋki* 'Rad'.

mo. *oroi* 'Gipfel, Spitze, Kopfscheitel', mmo. *horai* id., kalm. *orā* id., mo. *orgil* 'Berggipfel' = ma. *foron* 'Scheitel', go. *porrō* id., ew. *horon* 'Scheitel, Oberteil' = jak. *oroi* 'Spitze' < mongol.

mo. *qola* 'weit, fern, entfernt', kalm. *χol°* id. = ma. *goro* < **kora* < **kola* id., ew. *goro* id., lam. *gor* id., lam. *goru* 'in der Ferne, weit'.

mo. *toqai* 'Ellbogen, Flußbiegung', kalm. *toχā* id., bur. *toχonog* 'Ellbogen', mo. *tokii-* 'sich krümmen', *tokir* 'krumm, verkrüppelt' = ew. *tōkiḵān* 'Flußbiegung', *tokčoko* id., *tokoriḵān* id., lam. *tokurkai* 'gewunden'

= jak. *тоγоj* 'Krümmung' < mongol., oir., leb. *toqoj* 'Halbinsel in einem Fluß' < mongol.

mo. *soli-* 'mischen, wechseln, austauschen' = ma. *soli-* 'einladen', ew. *sol-* 'vermischen', lam. *hoj-* < **holi-* < **soli-* 'sich einmischen'.

mo. *boda* 'Objekt, Materie', kalm. *bodᵒ* 'Großvieh', kh. *bodɒ* 'das wirkliche Wesen', *bodɒtē* 'wirklich, materiell' = ew. *bodo* 'Leben, die seit alters ererbte Lebensweise' = AT *bod* 'Körper, Wesensart', oir. *boj* 'Wuchs, Alter, selbst'.

mo. *tomo-* < **toma-* 'zwirnen, Stricke flechten', kalm. *tomᵒ-* id. = ew. *tomko* 'Zwirn', *tomkožo-* 'zwirnen, spinnen', *tomko-* 'einen Strick flechten', lam. *tomka-* 'zwirnen'.

mo. *tojig* < **towīg* < **topīk* 'Kniescheibe', kalm. *tōg* id. = ma. *tobgija* 'Knie' = AT *tobïq* 'Knie', jak. *tobuk* id.

mo. *oqor*, mmo. *hoqar* < **pokar* 'kurz', kh. *oχɒr* id. = ma. *foχolon* < **pokaran* 'kurz'.

mo. *oroŋgo* 'Hirsch' = ew., lam., go. *oron* 'Rentier'.

mo. *qoŋgor* 'gelblichbraun, kuhfarben' = ew. *koŋnomo* 'schwarz', *koŋnorin* id., *koŋnorui* id. = mtü., čag. *qoŋur* 'gelbbraun, rotbraun' (vielleicht gehört hierher auch *qoŋuz* 'Käfer', so genannt wegen seiner gewöhnlich dunklen Färbung).

Beispiele für **ō*:

mo. *on*, mmo. *hon* < **pōn* 'Jahr', kalm. *on*, dag. *ōŋ* id. = ma. *fon* 'Zeit, Jahreszeit' = ko. *pom* < **pōn* 'Frühling'.

mo. *odqan* 'Feuergottheit' ('der Feuerkhan') auch 'der jüngste Sohn' (weil der letztere den väterlichen Herd erbte), *odčigin* < **ōt* + *tigin* ein Name ('der Feuerprinz'), *oči* < **odči* < **ōtči* 'Funken' = trkm. *ōd* 'Feuer', jak. *uot* < **ōt* 'Feuer'.

mo. *žol* 'Glück, gutes Geschick', mo., mmo. *žolgo-* / *žolga-* 'treffen, begegnen', kalm. *zolgɒ-* id., mngr. *žiōrgo-* id. = trkm. *jōl* 'Weg', jak. *suol* < **jōl* id., AT *jol* 'Weg, Schicksal'.

mo. *solugai* 'Linkhändiger', kalm. *solyā* id. = trkm. *sōl* 'link'.

mo. *bol-* 'werden', kalm. *bol-* id., mngr. *ōli-* id. = AT *bol-* (= *bōl-*) 'werden', jak. *buol-* < **bōl-* id.

mo. *modun* 'Baum, Holz, Wald', vorkl. *mod* id., dag. *mōd* id., mngr. *mōdi* 'Holz' = ma. *moo* (= *mō*) 'Baum', ew. *mō* id.

mo. *ogtol-*, mmo. *hoqtal-* < **pōktal-* 'abschneiden, abhauen', bur. *otol-* id. = ew. *hōg-* 'abschlagen', *hōkča-* 'hauen, schlagen' (mit einer Axt).

mo. *qota* 'Schafshürde, Stadt', kalm. *χotᵒ* 'Zaun, Umzäunung' > ew. *gōta* 'Zaun', *gōta-* 'umzäunen'.

mo. *oi*, mmo. *hoi* 'Wald' = trkm. *ōj* 'Talkessel'.

Die Vokale **u* und **ū*

80. Die ursprünglichen **u* und **ū* werden nur in den tungusischen und in einigen Türksprachen auseinandergehalten. Im Urmongolischen waren sie wahrscheinlich noch nicht zusammengefallen.

Entsprechungen:	**u*	**ū*
Urmongolisch	**u*	**ū*
Schriftmongolisch	*u*	*u*
Kalmückisch	*u*	*u*
Tungusisch	*u*	*ū*
Turkmenisch	*u*	*ū*
Jakutisch	*u*	*ū*

Beispiele für **u*:

mo. *ulaγan* 'rot', mmo. *hula'an* id., kalm. *ulān* id. = ma. *fulǵān* (*fulgijan*) 'rot', ew. *hulama* id., *hularịn* id., *hularga-* 'rot werden', lam. *hulatị* 'rot', *hulaṅā* id., *hulasan-* 'rot werden' = ko. *pulgịn* 'rot'.

mo. *unta-* < *umta-* 'schlafen', *untara-* 'erlöschen', *umarta-* 'vergessen' = ew. *omŋo-* < **omga-* < **umga-* (mit **u* > *o* unter d. Einfluß des labialen Konsonanten), *omŋon* 'Vergeßlichkeit, Vergessenheit', lam. *omŋa-* 'vergessen' = AT, jak. *u* 'Schlaf', AT *unït-* 'vergessen' < **unt-* < **umt-*, jak. *umun-* 'vergessen'.

mo. *ula* 'Feuerschwamm', mmo. *hula* < **pula* id. = ew. *hula* id., ma. *fulaqčan* < **pulakāčān* 'Täschchen für den Feuerschwamm und das Feuerzeug'.

mo. *qubčasun* 'Kleid, Kleidungsstück, Anzug', kalm. *χupcɒ* id. = ew. *kuptuw-* 'sich bedecken', *kupu-* 'bedecken' = ko. *kąwi* / *kowi* 'Kleid'.

mo. *qudurga* < **kudurka* 'Schwanzriemen', kalm. *χudɻγɒ* id. = AT *qudruq* 'Schwanz', jak. *kuturuk* id.

mo. *qutuγ* 'Heiligkeit, Glück' = ma. *χutu* 'Seele eines Verstorbenen, Geist', ew. *kutu* 'Glück' = ko. *kut* 'Magie, Zauber' = AT *qut* 'Glück, Freude', oir. *qut* 'Seele'.

mo. *urtu* 'lang', mmo. *hurtu* id., monguor *fudur* < **furtu* < **purtu* id., kalm. *utᵘ* id. = tsch. *və̂rə̂m* < **urun* < **purun* 'lang', AT *uzun* 'lang', jak. *usun* / *uhun* id., *usat-* < **uzat-* 'in die Länge ziehen'.

mo. *quǯir* < **kudïr* 'Salzsteppe, Salzmoor' = ew. *kudu* id.

mo. *qumaki* 'Sandkorn', kalm. *χum* 'Sand' = AT *qum* 'Sand', jak. *kumaχ* id.

mo. *uγuta* 'Sack', mmo. *hu'uta* id., kalm. *ūtɒ* id. = ew. *hutakān* 'Sack' = ko. *pudä* 'Ledersack'.

mo. *golumta* / *gulumta* 'Hausherd' = lam. *gul-* 'anzünden, Feuer machen', *gulut-* 'brennen', ew. *guluwūn* 'Herd, Scheiterhaufen' = jak. *χolumtan* 'Herd' < Mongol.

mo. *gutul* 'Stiefel' = ma. *gulχa* < **gutulkai* id. = ko. *kudu* < **gutul* 'Schuhe, Stiefel'.

mo. *burgasun* 'Weidengestrüpp' = ma. *bužan* < **burgan* 'Wald', ew. *burgan* 'eine Wiese, die jedes Jahr überschwemmt wird' = jak. *burān* / *murān* 'Hügel'.

mo. *urga* / *uraga* 'Fangstange', mmo. *huraqa* < **puraka* 'Falle', bur. *uriχa* 'Falle', kalm. *urχv* 'Falle, Schlinge' = ma. *χurqa* 'Falle' < ew., lam. *hurka* 'Schlinge, Falle'.

mo. *žun* 'Sommer', kalm. *zun* id., mo. *žusa-* 'den Sommer verbringen' = ma. *žuwari* 'Sommer', ew. *žugar* 'sommerlich', *žugańī* 'Sommer', *žugažāk* 'Sommerlager', lam. *žugańī* 'Sommer'.

mo. *utasun* 'Seidenfaden, Faden', mmo. *hutasun* 'Faden', kalm. *utvsn* id. = ma. *futa* < **puta* 'Hanfstrick' = jak. *utaχ* 'ein einzelner Faden eines mehrdrahtigen Stricks'.

mo. *buta* 'entzwei', *butal-* 'entzweibrechen', *butara-* 'zerfallen' = lam. *but-* 'springen, platzen, einen Riß bekommen, zerbrechen', *butamčā* 'Scherbe' = jak. *bïtarχaj* 'kleinkörnig' < mongol. *butarqai* 'fein, zerkleinert'.

mo. *ulam* 'allmählich', mmo. *ulam* 'abwechselnd', mmo. *ula'an* 'Postpferde', mo. *ulari-* 'sich abwechseln' = ma. *ula-* 'überreichen, durch jemand zukommen lassen' = AT *ula-* 'verbinden', *ulaju* 'der Reihe nach', jak. *ullarïj-* 'sich verändern, durch einen anderen ersetzt werden'.

mo. *buča-* 'zurückkehren' = ew. *mučū-* 'zurückgehen, zurückkehren', *mučūw-* 'zurückerstatten', *mučūwkān-* id., *mučūsin* 'Rückweg', *mučūmnak* 'in die andere Seite, zurück' = čag. *bučmaq* 'Winkel', *bučqaq* id., osm. *bužaq* id.

mo. *umdan* 'Getränk', *umdayas-* 'durstig werden, trinken wollen' = ew. *um-* 'sich satt trinken', *umža-* 'trinken', ma. *omi-* < **umi-* (**u* > *o* unter dem Einfluß des Konsonanten *m*) id.

81. Unter dem Einfluß eines anlautenden palatalisierten Konsonanten hat das ursprüngliche **u* im Urmongolischen einen *i*-Laut ergeben.

Beispiele:

mo. *nidurga* < **ńudurka* 'geballte Faust' = ma. *nužan* < **nurgan* < **ńurgan* 'Faust', ew. *nurga* id. = alt. *judruq*, jak. *suturuk* 'Faust'.

mo. *nugusun* / *nigusun* < **ńúgusun* 'Ente' = ew. *ńuŋńakĭ* < **ńugńakĭ* 'Gans'.

Unter dem Einfluß der folgenden Lautgruppe **uga* hat das ursprüngliche **u* im Urmongolischen ein **o* ergeben.

Beispiele:

mo. *boroγan* < **burugàn* 'Regen', kh. *borō* id., bur. *borōŋ* id. = lam. *burkan* 'Schneesturm', *burku* 'neuer Schnee' = osm. *bur-* 'drehen', *buryač* 'Strudel', *buran* 'Sturm, Schneesturm', jak. *buraj-* 'zerstieben, zerstreuen', *burχān* 'Schneesturm', kha. *purgunna-* 'fegen' (Wind), tuv. *borān* 'Schneesturm'.

mo. *moqoγa-* 'stumpf machen', *muqur* 'stumpf, hornlos' = ew. *muku-* 'stumpf werden', *mukurge-* 'stumpf werden', *muktukī* 'stumpf' = tuv. *muγur* 'stumpf' < Mongol., jak. *muŋur* < **mugur* < **mukur* (vielleicht eine alte Entlehnung aus d. Mongol.) id.

82. Wir gehen zu **ū* über.

Beispiele:

mo. *učiq* 'Zwirnende', kalm. *učiG* id. = trkm. *üč* 'Ende', jak. *usuk* (< Mongol.) 'der äußerste, Spitze, Ende'.

mo. *ura* 'Kunst, Kunstfertigkeit', *uran* 'Meister, Künstler', kalm. *urn* id. = vtü. **ür* > ung. *úr* 'Herr' = AT *uz* 'kunstfertig, Meister', jak. *üs* 'Handwerker, Künstler, Schmied'.

mo. *sunu-* < **sūn-u-* 'sich ausstrecken, sich dehnen', *suŋga-* < **sūn-ga-* 'dehnen, strecken', kalm. *suŋŋ-* id. = ew. *sūnŋi-* 'strecken', *sūnŋiža-* 'spannen' = AT *sun-* 'ausstrecken', jak. *ūn-* < **hūn-* < **sūn-* 'sich strecken'.

mo. *urus-* 'fließen, strömen', kalm. *urs-* id. = lam. *ūru-* 'herausfließen', ew. *ūrigdān* 'Strömung' = koib. *ur-* 'fließen'.

mo. *uruldu-* 'wetteifern, Pferderennen veranstalten, um die Wette reiten od. laufen', kalm. *urldŋ-* id., recipr. von **ūr-* = AT *ur-* 'schlagen, hineinlegen', jak. *ūr-* 'legen', AT *uruš* 'Kampf'.

Die Vokale **e* und **ē*

83. Sowohl im Mongolischen als auch im Türkischen lassen sich zwei verschiedene *e*-Laute verfolgen, und zwar ein offeneres (breiteres) **e* (oder **ä*) und ein geschlosseneres (engeres) **ė*. Trotzdem ist es ziemlich zweifelhaft, daß es von vornherein zwei verschiedene *e*-Laute gegeben hat. Das engere **ė* scheint sich in den beiden Sprachgruppen unabhängig und zu einer späteren Zeit entwickelt zu haben, d.h. im Urmongolischen unabhängig vom Vortürkischen. Zu dieser Annahme zwingt der Umstand, daß es kein **ė* neben **e* im Urtungusischen gegeben hat. Außerdem findet man ein **ė* im Türkischen nicht immer dort, wo man es auf Grund des Mongolischen erwarten könnte.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 137—138; Poppe, *op. cit.*, p. 45—46; Räsänen, *op. cit.*, p. 88—90; F. G. Ischakov, Charakteristika otdel'nych glasnych sovremennych tjurkskich jazykov, *Issledovanija po srav-*

nitel'noj grammatike tjurkskich jazykov, S. 70, 78, 80—84; BENZING, *op. cit.*, p. 21.

Wir wenden uns zunächst dem *e zu, dem sowohl in den mongolischen als auch in den türkischen Sprachen ein breiterer *e*-Laut entspricht, und der entschieden nicht auf *ė zurückgehen kann.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*e
Schriftmongolisch	e
Kalmückisch	e
Tungusisch	ę
Tschuwaschisch	a
Azerbaidschanisch	ä
Turkmenisch	ä
Jakutisch	ä

Beispiele:

mo. *eke* 'Mutter' = ew. *ękin* 'ältere Schwester', *ękīn* 'jüngere Schwester des Vaters oder der Mutter', *ękī* / *ękę̄* 'Tante', lam. *ękęn* 'ältere Schwester' = tsch. *akka* < **äkä* 'ältere Schwester'.

mo. *ečige* < **etike* 'Vater', kh. *ecəgə* id. = ew. *ętki* 'Schwiegervater', lam. *ętkī* 'Vater des Mannes, der ältere Bruder des Mannes' = čag. *ätäkä* 'Onkel, Erzieher' < mongol., jak. *äsä* 'Großvater' < Mongol.

mo. *ebügen* < **epüken* 'Greis, Gatte', kalm. *öwgn̨* id. = ma. *efu* < **epü* 'der ältere Schwiegersohn'.

mo. *erü-* < *er-ü-* 'graben' = ew. *ęri-* 'ausgraben', lam. *ęrdę-* 'rudern', *ęrūn* 'hölzerne Schaufel', ew. *ęriwūn* 'Spaten, Schaufel' = čag., osm. *äz-* 'reiben, zerkleinern'.

mo. *erekei*, mmo. *heregei* 'Daumen', kalm. *erkē* id. = ma. *ferxe* < **perekei* 'Daumen', ew. *hęrbęk* id., lam. *huręgęn* < **pöreken* < **pereken* id. = jak. *ärbäχ* 'Daumen'.

mo. *ketü* 'übersteigend, zu sehr, weit, entfernt, zu viel', *ketüre-* 'das Maß übersteigen, keine Grenzen kennen' = ew. *ętę* 'Menge, Fülle, sehr viel', *ętętmęrit* 'mehr', *ętęŋ-* 'vergrößern', *ętęmęmę* 'genügend' = AT *kät* 'sehr'.

mo. *keregür* 'Zank, Streit', *kereldü-* 'zanken, streiten', *kereg* 'Angelegenheit', *kerčegei* 'eigensinnig' = ew. *kęrčęmę* 'wütend, eigensinnig', *kęręmęžu* 'Rache, Rachsucht' = oir., uig. *käriš* 'Streit'.

kese- 'warnen, bestrafen', *kesege-* 'bestrafen', *kesegelte* 'Strafe' = ew. *kęsę̄žę-* 'leiden', *kęsę̄* 'Leiden, Qual' = tel. *käzät-* < **käsät-* 'drohen, Schrecken einflößen', uig. *käsätkü* 'Verbot'.

mo. *merijen* < **merigēn* in *erijen merijen* 'bunt, gesprenkelt', dagegen kh. *erēŋ marāŋ* id. = ew. *męrimę* 'bunt, farbig' = AT *bäzän-* 'sich

schmücken', osm. *bäzä-* 'schmücken', *bäzäk* 'Schmuck', az. *bäzän-* 'sich schmücken, sich fein machen'.

mo. *beleg* 'Geschenk', *beled-* 'vorbereiten', *belen* 'fertig', kalm. *beln̥* id. = ma. *belxe-* 'vor- od. zubereiten', ew. *bęlę-* 'helfen', *bęlęžę-* 'helfen', *bęlęt-* 'helfen, jemanden bei der Arbeit ersetzen, für einen anderen einspringen', *bęlęgē* 'Hilfe ,Beistand', *bęlęksę-* 'einen Dienst od. Gefälligkeit leisten', *bęlęgętę-* 'Hilfe in Anspruch nehmen', lam. *bęl-* 'helfen', *bęldēj* 'Beistand', *bęlękęn* 'Vorbereitung zu einer Reise', *bęlęnnęn* id., *bęlęmnę-* 'vorbereiten' = jak. *bäläχ* 'Geschenk', *bäläm* 'fertig', *bälämnä-* 'zurechtmachen' (vielleicht alte Entlehnungen aus d. Mongol.).

mo. *ergi-* < **erki-* 'drehen, sich drehen, herumgehen', mmo. *hergi-* 'kreisen, sich drehen', kalm. *ergə-* id. = ew. *hęrkil-* 'einwickeln', lam. *hęrkę-* id. (ma. *xergi-* 'drehen, sich drehen' < mmo., weil man ein *f-* erwarten würde) = jak. *ärij-* 'umdrehen'.

mo. *kedüre-* 'überwerfen, anziehen', bur. *χedere-* id., mo. *kežim* < **kedim* 'Schabracke', kalm. *kežɪm* id. = jak. *kät-* < **käd-* 'anziehen, anlegen', az. *kej-* < **käj-* < **käd-* id.

mo. *tegeg* < **tewēg* < **tepēk* 'Gras unter dem Schnee', *tege-* < **tewē-* < **tepē-* 'mit den Füßen scharren, Gras unter dem Schnee hervorscharren', kalm. *tē-* id. = jak. *täp-* 'ausschlagen, mit dem Fuß stoßen', az. *täpik* 'Fußtritt, Stoß mit dem Fuß'.

mo. *kerči-* < **kerti-* 'fein zerschneiden, in kleine Stücke schneiden, einkerben' = jak. *kärt-* 'hauen', az. *kärtik* 'Kerbe, Einschnitt'.

mo. *kerü-* < *ker-ü-* 'umherschweifen, wandern', kalm. *ker-* id. = AT *käz-* 'herumgehen, wandern, reisen', az. *käz-* 'laufen'.

mo. *berke* 'schwer, schwierig', kalm. *berkə* id. = az. *bärk* 'fest', jak. *bärt* 'außerordentlich, vorzüglich'.

mo. *tergel-* 'laufen', kh. *tergəl-* id., kalm. *tergl̥-* 'fliehen, entlaufen', mo. *tergen* 'Karren' = tsch. *tar-* < **tär-* 'laufen', AT *täz-* 'laufen', jak. *täskiliä-* 'weglaufen, entlaufen'.

mo. *neke-* 'verfolgen, Anspruch erheben, fordern', mmo. *neke-* 'verfolgen', kalm. *nekə-* 'fordern, eintreiben (Schulden), durch Gericht fordern' = ew. *ńekę-* 'planen, beabsichtigen', lam. *ńek-* id. = ko. *nęgi-* / *njęgi-* 'betrachten'.

mo. *neme-* 'hinzufügen', mo. *nemeri* 'Zulage', kalm. *nemə-* 'hinzufügen' = ew. *nęmęsīn-* 'flicken', *nęmęsīptin* 'Flick', *nęmęssę-* 'flicken' = ko. *nęm-* 'übertreffen, zu viel sein' = AT *jämä* 'noch, ebenfalls'.

84. Spuren eines **ė* können noch im Mittelmongolischen und sogar in den jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen verfolgt werden. Ein **ė* hat sich im Urmongolischen aus **e* vor einem folgenden **e* oder **i* entwickelt. In verschiedenen lebendigen mongolischen Sprachen hat

es sich außerdem vor *či oder *ǯi oder nach *č vor einem folgenden *i oder auch nach einem anlautenden j gebildet (Poppe, *op. cit.*, p. 46).

Es ist schwer zu bestimmen, in welchen Stellungen aus einem ursprünglichen *e im Urtürkischen oder sogar im Vortürkischen ein *ė sich entwickelt hat. Jedenfalls kann festgestellt werden, daß *ė besonders oft nach einem anlautenden *j vorkommt. Es ist möglich, daß *ė sich unter anderem auch unter dem Einfluß eines folgenden Vokals entwickelt hat, der später geschwunden ist.

Im großen und ganzen sind die Vertretungen in den Türksprachen ziemlich inkonsequent, was in vielen Fällen eine Folge der Sprachvermischung und gegenseitiger Entlehnung sein könnte.

Entsprechungen:

Azerbaidschanisch	*e* (= *ė*)
Jakutisch	*i*
Schriftmongolisch	*e*

Beispiele:

mo. *el* 'Friede', *elči* 'Sendbote', mmo. *elči* id., kalm. *el* 'Friede, Eintracht', *elčį* 'Sendbote' = *ew. ilęl* 'Leute, Volk' < jak. = Jen. *ėl* 'Stammbund', az. *el* 'Volk' (dagegen *äl* 'Hand'), jak. *il* 'Einverständnis'.

mo. *deleŋ* 'Euter', kalm. *delŋ* id. = ma. *delen* id., lam. *dęlŋa* id. = az. *jelin* (= *jėlin*) 'Euter'.

mo. *ežen* 'Herr, Herrscher', kalm. *ezn̥* id. = ew., lam. *ędī* 'Gatte' = AT *ädi* / *idi* 'Herr, Gott', sag. *äzi* 'Herr, Hausherr', kas. *ijä* id., jak. *ičči* 'Besitzer'.

mo. *seb*, bur. *heb* 'Ruhe, Besserung', bur. *heb gül-* 'Ruhe gewähren', *heb ge-* 'besser werden, sich erholen' = ma. *sebǯen* 'Freude', *sebsiŋge* 'friedlich', ew. *sęwǯęn* 'Freude, freudig', lam. *hębǯęn* 'Spiel, Belustigung', *hębǯęn-* 'lustig werden' = az. *sev-* < **sėb-* 'lieben', AT *säv-* id., *säbin-* 'sich freuen'.

mo. *ikire* < **ėkiri* 'Zwillinge', kalm. *ikr̥* id. (vgl. jedoch mo. *ekis* / *ikes* 'Nachgeburt' < tü. wegen *s* = *z*) = ew. *igirę* 'Zwillinge' < mongol. = tsch. *ikkə* 'zwei', *jəGər* 'Zwillinge', trkm. *eki* 'Zwei', jak. *ikki* id., az. *iki* id. (aber az. *äkiz* 'Zwillinge', eine Entlehnung aus einer Türksprache, in der es kein *e* < **ė* gibt).

mo. *gede* 'Hinterkopf', *gedergü* 'zurück', *geǯige* < **gedike* 'Zopf, Hinterkopf' = ew. *gędimuk* 'Hinterkopf', *gętkēn* id., lam. *gędęmęk* id. = AT *kidin* / *kädin* 'nach, hinter', AT *kinintä* 'später', az. *keri* 'Hinterteil', AT *kirü* 'nach hinten', vgl. mmo. *gerü* 'Rückseite, Schattenseite' (hintere Seite eines Berges u. dgl.).

85. Wir gehen zu *ē und *ĕ über.

Es ist ziemlich schwer zwischen *ē und *ĕ zu unterscheiden. Eins ist aber gewiß, und zwar, daß es mehr Beispiele für *ē gibt als für *ĕ.

Entsprechungen:	*ē	*ẽ
Urmongolisch	*ē	*ē
Schriftmongolisch	e	e
Kalmückisch	e	e
Tungusisch	ę̄	ę̄
Tschuwaschisch	a	i
Turkmenisch	ā	ī
Jakutisch	iä	iä
Azerbaidschanisch	ä	e

Beispiele für *ē:

mo. *gelme-* 'erschreckt sein', kh. *gelmə-* id. = ew. *ŋ̄ęlę-* 'erschreckt werden', ma. *gele-* id.

mo., mmo. *ere* 'Mann', kalm. *er* id. = tsch. *ar* < **ār* 'Mann', trkm. *ār* id., az. *är* id. (jak. *är* statt des zu erwartenden **iär* ist eine anomale Entwicklung, die wahrscheinlich auf Entlehnung beruht).

mo. *keb* 'Form, Model', kalm. *keb* id. = sol. *χ̄ęg* < **kēb* id. = trkm. *gāp* 'Vogelscheuche', jak. *kiäp* < **käp* 'Form, Gestalt'.

mo. *keŋ* 'breit, weit, ausgedehnt' = jak. *kiäŋ* 'breit, weit' (vgl. aber az. *keniš* 'breite' statt des zu erwartenden **käniš*).

mo. *eje* 'Frieden, Ruhe' = jak. *iäj-* < **äj-* 'freundlich gesinnt sein'.

mo. *gerel* 'Licht, Strahl', mo., mmo. *geji-* 'hell werden', mo. *gegen* < **gēgegēn* 'Hell, leuchtend', mmo. *gege'en* id. = ma. *gere-* 'hell werden', *gexun* 'hell', ew. *ŋ̄ęrī* 'Licht', *nę̄rīpču* 'hell', *ŋ̄ęrīžę-* 'leuchten', lam. *ŋ̄ęrīl-* < **gērīl-* 'hell werden'.

Beispiele für *ė:

mo. *erte* 'früh' > jak. *ärdä* id. > ew. *ęrdę* id. = tsch. *ir* < **ēr* 'früh, Morgen', trkm. *īr* < **ẽr* 'früh', az. *ertä* id.

mo. *bel* 'Taille', *belkegüsün* 'Lenden, Hüftengegend, d. Hintere' = tsch. *pilək* 'Mitte des Leibes', jak., trkm. *bīl* 'Taille'.

mo. *ǯeme* 'Wolfsfraß, Aas', bur. *zemeheŋ* < **ǯemüsün* 'Geschenk' (wenn ein Tier geschlachtet wird), bur. *zēgeŋ* < **ǯegēken* 'Vielfraß (Raubtier)' = ma. *ǯe-* 'essen', ew. *ǯęw-* / *ǯęp-* 'aufessen', *ǯęptę* 'Speise', *ǯęwgę̄* id. (zu beachten, daß der Vokal ausnahmsweise kurz ist) = tsch. *śi-* < **jė̃-* 'essen', trkm. *ī-* < **jė̄-* id., az. *je-* id., jak. *siä-* < **jē̃-* 'essen'.

mo., mmo. *del* 'Mähne', bur. *deleheŋ* < **dēlsün* id., kalm. *del* id., dag. *dę̄lbür* id. = ew. *dę̄lin* 'Mähne', ma. *delun* id. = tsch. *śilχɛ* < **jėlkei* < **dėlkei* 'Mähne', AT *jil* 'Mähne', jak. *siäl* < **jē̃l* 'Mähne'.

Die Vokale *ö und *ō̈

86. Das ursprüngliche *ō̈ ist im Urmongolischen noch von *ö unterschieden worden. Während *ö und *ō̈ in einigen Türksprachen gut auseinandergehalten werden (z. B. im Jakutischen), können im Tungusischen

nur Spuren von *ö und *ō̈ gefunden werden. Das heutige Tungusisch hat nämlich überhaupt kein ö, weil *ö dort mit anderen Vokalen zusammengefallen ist.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 136—139, 146—148; POPPE, *op. cit.*, p. 48—50; BENZING, *op. cit.*, p. 22—24; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 92—94.

Entsprechungen:	*ö	*ō̈
Urmongolisch	*ö	*ō̈
Schriftmongolisch	ö	ö
Monguor	o	ō
Kalmückisch	ö	ö
Mandschu	u	u
Ewenki und Lamutisch	u (1) und ę (2)	u (3) und ū (4)
Jakutisch	ö	üö
Turkmenisch	ö	ō̈

Die Entwicklung *ö > u (1) ist die häufigste im Tungusischen. Daneben kommt in der Nachbarschaft labialer Konsonanten die Entwicklung *ö > ę (2) vor. Letztere Entwicklung wird auch in Entlehnungen beobachtet (s. § 87).

Das lange *ō̈ wird im Ewenkischen und Lamutischen in einsilbigen Stämmen mit offener Silbe durch ū (4) vertreten, sonst aber durch u (3).

Im Tschuwaschischen ergibt *ō̈ gewöhnlich ein *ĕvĕ* oder *ĕva*. Im Jakutischen entspricht ihm der Diphthong *üö*, im Turkmenischen aber ein langes *ō̈*, das oft wie *üö* klingt.

Wir wenden uns zuerst den Beispielen für *ö zu.

Beispiele:

mo. *kötöl* < **kötel* 'niedriger Hügel, Paß', kalm. *kötī-* < **köteji-* 'die Brust heben, hoch sein', kalm. *kötŗ-* 'heben, aufheben', *kötŋ* 'hügelig' = lam. *kutęr-* 'hinaufgehen, aufsteigen, einen Berg erklimmen' = jak. *kötöχ-* 'aufheben', *kötöγülün-* 'aufgehoben werden', AT *kötür-* 'aufheben'.

mo. *körbö-* 'sich wälzen', kalm. *körw-* 'taumeln, sich wälzen' = ma. *kurbu-* 'rollen, sich drehen', ew. *kurbuwkẽn-* 'umwerfen', *kurbuwžę-* 'sich schaukeln', *kurbužę-* 'sich tummeln' = ko. *kul-* < **kur-* 'rollen'.

mo. *ögede* 'nach oben, aufwärts', kalm. *ōd°* id., mo. *ögse-* 'den Fluß aufwärts gehen, gegen die Strömung gehen' = ew. *ugītmęr* 'höher', *ugīskī* 'nach oben, aufwärts', *ugīlẽ* 'oben', *ugīr-* 'aufheben, heben', lam. *ugęskī* 'nach oben', ew. *ugī* 'das Obere', *ugū* 'der obere', lam. *ugęr-* 'heben', *ugęrębb-* 'hinaufgehen' = ko. *ū* < **ög* 'das Oberste, Spitze, Höhe, auf' = jak. *öksöj-* 'gegen die Strömung fahren' < mongol., AT *ög-* 'loben, preisen' (erheben).

mo. *görö-* < **göre-* 'flechten', *görege* 'Flechte' = ew. *gurę-* 'auspacken, auseinanderwickeln', *gurękẽ-* id. = ko. *kiŗi-* 'losmachen'.

mo. *öŋge* 'Färbung, Aussehen, Außenanblick' = AT *öŋ* 'Vorderseite', jak. *öŋ* 'Färbung'.

mo. *ötel-* 'alt werden', *ötegü* 'alt, Greis', mmo. *ötegüs* 'die Ältesten', bur. *ötõ* 'alt' = ew. *utu* 'alt' = tsch. *vaDə̂* 'Greis'.

mo. *ölös-* < **öles-* 'hungrig sein', mmo. *öles-* 'hungern', kalm. *öls-* id., mo. *ölöbür* 'krank, schwach, kränklich' = ew. *ulbin-* 'verhungern, des Hungertodes sterben' (Tiere) = AT *öl-* 'sterben', jak. *öl-* id.

mo. *dörö-* < *döre-* 'brenenn' (intr.), kalm. *dör-* id. = lam. *dur-* 'brennen, verbrennen', *durẹl-* 'auflodern', *durū-* 'anzünden, brennen', *durẹtlẹ* 'Brandgeruch'.

mo. *köske* < **köčke* 'Troß, Karawane' = trkm. *göč-*, jak. *kös-* 'den Wohnort wechseln, umziehen, nomadisieren', AT *köč-* id.

mo. *žögei* 'Biene' = ew. *žugukte, žuwukte* / *žugunuk* 'Wespe'.

mo. *köküп* 'Brust, Frauenbrust, Zitze' = ma. *xuxun* 'Brustwarze', ew. *ukun* < **köküп* 'Brust', *ukumńī* < **kökümni* 'Milch' = tsch. *kəǴə̂r* < **kökür* 'Brust', jak. *köγüs* id.

mo. *ös-* 'sich vermehren', mmo. *ös-* 'zunehmen, sich vermehren', kalm. *ös-* id. (wahrscheinlich eine alte Entlehnung aus dem Türkischen wegen *Null* gegenüber dem ma. *f-* < **p-*; eine regelmäßige Entwicklung wäre mmo. **hös-*) = ma. *fuse-* 'sich vermehren', *fusen* 'Vermehrung' = trkm. *ös-* 'sich vermehren, wachsen'.

mo. *köbege* 'Rand', kalm. *köwē* id. = ma. *kubu-* 'besäumen, einen Saum annähen', lam. *kẹwẹ̄* / *kẹbẹ̄* 'Kinn, Kinnlade, Kiefer' (urspr. 'Rand des Gesichts').

mo. *köge-* < **köpē-* 'schwellen', *kögere-* 'schäumen', *kögesüп* < **köpērsüп* 'Schaum', kalm. *kösn* id. = ma. *kubsuxun* 'geschwollenes Fett' (beim Sieden), ew. *kẹpẹ-* < **köpē-* 'schwellen', *kẹpẹžẹ-* 'geschwollen sein', *kẹpẹn* 'Geschwulst', lam. *kẹbdurẹn-* 'geschwollen sein' = ko. *kẹphum* < **köpüп* 'Schaum' = jak. *köp-* 'sich heben', kha. *köp-* 'schwellen', AT *köpük* 'Schaum', trkm. *köpik* 'Schaum'.

mo. *köb-* < **köp-* 'schwimmen, nicht untergehen, auf der Wasseroberfläche bleiben', kalm. *köw-* id. = ew. *kẹpẹn-* 'aufschwimmen', *kẹwkẹ̄n-* id., lam. *kẹwuŋči-* 'schwimmen' (Vögel) = jak. *köp-* 'auf der Oberfläche schwimmen'.

87. In den angeführten Beispielen kommt im Tungusischen ein sekundäres *ẹ* vor, das auf ein ursprüngliches **ö* zurückgeht. Die Entwicklung **ö* > *ẹ* ist gewöhnlich unter dem Einfluß eines labialen Konsonanten zustande gekommen. Dies kann auch an Hand recht zahlreicher Entlehnungen aus dem Mongolischen beobachtet werden, woraus zu ersehen ist, daß die Entwicklung **ö* > *ẹ* nicht sehr alt sein muß.

Beispiele:

ew. *bẹkẹ* 'Buckel, Höcker' < mo. *bökön* < **büküп* 'Höcker, Buckel', mo. *bökii-* 'den Rücken biegen, bucklig werden' = jak. *bük* 'gebogen', az. *bük-* 'biegen'.

lam. *kẹnrẹs* < **kẹndẹs* < **köndes* ‘entzwei, quer, in der Mitte durch’, ew. *koŋdolmī* ‘quer durch’ < mo. *köndelen* ‘quer’.

ew. *kẹŋdi* ‘Grotte, Höhle, hohler Baum’, *koŋdẹ* ‘hohler Baum’, *koŋri* < mo. *köndei* ‘Grotte, Höhle, hohl, hohler Baum’.

ma. *meŋgun* ‘Silber’, ew. *mẹŋgun* id., vgl. ew. *hulama mẹŋgun* ‘Gold’ (‘rotes Silber’) < mo. *möŋgün* ‘Silber’.

88. In einigen, sehr seltenen Fällen findet man im Mongolischen statt des zu erwartenden *ö* ein *ü*. Dasselbe kommt sporadisch im Türkischen vor.

Beispiele:

mo. *üker*, mmo. *hüker* ‘Ochs’, monguor *fuGuor* < **püker* ‘Ochs’ (statt einer zu erwartenden Urform **pöker*) = vtü. **ökör* > ung. *ökör* id., tsch. *vəGər* ‘Ochs’, trkm. *ökiz* id.

AT *türk* ‘Türke, Türkvolk’, **türküt* alte in chinesischen Urkunden belegte Form desselben Namens, dagegen aber ung. *török* < **törk* ‘Türke, Türkvolk’ und alt-russische Form *torci*, ein Plural von *tork* < **törk* ‘Türken’.
Diese Ausnahmen lassen sich beim jetzigen Stande der Forschung nicht erklären.

89. Wir gehen jetzt zu **ō̆* über.

Beispiele:

mo. *örö* ‘die Herzader, Aorte, das Innere’, mo. *öröbde-* ‘bemitleiden’ < *örö ebed-* ‘im Herzen krank sein’ (vgl. den russischen Ausdruck *boleť za kogo nibud' serdcem*), mo. *örösije-* ‘bemitleiden’ = ew., lam. *ur* ‘Magen’, lam. *urẹmdẹ* ‘Bauch-, abdominal’ = tsch. *var* < **ōr* ‘Mitte, Bauch, das Innere’, trkm. *ōz* ‘selbst’, jak. *üös* < **ōz* ‘Mark, Mitte’, AT *öz* ‘selbst’.

mo. *köke* ‘blau, grün, grau’, mmo. *köke* ‘Himmel, blau’, kalm. *kökö* ‘blau’ = trkm. *gōk* ‘blau’, jak. *küöχ* id., AT *kök* ‘Himmel, blau’.

mo. *söge-* < **sökegē-* ‘schelten, schimpfen’, kalm. *sögē-* id., bur. *hüge-* ‘Unsinn sprechen’ = trkm. *sōk-*, jak. *üöχ-* < **sōk-* ‘tadeln, schelten’.

mo. *ös* < **ōč* ‘Rache, Haß’, *öšije* ‘Haß’, mmo. *öš* ‘Feindschaft, Rache’, *ösül* id., kalm. *öšētē* ‘verhaßt’ = trkm. *ōč* ‘Rache’, AT *öč* id. (jedoch jak. *ös* < mongol.).

mo. *küisün* < **köjisün* < **köwīsün* < **köpīsün* ‘Nabel’, mmo. *köjisün* id., kalm. *kīsn̥* id. = tsch. *kəvaBa* ‘Nabel’, trkm. *gōbek* ‘Nabel’.

mo. *sönü-* < *sön-ü-* ‘erlöschen’, *sönüge-* ‘löschen’ (tr.), *söni* < *sön-i* ‘Nacht’, mmo. *söni* id., kalm. *sō* < **söji* < **sōńi* ‘Nacht’ = ew. *sī-* < **sōji-* ‘löschen’, *sīw-* ‘erlöschen’, lam. *hīwī-* < **sīwū-* < **sōjibü-* ‘löschen’, *hīwūkẹn-* ‘das Feuer ausmachen’ = trkm. *sōn-* ‘erlöschen’, az. *sön-* ‘erlöschen’.

mo. *öl* 'Nahrung, nahrhaft', bur. *ül* 'nahrhaft', *ültē* id., kalm. *öltɛ̄* 'nahrhaft' = trkm. *ȫl* < **hȫl* < **pȫl* 'naß, feucht', jak. *üöl* < **ȫl* id., az. *höl* < **pȫl* id.

mo. *mören* 'Fluß', mmo. *mören* 'großer Fluß, Meer', kalm. *mörn̥* 'Fluß' = ma. *muke*, go. *muə*, ol. *mùə*, oro. *mū̃*, ew., lam. *mū* 'Wasser' = ko. *mul* < **möl* / **mör* 'Wasser'.

mo. *dörben* < **dȫr-ben* 'vier', *döčin* < **dörčin* < **dȫr-tin* 'vierzig' usw., *dönen* 'ein vierjähriges Haustier' usw., mngr. *diēran* 'vier' = ma. *dujin* < **dügin* < **dȫ-gün* 'vier', ew. *digin* id., lam. *digẹn* < **dū̃-gün* < **dȫ-gün* id. (dagegen tsch. *tə̂vaDə̂* < **tȫrt*, trkm. *dȫrt*, jak. *tüört* < **tȫrd* 'vier', AT *tört* id. usw. sind alte Entlehnungen, weil man im Türkischen ein *j*- erwarten würde, dem im Tsch. ein *ś* entsprechen müßte).

mo. *körge* 'Blasebalg', bür. *χürχe* < **kȫrke* id. = ew. *kūrgẹ* 'Blasebalg' (< mongol.) = ko. *kurẹgi* < **köreki* 'Sack' = jak. *küört* 'Blasebalg', az. *körük* < **kȫrük* < **kȫrk* < **kȫrke* id.

mo. *örmög* < **örmek* 'weicher Stoff aus Kamelshaar', mmo. *örmege* 'wollenes Hemd', kalm. *örmᵒG* 'Art Mantel', kalm. *örmɛ̄čị* < **örmegēči* 'Weber' = trkm. *ȫr-* 'flechten', dagegen jak. *ör-* (statt des zu erwartenden *üör-*) < anderen Türksprachen.

mo. *köl* 'Fuß', mmo., kalm. *köl* id. mngr. *kuor* id. = trkm. *kȫl* 'See', jak. *küöl* id., AT *köl* 'See'. Zur Semantik vgl. mo. *adaq̣* < **adak* 'Ende, Unterlauf eines Flusses' = AT *adaq* 'Fuß': Seen sind sozusagen das Ende der Flüsse und der Fuß ist das Ende des Körpers.

mo. *bölög* < *böleg* 'Abteilung, Gruppe, Kapitel', mmo. *böleg* 'Trupp, Heeresabteilung', bur. *bülgen* 'Gruppe, Gesellschaft' = trkm. *bȫl-* 'abteilen, in Stücke teilen', az. *böl-* 'teilen, zerteilen'.

mo. *döte* 'nah', mmo. *dötelen* 'geradenwegs', bur. *düte* 'nah' = ew. *dūtẹmnẹk* < **dȫtemnek* 'geradenwegs', *dūtẹrẹgẹr* id.

Die Vokale **ü* und **ū̃*

90. Die ursprünglichen **ü* und **ū̃* haben im Urmongolischen ein **ü* bzw. **ū̃* ergeben. In einigen Türksprachen werden sie durch *ü* bzw. durch *ū̃* vertreten. Im Tungusischen hat das lange **ū̃* ein *ī* ergeben, während das kurze **ü* in den meisten Fällen durch *u* vertreten wird. Die letzteren Fälle sind manchmal verdächtig in der Hinsicht, daß es alte Lehnwörter sein können. In viel geringeren Fällen wird das alte **ü* im Tungusischen durch *i* vertreten.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 148—149; Poppe, *op. cit.*, p. 50—51; Räsänen, *op. cit.*, p. 95—96; Benzing, *op. cit.*, p. 24—25.

Entsprechungen:	**ü*	**ū̃*
Urmongolisch	**ü*	**ū̃*
Schriftmongolisch	*ü*	*ü*

Kalmückisch	*ü*	*ü*
Mandschu	*u*	*u*
Ewenkisch und Lamutisch	*u* und *i*	*ī*
Jakutisch	*ü*	*ū*
Turkmenisch	*ü*	*üj*

Beispiele:

mo. *bütü-* < *büt-ü-* 'vollendet werden, geschaffen werden, sich erfüllen', mmo. *bütü-* id., kalm. *büt^{ü}-* id. = jak. *büt-* 'fertig werden', AT *büt-* 'vollziehen, verrichten'.

mo. *büte-* 'verdeckt werden, verschlossen sein, verhüllt werden', mmo. *büte-* 'verstopft werden', kalm. *büt^{ü}-* 'zugeschlossen werden, verdeckt werden' = jak. *bütäj-* 'sich so schließen, daß keine Öffnung übrig bleibt', *bütäj* 'dicht verdeckt, verschlossen'.

mo. *ürgü-*, mmo. *hürgü-* < **pürk-ü-* 'auffahren, erschrecken' = ma. *fuče-* < **pürke-* 'sich ärgern', ol. *pučυ-* < **pürkü-* 'aufspringen, auffahren' = jak. *ürgüt-* 'verjagen, verscheuchen', az. *hürküt-* < **pürküt-* 'verscheuchen'.

mo. *kürže* 'Schaufel', kalm. *kürzə* id. = ko. *kɨlk-* 'schaben, kratzen' = trkm. *küräk* 'Schaufel', jak. *kürt-* 'wegschaufeln'.

mo. *ülegü / ilegü*, mmo. *hüle'ü* 'überflüssig, zusätzlich, übrig, das Maß übersteigend, vortrefflich' = ma. *fulu* < **pülü* 'Überfluß', go. *pulo* id., *puloχo* id., lam. *hulęk* id., ew. *hęlękę* id. = ko. *pɨl-* 'wachsen, zunehmen, sich vergrößern'.

mo. *žüge-* 'transportieren', kalm. *zō-* id. = ew. *žugū-* 'auf Schlitten transportieren', lam. *žugūt-* 'tragen, verladen', ew. *žugūwūn* 'Troß', ma. *žuwe-* < **žügè-* 'transportieren' = AT *jü-* 'trasportieren', jak. *sük-* < **jük-* 'auf dem Rücken tragen'.

mo. *ürü-*, mmo. *hürü-* < **pür-ü-* 'schleifen, wetzen, reiben', kalm. *ür-* 'zerreiben, feilen' = ma. *furu-* 'feinschneiden', *furuku* 'Reibeisen', ew. *hur-* 'zerreiben', *hurgu-* id., *huružę-* 'mahlen', lam. *hurūŋ-* 'zermalmen, in kleine Stücke schlagen' = ko. *phul-* 'zerreiben' = AT *üz-* 'zerreißen'.

mo. *büri-* 'bedecken, verhüllen', *bürijesün* 'Bedeckung, Dach', kalm. *bürēsn̥* id. = jak. *bür-* 'mit irgend etwas einfassen', *bürüj-* 'verdecken', *bürün-* 'sich einhüllen', az. *bürün-* 'sich einwickeln'.

mo. *üde-*, mmo. *hüde-* 'begleiten', kalm. *üd^{ü}-* id. = ma. *fude-* 'begleiten'.

mo. *üre* 'Samen, Frucht, Kind, Nachkomme', mmo. *hüre* id. = ma. *fursun* 'Vermehrung, Nachkommenschaft, Pflanzen- od. Gemüsetriebe', ew. *huril* 'Kinder', lam. *hurę̄l* 'Kinder, Söhne'.

mo. *düri* 'Aussehen, Form, Gestalt', *dürsün* 'Gestalt, Aussehen, Figur' = ma., go. *durun* id. = trkm. *jüz* 'Gesicht' (aber jak. *sūs* 'Stirn'!), AT *jüz* 'Gesicht'. (Die Länge im Jakutischen muß sekundärer Herkunft sein).

mo. *kür degü* 'der jüngere Bruder der Frau', vgl. mo. *kürgen* 'Schwiegersohn' = ew. *kurękẹ̄n* < mongol. **kürken* 'Schwiegersohn', ew. *kutẹ̄* 'Schwiegersohn' < jak. = jak. *kütüö* 'Schwiegersohn', trkm. *gijev* id., AT *küdägü* < **kür degü*.

mo. *kürene* 'Frettchen', mo. *küreŋ* 'dunkel, braun' = ma. *kuri* 'dunkelbraun' = tel., tob., kum. *küzän* 'Iltis'.

mo. *gübi-* 'ausklopfen, entstauben', *gübde-* < **gübide-* 'schlagen, ausklopfen' = ew., lam. *giw-* < **gübi-* 'den Staub ausklopfen' = tsch. *kiv-* 'waschen, indem man Wäschestücke mit einem Holzstück schlägt', *kəvɛnDɛ* 'Klöpfel'.

mo. *bülteji-* 'große Augen machen, die Augen weit aufsperren', kalm. *bültī-* id. = ew. *bultẹkẹ-* id., lam. *bẹltẹn-* id.

mo. *ülije-*, mmo. *hüli'e-* < **püligē-* 'blasen', kalm. *ülē-* id. = ma. *fülgije-* 'blasen, durch Blasen Feuer anfachen' = ko. *pul-* 'blasen, wehen' (Wind).

mo. *bü-* 'sein' (unvollständiges Zeitwort), kalm. *bilē* 'war' = ew. *bi-* 'sein', ma. *bi-* id.

mo. *türüsün* 'Laich' = ew. *tirẹ̄ksẹ* id., ew. Barg. *tirūkšẹ* id.

91. Die Beispiele für **ū* sind weniger zahlreich.

Beispiele:

mo. *küčün*, mmo. *küčin* < *kūčin*, kalm. *küčn̥* 'Kraft' = jak. *kūs* id., trkm. *güjč* id.

mo. *küli-* 'binden', kalm. *kül-* id. = trkm. *güjl-* 'die Hände und Füße binden', tel. *kül-* id.

mo. *ütügün*, mmo. *hütügün* < **pütükün*, kalm. *üt^{ü}gn̥* 'weibliche Scham' = jak. *ūt* 'Loch', šor. *üt* id.

mo. *tüne* 'finster, dunkel', mmo. *tün* 'dunkler Wald, Dickicht', kalm. *tün* 'Wald, dunkel, finster' = jak. *tūn* 'Nacht', trkm. *düjn* 'gestern'.

mo. *tüb* 'ruhig, gleichmäßig, gründlich', *tübkeni-* 'stabil werden, sich festsetzen, einen beständigen Wohnort haben', *tübšin* 'gerecht, ruhig' = trkm. *düjp* 'Boden'.

mo. *türei* 'Stiefelschaft' = ma. *ture* id., go. *tūrękse* id., ol. *tūrẹχsẹ* id., oro. *tijekśẹ* id., ew. *tūrẹksẹ* id.

Die Vokale **ï* (**ī̈*) und **i* (**ī*)

92. Spuren zweier *i*-Laute, und zwar eines vorderen **i* und eines hinteren **ï*, lassen sich sowohl im Mongolischen als auch im Mandschu-Tungusischen verfolgen, während diese beiden Vokale in den Türksprachen auch jetzt noch zwei verschiedene Phoneme darstellen. Sowohl

das vordere *i als auch das hintere *ï treten als kurz (*i bzw. *ï) und als lang (*ī bzw. *ī) auf.

Literatur: RAMSTEDT, *op. cit.*, p. 143—144, 149—150; POPPE, *op. cit.*, p. 33—44; BENZING, *op. cit.*, p. 21—22; RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 83—84, 90—92.

Wir beginnen mit den hinteren *ï und *ī.

Wie gesagt stellen die Vokale *i* und *ï* in den Türksprachen zwei verschiedene Phoneme dar. Der Vokal *ï* kommt nur in hintervokalischen Stämmen vor. Der hintere Charakter dieses Vokals ist nicht durch den übrigen Vokalismus der betreffenden Stämme bedingt, was daraus zu ersehen ist, daß es einsilbige Stämme mit *ï* gibt, z.B.

jak. *tīt-* 'reißen' — *tīt* 'Lärchenbaum',
jak. *īt-* 'loslassen' — *īt-* 'ernähren',
jak. *ïtïr-* 'beißen' — *itir-* 'betrunken sein',
nog. *tïš* 'Außenseite' — *tiš* 'Zahn',
AT *jïn* 'Tierhöhle' — *jin* 'Haut',
AT *jïl* 'Jahr' — *jil* 'Mähne' usw.

Das Altmongolische hatte einen hinteren *i*-Laut, der sich in den Silben *qï, gï, ïq* und *ïg* ziemlich lange erhalten hat. Die Silben *qï, gï, ïq* und *ïg* existierten noch im Mittelmongolischen als solche. Von den jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen hat das Mogolische ein *ï* (nach *q* und *g*). In allen anderen Stellungen ist *ï im Mongolischen ziemlich früh mit *i zusammengefallen. Sowohl im klassischen Schriftmongolischen als auch in allen jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen ist der Vokal *i* (< *i und *ï) hinsichtlich der Vokalharmonie neutral. Alle einsilbigen Stämme mit *ï sind im Mongolischen vordervokalisch geworden, z.B. mo. *ǰil* 'Jahr' — Instr. *ǰilijer*, kh. *ǰil* 'Jahr' — Istr. *ǰilēr* usw. = AT *jïl* 'Jahr', jak. *sïl* 'Jahr'. Ebenso haben sich auch die zweisilbigen Stämme entwickelt, die in beiden Silben ein *ï enthalten, vgl. mo. *čikin* 'Ohren', mmo. *čiqïn* id. — Instr. mo. *čikinijer*, kh. *čiχēr* 'mit den Ohren'.

Dieselbe Tendenz, d.h. der Übergang der einsilbigen Stämme mit *ï in die vordere Reihe, ebenso wie der Übergang zweisilbiger Stämme mit *ï in beiden Silben in die vordere Reihe, kann auch in den Türksprachen beobachtet werden, z.B. az. *jil* 'Jahr' = AT *jïl* id., az. *diši* 'Tierweibchen' = jak. *tïsï* id. usw.

Zwei verschiedene *i*-Laute kommen auch im Tungusischen vor, obgleich sie in den existierenden Transkriptionen nicht unterschieden werden, vgl. ew. *į* < *ï und *i* < *i, von denen *į* nur in hintervokalischen und *i* nur in vordervokalischen Stämmen vorkommt, z.B. *dįl* 'Kopf' — Akk. *dįlwa* 'den Kopf' und *irgi* 'Schwanz' — Akk. *irgiwę* 'den Schwanz'.

Entsprechungen:	*ï	*ī
Urmongolisch	*ï	*ī
Schriftmongolisch	*i*	*i*
Kalmückisch	*i*	*i*

Mandschu	*i*	*i*
Ewenki	*i̯*	*ī̯*
Jakutisch	*ï*	*ī*
Turkmenisch	*ï* (*i*)	*ī* (*ī*)

Beispiele für **ï*:

mo. *kilgasun* < **qïlqasun* < **kïlkasun* 'Roßhaar, Haar, Saite', mmo. *qïlgasun* id., kalm. *kilγɒsn̥* id. (> ew. *ki̯lagahun* 'Roßhaar') = jak. *kïl* 'Roßhaar', trkm. *qïl* id.

mo., mmo. *ǯil* 'Jahr' = jak. *sïl*, trkm. *ǰïl*, AT *ǰïl* id.

mo. *šiqa-* 'drücken, pressen', kalm. *šaχɒ-* id. = jak. *ïk-* < **sïq-* 'ausquetschen, ausringen, zusammendrücken', az. *sïχ-* 'drücken, pressen', AT *sïqïl-* 'bedrückt sein'.

mo. *kižaγar* 'Grenze, Rand', mmo. *qïža'ar* < **kïdïgār* id., kalm. *kizăr* 'Stück, Kante, Rand' = jak. *kïtï* < **qïdïγ* 'Ufer, Rand', AT *qïdïγ* id.

mo. *ki-* < **kï-* 'tun, machen, hineinlegen', mmo. *ki-* id., kalm. *ki-* id. = jak. *kïn-* 'tun', AT *qïl-* id. = ew. *kẹ-* 'tun'.

mo. *kijaq* 'Riedgras', bur. *χāg* id., kalm. *kāG* id. = tsch. *χəjaχ* id., trkm. *qïjaq* id.

mo. *kira* 'Bergkette, Bergrücken', kalm. *kirə* 'Bergwiese, Gebirgswiese, Alm' = ew. *ki̯ra* 'Seite', vgl. ew. *ki̯la* 'Gebirgsplateau, Hochebene', go. *ḱerá* 'Ufer, Rand', oro. *kija* id. = ko. *kjɐ̯l* 'Ader, Fiber' = jak. *kïrï* 'Rand, scharfe Kante', az. *ǧïraγ* 'Rand'.

mo. *nimgen* < **ńïmkan* 'dünn, weich, fein', kalm. *nimgn̥* id., kalm. *nimūn* < **nimaγun* < **ńïmagūn* 'weich', *nimnūn* 'schwach, weichlich, kraftlos' = ew. *ńemumẹ* 'weich', *ńemkun* 'dünn', *ńemurgẹ-* 'weich werden', *ńimsa* 'elastisch, biegsam' = jak. *sïmna-* 'weich werden', *sïmnaγas* 'weich', az. *jumšaχ* id., AT *ǰïmšaq* id.

mo. *šiba-* 'beschmieren, mit Lehm u. a. bewerfen' (z.B. Mauer), mo. *šibar* 'Lehm, Schlamm, Sumpf, Schmutz' = ew. *si̯wā-* 'zuschmieren', lam. *hi̯bā-* 'beschmieren, bestreichen, aufstreichen, auftragen', ew. *si̯war* 'Sumpf' = osm. *siva-* 'beschmieren, auftragen', čag. *sua-* id.

mo. *šigui* 'Hain', mmo. *šiqui* id., kalm. *šuγū* id. = ew. *si̯gī̯* 'Busch, dichter Wald, Dickicht', *si̯gi̯kāg* 'Dickicht, öde Gegend, Wildnis', *si̯gi̯ma* 'dicht' (Wald), *si̯gi̯kākūn* 'Wildnis', lam. *hi̯gī̯* 'Gebüsch, Dickicht'.

mo. *širuγai* 'Staub, Erde', mmo. *širo'ai* 'Erde', kh. *šoroi* id., kalm. *šorā* id. = ew. *si̯rugī̯* / *si̯rgī̯* 'Sand', *si̯rgi̯lan* id. (= tsch. *šur* 'Sumpf', čag., kum. *saz* < **sïr*[2] 'Sumpf').

mo. *šira-* 'braten', mmo. *šira-* id., kalm. *šar-* id. = ew. *si̯la-* 'auf einem Spieß braten', *si̯lan* 'auf einem Bratspieß gebratene Stücke Fleisch', *si̯lawūn* 'Bratspieß', *si̯lawčā* 'gebraten, gebacken', *si̯laǯa-* 'braten', lam. *helat-* 'auf einem Spieß braten', *helūn* 'Bratspieß'.

mo. *širuɣ* 'Stange', kalm. *šur^{u}ɣ* id. = ma. *šuruqu* 'Rute, Stange', ew. *sirikēkēn* id. = ko. *sireŋ* 'Stange, Regal' = osm., kas. *sïrïq* 'Stange', jak. *uraγas* < **suraqač* < **sïruqač* 'Stange, Gerte'.

mo. *čiqul* 'eng, beengt, Beengtheit, Wut', bur. *suχalā χür-* 'wütend werden' = ew. *tįkunŋį-* 'jemanden wütend machen', *tįkul-* 'wütend werden', *tįkunŋįtča-* 'beleidigen', *tįkun* 'Wut', lam. *tękūmkān-* 'wütend machen', *tękūn-* 'wütend werden', *tękūlan* 'wütend', *tękūl-* 'zornig werden' = ko. *čigįn-* 'necken, ärgern, aufregen' = AT *tïq-* 'zurückstoßen', *tïqïl-* 'wütend werden', jak. *tïk-* 'anschlagen, anprallen, einen Schneller geben'.

mo. *kirga-* < **kïrka-* 'scheren', kalm. *kiryа-* id., *kirwə-* 'abschneiden, abhauen', bur. *χirma-* 'schneiden, zerfeinern' = ma. *giri-* 'schneiden', go., oro. *geri-* 'ausschneiden', ud. *gī-*, neg. *gej-*, ew. *gįr-*, lam. *gęr-* 'ausschneiden', ew. *gįrįwūn* 'Schere' = jak. *kïrïj-* 'zuschneiden', *kïrïjï* 'das Zuschneiden', az. *gïrχ-* 'scheren'.

mo. *šiγurgan* 'Schneesturm', mmo. *ši'urgan*, kalm. *šūryŋ* id. = ew. *sigir* 'Wind mit Regen, Sturm mit Regen'.

mo. *šili-* < **sïlï-* 'wählen, auswählen', *šilga-* < **sïlga-* 'prüfen, examinieren', mmo. *šilga-* 'auswählen', kalm. *šalγɒ-* id., kalm. *šal-* < **sïla-* id. = ew. *sįnma-* < **sïlma-* 'auswählen', lam. *hįnma-* id., *hįmmo-* id.

mo. *šigaγa-* < **sïgïgā-* 'durch ein Loch sehen, belauern', kalm. *šaγā-* id. = ew. *sįgįn-* id.

Beispiele für **ī*:

mo. *čida-* < **tīda-* 'können, imstande sein', kalm. *čadɒ-* id. = AT *tïd-* 'zurückhalten, nicht lassen', jak. *tīt-* 'reißen, zerreißen'.

mo. *činar* < **tīnar* 'Wesen, Wesensart, Eigenschaft, Natur (der Dinge), Art' = tsch. *čun* < **tīn* 'Seele', jak. *tīn* 'Atem, Seele', oir. *tïnarlïq* 'Lebewesen'.

mo. *iraγa* 'Spur, Furche, Spuren auf dem Wasser (die ein Boot zurückläßt)' = ma. *irun* 'Furche, Beet', *iri* id., *iraxi* 'Spuren auf dem Wasser, das Sichkräuseln des Wassers' = ko. *iraŋ* 'Furche, Grenzlinie' = tsch. *jəran* < **īran* 'Furche', trkm. *īz* 'Spur', tat. *ïzan* < **īr²an* 'Furche'.

mo. *čigiqan* < **čïwīkan* < **čīpīkan* 'Geschwür, Furunkel, Geschwulst', bur. *šīχaŋ* id. = tsch. *śəBan* < **čīpan* 'Geschwür', trkm. *čīban* 'Geschwulst, Furunkel', tel. *čībïryan* 'Pusteln, Prickel', alt. *čībïrt* id., čag. *čïpqan* 'Furunkel'.

mo. *šinžile-* 'erforschen', *šinži* 'Merkmal', kalm. *šinžlį-* 'erforschen' = tsch. *sə́na-* 'prüfen', trkm. *sīna-* 'prüfen', *sīn* 'Beobachtung, Prüfung', az. *sïna-* 'prüfen'.

mo. *žiru-* < **žīr-u-* 'zeichnen', kalm. *zur-* id. (> jak. **žuru-* > *suru-* 'schreiben'), mngr. *žiūri-* id. = ma. *niru-* 'zeichnen', go. *nīrūkū* 'Pinsel' = tsch. *śįr-* < *žīr-* 'schreiben', vgl. ung. *ír-* < vtü. **jïr-* 'schreiben', AT *jaz-* 'schreiben'.

mo. *niruɣun* 'Rücken, Rückgrat, Gebirgskette', mmo. *niru'un / niri'un* id., kh. *nurū-* id. = lam. *ńīrį / ńērį* 'Rücken', ol. *nį̄rkta* 'Wirbelsäule'.

mo. *kinu-* < **kī̆n-u-* 'sich grämen, zornig sein', kalm. *kin-* id. = ma. *kinu-* 'wütend sein, hassen' = čag., osm. *qĭna-* 'ärgern' von *qĭn*, vgl. trkm. *qīn* 'schwierig, schwer'.

mo. *kisa-* < **kī̆sa-* 'verkürzen', kalm. *kis-* id. = trkm. *qīsqa* 'kurz', az. *ǧĭsa* id.

mo. *isu* 'Ruß', kalm. *iš* id. = trkm., jak. *ĭs* 'Rauch'.

93. Wir gehen zu **i* und **ī* über.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 149—150; Poppe, *l. c.*; Räsänen; *op. cit.*, p. 90—92; Benzing, *op. cit.*, p. 22.

Entsprechungen:	**i*	**ī*
Urmongolisch	**i*	**ī*
Schriftmongolisch	*i*	*i*
Kalmückisch[1]	*i*	*i*
Mandschu	*i*	*i*
Ewenki	*i*	*ī*
Turkmenisch	*i*	*ī* (*ij*)
Jakutisch	*i*	*ī*

Beispiele für **i*:

mo. *šiŋge-* 'einsickern', kalm. *šiŋgə-* id. = jak. *iŋ-* 'eindringen, eingesogen werden', AT *siŋ-* 'empfangen', čag. *siŋ-* 'in die Erde einsickern' (ew. *iŋęr-* 'einsaugen' < Jak.).

mo. *šili* 'Nacken, Bergrücken', kalm. *šil* id. = ew. *sil* 'Hinterkopf'.

mo. *irüge-* 'segnen, Segenssprüche hersagen', kalm. *jörē-*, mo. *irügel* 'Segensspruch', mmo. *hirü'er* id. < **pirü-* = ma. *firu-* 'segnen, beten', ew. *hirugę̄-* id. = ko. *pil-* 'beten'.

mo. *čibki-* < **tipki-* 'untertauchen, ins Wasser tauchen, hineingesteckt werden' = ew. *tipkę-* 'hineinstoßen', *tipkęn-* id., *tipkęn* 'Pfropfen, Stöpsel'.

mo. *šigür* 'Besen' von *šigü-* < **sipū-* 'durchsieben, durchkämmen', mmo. *ši'ü-* 'mit dem Netz schöpfen' = ew. *sippij-* 'fegen' = čag. *sipür* 'Besen', AT *sipir-* 'fegen'.

mo. *bi* 'ich' = ma. *bi*, ew. *bi*, go. *mi* 'ich' = tsch. *ə-Bi* 'ich'.

mo. *šilged-* 'sich schütteln' = ew. *silgin-* id., *silgin* 'Erschütterung, das Zittern, Beben', *silginžę-* 'zittern', lam. *hilgin-* id., *hilgęn-* 'erbeben, zusammenfahren' = kum. *silik-* 'schütteln', osm. *silk-* id.

---

[1] Infolge der Brechung des Vokals **i* (< **i* und **ĭ*) können auch beliebige Vokale entsprechen.

mo. *inije-* < **iṅigē-* 'lachen', kalm. *inē-* id., bur. *ńē-* id. = ma. *inže-* 'lachen', *inžeku* 'lächerlich, komisch', ew. *iṅet-* 'lachen anfangen', *iṅektęl-* id., *iṅežę-* 'lachen', *iṅēn* 'Gelächter', lam. *iṅinęn* id., *iṅin-* 'lachen', *iṅinęl-* 'laut lachen', *in-* id.

mo. *širbüsün* 'Sehne,' kalm. *šürwᵘsn̥* id. = ew. *sirękte* 'Sehne'.

mo. *im* 'Eigentumszeichen am Ohr eines Haustieres, Einschnitt im Ohr', mmo. *him* id. > ew. *him* id.

Beispiele für **ī*:

mo. *šilügüsün*, mmo. *šilü'üsün*, kalm. *šülūsn̥*, bur. *šülūheŋ* 'Luchs' = ma. *silun* id. = jak. *īs* < **sīš* < **sīl*[2] 'Luchs'.

mo. *bile* 'Handgelenk', *bilečeg* 'Ring, Armband', kalm. *bilcəG* id. = ew. *bīlę̄n* 'Handgelenk', lam. *bīlę̄pęn* 'Armband' = az. *biläk* 'Handgelenk' (vgl. jak. *bilä* 'Umschlag an Kleidungsstücken', das aber ein kurzes *i* aufweist und wahrscheinlich eine Entlehnung ist).

mo. *čičі-* < **titi-* 'zerreißen, heftig zustoßen, durchstechen' = trkm. *dīt-* 'zerrupfen, pflücken, reißen', čag. *tit-* id., AT *tit-* 'rütteln'.

mo. *ire-* 'kommen', kalm. *ir-* id. (< **ī-re-*) = go., ol., oro., ew., lam. *ī-* 'eintreten'.

kalm. *čili-* 'anschwellen' = trkm. *čīš-* 'schwellen'.

Die Vokale der nichtersten Silben

94. Der Vokalismus der nichtersten Silben hat sich am besten im Mongolischen erhalten. Während die Auslautsvokale in unbetonten Silben in den Türksprachen geschwunden sind, haben die Vokale der nichtersten Silben im Mongolischen in vielen Fällen sogar ihre ursprüngliche Qualität behalten, z.B. mo. *boro* < *bora* 'grau' = AT *boz* id. Anderseits haben sich im Türkischen zwischen den Auslautskonsonanten sekundäre Vokale gebildet, die eine Art Vokaleinschiebsel sind. Man findet solche Einschiebsel besonders häufig in Wörtern, in denen sich infolge des Schwundes des Auslautsvokals im Auslaut „unbequeme" Konsonantengruppen gebildet haben, z.B. mo. *umta-* 'schlafen' = kas. *umut-* < **umt-* < **umta-* 'vergessen'. Infolge der Metathese haben sich in den Türksprachen die Silbenträger oft anderswohin verlagert, z.B. mo. *qudurga* < **kudurka* 'Schwanzriemen' = AT *qudruq* < **qudurq* < **kudurka* 'Schwanz'. Der türkische Vokalismus der nichtersten Silben ist also im Vergleich zum mongolischen Vokalismus ziemlich abgenutzt.

Gewiß sind die Vokale der nichtersten Silben im Mongolischen nicht ganz unverändert geblieben. Die meisten Veränderungen sind aber dort eine Folge der Assimilation der Vokale der nichtersten Silben den Vokalen der ersten Silbe, z.B. mo. *altan* < **altun* 'Gold' = ma. *ajisin* < **alsin* < **altin* < **altïn* id. = AT *altun* id.; mo. *olom* < **olam* 'Furt' = ew.

olo- < **ola-* 'übergehen, hinübergehen', lam. *olārį* < **ola-ga-rï* 'Furt'; mo. *bodo* < **boda* 'Körper, Wesen' = AT *bod* < **boda* id.

Der Vokalismus der nichtersten Silben hat sich verhältnismäßig gut auch im Mandschu-Tungusischen erhalten. Die Vokale der nichtersten Silben haben sich jedoch auch hier dem Einfluß der Vokale der ersten Silbe unterzogen, z.B. mo. *qola* < **kola* 'weit, entfernt' = ma. *goro* < **gora* < **kola* id., ew. *goro* id. Die Vokale haben sich aber als solche erhalten und sind in den meisten Fällen nicht geschwunden. Eine Ausnahme stellen solche Fälle dar, in denen die mittlere Silbe als solche, d.h. samt dem Konsonanten herausgefallen ist, z.B. ma. *nužan* 'Faust', ew. *nurga* < **nurka* < **nudurka* id. = mo. *nidurga* < **ńudurka* id. = jak. *suturuk* < **judruk* < **ńudruk* < **ńudurk* < **ńudurka* id.

95. Wie gesagt unterscheiden sich die Vokale der nichtersten Silben hinsichtlich ihrer Quantität. Mit anderen Worten, kamen auch in den nichtersten Silben kurze und lange Vokale vor. Die langen Vokale haben im Mongolischen die Entwicklung einiger ihnen unmittelbar vorangehenden Konsonanten beeinflußt. Ein inlautender, und zwar ein intervokalischer Konsonant, auf den ein langer Vokal folgte, befand sich in schwacher Stellung. Oben haben wir gesehen, daß solche Konsonanten schon im Mittelmongolischen geschwunden waren.

Die ursprünglichen langen Vokale haben sich in den nichtersten Silben in keiner Türksprache erhalten. Sie waren wahrscheinlich noch im Vortürkischen mit den kurzen Vokalen zusammengefallen, worauf sie sich genau ebenso wie die kurzen Vokale entwickelten, d.h. sie sind sogar in vielen Fällen geschwunden, z.B. mo. *niγa-* < **ńawā-* < **ńapā-* 'kleben' = ew. *namarā-* < **ńawā-ra-* 'haften bleiben' = AT *japïš-* < *jap-ï-š-* 'haften bleiben'. In den nichtersten Silben ist die Vokallänge in vielen Fällen auch im Tungusischen verschwunden.

Wie wir weiter sehen werden, fiel der Ton ursprünglich nicht immer auf dieselbe Silbe. In Wörtern, deren erste Silbe betont war, sind die Auslautsvokale im Türkischen durchwegs abgefallen, z.B. mo. *qata-* 'trocknen, hart werden' = ew. *kata-* 'abmagern, austrocknen', *katār* 'rauh' = AT *qat-* 'hart werden'. Ist die Auslautssilbe aber betont gewesen, so blieb der Auslautsvokal im Türkischen behalten.

Die Vokalharmonie ist allen altaischen Sprachen eigen. Sie ist sowohl für das Mongolische als auch für das Mandschu-Tungusische und Türkische charakteristisch. Gewiß weist sie in den einzelnen Sprachen Besonderheiten auf.

Was die Qualität der Vokale in den nichtersten Silben anbelangt, so trifft man dort, mit Ausnahme der Vokale **o* (**ō*) und **ö* (**ȫ*) genau dieselben Vokale wie in der ersten Silbe. Die Vokale **o*, **ō*, **ö* und **ȫ* kamen in den nichtersten Silben nicht vor.

96. Die Vokale der nichtersten Silben haben sich in den einzelnen Sprachgruppen, d.h. im Mongolischen, Mandschu-Tungusischen und

Türkischen, nach Gesetzen entwickelt, die in den betreffenden Sprachgruppen zugleich für alle Vokale der nichtersten Silben gültig sind. Damit soll gesagt werden, daß der Schwund, Assimilationen, Verlust der Länge usw. in den betreffenden Sprachgruppen sich auf alle und nicht nur auf einige Vokale verbreiten.

Wenn wir uns zunächst dem Mongolischen zuwenden, so kann festgestellt werden, daß die ursprünglich langen und ursprünglich betonten Vokale schon im Urmongolischen zusammengefallen waren und nur als lange wiedergegeben wurden. Der unmittelbar vorhergehende Konsonant ist dabei in schwacher Stellung gewesen. Ferner kann festgestellt werden, daß die kurzen Vokale in den nichtersten Silben im Urmongolischen ihre ursprüngliche Qualität behalten haben. Dasselbe gilt auch fürs Schriftmongolische. Eine Ausnahme bilden verhältnismäßig wenige Fälle, in denen die Assimilation des betreffenden Vokals dem der ersten Silbe stattgefunden hat.

Somit kann festgestellt werden, daß die kurzen **a*, **e*, **u*, **ü*, **ï* und **i* im Urmongolischen in den nichtersten Silben durch dieselben **a*, bzw. durch **e* usw. vertreten werden und, soweit später keine Assimilation eingetreten ist, durch dieselben Vokale auch im Schriftmongolischen vertreten werden. Die langen **ā*, **ē* usw. sind im Urmongolischen mit den ursprünglich betonten **à* bzw. **è* usw. zusammengefallen und werden dort durch **ā* bzw. durch **ē* usw. vertreten.

Im Ewenkischen haben sich die Vokale der nichtersten Silben auf ihre Art und Weise entwickelt. Erstens hat ein kurzes **a* in einer unmittelbar auf **ā* folgenden Silbe ein *ę* ergeben, z.B. *ŋālę* < **gāra* 'Hand'. Außerdem hat dort der Vokal *o* der ersten Silbe ein folgendes **a* in *o* verwandelt, so daß das ursprüngliche **a* jetzt im Ewenkischen durch drei verschiedene Vokale vertreten wird. Da das ursprüngliche **ö* schon im Urmandschutungusischen entweder ein **u* oder ein **ę* ergeben hatte, blieb der Vokal **e* der nichtersten Silbe unbeeinflußt, weil *u* den folgenden breiten Vokal nicht labialisiert. So z.B. verwandelt der Vokal *u* ein folgendes **a* nicht in *o*. Zweitens kann festgestellt werden, daß die Vokale **u* und **ü* der nichtersten Silben sich im Ewenkischen zu *į* bzw. zu *i* entwickelt haben. Diese beiden Vokale bleiben im Ewenkischen als *u* nur in solchen Fällen, in denen die erste Silbe einen gerundeten Vokal hat.

Die ursprünglichen langen Vokale der nichtersten Silben haben sich im Ewenkischen gekürzt und werden genau ebenso vertreten wie die unbetonten kurzen Vokale. Dabei sind die urspr. betonten Vokale im Ewenkischen lang geworden und haben jetzt folgende Vokale ergeben: **à* > *ā*, **è* > *ē*, **ù* > *ū* und **ǜ* > *ū*.

Im Urtürkischen waren die kurzen unbetonten Vokale im Auslaut geschwunden. Dagegen hatten die breiten unbetonten Vokale einer geschlossenen Silbe enge Vokale ergeben, und zwar je nach der Stellung entweder ungerundete oder gerundete Vokale, d.h. **a* hatte ein **ï* ergeben (nach **o* oder **u* aber ein **u*), **e* (**ä*) hatte ein **i* ergeben (nach **ö* und **ü* aber ein **ü*). Die ursprünglichen langen Vokale waren schon

im Urtürkischen mit den kurzen Vokalen zusammengefallen. Anderseits aber hatten sich die betonten Vokale als solche erhalten, wobei die ursprünglichen engen Vokale sogar sich erweitert hatten, z.B. **i* und **ü* hatten ein **ä* ergeben u. dgl.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen wollen wir zu den einzelnen Vokalen übergehen.

Literatur: RAMSTEDT, *Einführung in die altaische Sprachwissenschaft, I, Lautlehre*, S. 150—156.

Die Vokale **a* und **ā*

97. Wir beginnen mit dem kurzen und unbetonten **a*.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**a*
Mittelmongolisch	*a*
Schriftmongolisch	*a* (nach einem *o* gewöhnlich *o* infolge der Assimilation)
Mandschu	*a* (nach einem *o* immer ein *o*)
Ewenki	*a* (nach einem *o* immer ein *o*; nach *ā* ein *ę*)
Alttürkisch	*Null* im Auslaut, dagegen ein *ï* in unbetonter geschlossener Silbe

Beispiele für stammauslautendes **a*:

mo. *ulaγan*, mmo. *hula'an* < **pula-gān* 'rot' = ew. *hulama* < **pula-ma* id., ma. *fulgijan* < **fula-gïjan* id. = ko. *pulgįn* < **pula-kįn* id.

mo. *uda*, mmo. *huda* < **puda* 'Weidenbaum' = ma. *fodo* < **foda* < **puda* id.

ma. *ǧaru* < **kāra-gū* 'Schwan', ew. *gārę* < **kāra* id. = tsch. *χur* < **qār* 'Gans', jak. *χās* id., AT *qaz* < *qāz* < **qār²* id.

mo. *čida-* < **tīda-* 'können, imstande sein, bewältigen' = AT *tïd-* 'zurückhalten'.

mo. *čilaγun* < **tïla-wūn* 'Stein' = tsch. *čul* < **tāl* < **tāl'* < **tāl²a* id., AT *taš* < **tāš* < **tāl²* < **tāl²a* id.

mo. *kisa-* < **kïsa-* 'drücken, unterdrücken' = AT *qïs-* 'zwingen', tuv. *qïs-* 'zu eng sein, drücken'.

mo. *daǧa-* < **daka-* 'folgen', mmo. *daqa-* id. = ew. *daga-mā-* 'nahe herankommen', *daga-tįl-* id. = AT *jaq-* < **dak-* < **daka-* 'sich nähern'.

mo. *daba-* 'über einen Berg steigen' = ma. *daba-n* 'Übermaß', *daba-ša-* 'das Maß übersteigen', ew. *dawa-kįt* 'Bergpaß'.

mo. *šiqa-* 'drücken, pressen, unterdrücken' = AT *sïq-* 'drücken'.

mo. *aba* 'Jagd, Treibjagd' = AT *ab* 'Jagd', özb. *av* id., jak. *ïa* < **āb* id.

mo. *mata-* 'biegen' = ew. *mata-* 'umbiegen'.

mo. *mitara-* < **mïta-ra-* 'scheu werden, bange werden, zagen' = ma. *mita-* 'zurückkehren'.

mo. *butara-* < *buta-ra-* 'in Stücke zerfallen', *buta-l-* 'kleinschlagen' = lam. *but-* < **buta-* 'erbrechen, aufbrechen' = čag. *butra-* < **butara-* 'zerstreut werden, sich auflösen'.

mo. *quča* < **kuča* 'Hammel, kastrierter Schafsbock' = čag., osm. *qoč* 'Widder'.

mo. *asa-* 'haften bleiben, sich anhängen' = ew. *asa-kta-ža-* 'verfolgen', *asa-sin-* 'die Verfolgung aufnehmen' ('sich anhängen und nicht locker-lassen') = AT *as-* 'aufhängen'.

mo. *buča-* 'zurückkehren' = ew. *mučū-* < **muča-wu-* id. = čag., osm. *buč-maq* 'Winkel', *buč-qaq* id., osm. *bužaq* < **bučqaq* id.

mo. *ižaγur*, mmo. *huža'ur* < **puža-gūr* 'Herkunft, Wurzel' = ma. *fužuri* < **puža-gūri* 'Herkunft'.

mo. *aja* 'Angemessenheit, Anstand, Entsprechung' = ew. *aja* 'das Wohl, gut', lam. *aj* < **aja* id. = kas. *aja* 'best' (Entlehnung).

mo. *ama* / *aman* 'Mund, Talöffnung, Mündung' = ew. *amγa* < **amga* < **ama-gai* 'Mund, Eingang zu einer Tierhöhle', ma. *aγga* < **amγa* < **amga* < **ama-gai* 'Mund' = alt., kas., krm. *am* < **amą* 'die weiblichen Genitalien'.

mo. *qono-*, mmo. *qona-* 'eine Nacht verbringen, übernachten' = AT *qon-* id.

mo. *ala* 'die Stelle zwischen den Beinen' = ew. *ala-s* 'Schenkel' = AT *al* 'Vorderseite', alt., tel., šor. *alïn* < *al-ï-n* 'Unterteil, unter', *alïnda* 'unter ihm'.

mo. *anda* 'Schwurfreund', *anda-gai* 'Schwur, Eid' = ew. *anda-gį* 'Genosse, Kamerad' = osm. *and* 'Eid'.

mo. *alba* < **alpa* 'Tribut, Dienst' = AT *alp* 'Held'.

mo. *qurča* 'scharf' = alt., tel. *qurč* 'scharf', özb. *qurč* 'Stahl'.

mo. *bagta-* < **bakta-* 'hineinpassen' = AT *bat-* < **bakt-* < **bakta-* 'versinken'.

mo. *agta* < **akta* 'Wallach' = AT *at* < **akt* < **akta* 'Pferd'.

mo. *otači* < **ota-či* 'Kräuterarzt' von **ota* 'Kraut' = trkm., jak. *ot* 'Gras, Kraut, Heu'.

mo. *ura* 'Kunstfertigkeit' = AT *uz* 'kunstfertig, Meister', jak. *ūs* 'Handwerker'.

mo. *kilgasun* < **kïlka-sun* 'Roßhaar, Saite' = tsch. *χələχ* < **qïlïq* < **kïlk* < **kïlka* id., AT *qïl* (ohne Suffix *-qa*) id.

mo. *kirga-* < **kïrka-* 'scheren' = az. *gïrχ-* < **kïrk-* < **kïrka-* id.

Beispiele für unbetontes **a* in geschlossenen Silben:

mo. *aral* < **pāral* 'Deichselstangen, Karrenboden' = ma. *fara* < **pāral* 'Deichselstangen, Schlitten', go. *pāra* 'Schlitten' = tat., tob. *arïš* < **āraš* < **āral*[2] < **pāral* 'Deichselstangen', kas. *arïs* 'Karrenboden'.

mo. *atar* 'unbearbeitetes Land' = kas. *atïz* < **átaz* < **átar*[2] 'künstlich bewässertes Land', mtü. *atïzla-* 'Bewässerungsgraben ziehen'.

mo. *miqan* 'Fleisch' = oir. *bïqïn* < **bïqan* < **mïqan* 'Lenden'.

mmo. *balaqasun* 'Stadt', mo. *balgasun* < **bálaka-sun* id. = AT *balïq* < **bálq* < **bálaka* 'Stadt'.

98. Das ursprüngliche lange **ā* wird im Urtürkischen in unbetonten Silben genau ebenso behandelt wie das kurze **a*, d.h. es war im Auslaut geschwunden. Im Ewenkischen wird **ā* durch *a* vertreten.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**ā*
Schriftmongolisch	*a* (nach *o* häufig *o*)
Mandschu	*a* (auch Kontraktion der beiden ersten Silben)
Ewenki	*a* (auch Kontraktion der beiden ersten Silben)
Alttürkisch	*Null*

Beispiele:

mo. *tayа-* < **tawā-* < **tapā-* 'erraten', bur. *tāmag* < **tapā-mak* 'rätselhaft' = ew. *tāg-* < **tawā-gï-* 'erkennen, erraten' = AT *tap-* 'finden'.

mo. *tayа* < **tawā* < **tapā* 'Vergnügen', *tayala-* < **tapā-la-* 'liebkosen, lieben, küssen' = AT *tap* 'Zuneigung', *tap-la-* 'lieben'.

mo. *sayа-* < **sagā-* 'melken' = čag., osm. *say-* id.

mo. *niγa-* < **ńawā-* < **ńapā-* 'kleben' = ew. *namarā-* < **ńawārā-* < **ńapā-rá-* 'haften bleiben' = AT *japïš-* < **jap-ï-š-* von **jap-* < **ńapā-* 'haften bleiben'.

mo. *miŋgan* < **mïŋa-n* 'tausend' = AT *bïŋ* id.

mo. *arayа* < **arïgā* 'Eckzahn' = AT *azïγ* < **ar[2]ï-gā* 'Backenzahn, Hauer'.

mo. *tanayа* < **tanagā* 'die innere Längswand der Nase' = leb., kmd. *tanaq*, tat. *tanau* < **tanaγ* < **tanagā* 'Nasenlöcher'.

mo. *dayarin* < **dagārïn* 'Rücken, vom Sattel wundgeriebene Stelle am Rücken' = ma. *dara* < **dagāra* 'Taille', ew. *darama* < **dagāra-ma* id. = AT *jayrï-* < **dagārï-* 'wund werden', čag. *jayrïn* 'Schulterblatt'.

mo. *toγori-* < **togā-rï-* 'rundherumgehen, sich drehen', *toγono* < **togā-na* 'Holzkreis der Rauchöffnung in der Jurte' = ew. *tōrgāŋŋn* < **togā-rï-gān-kïn* 'Windel' = kas. *toγùn* < **tog-ï-n* 'Holzkreis od. Reifen der Rauchöffnung', šor. *toγïlaq* < **tog-ï-l-aq* 'runder Balken', šor. *toγlaq* 'rund'.

mo. *boγo-* < **bogā-* 'binden' = ew. *bōk-* < **bogā-k-* 'zurückhalten, aufhalten' = AT *boγ-* 'erwürgen'.

mo. *noγosun* < **nuŋā-r-sun* 'Wolle' = ma. *nungari* < **nuŋā-rï* id. = küär. *juŋ* < **juŋa* < **nuŋā* 'Haar, Wolle'.

99. In einer betonten Silbe bleibt der Vokal **a* auch im Türkischen behalten, und zwar unabhängig davon, ob die betreffende Silbe geschlossen oder offen ist. Betontes auslautendes **a* bleibt ebenfalls behalten.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**ā*
Schriftmongolisch	*a*
Mandschu	*a*
Ewenki	*ā* (in der mittleren Silbe gewöhnlich *a*)
Alttürkisch	*a*

Beispiele:

mo. *tura* 'Festung', bur. *tura* 'Stadt, Haus' = ma. *tura* 'Tragbalken', go. *tora* 'Säule' = tel. *tura* 'Haus, Stadt' (wahrscheinlich eine Entlehnung).

mo. *šiba-* 'beschmieren, bewerfen', *šibar* 'Lehm, Schmutz' = ew. *siwā-* 'zuschmieren' = osm. *sïva-* 'beschmieren'.

mo. *jada-* 'nicht können, nicht imstande sein', *jadaγu* < **jadà-gū* 'arm' = AT *jadaγ* < **jadàg* < **jadàgū* 'Fußgänger'.

mo. *dāgan* < **dawāqan* < **dapà-kan* 'zweijähriges Füllen' = osm. *japaq* < **dapà-k* 'Fohlen'.

mo. *dayaki* < **dawāqï* < **dapàkï* 'verfilzte Wolle' = osm. *japaq* < **japàk* 'unbearbeitete Wolle'.

mo. *oŭa* < **owā* < **upà* 'weiße Schminke' = ma. *ufa* < **upà* 'Stärke, Puder' = čag. *opa* 'Kreide, weiße Schminke'.

mo. *čooqur* < **čuwāqur* < **čupà-kur* 'bunt, scheckig' = čag. *čubar* < **čupà-r* 'eine Pferdefärbung'.

mo. *žïγar* < **žïwār* < **žïpàr* 'Moschus' = AT *jïpar* < **žïpàr* id.

mo. *sana-* < **sānà-* 'denken' = ew. *sā-* 'erfahren' (ohne Suff. *-na-*) = AT *sa-* (*sā-*) 'zählen', *san* (*sā-n*) 'Zahl', *sana-* (**sā-n-à-*) 'zählen'.

mo. *imaγan* < **ïmagān* < **ïmagà-n* 'Ziege' = go. *jāma* < **ïmā* < **ïmagā* 'Bock' = uig. *jïmγa* < **ïmagà* 'Weibchen des Steinbocks'.

mo. *quua* < **quwā* < **kubà* 'hellgelb, bleich, strohfarben' = ma. *quwa* 'hellgelb' = tel. *quba* < **kubà* 'bleich'.

mo. *ɣooa* < **ɣowā* < **ɣobà* 'hübsch, Schönheit' = čag. *ɣoba* < **kobà* < **ɣobà* 'dick'.

mo. *aqa* < **akà* 'älterer Bruder, älterer Verwandter überhaupt, Onkel' = ew. *akā* < **akà* 'jüngerer Bruder des Vaters oder der Mutter' = AT *aqa* < **akà* 'älterer Bruder', jak. *aγa* 'Vater'.

mo. *ulam* < **ulàm* 'allmählich', mmo. *ulam* 'abwechselnd', mo. *ulaγa* 'Postkutsche', mo. *ula-ri-* 'sich abwechseln' = AT *ula-* < **ulà-* 'verbinden', *ulaju* 'der Reihe nach'.

mo. *ɣada* < **kadà* 'Felsen' = ew. *kadār* < **kadà-r* 'Felsen' = jak. *χaja* < **kajà* (aus einer *j*-Sprache entlehnt, in der 'Fuß' *ajaq* < **adaq* heißt).

mo. *adaɣ* < **padàk* 'Ende, Unterlauf eines Flusses' = ko. *padak* 'Sohle, Boden' = AT *adaq* < **padàk* 'Fuß'.

Die Vokale **e* und **ē*

100. Die Vokale **e* und **ē* haben sich auf eine ähnliche Art und Weise entwickelt wie die Vokale **a* und **ā*. Ebenso wie das unbetonte **a* im Auslaut im Urtürkischen geschwunden war, so war dort in derselben Stellung auch **e* (**ä*) geschwunden. In geschlossenen unbetonten Silben war **e* im Urtürkischen zu **i* geworden, was eine Analogie zu **a* > **ï* in derselben Stellung darstellt.

Im Urmongolischen ist **e* in allen Stellungen behalten worden.

Entsprechungen für das unbetonte kurze **e*:

Urmongolisch	**e*
Schriftmongolisch	*e* (nach *ö* wird es unter dem Einfluß der Dialekte zu *ö*)
Mandschu	*e*
Ewenki	*ę*
Alttürkisch	*Null* im Auslaut, *i* in urspr. unbetonter geschlossener Silbe

Beispiele:

mo. *ürtesün* 'Lappen, Flicken', mmo. *hürtesün* < **pürte-sün* 'Seidenlappen' = ma. *furdexe* 'Pelzware'.

mo. *teberi-* 'umarmen, in die Arme nehmen' = ma. *tebelije-* id., lam. *tęwęl-* id. = ko. *tębir-* 'am Arm fassen, führen'.

mo. *čike* < **tike* 'gerade' = čag., özb. *tik* 'gerade, aufrecht, senkrecht'.

mmo. *kere-* 'kämpfen', mo. *kereldü-* 'zanken, streiten', mo. *kerčegei* < **kerečekei* 'grausam' = ew. *kęrčęmę* < **kere-če-me* 'zornig, wütend' =

čag., oir. *käriš-* < *kär-i-š-* 'zanken' von **kär-* < **kärä-*.

mo. *köte-l* 'niedriger Bergpaß', *köte-r-* 'aufheben, heben' = lam. *kutę-r-* 'einen Hügel besteigen, hinaufgehen' = jak. *köt-* < **köte-* 'hinauffliegen, emporfliegen', AT *kötür-* < *köt-ü-r-* 'heben'.

mo. *belen* 'fertig', *beled-* 'fertig machen', *beleg* 'Geschenk' von **bele-* = ma. *belxe-* < **bele-ge-* 'vorbereiten', ew. *bęlęnnęn* 'Vorbereitungen zu einer Reise', ew. *bęlę-* 'helfen', *bęlęgę̄* 'Dienst, Gunst', lam. *bęl-* < **bęlę-* 'unterstützen'.

mo. *gedeji-* 'den Kopf zurückwerfen', *gedes* 'nach hinten', *gedergü* 'zurück' = ew. *gędęmuk* 'Hinterkopf', lam. *gędękę* id. = AT *kidin* < **ked-i-n* 'nach, hinterher', kha. *kizin* < **kedin* 'hinten' von **ked* < **kéde* < **géde*.

mo. *gerel* 'Licht, Strahl', mmo. *gere* 'Glanz' = ma. *gere-* 'hell werden', ew. *ŋ̄ęrī* < **gērei* < **gēre-i* 'hell'.

mo. *seleme* 'Säbel' = ma. *sele* 'Eisen', *selemu* 'Schwert', ew. *sęlę* 'Eisen', *sęlęmę* 'eisern'.

mo. *šiŋge-* < **síŋe-* 'einsickern, sich auflösen, untergehen' = AT *siŋ-* 'empfangen', čag. *siŋ-* 'in die Erde einsickern'.

mo. *meŋge* < **méŋe* 'Muttermal' = oir. *mäŋ* 'Mal', osm. *bäniz* < **mäŋ-i-z* 'Gesicht', osm. *bänäk* < **mäŋ-äk* 'Muttermal'.

mo. *mede-* 'wissen' = ma. *medege* 'Empfindung', lam. *męd-* < **mędę-* 'merken, bemerken'.

mo. *merge* 'Treffsicherheit', *mergen* 'guter Schütze, weise, klug' = ew. *męrgęn* 'Traurigkeit, Nachdenklichkeit', *męrgęžę-* 'traurig sein', lam. *męrgęn* 'Gedächtnis, Geist, Intellekt, Trauer', *męrgęt-* 'denken, grübeln, erfinden'.

mo. *megežin* 'Wildsau' = ma. *mexe* 'junges Schwein'.

mo. *neke-* 'verfolgen, hinterherjagen, Anspruch erheben, fordern' = ew. *ńekę-* 'planen, beabsichtigen', lam. *ńek-* < **ńękę-* id. = ko. *ŋęgi-* 'betrachten'.

mo. *köke* < **kōke* 'blau, grau, grün', mmo. *köke* 'Himmel' = AT *kök* 'Himmel, blau', trkm. *gōk* 'blau', jak. *küöχ* id.

mo. *büte-* 'sich erfüllen, vollständig werden' = tsch. *pət-* 'zu Ende gehen', AT *büt-* 'beenden', jak. *büt-* 'fertig werden'.

mo. *erke* 'Kraft, Macht' = AT *ärk* 'Kraft, Wille'.

mo. *berke* 'schwierig, schwer' = az. *bärk* 'fest'.

mo. *öŋge* < **öŋe* 'Färbung, Aussehen, Außenanblick' = AT *öŋ* 'Vorderseite', jak. *öŋ* 'Färbung'.

mo. *ölös-* < *öles-* 'hungrig sein', *ölöbür* < **ölëbür* 'kränklich' = AT *öl-* 'sterben'.

mo. *görö-* < **göre-* 'flechten' = ew. *gurę-kę̄-* 'auseinanderwickeln', ma. *gurexele-* 'umwickeln, binden'.

mo. *döre-* 'brennen' (intr.) = lam. *durę̄l-* 'auflodern', *durętlę* 'Brandgeruch'.

mo. *körge* 'Blasebalg', bur. *χürχe* < **kȫrke* id. = ew. *kūrgę* id. = ko. *kurę̄gi* 'Sack' = az. *körük* < **kȫrk* < **kȫrke* 'Blasebalg'.

mo. *döte* 'nah' = ew. *dūtęmnęk* 'geradenwegs'.

mo. *ülegü*, mmo. *hüle'ü* < **pülegū̄* 'überflüssig, zusätzlich, übrig' = lam. *hulęk* 'Überfluß', ew. *hęlękę* id. = ko. *pi̯l-* 'wachsen, zunehmen, sich vergrößern'.

mo. *üde-*, mmo. *hüde-* 'begleiten' = ma. *fude-* id.

mo. *bökön* < *böke-n* 'Buckel, Höcker', *böke-ji-* 'den Rücken beugen, mit gebeugtem Rücken sitzen' von **böke* = ew. *bękę* 'Buckel, Höcker' = čag. *bükri* < **bükerí* 'gebogen, bucklig'.

mo. *egem* < **ége-m* 'Schulterknochen' = AT *äg-* 'zusammenbiegen', *ägil-* < *äg-i-l-* 'sich biegen', čag. *ägin* < *äg-i-n* 'Schulter'.

mo. *beje* 'Körper' = ew. *bęję* 'Mensch, Mann'.

mo. *üre* 'Samen, Frucht, Kind, Nachkommenschaft' = ma. *fursun* < **füre-sün* 'Vermehrung, Nachkommenschaft', lam. *hurę̄l* 'Kinder, Söhne'.

mo. *ere* 'Mann' = tsch. *ar* < **ā̈r* 'Mann', trkm. *ā̈r* id., az. *är* id.

mo. *erekei*, mmo. *heregei* 'Daumen' = lam. *hurę̄gęn* < **pöreken* < **pereken* id. = jak. *ärbäχ* < **ärmäk* id.

mo. *ene-l-* 'unglücklich sein, trauern', *ene-ri-* 'bemitleiden' = lam. *ęnę-k* 'Krankheit', *ęnę-l-* 'Schmerzen haben', ew. *ęnęlil-* 'überdrüssig werden' = sag. *enig* < *en-i-g* 'Mühe, Qual'.

mo. *önör* < **öner* 'zahlreiche Verwandtschaft, Kindersegen, kinderreich' = AT *ön-* 'sich erheben, aufsteigen'.

mo. *ünesün*, mmo. *hünesün* < **püńe-sün* 'Asche' = go. *puńakta* < **püńekte* id.

mo. *ele-* 'sich abnutzen, sich durchreiben' = tsch. *al-* < **äl-* 'pflügen, eggen', osm., čag. *äš-* 'kratzen, rudern'.

mo. *kere-* 'kreuzweise anbinden, spannen, ausstrecken' = tsch. *kar-* < **kär-* < **kére-* 'vergrößern' (durch Strecken), AT *kär-* 'größer machen'.

mo. *örö* < **ȫre* 'das Innere', mmo. *öre* id. = tsch. *var* < **ȫr* 'Mitte, Magen, Tal', AT *öz* 'selbst'.

mo. *elde-* 'treiben' = AT *ält-* < **élde-* 'ziehen, fortführen'.

mo. *bider* / *beder* 'Streifen, Linien' = AT *bädiz* 'hübsch, ornamentiert, Verzierungen'.

mo. *deleŋ* 'Euter' = ma. *delen*, lam. *dęlŋa* 'Zitze' = kum. *jälin* < **jelen* < **délen* 'Euter'.

101. Wir wollen zum langen *ē in unbetonter Stellung übergehen.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*ē
Schriftmongolisch	e
Mandschu	e
Ewenki	ę
Alttürkisch	*Null* im Auslaut, *i* (*ü*) im Inlaut in geschlossenen Silben

Beispiele:

mo. *šige-* < **sigē-* 'harnen, urinieren' = ma. *site-* < **sikte-* < **sigde-* 'harnen' = tsch. *šər-* < **sigd-* < **sígēde-* id., osm. *sig-* < **sígē-* id.

mo. *köge-* < **köwē-* < **köpē-* 'schwellen, schäumen' = ma. *kubsuxun* 'geschwollen, dick, fett', ew. *kępę-* 'schwellen' = ko. *kęphum* 'Schaum' = AT *köpük* < *köp-ü-k* 'Schaum', kha., oir. *köp-* < **kŏpē-* 'schwellen'.

mo. *kögerge* < **köwērke* < **kŏpērke* 'Brücke' = mtü. *köprük* < **köprk* < **kŏperk* < **kŏpērke* id., osm. *köprü* id.

mo. *mügere-* < **müŋēre-* 'brüllen' = AT *büŋür-* < **müŋür-* < **müŋr-* < **mŭŋre-* < **mŭŋēre-* id.

mo. *seger* < **seŋēr* 'Rückenwirbeln, Rückgrat, Hügelkette' = AT, čag. *säŋir* < **séŋēr* 'Vorgebirge, Vorsprung'.

mo. *mügeresün* < **mŭŋēresün* 'Knorpel' = mtü. *müŋüz* < **müŋz* < **mŭŋez* < **mŭŋeze* < **mŭŋēre* 'Horn, Hörner'.

mo. *nege-* 'öffnen' = ma. *neji-* 'öffnen', ew. *ńī-* < **ńeji-* < **ńéjē-* id.

mo. *keger* < **kewēr* < **kébēr* 'Steppe' = ew. *kęwęr* < **kébēr* 'Steppe, Torfmoor'.

mo. *ögede* 'nach oben' = lam. *ugęskī* id., *ugęręb-* 'hinaufklettern', *ugęr-* 'heben'.

mo. *begere-* < **bégēre-* 'vor Kälte erstarren, zittern' = ew. *bęgin* 'das Beben, Zittern vor Kälte', ma. *beje-* < **bégi-* 'erfrieren, zittern'.

mo. *irüge-* 'segnen, einen Segensspruch sprechen', mmo. *hirü'e-* < **pírügē-* id. = ew. *hirugę̈-* 'segnen, beten', ma. *firu-* id.

mo. *tege-* < **tewē-* <**tébē-* 'laden, verladen' = ma. *teodenže-* < **tewdenže-* < **téwedenže-* 'transportieren', ew. *tę-* 'sich setzen', ew. *tęw-* 'verladen'.

102. Das betonte *ê hat sich im Urmongolischen genau ebenso entwickelt wie das lange *ē, d.h. es ergab dort ein *ē. Im Urtürkischen war es in allen Stellungen ein *ê (= *ä), d.h. sowohl im Aus- als auch im Inlaut. Im Ewenkischen hat es ein ę̄ ergeben.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*$\bar{e}$
Schriftmongolisch	*e*
Mandschu	*e*
Ewenki	*ę̄*
Urtürkisch	*$\grave{e}$ (= *$\grave{a}$)
Alttürkisch	*ä*

Beispiele:

mo. *eke* < **ekē* 'Mutter' = ew. *ękę̄* 'ältere Schwester', lam. *ękęn* 'ältere Schwester' = tsch. *akka* < **äkkä* 'ältere Schwester'.

mo. *kege* < **kejē* < **kejè* 'Muster, Verzierung' = kas. *kijä* 'Schmuck'.

mo. *üne* < **üńē* 'Preis' = ew. *uńiēt-* < **üńēt-* 'verkaufen'.

mo. *kebeli / kegeli* < **kewēli* < **kepèli / *képeli* 'Bauch' = ma. *kefeli* id.

mo. *keger* < **kejēr* < **kejèr / *kéjer* > bur. Al. *χejer* 'braun' (Pferd) = ma. *keire* < **kéjere* id.

mo. *küger* < **küwēr* < **kübèr* 'stolz, prahlerisch, Prahler' = AT *kübäz* < **kübèr*[2] 'Stolz, stolz', kum. *küäzli* 'stolz'.

mo. *ebei* < **epei* < **epè-i* 'Mutter, Mütterchen' = tsch. *appa* < **äpà* 'ältere Schwester'.

Die Vokale **u* und **$\bar{u}$*

103. Im Schriftmongolischen haben sich **u* und **$\bar{u}$* als *u* erhalten, abgesehen von wenigen Fällen, in denen **u* unter dem Einfluß der Umgangssprache sich einem vorhergehenden *a* assimiliert hat, z.B. mo. *altan* < **altun* 'Gold' = ma. *aisin* (*ajisin* geschrieben) < **aĺsin* < **altin* < **altïn* 'Gold', wahrscheinlich entlehnt aus türk. *altïn*, vgl. AT *altun* 'Gold'. Besonders oft wird das ursprüngliche **u* dem folgenden **a* der Lautverbindung **uγa* < **ugā* assimiliert, welche Erscheinung recht hohen Alters ist und jedenfalls noch auf die vorschriftliche Periode zurückgeht. Die Folge dieser Assimilation ist jetzt das Vorhandensein recht zahlreicher Doppelformen wie z.B. kh. *zurgāŋ* 'sechs' und bur. Al. *žorgōŋ* id. Diese Formen haben sich auf folgende Art entwickelt: kh. *zurgāŋ*, bur. Khori *zurgāŋ* < **žurgu'an* < **žirgu'an* < **žirgugān* > **žirgo'an* > **žirgōn* > bur. Al. *žorgōŋ*, bur. Ekh. *jorgōŋ* 'sechs'.

Im Urtürkischen waren die Vokale **u* und **$\bar{u}$* schon zusammengefallen und in unbetonter Stellung im Auslaut geschwunden. Im Inlaut sind sie nur nach gerundeten Vokalen der vorhergehenden Silbe, also nur nach **o* und **u*, als **u* geblieben, sonst ergaben sie später ein *ï*. Schwankungen zwischen *u* und *ï* in den betreffenden Fällen kommen schon im Alttürkischen vor, z.B. *artuq / artïq* 'überlegen, größer'. Im Inlaut und besonders in der letzten geschlossenen Silbe ist **u* als solches geblieben oder es hat ein *ï* ergeben (nach *a* der ersten Silbe). Nach *r* oder *l* ist

inlautendes *u, wie übrigens ein jeder andere Vokal, im Urtürkischen geschwunden.

Im Tungusischen hat sich *u zu i entwickelt und ist nur nach einem u oder vor einem *ui als u geblieben. Dasselbe ist auch mit *ü geschehen, das mit *u zusammengefallen war. Der Diphthong *ui oder die Verbindung *ju hat im Tungusischen ebenso wie das lange *ū ein langes ī ergeben. In der zweiten Silbe in drei- oder mehrsilbigen Wörtern ist *u sowohl im Mandschu als auch in allen tungusischen Sprachen geschwunden, was auch den Schwund des zu der zweiten (mittleren) Silbe gehörenden Konsonanten zur Folge gehabt hat. Mit anderen Worten, in solchen Fällen ist die ganze mittlere Silbe ausgefallen.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*u
Schriftmongolisch	u
Mandschu	u nach einem u, sonst häufig Assimilation
Ewenki	u nach einem u oder vor *ui; sonst i
Alttürkisch	*Null* im Auslaut, wenn unbetont; u oder ü je nach dem vorhergehenden Vokal und, wenn betont, auch im Auslaut

Beispiele:

(1) *Null* im Türkischen:

mo. *aru* 'Hinterteil, Rücken, Norden' = lam. *arkan / arkun* < *árukan 'Oberteil des Rückens' = AT *arqa* < *áru-ka 'Rücken'.

mo. *dalu* 'Schulterblatt', mngr. *dālī* 'Schulter' = trkm. *jāl* < *dāl < *dālu 'Mähne'.

mo. *isu* < *ïsu 'Ruß' = trkm., jak. *ïs* 'Rauch'.

mo. *urus-* 'fließen' = lam. *ūru-* 'herausfließen' = koib. *ur-* < *ūru- 'fließen'.

mo. *qudurga* < *kúdurka 'Schwanzriemen' = AT *qudruq* < *kudurk < *kudurka 'Schwanz'.

mo. *doluγa-* < *dalugà- 'lecken' = AT *jalγa-* < *dalugà- id.

(2) Türkisch u oder ü je nach dem vorhergehenden Vokal:

mo. *muqu-* 'stumpf werden', *muqur* 'hornlos' = ew. *muku-* 'stumpf werden' = jak. *muŋur* < *mugur < *mukur 'stumpf'.

mo. *tulum* 'großer Sack, Ledersack, ein ganzes Fell, das wie ein Strumpf vom Tier abgezogen worden ist' = ko. *turumagi* < *tulumakï 'Mantel' = kas. *tulup* 'Ledersack' > russ. *tulup* 'Schafpelz'.

mo. *omuruγun* < *omurïgūn 'Pferdebrust' = osm. *omuz* 'Schulter'.

mo. *oǯu-* 'küssen, Geschlechtsverkehr haben' = kir. *ojun* 'Spiel', AT *ojna-* < *ojunà- 'spielen'.

mo. *širuɣ* < **sïruk* 'Stange' = ew. *sirikēkēn* id. = osm., kas. *sïrïq* id.

mo. *aduɣusun* 'Tier, Haustier', *aduɣun* < **adugū(n)* 'Pferdeherde' = ew. Barg. *awdū* < **adwū* < **aduwū* < **adugū* 'Herde, Besitz', lam. *abdū* 'Besitz' = AT *adïɣ* < **aduɣ* < **adugū* 'Bär'.

mo. *qadum* < **kadum* 'Schwiegereltern' = AT *qadïn* 'Verschwägerung', oir. *qajïn* < **qadïn* < **kadun* 'die älteren Verwandten der Frau'.

kalm. *kimɣ* < umo. **qïmur* 'mit Wasser verdünnter Kumyss', mo. *kimura-* 'vermischt werden, in Verwirrung geraten' = tat. *qïmïz* 'gegorene Stutenmilch'.

mo. *alču* 'die flache Seite eines Spielknochens' = trkm. *ašïq* < **alčïq* < **alču-k* 'Spielknochen, Knöchelbein'.

(3) Tungusisch *u* nach *u* oder vor *ī*, sonst *i*:

mo. *žirguɣan* 'sechs' = ma. *niŋgun*, ew. *ńuŋun* < **ńiŋgun* < **nirgun* < **žirgun* id.

mo. *urus-* 'fließen' = lam. *ūru-* 'herausfließen'.

mo. *muqu-* 'stumpf werden', *muqur* 'hornlos' = ew. *muku-* 'stumpf werden'.

mo. *širuɣai* 'Staub, Erde' = ew. *siɣugī* 'Sand, Sandbank'.

mo. *uɣulža* 'Wildschaf' = sol. *χoγūlži* id. = kir. *qulža* < **ukulžà* id.

mo. *širuɣ* < **sïruk* 'Stange' = ew. *sirikēkēn* id.

(4) Tungusisch *ī* < **ui* (**uj*):

mo. *šiɣui* 'Hain, Wald' = ew. *siɣī* < **sïgui* 'Busch, dichter Wald', lam. *hiɣī* 'Gestrüpp, Gebüsch'.

mo. *aɣui* 'groß' = ew. *aɣī* < **aɣui* 'offene Stelle, Ebene, Steppe'.

mo. *murui* < **muru-i* 'krumm, gewunden', *murui-* < *muruji-* < **muru-gï-* 'krumm werden' = ma. *muriχan* < **muruiχan* 'Wendung', dagegen ew. *murūkē-* < *murū-kē-* 'umgehen' (mit d. Suffix *-kē-* und nicht *-i*, aus welchem Grunde auch die Entwicklung *ui* > *ī* ausbleibt).

(5) Ausfall der mittleren Silbe im Tungusischen:

mo. *nidurga* < *ńudurka* 'Faust' = ma. *nužan* < **nurgan*, ew. *nurga* < **nurka* < **ńudurka* id. = alt. *judruq* 'Faust', sag. *nuzruq* id., jak. *suturuk* < **juduruk* < **judurk* < **ńudurka* id.

mo. *ɣutusun* < **ɣutulsun* 'Stiefel' = ma. *ɣulχa* < **ɣutulkai* id. = ko. *kudu* < **kudul* < **ɣutul* 'Schuhe'.

mo. *uɣuta* < **puɣūta* 'Sack' = ew. *hutakān* < **huɣūta-kān* id. = ko. *pudä* < **puɣūtai* 'Ledersack'.

104. Das ursprüngliche **ū* hat im Mongolischen die ihm vorangehenden Konsonanten **g*, **ŋ*, **p*, **b* und **j* in schwache Stellung versetzt.

Das urmongolische *ū geht in einigen Fällen auf ein langes *ū, in anderen Fällen aber auf ein betontes *ù zurück. Im Urtürkischen war das betonte *ù als Vokal behalten worden, während das lange (aber unbetonte) *ū geschwunden war. Im Tungusischen ist langes *ū nach gerundeten Vokalen als *u* geblieben, während es in anderen Stellungen durch *i* vertreten wird.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*ū < *ū	*ū < *ù
Schriftmongolisch	*u*	
Ewenki	*u* nach gerundeten Vokalen, sonst *i*	
Alttürkisch	*Null* < *ū; *u* oder *ï*, je nach dem Vokal der ersten Silbe, wenn der ursprüngliche Vokal ein *ù ist	

Beispiele:

(1) Langes *ū:

mo. *qaγul-* < **kabūl-* 'abhäuten, abschinden, die Rinde abziehen' = osm. *qavla-* < **kabulà-* 'die Haut verlieren'.

mo. *ariγun* < **arï-gū(n)* 'rein, makellos' = AT *arïγ* < **arï-gū* 'rein'.

mo. *uγurqai* < **uwūrqai* < **ubūrkai* 'Loch, Grube, Schacht' = ew. *uwur* < **ubūr* 'Vertiefung'.

mo. *uur* < **obūr* 'Mörser' = ew. *owur*, sol. *oγor* id.

mo. *šiγurgan* < **sïgūr-gan* 'Schneesturm' = ew. *sigir* 'Regen mit Wind, Sturm'.

(2) Betontes *ù:

mo. *qaγur-* < **qawūr-* < **kabùr-* 'braten, rösten' = osm. *qavur-* < **kabùr-* 'braten'.

mo. *gaγurasun* < **gawūrasun* < **gabùrasun* 'Stroh, Spreu, leere Ähre, Federstiel' = osm. *qavuz* < **gabùr²a* 'Hirsespreu'.

mo. *tuγul-* < **towūl-* < **topùl-* 'durchgehen, durchqueren' = AT *topul-* < **topùl-* 'durchgehen, durchdringen'.

mo. *quur* < **qowūr* < **kopùr* 'Geige, Violine' = čag., osm. *qopuz* < **qopùr²* id.

mo. *tuγurai* < **tuwūrai* < **tujùrai* 'Huf' = AT *tujuγ* < **tujùg* id.

mo. *aγur* < **agūr* < **agùr* 'Dampf, Zorn' = ko. *aguri* 'Mund' = tsch. *śêvar* < **jaγur* < **agùr* 'Mund', trkm. *aγïz* < **aγuz* <**aγùr²* id., jak. *uos* < **oγuz* < **aγuz* < **agùr²* 'Lippe'.

mo. *qoγolai* < **kogūlai* < **kogùlai* 'Kehle' = mtü. *qoγuš* < **kogùl²* 'Wasserröhre', čag. *qoγuš* 'Wasserrinne'.

mo. *biraγu* < **bïragū* < **bïragù* 'Kalb von fast zwei Jahren' = ew. *bēru* 'Schafsbock' (trotz dem Bedeutungsunterschied wahrscheinlich doch eine Entlehnung aus dem Mongolischen) = tsch. *pêru* < **bïragù* 'zweijähriges Kalb', osm. *bïzaγï* id.

Die Vokale *ü und *ǖ

105. Die Vokale *ü und *ǖ haben sich ähnlich den Vokalen *u bzw. *ū entwickelt. Die vorhandenen Beispiele für *ü und *ǖ, die ziemlich gering an Zahl sind, zeigen, daß das auslautende *ü in unbetonter Stellung im Urtürkischen ganz ebenso behandelt wurde wie *u, d.h. es war dort im Auslaut geschwunden. Dagegen war es in geschlossenen unbetonten Silben als Vokal geblieben. Betontes *ü ist als solches geblieben.

Im Ewenkischen hat *ü nach gerundeten Vokalen ein *u*, sonst aber *i* ergeben, obgleich auch *ę* < *ü vorkommt. Betontes *ǘ wird im Tungusischen durch *ū* vertreten.

Wir beginnen mit dem unbetonten *ü.

Entsprechungen:

Urmongolisch	*ü
Schriftmongolisch	*ü*
Ewenki	*u* nach gerundeten Vokalen, sonst *i* und manchmal *ę*
Alttürkisch	*Null* im Auslaut, in geschlossenen Silben *ü*

Beispiele:

mo. *ürü-* 'reiben, feilen', mmo. *hürü-* < **pürü-* id. = ma. *furu-* < **pürü-* 'in kleine Stücke schneiden', *furu-ku* 'Reibeisen' = ew. *huru-* / *hurgu-* 'mahlen', *huru-mu-ǯę-* 'zerfeinern, zerkleinern', lam. *hurūŋ-* 'zermalmen' = AT *üz-* 'zerreißen'.

mo. *ebügen* < **epü-ken* 'alter Mann, Greis, Gatte' = ma. *efu* < **epü* 'der ältere Schwiegersohn'.

mo. *kökün* 'Frauenbrust', *kökü-* 'saugen' = ma. *xuxun* 'Zitze', ew. *ukun* < **kökün* 'Brust', *ukumńī* < **kökümnī* 'Milch' = osm. *göküz* 'Brust'.

mo. *mölkü-* 'kriechen' = ma. *miču-* < **mirkü-* id., ew. *mirkiǯę-* id., am. *mirkę-* 'herbeikriechen, herankriechen'.

mo. *ketü* 'entfernt', *ketü-re-* 'das Maß übersteigen' = ew. *kętę* 'Menge, viel', *kętę-męrin* 'mehr', lam. *kętęr* 'beträchtlich' = AT *kät* 'sehr, außerordentlich'.

mo. *nemüre-* 'bedecken' = ew. *nęmęw-* 'sich bedecken'.

mo. *bökön* 'Höcker, Buckel' = ew. *bękę* 'Buckel'.

mo. *mörü* 'Schulter' = ew. *mīrę* < **meire* < **möirü* id., lam. *mīr* id.

106. Das betonte *ǘ bleibt *ü* im Alttürkischen und wird im Tungusischen durch *ū* vertreten.

Beispiele:

mo. *gendün* 'männlich' = AT *käntü* 'selbst'.

mo. *üsür-* < **püsür-* 'besprengen, bespritzen' = ma. *fusu-* 'besprengen, streuen', ol. *pisūri* 'begießen', go. *pisẹjni* id.

mo. *egün* < **ögün* < vmo. **pögün* 'Warze' = ma. *fuxu* < **fögü* < **pögü* id. = jak. *üön* < **ögün* < **pögün* id.

Das lange **ū* wird im Ewenkischen ebenso wie das kurze **ü* behandelt.

mo. *ǯegün* 'link, links' = ew. *ǯegiṅŋū* id.

mo. *tegü-* < **tewū-* < **tebū-* 'pflücken, sammeln' = ew. *tẹwlīǯẹ-* < **tẹwilīǯẹ-* id.

mo. *šigür* < **šiwūr* < **sipūr* 'Besen' von *šigü-* < **šiwū-* < **sipū-* 'durchsieben' = ew. *sippij-* < **sipü-* 'fegen' = čag. *sipir* 'Besen', AT *sipir-* < *sip-i-r-* 'fegen'.

Die Vokale *ï (*ī̈) und *i (*ī)

107. Die Vokale **ï* und **i* (**ī* bzw. **ī̈*) haben sich in allen altaischen Sprachen ähnlich entwickelt, d.h. sie sind in einer und derselben Sprache in gleichen Stellungen entweder als solche geblieben oder geschwunden usw., und wenn sie sich den Vokalen anderer Silben assimilieren, so entstehen aus ihnen Vokale, die sich nur hinsichtlich ihrer hinteren oder vorderen Artikulation unterscheiden, z.B. wenn **ï* ein *a* ergibt, so ergibt **i* in der entsprechenden Stellung einen *e*-Laut (*ä*, *ẹ* oder *e*).

Die Vokale **ï* und **i* werden leicht den Vokalen anderer Silben assimiliert. Besonders häufig sind die Entwicklungen **ï* > *a* und **i* > *e* in den Lautgruppen **ïγa* bzw. **ige* im Mongolischen. Diese Assimilationen sind so alt, daß schon im Urmongolischen neben den Formen mit **ïγā* auch Formen mit **aγā* (< **ïγā*), neben den Formen mit **ïγū* auch Formen mit **uγū* usw. vorkamen, ebenso wie neben Formen mit **igē* (> mo. *ije*) auch Formen mit **egē* existierten. Die Folge davon war das Vorkommen von Formdubletten von der Art mo. *qažaγar* < **qažïγar* < **kadïwār* > **kadawār* > mmo. *qada'ar* > mog. *qadār* 'Zaum'; mo. *araγa* < **aragā* 'Hauer, Eckzahn' < **arïgā* > mo. *arija-tan* 'Wilde Tiere' = AT *azïγ* 'die Backzähne, Hauer'; mo. *šigā-* < **šïgaγa-* < **sïgïgā-* von **sïgï-* 'durch ein Loch sehen, belauern' = ew. *sịgị-n-* id.; mo. *qaduγur* < **kadïgūr* > **qažïγur* > bur. Aga *χažūr* 'Sichel'; mo. *güǯege* < **güǯigē* < **güdigē* 'Magen' = ew. *gudigẹ̄* 'Magen eines Tieres' usw. Solche Assimilationen, die zum großen Teil noch in der vorschriftlichen Periode stattgefunden hatten, haben zur Folge gehabt, daß ein und dasselbe Wort sogar im Schriftmongolischen in zwei verschiedenen Formen vorkommt, z.B. mo. *qajirčaq* < **qawīrčaq* < **qawīrčuq* < **kapīrčuk* > **kapūrčuk* > **qawūrčuq* > mo. *qaγurčaq* 'Kasten, Kiste', vgl. kh. *χaircɔg* id. = bur. *χūrsag* 'Sarg'.

Wir wollen jetzt die Entwicklungen der Vokale **ï* (**ī̈*) und **i* (**ī*) näher betrachten und mit **ï* und **i* in unbetonter Stellung im Auslaut des Stammes beginnen.

108. Die auslautenden **ï* und **i* schwinden in unbetonter Stellung im Urtürkischen. Im Ewenkischen schwinden die auslautenden **ï* und **i*, dagegen bleiben sie als *i*-Laute im Inlaut, sogar wenn sie im Auslaut des Stammes vor einer Formantie stehen. Im Urmongolischen wurden **ï* und **i* noch unterschieden, und sie wurden es im Mittelmongolischen, jedenfalls in den Silben *qï* und *gï* bzw. *ki* und *gi*.

Entsprechungen:

Urmongolisch	**ï*	**i*
Schriftmongolisch	*i*	*i*
Ewenki	*Null* (im absoluten Auslaut)	
	į	*i* (im Inlaut)
Alttürkisch	*Null*	*Null*

Beispiele:

mo. *oki* < **ókï* 'Spitze, Höhe' = AT *oq* < **óki* 'Pfeil'.

mo. *čiki-* < **t́ïkï-* 'hineinstoßen, hineinstopfen, sich den Bauch füllen' = oir. *tïq-* id.

mo. *čaki-* < **čákï-* 'Feuer schlagen', mmo. *čaqï-* id. = AT *čaq-* id.

mo. *tačija-* < **tatïgà-* 'leidenschaftlich sein' = ma. *tači-* < **tatï-* 'lernen', ew. *tatįgā-* 'dressieren, lehren' = ko. *that* 'zahm' = AT *tat-* < **tatï-* 'versuchen, probieren', *tat-ï-γ* 'Wonne', sag. *tadïγ* < *tat-ï-γ* 'Geschmack'.

mo. *bačim* < **bátï-m* 'eilig', mo. *bačimda-* 'sich beeilen' von **batï-* = čag., kas. *bat* 'schnell', čag. *bat-u-r-* 'schnell sein' von **batï-*.

mo. *čičï-* < **tïčï-* 'Durchfall haben' = tat. *tïč-* id.

mo. *ali* < **álï* 'gib her, her damit!' = ma. *ali-* 'empfangen, nehmen', ew. *alīw-* 'aushändigen' von *alī-* < **alį-gį-* = tsch. *il-* < **al-* < **alï-* 'nehmen', AT *al-* 'nehmen'.

mo. *qoli-* < **kólï-* 'mischen, vermischen' = mtü., osm. *qoš-* < **qol²-* < **kol²ï-* 'hinzufügen, beimischen'.

mo. *ari-*, mmo. *hari-* < **pārï-* 'erschöpft sein' = trkm. *ār-* 'müde werden', tar. *hār-* id., tar. *hārdur-* 'müde machen'.

mo. *soli-* < **solï-* 'mischen, vermischen, wechseln, austauschen' = ma. *soli-* 'einladen', ew. *sol-* 'vermischen', lam. *hoj-* < **hol'-* < **hoĺï-* < **sólï-* 'sich einmischen'.

mo. *doli-* 'freikaufen, erlösen', *dolig* 'Sündenbock, Pfand' = AT *juluγ* < **jul-u-γ* (von **jul-*) 'Opfer, Lösegeld'.

mo. *quči-* < **qúčï-* 'bedecken, verdecken' = AT, čag. *quč-* 'umarmen'.

mo. *šili-* < **sïlï-* 'wählen, auswählen' = ew. *sįnma-* < **sïlma-* < **sïlïma-* 'auswählen'.

mo. *niruγun*, mmo. *niri'un* < *ńīrï-gūn* 'Rücken' = lam. *ńīrį* 'Rücken' = AT *jïraja* < **jïrïja* 'links, im Norden'.

mo. *düri* < **dűri* 'Aussehen, Form, Gestalt' = AT *jüz* < **jür²* < **dür²* < **düri* id.

mo. *gübi-* 'ausklopfen, entstauben' = ew., lam. *giw-* 'den Staub ausklopfen' = tsch. *kiv-* 'waschen, indem man mit nassen Wäschestücken gegen ein Brett schlägt', *kəvɛnDɛ* 'Klöpfel'.

mo. *seri-* 'wach werden, nüchtern sein', *sere-* < *seri-* id., mmo. *seri-* 'merken' = čag. *säz-* 'fühlen', AT *sezik* < *sėz-i-k* 'Zweifel' > mo. *sežig* 'Zweifel'.

mo. *öči-* < **őti-* 'beten, flehen' = AT *ötüg* < *öt-ü-g* 'Gebet', *öt-ü-n-* 'beten'.

mo. *kerči-* < **kérti-* 'Kerben machen, in kleine Stücke schneiden' = tsch. *kart-* < **kärt-* < **kérti-* 'einkerben', oir. *kärt-* 'Einschnitte machen'.

mo. *küčün* < **kűčin* 'Kraft' = AT *küč* < **kűči* id., trkm. *güjč* < **kűč* < **kűči* id.

mo. *büri-* 'bedecken, verhüllen' = jak. *bür-* 'mit irgend etwas einfassen', *bür-ü-n-* 'sich einhüllen', az. *bürün-* 'sich einwickeln'.

mo. *küli-* < **kűli-* 'binden' = trkm. *güjl-* < **küli-* 'die Hände und die Füße binden'.

mo. *čili-* 'anschwellen' = trkm. *čīš-* < **čīl²-* < **čīl²i-* 'schwellen'.

mo. *kebi-* 'wiederkäuen' = osm. *geviš* < **keb-i-š* 'das Wiedergekäute' von **keb-* < **kebi-*.

mo. *gežige* < **gédike* 'Zopf, Hinterkopf' = ew. *gędimuk* 'Hinterkopf', *gętkēn* < **gedikēn* id. = AT *kädin* / *kidin* < **gedin* 'hinten'.

mo. *güžige* < **güdigē* 'Magen' = ew. *gudigē* 'Magen eines Tieres'.

mo. *ülije-* < **hülije-* < **püligē-* 'blasen' (Wind) = ma. *fulǵē* (*fulgije-*) < **füligē-* id.

mo. *öskül-* < *öskil-* < **pöskil-* 'trampeln, Fußtritte versetzen, auftreten' = ma. *fesxele-* < **fesxile-* < **pöskile-* id.

mo. *ebčigün* < **eptigūn* 'Brust, Brustbein' = ma. *ebči* < **epti* 'Rippe, Brust', ew. *ęptilē* 'Rippe' (-**i-* > *i*), jedoch ew. *ęwtę* 'Lunge' (**-i* > *ę*).

109. Wenn das **ï* oder **i* im Urtürkischen im Inlaut einer geschlossenen Endsilbe war, so ist es in den Türksprachen als enger Vokal geblieben, und zwar bleibt es als ein ungerundeter Vokal nach ungerundeten Vokalen und wird zu einem gerundeten Vokal nach einem gerundeten Vokal. Es spielt dabei keine Rolle, ob die betreffende Endsilbe ursprünglich eine geschlossene Endsilbe gewesen ist oder ob der Endkonsonant zum Auslaut infolge des Schwundes des ursprünglichen Endvokals gehört.

Beispiele:

mo. *učir* < **účïr* 'Zufall, Gelegenheit, Umstand', *učira-* < **účïr-a-* 'zusammentreffen' = AT *učraš-* < **učïraš-* 'zusammentreffen', jedoch čag. *učur* 'Zeit, Bedeutung', AT *učuz* 'billig'.

mo. *učiɣ* < **účïk* 'Fadenende' = oir. *učuq* id., aber oir., čag. *uč* < **učï-* 'Ende'.

mo. *mojinoɣ* < **mōjïnak* 'Wamme, die hängende Haut am Halse einer Kuh' = ew. *moɣon* < **mōjïnagan* 'Hals', lam. *mɨ̨wna* < **mojna* id. = AT *bojun* < **mōjïn* 'Hals'.

mo. *ariɣun* < **arïgū(n)* 'rein, makellos' = AT *arïɣ* 'rein', čag. *arït-* 'reinigen'.

mo. *takim*, mmo. *taqïm* < **tákïm* 'die Stelle unter dem Knie' = ma. *takija* 'Knie eines Vogels oder eines Haustieres' = AT *taqïɣ* 'Teil des Beines', kas. *taqïm* 'unterer Teil der Hüften', tel. *tayïm* < **táqïm* 'Kniegelenk'.

mo. *čikin*, mmo. *čiqïn* 'Ohren' = ma. *čikin* 'Rand' = čag., osm. *čikin* < **čiqïn* 'die Stelle zwischen dem Hals und dem Schulterblatt, Nacken'.

mo. *quǯir* < **kudïr* 'Salzsteppe, Salzmoor' = ew. *kudu* < **kúdï* < **kudïr* id.

mo. *aǯira-* < **pádïra-* 'beachten, bemerken, unterschieden', *aǯiɣ* < **pádï-k* 'Aufmerksamkeit', kh. *aǯi-* < **pádï-* 'bemerken, beobachten' = ma. *faǯilan* < **pádïran* 'Wand' = AT *adïn* 'ein anderer', *adïr-* 'unterscheiden', uig. *adruq* < **adïrúq* 'anders' von **ádï-* < **pádï-*.

mo. *qubčasun* < *qubčisun* < **kúptïsun* 'Kleid, Anzug' = ew. *kuptuw-* 'sich bedecken'.

mo. *buǯigir* < **búdïgïr* 'kraus' = lam. *bodurukā* < **budurukā* < **budïrukā* 'kraus, wellenartig' = jak. *bïtïk* < **budïk* 'Schnurrbart', osm. *bïjïq* id.

mo. *ujilgan* 'Wasserwirbel, Strudel', *ujil-* 'sich drehen, wirbeln', mmo. *hujil-* id. < **pújïl-* id. = ma. *fujufu-* < **pujïlpu-* 'kochen, sieden', ew. *hujul-* 'anfangen zu kochen', lam. *hujil-* id., go. *pujur-* < **pújïl-* 'kochen' (tr.).

mo. *ikire* < **ėkire* oder **ėkiri* 'Zwillinge' = ma. *ikiri* id., lam. *ikɨ̨rī* / *ikrī* 'Skelett' = tsch. *jəGər* < **ikir* < **ėkir* < **ėkiri* 'Zwillinge', osm. *ikiz* < **ėkir*² id.

mo. *eši*, mmo. *heši* < **pesi(n)* 'Griff, Stiel, Stengel' = ma. *fesin* 'Griff', ew. *hɨ̨sin* id., lam. *hɨ̨sɨ̨n* id.

mo. *kešig* 'Gnade, Anteil, Gnadengeschenk, Gunst' = ma. *kesitu* 'glücklich', ma. *kesi* 'Gabe', go., ol. *kɨ̨si* 'Schicksal'.

mo. *ekin*, mmo. *hekin* < **pekin* 'Kopf, Anfang' = ma. *fexi* < **peki(n)* 'Gehirn', go. *pejé* < **pegi* < **peki* 'Stirn'.

110. Ein langes **ï* (**i*) wird im Ewenkischen und Türkischen ebenso wie das kurze **ï* (**i*) behandelt. Im Urmongolischen hatten **ī* und **ï* den unmittelbar vorhergehenden Konsonanten in schwache Stellung versetzt.

mo. *guji-* < **guwī-* < **gubī-* 'bitten, ersuchen, betteln' = lam. *gobža-* < **gubīža-* 'treiben, jagen' = tsch. *χə̂vala-* < **qub-ya-la-* 'verfolgen', tel. *qubala-* id., AT *quw-* < **qub-* < **gubī-* 'verfolgen, fangen'.

mo. *čigiqan* < **čïwīqan* < **čïpīkan* 'Geschwür, Furunkel' = tsch. *śə̂Ban* < **čïpan* id., osm. *čïban* < **čïpan* < **čïpqan* < **čïpīkan* id.

mo. *sajin* < **sayīn* < **sagīn* 'gut, gesund' = AT *say* < **sagī* 'gesund'.

mo. *soji-* < **soγī-* < **sogī-* 'ein Pferd zum Abkühlen anbinden' = osm. *soγ-* < **soγī-* 'kühl werden'.

mo. *qajiči* < **qawīčï* < **kapītï* 'Schere' = ko. *kawi* id. = go. *kapira-* 'pressen, zusammendrücken' = kum., šor. *qaptï* 'Schere', jak. *kïptï* id.

mo. *tojig* < **towīg* < **tobīk* 'Kniescheibe' = ma. *tobgija* 'Knie eines Vogels oder eines Haustieres' = AT *tobïq* 'Kniescheibe'.

mo. *dajir* < **dagīr* 'Hirsch' = AT *jaγïz* 'grau'.

mo. *čigiraq* < **tïgīrak* 'dick, massiv' = AT *tïγraq* 'aktiv, energisch, tätig'.

mo., mmo. *dejile-* < **degīle-* 'besiegen' = AT *jäg* 'gut'.

111. Die betonten **ï* und **i* haben sich im Urtürkischen im Auslaut erhalten. Im Tungusischen werden sie durch lange Vokale vertreten.

Beispiele:

mo. *qani* 'Freund', mmo. *qanirqa-* 'vergleichen, gleichstellen' = lam. *kańī* 'Zwilling'.

mo. *žaŋgi* < **žaŋï* 'Neuigkeit, Nachricht' < Türk., vgl. AT *jaŋï* 'neu'.

mo., mmo. *ežen* < **ežin* < **edin* 'Herr, Herrscher' = ew., lam. *ędī* 'Gatte' = AT *ädi* 'Herr', Abakan *äzi* id.

Vokalschwund

Vokalschwund in den mittleren Silben

112. Schwund eines inlautenden Vokals kann in allen altaischen Sprachen beobachtet werden.

Er ist besonders häufig in den jetzt gesprochenen mongolischen Sprachen, aber auch im Schriftmongolischen kann der Schwund eines inlautenden Vokals festgestellt werden. So z. B. ist es bekannt, daß vor stammbildenden Suffixen, die eine Silbe für sich darstellen, im Schriftmongolischen der Vokal des Stammauslautes schwindet, z. B.

mo. *ari-l-* 'gereinigt werden, verschwinden', *ari-γun* 'rein, makellos' — mo. *arči-* < **arï-tï-* 'reinigen' = AT *arï-γ* 'rein', čag. *arï-t-* 'reinigen'.

mo. *sere-* < *seri-* 'wach werden, nüchtern sein', *seri-gün* 'kühl, nüchtern' — mo. *sergü-* 'lebendig werden, aufleben, sich erholen', mo. *sergüleŋ* 'lebhaft, auferweckt' — ew. *sęlę-* 'erwachen, wach werden', *sęlęwžę-* 'wecken' = čag. *säz-* 'fühlen'.

mo. *düri* 'Form, Aussehen' — mo. *dürsün* < **düri-sün* 'Figur' = ma., go. *durun* id. = AT *jüz* < **jür*[2] < **düri* 'Gesicht'.

mmo. *kere-* 'kämpfen', mo. *kere-ldü-* 'zanken, streiten', *kere-gür* 'Zank, Streit' — mo. *kerčegei* < **kere-če-kei* 'grausam' = ew. *kęrčęmę* 'zornig, wütend, eigensinnig' = ko. *kęl-* 'zanken' = čag., oir. *kär-i-š* 'Zank', *kär-i-š-* 'zanken' von **kär-* < **kere-*.

mo. *tara-* 'sich zerstreuen, auseinandergehen' — mo. *tarqa-* < **tara-qa-* id., *tarqaγa-* 'zerstreuen, auseinandergehen lassen'.

mo. *qoli-* 'mischen, vermischen' — mo. *qolbo-* < *qolbu-* < **kolï-bu-* 'vereinigen' = tel., šor., čag., osm., mtü. *qoš-* < **qol*[2]*-* < **kol*[2]*ï-* 'beimischen'.

mo. *šili-* < **sïlï-* 'auswählen, erwählen' — mo. *šilga-* < **sïlï-ga-* 'prüfen, examinieren' = ew. *sįnma-* < **sïlma-* < **sïlï-ma-* 'auswählen'.

mo. *mösün / mölsün* < **mölisün* 'Eis', bur. *mül'iheŋ* id. = ko. *muri* < **muli* < **möli* 'Hagel'.

mo. *gübi-* 'ausklopfen, entstauben', kh. *göbdö-* < **gübi-de-* 'ausschlagen, ausklopfen' = ew., lam. *giw-* 'den Staub ausklopfen' = tsch. *kiv-* 'waschen, indem man mit nassen Wäschestücken gegen Holz schlägt'.

Aus den obigen Beispielen ersieht man, daß gewöhnlich ein enger Vokal schwindet, und zwar oft (aber nicht ausschließlich) in der Nachbarschaft der Konsonanten *r* und *l*.

Der Schwund eines Vokals in dieser Stellung kann auch in neuerer Zeit in den lebenden mongolischen Sprachen festgestellt werden, z.B. kalm. *gosn* < **gutusun* < **gutulsun* 'Stiefel', mo. *gutul* id. = ko. *kudu* < **kutul* 'Schuhe' = ma. *gulχa* < **gutulkai* 'Stiefel'; kalm. *χuld*[u]- 'Handel treiben', mo. *qudaldu-* id., vgl. Gorlos und Džostu *χurld-* < **χudld-* < **qudaldu-* id. usw.

Literatur: Poppe, *Introduction to Mongolian Comparative Studies*, S. 32, 108.

113. Schwund des Vokals der mittleren Silbe ist auch im Mandschu-Tungusischen häufig, z.B.

ma. *gulχa* < **gutulkai* 'Stiefel' = mo. *gutul* id.

ma. *nužan* < **nurgan* < **ńudurkan* 'Faust', ew. *nurga* id. = mo. *nidurga* < **ńudurka* id. = alt. *judruq*, jak. *suturuk* id. usw.

In der Regel schwindet im Mandschu-Tungusischen die mittlere Silbe, bestehend aus **g* oder **w* und einem langen Vokal, mit anderen Worten, die Silben **gā* (**wā*), **gē* (**wē*), **gū* (**wū*) usw., z.B.

ma. *ƒolo-* < **ƒölö-* < **pögēle-* 'schnitzen' = mo. *ögele-* 'hobeln, glätten'.

ew. *hutakān* < **pugūta-kān* 'Sack' = ko. *pudä* 'Ledersack' = mo. *uγuta*, mmo. *huʾuta* id.

ma. *ƒužuri* < **pužugūri* < **pužagūri* 'Herkunft' = mo. *iǯaγur*, mmo. *huǯaʾur* id.

ew. *tāg-* < **tawāg-* 'erkennen, erraten' = mo. *taγa-* < **tawā-* < **tapā-* 'erraten' = AT *tap-* 'finden'.

ew. *bōk-* 'zurückhalten, aufhalten', *bōkān* 'Sklave' = mo. *boγo-* < **bogā-* 'binden' = AT *boγ-* 'erwürgen'.

ma. *dara* < **dagāra* 'Taille, Lendengegend, Rücken' = mo. *daγari* < **dagārï* 'Rücken, wundgeriebene Stelle am Rücken' = čag. *jaγrïn* 'Schulterblatt', osm. *jaγïr* 'Widerrist', AT *jaγrï-* 'wund werden'.

ma. *časi* < **čagāsï* 'dorthin', ew. *čālā* 'dort', ew. *čāgū* 'entfernt' = mmo. *čaʾada* < **čagāda* 'bei, jenseits', kh. *cāna* < **čagāna* 'jenseits'.

ma. *sike* < **sigēkü* 'Harn' = mo. *šige-* < **sigē-* 'harnen', *šige-sün* 'Harn' = osm. *sig-* 'harnen'.

ma. *silun* 'Luchs' = mo. *šilügüsün* id.

ma. *neo-* 'umziehen', ew. *nulgī-* 'umsiedeln' = mo. *negü-* 'umziehen'.

ma. *ńāki* (*nijaki*) 'Rotz', ew. *ńāksę* 'Eiter' = mo. *nijasun* < **niγarsun* < **ńagārsun* 'Eiterklümpchen in den Augen'.

ma. *ńōro-* (*nioro-*) 'grünen', lam. *ńōčę* 'das Grün' = mo. *noǫoγan* < **ńogugān* 'grün, Gras'.

ma. *torgo-* 'umhergehen', *torgi-* 'Kreise machen', ew. *tōrgāŋįn* 'Windel' = mo. *toγori-* < **togāri-* 'kreisen, umringen' = čag. *toγalaq* 'rund'.

ew. *ińet-* 'lachen anfangen' = mo. *inije-* < **ińegē-* 'lachen'.

ma. *qaŋsari* < **kaŋsïgārï* 'Nasenbrücke' = mo. *qaŋšijar* < **kaŋsïgār* 'Schnauze, Rüssel' = oir. *qaŋïrïq* 'Nasenbrücke'.

ma. *donži-* < **dōldi-* 'hören', ew. *dōldį-* id. = mo. *duγul-* < **dugūl-* 'erfahren, wahrnehmen', kh. *dūl-* 'hören'.

114. Wie oben schon gezeigt worden ist (§ 51), schwindet im Mandschu-Tungusischen auch die mittlere Silbe **jï* (**ji*). Die Folge davon ist, daß im Tungusischen die Lautverbindungen **ajï*, **ojï* od. **aj*, **oj* (> *ai* bezw. *oi* usw.) jetzt durch einfache Vokale vertreten werden, z.B.

ma. *ferxe* < **perekei* 'Daumen' = mo. *erekei*, mmo. *heregei* id.

go. *porrō* 'Scheitel', ew. *horōn* id. = mo. *oroi*, mmo. *horai* < **porai* id.

ma. *fomoči* < **poimačï* < **pojïmatï* 'Filzstrümpfe' = mo. *ojimosun*, mmo. *hojimasun* 'Strümpfe'.

ma. *fumere-* < **ʃüimere-* < **püjimere-* 'in Verwirrung bringen' = mo. *üjmege-* id.

ew. *moŋon* < **moiŋgon* < **mōjingon* 'Hals', ma. *moŋgon* id. = mo. *mojinog* 'Wamme' = AT *bojun* < **mojïn* 'Hals', jak. *mojńjum* 'mein Hals'.

ma. *meixe* < **meľxei* < **melikei* 'Schlange' = mo. *melekei* 'Frosch'.

ma. *nara-* < **naira-* < **najïra-* 'lieben', *naraša-* 'anhänglich sein' = mo. *najira-* 'sich vermengen, sich vermischen', *najiramdal* 'Einverständnis'.

ew. *nadįt-* < **naidįt-* < **najïdït-* 'voraussetzen, ahnen = mo. *najida-* 'hoffen'.

ew. *kaltaka* 'Abschnitt, Hälfte, entzwei' = mo. *qaltarqai* 'entzweigebrochen'.

lam. *ulę* < **üile* < **üjile* 'Beschäftigung' = mo. *üjle* 'Geschäft, Tat, Werk'.

ma. *molo* 'Ahorn' = mo. *mojilsun* 'Faulbeerbaum', kh. *moil* id.

ma. *omila-* < **ojïmula-* 'hinüberschwimmen' = mo. *ojimo-* 'schwimmen'.

ma. *oli-* 'ausweichen, zur Seite treten' = mo. *ojil-* 'ausweichen'.

ma. *nimaχa* < **ǯirmagai* 'Fisch' = mo. *ǯirmaqai* 'Fischbrut, kleine Fische, Gründlinge'.

ew. *amŋa* < **amga* < **amgai* < **amagai* 'Mund' = mo. *ama* 'Mund', *amaqai* 'Mundstück eines Zaumes' = özb. *am* 'Geschlechtsteile der Frau'.

ma. *ture* < **türei* 'Stiefelschaft', ew. *tirękse* id. = mo. *türei* id. usw.

Während die ursprünglichen Lautverbindungen **aji*, **eji* usw. jetzt im Tungusischen durch *a* bzw. *ę* vertreten werden, kommen im Mandschu-Tungusischen doch die sekundäre Verbindung *ji* und *i*-Diphthonge vor, die in gewissen Fällen auf Verbindungen mit **l'* zurückgehen (also *j* < **l'* < **l*), z.B.

ma. *eixen* (*ejixen*) < **el'ken* < **elǯiken* 'Esel' = mo. *elǯigen* 'Esel' = osm. *äšäk* < **älǯäk* id.

ma. *aisin* (*ajisin*) < **al'tin* < **altïn* 'Gold' = mo. *altan* < **altun* id. = AT *altun* 'Gold'.

lam. *hoj-* < **hol'-* < **solï-* 'sich einmischen', ew. *sol-* 'vermischen', ma. *soli-* 'einladen' = mo. *soli-* 'mischen, vermischen, wechseln, austauschen' usw.

In anderen Fällen ist im Inlaut im Mandschu-Tungusischen ein *-ij-* durch Metathese oder Assimilation entstanden, z.B.

ma. *qailun* (*qajilun*) < **qaliun* 'dunkles Pferd mit schwarzer Mähne und schwarzem Schweif' < mmo. *qali'un* id., mo. *qaliŋun* id.

ma. *χailun* (*χajilun*) < **χaliun* 'Otter, Biber' < mongol., vgl. kh. *χalʲūˑ*, bur. *χalʲūŋ*, mo. *qaliγun* id.

ma. *aisi* (*ajisi*) < **asi* < **asïg* 'Nutzen, Nützlichkeit, Vorteil' = mo. *ašiq* id., kh. *ašig* id. = mtü. *asïq* id.

Zur Entwicklung *ā* > *ai* unter dem Einfluß eines folgenden *i* vergleiche man kh. *naiši* 'hierher' = bur. *nāša* id., kh. *dair-* 'anrennen, beleidigen' = mo. *dayari-* id. usw.

Literatur: Benzing, *op. cit.*, p. 25.

115. Der Schwund eines mittleren Vokals gehört auch in den Türksprachen zu den häufigsten Erscheinungen. In erster Linie sei hier der paradigmatische Schwund des engen (geschlossenen) Vokals der zweiten, geschlossenen Silbe erwähnt, der beim Antritt gewisser Suffixe stattfindet, z.B. čag. *oyul* 'Sohn' — *oylï* 'sein Sohn', *ärin* 'Lippe' — *ärni* 'seine Lippe', *kälin* 'Schwiegertochter' — čag. *kälni* 'seine Schwiegertochter' und oir. *käldi* < **kälni* < **kälini* 'seine Schwiegertochter', čag. *ayïz* 'Mund' — *ayzï* 'sein Mund', *ayzïnda* 'in seinem Munde' usw., čag. *körün-* 'gesehen werden, sich zeigen' — *körnüš-* < *kör-ü-n-ü-š-* 'gegenseitig gesehen werden' usw.

Anderseits haben wir oben schon gesehen, daß der Vokal einer mittleren unbetonten Silbe schon im Urtürkischen geschwunden war, z.B. AT *qudruq* < **quduruq* < **kudurka* 'Schwanz' = mo. *qudurga* < **kudurka* 'Schwanzriemen' u. dgl.

Literatur: Räsänen, *op. cit.*, p. 55—56.

Schwund des anlautenden Vokals

116. Der Schwund eines Vokals im Anlaut oder überhaupt in der ersten Silbe kommt seltener vor. Gewöhnlich ist es ein enger (geschlossener) Vokal, z.B. ein *i-* oder ein *u*-Laut.

Im Mongolischen, besonders in den lebenden mongolischen Sprachen, aber auch im Schriftmongolischen, schwinden sporadisch die anlautenden **u*, **ü*, **ï* und **i* in drei- oder mehrsilbigen Wörtern, z.B.

mo. *marta-*, kh. *martɔ-*, mo., mmo. *umarta-* 'vergessen' = ew. *omŋo-* < **omgo-* < **umga-* 'vergessen' = kas. *umut-* 'vergessen', sag. *umdu-* id., nog. *mït-* < **umït-* id.

mo. *sün*, mog. *sün*, kh. *sū*, monguor *sun* 'Milch', mo. *üsün*, kalm. *üsn̥*, bur. Al. *üheŋ* id. = čag., kas. *süt* id.

bur. Al. *ńē-* 'lachen' = mo. *inije-* id., kh. *inē-* id. = ew. *ińekteł-* 'lachen anfangen', *ińemu-* 'lächeln', lam. *ińin* 'Gelächter'.

bur. Al. *ńēŋ* 'Kuh' = mo. *ünijen* id., kh. *ünē* id. = özb. *inäk* 'Kuh', koib. *näk* id.

monguor *re-* 'kommen' = mo. *ire-*, kh. *ir-* id.

Besonders häufig schwinden die Anlautsvokale in der Monguorsprache, und zwar schwinden auch die anlautenden *a* und *e*.

In der Monguorsprache schwindet auch der inlautende Vokal der ersten Silbe, d.h. nach einem Konsonanten, so daß infolge des Vokalschwundes dort im Anlaut Konsonantengruppen entstehen, z.B.

monguor *šǯ́i-* 'gehen' = mo. *eči-*, dag., ord. *iči-* id.

mngr. *šǯ́iu* 'Brust' = mo. *ebčigün* id. = ew. *ẹptilẹ̄* 'Rippe'.

mngr. *rǯ́ige* 'Esel' = mo. *elǯigen*, kh. *ilǯig* 'Esel'.

Einige ursprünglich selbständige Wörter, die als Postpositionen fungierten, haben sich infolge des Verlustes ihrer Anlautsvokale in Endungen verwandelt.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 157—159; Poppe, *op. cit.*, p. 51—52.

117. Im Mandschu-Tungusischen scheint der Anlautsvokal entweder gar nicht oder nur sehr selten zu schwinden. Es scheinen dort nur vereinzelte Fälle vorzukommen wie z.B. lam. *ẹrẹ̄k* > *rẹ̄k* 'dieser' zu ew. *ẹri* 'dieser', ma. *ere* id. = mo. *e-n-e* id.

Im Koreanischen ist der Vokal der ersten Silbe dagegen sogar nach einem Konsonanten geschwunden. Die Koreanisten scheinen sich darüber einig zu sein, daß der Schwund des Vokals der ersten Silbe für das Auftreten der Geminata im Anlaut verantwortlich sei, z. B. ko. *kkịl* 'Frisur, Haartracht' < **kükül* = mo. *kökül* 'Haarschopf'.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 159.

118. In einzelnen Wörtern sind die Anlautsvokale auch in verschiedenen Türksprachen geschwunden. Diese Erscheinung muß dort in einen Zusammenhang mit dem Übergang der Betonung auf die letzte Silbe gestellt werden.

Beispiele:

tsch. *lar-* < **olur-* 'sitzen' = mtü. *oltur-* id., osm. *otur-* id., AT *olur-* id. = mo. *olboq̣* < **olbak* 'Matratze zum Sitzen, Polster'.

tsch. *lɛk-* 'stecken bleiben', tat. *läk-* < **iläk-* < **eläk-* id. = mo. *elgü-* 'aufhängen'.

tat. *jθqla-* < **ujuqla-* 'schlafen' = AT *u-* id., čag. *ujqu* 'Traum, Schlaf'.

jak. *sāt-* < **jāt-* < **ujāt-* 'sich schämen' = čag. *ujat-* id.

blk. *rū* < **uruγ* 'Samen' = mo. *uruq̣* 'Verwandtschaft'.

Ein anlautender Konsonant bewahrt nicht den Vokal der ersten Silbe vorm Schwinden, z.B. kas. *pšaq* < **bïčaq* 'Messer', *braq-* < **bïraq-* 'werfen' usw.

Der Schwund des Anlautsvokals ist auch die Ursache, warum jetzt in einigen Türksprachen im Anlaut solche Konsonanten auftreten, die sonst dem Anlaut fremd sind, z.B. die Konsonanten *r* und *l*.

Akzent

119. Obgleich die Akzentologie der altaischen Sprachen noch viel Unklares enthält, können auf Grund dessen, was für die jetzt gesprochenen altaischen Sprachen feststeht, schon gegenwärtig einige Vermutungen hinsichtlich der ursprünglichen Akzentverhältnisse gemacht werden. Die sich auf Akzentfragen beziehende Literatur ist nicht umfangreich, und aus diesem Grunde muß hier leider auf Einzelheiten verzichtet werden.

Literatur: Vladimircov, *Sravnitel'naja grammatika mongol'skogo pis'mennogo jazyka i chalchaskogo narečija, Vvedenie i fonetika*, S. 97—114; Benzing, *op. cit.*, p. 51—52; Räsänen, *op. cit.*, p. 32—49.

Man unterscheidet jetzt in allen altaischen Sprachen zwischen einem exspiratorischen Druck und einem musikalischen Ton.

Der exspiratorische Druck (Akzent) liegt in den jetzigen mongolischen Sprachen immer auf der ersten Silbe, wenn keine von den nichtersten Silben des betreffenden Wortes lang ist oder einen Diphthong enthält. So z.B. fällt der exspiratorische Akzent (mit ′ bezeichnet) im Khalkha, wo er sehr stark ist, auf die erste Silbe in folgenden Wörtern: *áχɔ* 'älterer Bruder', *úsɔ* 'Wasser', *úsɔlχɔ* 'tränken', *úrɔldɔχɔ* 'an einem Pferderennen teilnehmen' usw. Wenn jedoch eine der nichtersten Silben einen langen Vokal oder einen Diphthong enthält, so ist sie und nicht die erste Silbe akzentuiert, z.B. *garâr* 'mit der Hand', *usnâs* 'aus dem Wasser', *dalái* 'Meer' usw. Dasselbe ist auch im Burjätischen und anderen mongolischen Sprachen der Fall.

Dieser Umstand erklärt auch, warum in vielen Wörtern der Vokal der ersten Silbe geschwunden ist, z.B. bur. Al. *ńēŋ* < **üńĕŋ* 'Kuh' = mo. *ünijen* id., bur. Al. *ńēχe* < **ińĕχe* 'lachen' = mo. *inijekü* id., bur. Al. *χur-lāŋ* < **küreŋ uláŋ* 'dunkelrot' = mo. *küreŋ ulaγan* id. usw.

Der Umstand, daß eine lange nichterste Silbe akzentuiert ist, erklärt auch die Silbenkontraktionen in solchen Wörtern wie z.B. mo. *aγula* (*aγúla*) 'Berg', mmo. *a'ula* (*a'úla*), kh. *ūlɔ* id. Da die Kontraktion zum Teil schon im Mittelmongolischen zustandegekommen war, muß angenommen werden, daß die geschwundene Silbe schon damals nicht akzentuiert gewesen ist, daß folglich die nichterste (lange) Silbe akzentstark gewesen ist.

120. Außer dem exspiratorischen Akzent (Druck), der entweder auf die erste Silbe fällt in Wörtern, deren nichtersten Silben kurz sind, oder auf eine nichterste Silbe fällt, wenn die letztere lang ist, hat das Mongolische auch einen musikalischen Ton, und zwar eine schwache Hebung desselben auf der letzten Silbe (bezeichnet durch ˋ), z.B. *úrɔldɔsɔ̀ŋ* 'einer, der ein Pferderennen mitgemacht hat'. Wie wir weiter sehen werden, sind die Akzentverhältnisse im Mongolischen ziemlich nah zu den ursprünglichen, gemeinaltaischen (uraltaischen) Verhältnissen. Wir werden weiter sehen, daß der hauptsächlichste Unterschied zwischen den mongolischen und den ursprünglichen Verhältnissen nur darin besteht, daß

ursprünglich ein langer Vokal nicht unbedingt den Ton auf sich haben mußte. Mit anderen Worten, ursprünglich ist die Vokallänge vom exspiratorischen Akzent (oder umgekehrt) unabhängig gewesen, was jetzt z. B. im Finnischen (Suomi) der Fall ist, im jetzigen Mongolischen aber nicht.

121. Im Mandschu-Tungusischen ist der dynamische Akzent ebenfalls exspiratorisch und scheint immer auf die erste Silbe des Wortes zu fallen. So ist es jedenfalls in den dem Verfasser besser bekannten Mundarten der Barguzin-Ewenken und der Solonen. Der exspiratorische Akzent ist jedoch sehr schwach im Tungusischen.

Ein Unterschied zwischen dem exspiratorischen Akzent und einem musikalischen Hochton muß auch im Mandschu-Tungusischen gemacht werden. So z. B. liegt der exspiratorische Druck im Goldischen und Udeheischen immer auf der ersten Silbe, der musikalische Hochton aber auf der letzten Silbe, was genau so wie im Mongolischen ist. Die Verhältnisse im Tungusischen sind gewissermaßen sogar altertümlicher wie im Mongolischen, weil hier die langen nichtersten Silben den dynamischen Akzent nicht auf sich ziehen. Mit anderen Worten ist die Vokallänge im Tungusischen vom exspiratorischen Akzent ganz unabhängig.

122. In den Türksprachen gibt es ebenfalls einen exspiratorischen Akzent und eine musikalische Betonung. Die Frage nach der Akzentuation im Türkischen ist ziemlich kompliziert, weil oft die Angaben, die nicht immer von linguistisch geschulten Materialsammlern stammen, sich gegenseitig widersprechen. Auf Grund der in dieser Hinsicht am besten erforschten Sprachen, und zwar des Tatarischen (Kasan-Tatarischen, anders Wolga-Tatarischen), Turkmenischen und des Osmanischen (d. h. des eigentlichen Türkischen, das in der Türkei gesprochen wird) kann man schon jetzt einige Schlüsse ziehen. Im Tatarischen fällt der exspiratorische Akzent meistens auf die Endsilbe. Ihm schließt sich dort eine fallende musikalische Betonung an. Ebenso verhält es sich im Turkmenischen, wo der exspiratorische Akzent gewöhnlich auf die Endsilbe fällt. Dagegen beruht dort die Poesie auf musikalischer Betonung und ist aus diesem Grunde tonisch. Daraus ziehen einige Sprachforscher (Pedersen, Pocelujevskij u. a.) den Schluß, daß die musikalische Betonung die ursprüngliche sei. In diesem Zusammenhange sei hier bemerkt, daß man oft den Hauptdruck mit dem musikalischen Hochton verwechselt. Wie Kúnos, Raquette, Jarring und Collinder festgestellt haben, liegt der Hauptdruck im Osmanischen, Osttürkischen, Özbekischen und einigen anderen von ihnen erfaßten Türksprachen auf der ersten Silbe und nur der musikalische Hochton auf der letzten Silbe. Diese Beobachtung deckt sich mit der unsrigen hinsichtlich des Schorischen und Sagaischen, wo der expiratorische Akzent auf die erste Silbe fällt, z. B. sag. *ázaq* 'Fuß', *áldïm* 'ich nahm' usw.

Der exspiratorische Druck soll nach den Beobachtungen einiger Forscher im Türkischen (speziell im Osmanischen) phonologisch irrelevant sein, während der musikalische Ton relevant sein soll. Diese Beobachtung

scheint uns durchaus richtig zu sein. In Sprachen, in denen der exspiratorische Akzent, der Druck, an eine bestimmte Silbe gebunden ist, kann er gar nicht relevant sein, weil in solchen Sprachen die Gegenüberstellung akzentuierter und nichtakzentuierter Vokale fehlt. Die Verhältnisse sind in solchen Sprachen anders wie z.B. im Russischen, wo die betonten und unbetonten Vokale verschiedene Phoneme sind, z.B. *doróga* 'Weg' — *dorogá* 'teuer' (prädikative feminine Form), *žíla* 'Ader' — *žilá* 'sie lebte', *múka* 'Qual' — *muká* 'Mehl' usw. Im Türkischen aber ist der Druck irrelevant, eben weil dort die Gegenüberstellung akzentuiert — nicht akzentuiert fehlt.

Der Druck ist nach unseren eigenen Beobachtungen ziemlich schwach in den Türksprachen.

123. Der Druck, der exspiratorische Akzent fällt jetzt in allen altaischen Sprachen, einschließlich des Türkischen, wenn wir uns den Ansichten von Kúnos, Raquette, Jarring und Collinder anschließen, mit geringen Ausnahmen, auf die erste Silbe. Er ist stark in einigen Sprachen (im Mongolischen), dagegen recht schwach in anderen (Ewenki), er ruht aber auf der ersten Silbe.

Der musikalische Ton ist von ihm unabhängig und ist es auch früher gewesen. Es gab Wörter, in denen sowohl der Druck als auch der Ton auf die erste Silbe fielen, anderseits gab es Wörter, in denen die erste Silbe den exspiratorischen Akzent auf sich hatte, während eine andere, meistens die letzte Silbe den musikalischen Ton trug. Wir wollen diese Fälle näher betrachten, zuerst aber wollen wir bemerken, daß aus Gründen, die jetzt schon klar sein dürften, der exspiratorische Akzent uns weiter nicht interessieren wird. Da er immer auf die erste Silbe fiel, der musikalische Ton aber nicht unbedingt auf einer und derselben Silbe zu sein brauchte, ist es gerade der musikalische Ton, der für uns wichtig ist, weil die verschiedenen Entwicklungen, die man in den einzelnen Zweigen der altaischen Sprachen vorfindet, gerade in einen Zusammenhang mit dem musikalischen Hochton gebracht werden können.

Wir wollen mit zweisilbigen Wörtern anfangen, deren letzte Silbe keinen musikalischen Ton trug, weil in der ersten Silbe eine Kombination von exspiratorischem Akzent und Hochton vorhanden war. Schematisch dargestellt, sind es Wörter vom Typ ˝ - gewesen.

Beispiele:

**ắba* > mo. *aba* 'Jagd', kh. *awɒ* id. = AT *ab* id.

**ắsa-* > mo. *asa-* 'haften bleiben, sich anhängen', kh. *asɒ-* id. = ew. *asa-kta-ǯa-* 'verfolgen' = AT *as-* 'aufhängen'.

**bĕle-* > mo. *bele-n* 'fertig', *bele-d-* 'fertig machen', *bele-g* 'Geschenk' = ew. *bęlę-* 'helfen'.

**gĕde* > mo. *gede-s* 'nach hinten', *gede-ji-* 'den Kopf nach hinten halten' = ew. *gędi-muk* 'Hinterkopf' = AT *kidin* < **kėd-i-n* 'nach, hinterher'.

**dĕleŋ* > mo. *deleŋ* 'Euter' = ma. *delen*, lam. *dęlŋa* id. = kum. *jälin* < **dĕleŋ* 'Euter'.

**tăpā* > mo. *taγa-* 'Vergnügen', *taγa-la-* 'liebkosen, lieben, küssen' = AT *tap* 'Zuneigung', *tap-la-* 'lieben'.

**ńăpā-* > mo. *niya-* 'kleben' = ew. *namarāt-* < **ńapā-rā-* 'haften bleiben' = AT *japïš-* id.

Neben diesem Typ existierten noch die Typen ˊ ˋ (-) und ˊ - ˋ, d.h. Wörter, in denen der musikalische Hochton auf die zweite bzw. dritte Silbe fiel.

Beispiele:

**dápà-kan* > mo. *dāgan* 'zweijähriges Füllen' = osm. *japaq* id.

**čúpà-* > mo. *čooqur* < **čuwāqur* < **čúpà-kur* 'bunt, scheckig' = čag. *čubar* < **čúpà-r* 'eine Pferdefärbung'.

**ákà* > mo. *aqa* 'älterer Bruder' = ew. *akā* 'jüngerer Bruder des Vaters oder der Mutter' = AT *aqa* 'älterer Bruder'.

**bĭ́ragù* > mo. *birayu* 'Kalb zwischen dem ersten und dem zweiten Lebensjahr' = tsch. *pə̂ru* 'zweijähriges Kalb', osm. *bïzayï* id.

**kápītĭ̀* > mo. *qajiči* 'Schere' = go. *kapira-* 'pressen, zusammendrücken' = kum., šor. *qaptï* 'Schere'.

124. Der Druck, der exspiratorische Akzent, der ursprünglich auf die erste Silbe fiel, hat sie sozusagen in eine herrschende Stellung im Wort gebracht, aus welchem Grunde hinsichtlich der Vokalharmonie gerade die erste Silbe maßgebend ist. Dazu kann hinzugefügt werden, daß die stabreimende Poesie der altaischen Völker ebenfalls auf die größere Bedeutung der Anfangssilbe hinweist. Da aber der exspiratorische Akzent nur auf die erste Silbe fiel, konnte er die nichtersten Silben in verschiedenen Wörtern augenscheinlich immer nur gleichmäßig betreffen, d.h. er konnte unmöglich Veränderungen nur in einigen Wörtern hervorrufen, während andere Wörter von ihm unbetroffen bleiben konnten. Somit kann mit gewisser Sicherheit angenommen werden, daß gewisse Veränderungen in einigen Wörtern gegenüber anderen Wörtern, in denen diese Veränderungen nicht stattgefunden haben, nicht der Wirkung des exspiratorischen Akzents zugeschrieben werden können.

Der musikalische Ton, den wir weiter der Kürze halber Betonung nennen wollen, war jedoch nicht an eine bestimmte Silbe gebunden gewesen. Ebenso wie es jetzt im Türkischen (Osmanischen) verschiedene Druck- und Tonstufen gibt (vgl. RÄSÄNEN, *op. cit.*, p. 39), so gab es auch früher mehrere Tonstufen, und zwar folgende sprachgeschichtlich wichtige Stufen:

1. **dába-* > mo. *daba-* 'überschreiten' = ew. *dawdĭ̯-* 'besiegen', *dawakĭ̯t* 'Bergpaß'.

2. **úpà* > mo. *oua* (*owa*) 'weiße Schminke', kh. *ō* id. = ma. *ufa* 'Stärke, Puder' = čag. *opa* 'weiße Schminke, Kreide'.

3. **čúpàkur* > mo. *čooqur* 'bunt' = čag. *čubar* 'Pferdefärbung'.

4. **bĭ́ragù* > mo. *bĭraγu* 'zweijähriges Kalb' = osm. *bĭzaγĭ* id.

Der Ton eliminierte die ursprüngliche Wirkung des exspiratorischen Akzents. Im Urmongolischen und Urmandschutungusischen wurde diejenige Silbe, auf der der musikalische Ton oder die Betonung lag, lang. Der unmittelbar vorhergehende Konsonant nahm im Urmongolischen die schwache Stellung ein. Im Tungusischen ist der betonte Vokal lang geblieben, während ein langer, aber unbetonter Vokal dort das Schicksal der kurzen unbetonten Vokale der nichtersten Silbe teilte. Im Urtürkischen wurde die betonte Silbe akzentstark und, wenn der exspiratorische Akzent jetzt im Tatarischen oder Turkmenischen auf die letzte Silbe fällt, so ist es eine sekundäre Erscheinung.

Es ist übrigens interessant zu erwähnen, daß sprachwissenschaftlich, phonetisch ungeschulte Ausländer den Akzent immer dort hören, wo eigentlich nur ein musikalischer Hochton ist. Daß der exspiratorische Akzent tatsächlich irrelevant ist, beweist der Umstand, daß fehlerhafte Akzentuierung in der Rede der Ausländer meistens zu keinen Mißverständnissen führt.

Vokalharmonie

125. Die Vokalharmonie ist allen altaischen Sprachen eigen und stellt ein wichtiges Kennzeichen derselben dar. Ihre Bedeutung soll trotzdem nicht überschätzt werden, weil sie an und für sich, getrennt von allen anderen Eigentümlichkeiten der altaischen Sprachen, von geringem Wert ist und allein nicht als Beweis ihrer gegenseitigen Verwandtschaft zu dienen vermag, da die Vokalharmonie auch in anderen, nicht altaischen Sprachen vorkommt. Dennoch würde das ursprüngliche Fehlen der Vokalharmonie in einem der Zweige der altaischen Sprachen ein gewisses Hindernis für die Anerkennung der genetischen Verwandtschaft der altaischen Sprachen miteinander sein, weil man in einem solchen Falle zeigen müßte, wie und warum dort die Vokalharmonie verschwunden oder in anderen Sprachen zustande gekommen ist.

Die Vokalharmonie ist in allen altaischen Sprachen ursprünglich: im Mongolischen, Mandschu-Tungusischen und in den Türksprachen. Reste einer Vokalharmonie finden sich auch im Koreanischen.

Literatur: Ramstedt, *op. cit.*, p. 182—184; Poppe, *op. cit.*, p. 84—94; Benzing, *op. cit.*, p. 19—20; Räsänen, *op. cit.*, p. 96—106.

126. In ihrer „reinen", ursprünglichen Form besteht die Vokalharmonie darin, daß in einem und demselben Stamm oder Wort entweder nur vordere oder nur hintere Vokale vorkommen können. Über die Ursachen dieser Erscheinung kann man nur Vermutungen aus-

sprechen, beweisen läßt sich hier nichts. Die ursprünglichen Vokalphoneme teilten sich in zwei gleichmäßige Reihen von je acht vorderen und hinteren Vokalen ein, wenn wir dabei die ursprünglichen langen Vokale nicht vergessen wollen. Infolge dieser Sachlage gab es zu jedem vorderen Vokalphonem eine hintere Entsprechung, die im System nichts anderes wie ein hinteres Korrelat des betreffenden Phonems gewesen ist.

Vordere Reihe		Hintere Reihe	
*e	*ē	*a	*ā
*ö	*ō̄	*o	*ō
*ü	*ū̄	*u	*ū
*i	*ī	*ï	*ī̈

Diese Verteilung ermöglichte es allen morphologischen Elementen, soweit sie einen Vokal enthielten, in zwei verschiedenen Formen oder Varianten aufzutreten je nachdem, ob das betreffende morphologische Element an einen vorder- oder hintervokalischen Stamm trat. Wenn ein vordervokalischer Stamm ein Suffix mit *e nahm, so nahm ein hintervokalischer Stamm dasselbe Suffix mit dem Vokal *a an usw.

Die Gegenüberstellung der vorderen und hinteren Vokale ist die einfachste und zugleich auch die ursprünglichste Art der Vokalharmonie. In verschiedenen Sprachen innerhalb der einzelnen Zweige der altaischen Sprachgruppe wird die Vokalharmonie komplizierter, weil zu ihr noch die sogenannte Labialattraktion hinzutritt, die sich darin äußert, daß auf eine Silbe mit einem gerundeten Vokal weiter im Wort auch nur gerundete Vokale auftreten können. Diese Erscheinung ist jedoch neueren Datums. Sie ist z.B. nicht allen, sondern nur einigen mongolischen Sprachen eigen und fehlte noch im Mittelmongolischen. Sie ist ebenfalls nur für einen Teil der Türksprachen charakteristisch und im Alttürkischen kann man nur den Einfluß eines gerundeten Vokals auf einen weiterfolgenden engen Vokal feststellen. Eine schwache Labialattraktion tritt auch im Mandschu-Tungusischen (mit Ausnahme des Lamutischen, das in dieser Hinsicht augenscheinlich altertümlicher ist) auf.

In einzelnen Sprachen kommen Ausnahmen von den allgemeinen Regeln der Vokalharmonie vor, die sogar die Grundregel verletzen und sich darin äußern, daß in einem und demselben Wort vordere und hintere Vokale vorkommen. Es gibt sogar Sprachen und Mundarten, für die die allgemeine Formulierung der Vokalharmonie als eines Gesetzes, demzufolge in einem Wort entweder nur vordere oder nur hintere Vokale vorkommen können, ungültig ist. So z.B. können in der Mundart der Alar-Burjäten in einem Wort die Vokale *ä* und *a* (oder *ā*) vorkommen und neben *ō̈* kann dort *o* oder *ō* auftreten, z.B. *gaχädā* 'seinem eigenen Schwein', *ältdā* 'in seiner eigenen Jurte', *ō̈γōr* 'durch den Wald' usw. Aus diesem Grunde kann hinsichtlich des Alarburjätischen in seinem jetzigen Zustande keine Rede vom Nichtvorkommen vorderer und hinterer Vokale in einem Worte sein. Richtiger wäre es hinsichtlich dieser Mundart zu sagen, daß in einem und demselben Worte nicht beliebige,

sondern nur gewisse Vokale vorkommen können, die nicht unbedingt nur vordere oder nur hintere Vokale zu sein brauchen. Bei näherer Untersuchung des Alarburjätischen kann man feststellen, daß viele vordere Vokale dort als hintere Vokale fungieren oder, anders gesagt, im System in die Reihe der hinteren Vokale gehören, weil sie auf hintere Vokale (richtiger gesagt auf Diphthonge) zurückgehen. So z.B. geht dort *ā* auf **ai* (**aj* oder **ajï*) zurück. Gewisse vordere Vokale (und zwar nur lange) sind dort Neuentwicklungen ursprünglicher hinterer Diphthonge oder hinterer Vokale mit folgendem **j*.

Da die ursprünglichen **i* und **ï* zum Teil schon im Mittelmongolischen zusammengefallen waren und beide ein **i* ergeben hatten, so ist jetzt der Vokal *i* im Mongolischen hinsichtlich der Vokalharmonie neutral und kann sowohl in hintervokalischen als auch in vordervorkalischen Wörtern vorkommen. Er geht in einigen Wörtern, auch in einsilbigen, auf *i* zurück, während er in anderen Wörtern auf **ï* zurückgeht. So z.B. geht mo. *čikin* 'Ohr' auf **čikïn* zurück, vgl. mmo. *čiqïn* id., *čiqïndān* 'seinen eigenen Ohren' (Dat.-Lok. mit refl.-poss. Suff.). Alle einsilbigen Wörter und alle zwei- oder mehrsilbigen Wörter, die in allen Silben nur **ï* hatten, sind jetzt im Mongolischen vordervokalisch geworden.

Die Vokalharmonie im Urmongolischen ist wie folgt gewesen:

Anfangssilbe	Folgende Silbe
**a, *o, *u, *ï*	**a, *u, *ï*
**e, *ö, *ü, *i*	**e, *ü, *i*

Die Vokallänge spielte in der Vokalharmonie keine Rolle, d.h. ein langes **ā* oder **ō* der Anfangssilbe verlangte in der folgenden Silbe genau dieselben Vokale wie ihre kurzen Korrelate.

Die Vokale **o* und **ö* traten in den nichtersten Silben im Urmongolischen nicht auf.

127. Im Mandschu-Tungusischen gibt es ebenfalls Ausnahmen von den Harmonieregeln, die jedoch keine Ausnahmen sind, wenn man die betreffenden Vokale geschichtlich untersucht.

Da im Ewenkischen das kurze **a* in einer auf *ā* folgenden Silbe ein *ę* ergeben hat, so kommen dort in einem und demselben Worte *ā* und *ę* vor. Außerdem gibt es im Tungusischen den langen Vokal *ē*, der immer als hinterer Vokal fungiert, weil er auf **ja* oder **ïja* zurückgeht, z.B. ma. *jasa* 'Augen' = ew. *ēsa* < **jāsa* id., ma. *bija* < **bïjaga* 'Mond' = ew. *bēga* < **bïjaga* id. isw. Schließlich sei bemerkt, daß im Tungusichen **u* mit **ö* zusammengefallen ist und beide ein *u* ergeben haben, so daß ein *u* jetzt sowohl in hintervokalischen Stämmen (wenn es auf **u* zurückgeht) als auch in vordervokalischen Stämmen (wenn es auf **ö* zurückgeht) vorkommt, z.B. ew. *hulama* 'rot' von **pula-* = mmo. *hula'an*, mo. *ulaγan* id., aber ew. *ugīskī* 'nach oben, aufwärts' von **öge-* = mo. *ögede* id.

Hinsichtlich der Vokalharmonie im jetzigen Ewenkischen kann festgestellt werden, daß auf die Vokale der Anfangssilbe *a*, *ē*, *ō*, *u*, *ū*, *i̯* und *ī̯* in der zweiten Silbe nur *a*, *ā*, *u*, *ū*, *i̯* und *ī̯* folgen können. Auf *ā* folgen mit Ausnahme von *a* genau dieselben Vokale wie nach *a*, weil wie gesagt auf *ā* nur *e̯* folgen kann. Auf *o* der ersten Silbe können kein *a* oder *ā* folgen sondern es folgen *o* bzw. *ō*, sonst können auf *o* genau dieselben Vokale folgen wie auf *a*.

Beispiele: ew. *amŋa* < **amagai* 'Mund', *ŋālę* < **gāra* 'Hand', *ēlla* < **jalta* 'Kohle', *oldōndu* 'neben', *ollomō-* 'Fische fangen', *ōsī̯kta* < **ōsïkta* 'Stern', ew. *lamu* < **namu* 'Mere', *buga* < **buga* 'Erde', *ūža* < **ūža* 'Spur', *dī̯lačā* < **dïlačā* 'Sonne' usw.

Indem wir zu den ursprünglichen tungusischen vorderen Vokalen übergehen, wollen wir bemerken, daß einige von ihnen mit hinteren zusammengefallen sind (**ö* und **u*), aus welchem Grunde dort auf den resultierenden Vokal sowohl vordere als auch hintere Vokale folgen können, so daß man in solchen Fällen schon von Störungen der Vokalharmonie sprechen kann.

Beispiele: ew. *e̯lge-* < **elge-* 'am Zügel führen', *urę* < **öre* 'Berg', *ŋē̯rī* < **gērei* 'Licht', *ičę-* < **iče-* 'sehen', *ulukī* < **ölökī* 'Eichhörnchen', *mū* < **mō̄* 'Wasser' usw.

128. Wie gesagt, ist die Vokalharmonie auch in den Türksprachen ursprünglich, wogegen die Labialattraktion (nicht aber die Labialharmonie) ziemlich späten Ursprungs ist.

In der Sprache der Türken, die sich der uigurischen Schrift bedienten, sind die Vokale *a*/*ä*, *u*/*ü* und *ï*/*i* in den nichtersten Silben noch ziemlich unabhängig vom Einfluß der gerundeten Vokale der Anfangssilbe gewesen. Nur der Bindevokal oder der enge (geschlossene) Vokal der Suffixe unterlag dort der Labialharmonie, so daß das Suffix *-lïγ* dort in vier verschiedenen Formen (*-lïγ*, *-lig*, *-luγ*, *-lüg*) vorkam, je nachdem, ob der Stammvokal ein gerundeter oder ungerundeter Vokal war. Dieser Einfluß der gerundeten Vokale auf die engen (geschlossenen) Vokale der folgenden Silbe wird Labialharmonie genannt, während der Einfluß der gerundeten Vokale der Anfangssilbe auf die breiten (offenen) Vokale der folgenden Silben Vokalattraktion genannt wird, z.B.

oqudïm > *oqudum* 'ich las' — Labialharmonie,
otqa > *otqo* 'dem Feuer' — Labialattraktion.

Wenn die Labialharmonie schon im Alttürkischen vorhanden war (vgl. *qutluγ* 'glücklich', *özüm* 'ich selbst' usw.), so ist die Vokalattraktion viel jüngeren Datums und erfaßt jetzt recht zahlreiche, aber bei weitem nicht alle Türksprachen, und zwar nur die Dialekte der Altaitürken, das Kirgisische, Kazakhische und Karakalpakische, zum Teil auch das Balkarische und alle nordöstlichen Türksprachen, besonders aber und sehr konsequent das Jakutische.

Ursprünglich gehörte jedes Wort schon im Urtürkischen entweder zur hinter- oder zur vordervokalischen Kategorie. Die einsilbigen Stämme mit **ï* sowie die zweisilbigen mit *ï* in beiden Silben sind in vielen Türksprachen in die vordere Reihe gerückt (**ï* > *i*), wenn das ursprüngliche **ï* keine Stütze seitens des an- oder auslautenden Konsonanten fand. So z.B. ist *qïl* 'Roßhaar' überall *qïl* geblieben ebenso wie *tïqïn* > oir. *tïγïn* 'Eisanhäufung in einem Fluß', weil *ï* eine Stütze im Konsonanten *q* hatte. Dagegen hat sich **ï* zu *i* entwickelt, wenn eine solche Stütze fehlte, z.B. *jïl* > *jil* 'Jahr', *iš* > *iš* 'Arbeit', *tïl* > *til* 'Zunge' usw.

Außer diesem Vokalwandel gibt es in einzelnen Türksprachen Ausnahmen aus den Regeln der Vokalharmonie, die den Gegenstand der Lautgeschichte der Türksprachen darstellen.

129. Die Vokalharmonie (und Labialharmonie, Labialattraktion) ist für die vergleichende Forschung der altaischen Sprachen von großer Bedeutung, weil sie die verschiedenen Vokalentwicklungen in den nichtersten Silben erklärt. So z.B. sind die Entsprechungen mo. *qola* 'weit' = ma. *ǫoro* und ew. *goro* id., mmo. *boda* 'Objekt, Materie' = ew. *bodo* 'Sitte, die seit alters ererbte Lebensweise', mmo. *hoqar* 'kurz' = ma. *foχolon* id. usw. im Lichte der Regeln der Labialattraktion regelmäßig und die Entsprechung mo. *a* = ma. od. ew. *o* in der nichtersten Silbe erregt keine Zweifel an der Zusammengehörigkeit der betreffenden mongolischen und mandschu-tungusischen Wörter.

Im Lichte der Vokalharmonie und der obigen Vokalverschiebungen sind auch die Zusammenstellungen hinter- und vordervokalischer Stämme durchaus zulässig, z.B. mo. *šili-* 'wählen, auswählen' u. mo. *šilga-* 'prüfen' = ew. *sǫnma-* < **sïlma-* 'auswählen'; mo. *šinǯile-* 'erforschen' = trkm. *sïna-* 'prüfen', az. *sïna-* id.; mo. *širuǫ* 'Stange' = ew. *sirikẹ̄kẹ̄n* id. = ko. *sirǫŋ* id. = osm., kas. *sïrïq* id. Die oben gegebenen Regeln erklären, unter welchen Umständen ein *ï* sich zu *i* verschiebt.

Im Lichte der Vokalharmonie wird auch klar, daß sogar innerhalb eines Sprachzweiges (z.B. innerhalb der mongolischen Sprachen) in vielen Fällen vordervokalische Stämme mit hintervokalischen Stämmen zusammengestellt werden können, z.B. mo. *ni-* 'sich schnauben' (*ni-gsen* Nom. perf.) — *nisun* 'Rotz' (kh. *nusār* Instr.): während das einsilbige **nï-* zu *ni-* geworden ist, weil kein Konsonant und keine folgende Silbe (die hier ja fehlt) die lautgesetzliche Entwicklung **ï* > *i* zu verhindern vermochte, konnte sich das Wort *nisun* 'Rotz' nicht zu einem vordervokalischen Wort entwickeln, weil die zweite Silbe ein *u* hatte.

130. Im Zusammenhange mit der Vokalharmonie sei erwähnt, daß es in den altaischen Sprachen Wortpaare gibt, von denen das eine sich von dem anderen nur durch den vorderen Charakter seiner Vokale unterscheidet, z.B. mo. *aqa* 'älterer Bruder, Onkel' = mo. *eke* 'Mutter', ew. *atirkān* 'alte Frau, Greisin' — *ǫtirkẹ̄n* 'ein alter Mann, Greis', usw. Diese Wörter sind sich hinsichtlich der Konsonanten sehr ähnlich, ihre

Vokale sind aber verschieden, und zwar findet man in dem einen ein *a*, während das andere ein *e* (*ę*) hat. Verschiedene Forscher wollten daraus den Schluß ziehen, daß der verschiedene Vokalismus in solchen Wortpaaren das verschiedene grammatische Geschlecht (Genus) der betreffenden Wörter ausdrücken sollte (z.B. VLADIMIRTSOV). Das Mandschu hat tatsächlich den Vokal *e* zur künstlichen Bildung femininer Formen verwendet, z.B. *arsalan* 'Löwe' — *erselen* 'Löwin', *χaχa* 'Mann' — *xexe* 'Frau' usw. Dies kann aber nicht vom Mongolischen oder Türkischen behauptet werden, wo die Stämme mit *a* nicht unbedingt maskuline Begriffe und die Stämme mit *e* nicht unbedingt feminine Begriffe ausdrücken.

Übersicht über die lautgeschichtlichen Eigentümlichkeiten der altaischen Sprachen

Das Koreanische

131. Wenn das Koreanische mehr als nur ein altaisches Substrat besitzt und wirklich eine altaische Sprache ist, so muß angenommen werden, daß es sich von der altaischen Ursprache ganz zuerst losgetrennt haben muß. Im Vergleich zum ursprünglichen, mit den Mitteln der vergleichenden Sprachwissenschaft wiederherstellbaren Lautsystem weist das koreanische Lautsystem u. a. folgende Besonderheiten auf:

a) Die Lenes und die Fortes sind im Anlaut zusammengefallen und werden nur durch Fortes vertreten, z.B. *pom* < **pōn* 'Frühling' = mmo. *hon* < **pōn* 'Jahr'; ko. *parị-* 'gerade sein' = go. *barō* 'Richtung' = mo. *barayun* 'rechts'.

b) Infolge des Schwundes der engen Vokale der ersten Silbe waren im Urkoreanischen im Anlaut Konsonantengruppen entstanden, die die jetzigen geminierten (stark gepreßten Konsonanten mit einem Laryngalklusil) ergeben haben, z.B. ko. **kkị̄l* < **kükül* 'Haar' = mo. *kökül* 'Haarbüschel'.

c) Die Konsonanten **r* und **l* waren zusammengefallen und wurden intervokalisch durch **r* und im Silbenauslaut durch **l* wiedergegeben.

d) Das Koreanische hat weniger Vokalphoneme als das Mongolische oder das Türkische. Es ist anzunehmen, daß verschiedene Vokale zusammengefallen sind, z.B. ko. *o* < **o* und **u*.

e) Eine Eigentümlichkeit des Koreanischen ist der Schwund der Auslautsvokale in den nichtersten Silben, z.B. ko. *kut* 'Magie' = ew. *kutu* < **kutuk* 'Glück' = mo. *qutuq* < **kutuk* 'Glück, Heiligkeit' = AT *qut* 'Glück', oir. *qut* 'Seele'.

Das Urtürkische

132. In einer näher nicht zu bestimmenden Zeit löste sich von der mandschu-tungusisch-mongolisch-türkischen Ursprache ein Dialekt los, der den Weg einer von den übrigen ursprachlichen Dialekten unabhängigen Entwicklung eingeschlagen hatte. In diesem hypothetischen Dialekt waren verschiedene lautliche Veränderungen eingetreten.

a) Das anlautende **p* hatte ein **h* ergeben, z.B. **purka* < **hurka* > ung. *hurok* 'Fallstrick' = mmo. *huraqa* 'Fangseil' = ew. *hurka* 'Falle,

Schlinge', ma. *ʃuča* < **ʃurka* < **purka*, go. *pojka* < **puŕka* 'Vogelschlinge'.

b) Die Konsonanten **k* und **g* blieben als solche nur in vordervokalischen Stämmen, während sie in hintervokalischen Stämmen **q* bzw. **ǧ* ergaben, z.B. **kerti-* > tsch. *kart-* 'Einschnitte machen' = mo. *kerči-* 'Kerben machen, einkerben', aber **kāra* > **qār* > tsch. *χur* 'Gans', jak. *χās* id. = ma. *ǧaru* 'Schwan', ew. *gārę* id.; **ege-* > AT *äg-* 'zusammenbiegen', čag. *ägin* 'Schulter' = mo. *egem* 'Schulterknochen', aber **togalak* > čag. *toγalaq* 'rund' = mo. *toγono* < **togāna* 'runder Holzrahmen der Rauchöffnung' = ew. *tōrgāŋŋin* 'Windel'.

c) Die anlautenden **k-* und **g-* fielen zusammen und ergaben **q-* und **k-* je nach dem Vokalismus des betreffenden Stammes, z.B. **gar* > mtü. *qarï* 'Oberarm, Elle', osm. *qariš* 'Spanne' = mo. *gar* 'Hand, Arm' = ma. *ǧala* < **gāra* 'Hand, Arm', ew. *ŋālę* id.; **gedek* > jak. *kätäχ* 'Hinterkopf' = ew. *gędimuk* id. = mo. *geǯige* < **gedike* 'Zopf', *gedergü* 'zurück'; **gölik* > **kölik* > ung. *kölyök* 'Welf' = mo. *gölige* id.

d) In der ersten Hälfte jener sprachgeschichtlichen Periode wurden die anlautenden **n*, **ń*, **d*, **ǯ* und **j* noch auseinandergehalten, was aus den ältesten Lehnwörtern im Ungarischen hervorgeht, vgl. ung. *nyár* (= *ńār*) 'Sommer' < **ńār* > tsch. *śur* id., AT *jaz* 'Frühling' = mo. *nirai* < **ńārai* 'frisch' = ma. *ńārχun* (*nijarχun*) 'frisch, grün'. Später fielen jedoch die genannten fünf Konsonanten zusammen und wurden durch **j* vertreten, vgl. tsch. *śul* < **jal* < **ńal* 'Träne' = AT *jaš* id. = mo. *nilbusun* < **ńal-bu-r-sun* von **ńal-*; tsch. *śülźe* 'Blatt' = mtü. *jaburγaq* id., čag. *japraq* id. = mo. *nabčin* 'Blätter' = ew. *naptama* 'flach, eben' (von **nap-*); tsch. *śilχe* < **jėlkei* < **dēlkei* 'Mähne' = AT *jïl* id. = mo. *del* id. = ew. *dęlin* id. (von **dēl*); tsch. *śir-* < **jïr-* < **ǯïr-* 'schreiben', vgl. ung. *ír-* < **ïr-* < **jïr-* id. = AT *jaz-* id. = mo. *ǯir-u-* 'zeichnen' = ma. *niru-* < **ǯiru-* 'zeichnen, malen'; tsch. *śuran* < **jadaγïn* 'zu Fuß' = AT *jadaγ* 'Fußgänger' = mo. *jada-* 'nicht können, arm sein', *jadaγu* 'arm, elend, unfähig' usw.

e) Das ursprüngliche **m-* ergab ein **b*, z.B. AT *buŋ* < **muŋ* 'Unglück, Zwang' = mo. *muŋqaq* 'Dummheit', *muŋdani-* 'sich quälen' = ew. *moγnon* 'dumm', *muŋnaža-* 'leiden'; čag. *bučmaq* 'Winkel' von **buč-* = ew. *mučū-* 'zurückkehren' usw.

f) Das ursprüngliche **-ǯ-* entwickelte sich zu *j* und fiel mit **-j-* zusammen, vgl. AT *ojna-* < **ojuna-* 'spielen', kir. *ojun* 'Spiel' = mo. *oǯu-* 'küssen, Geschlechtsverkehr haben'.

g) Der Unterschied zwischen den langen und kurzen Vokalen wurde in den nichtersten Silben aufgehoben und die ursprünglichen langen Vokale teilten das Schicksal der kurzen Vokale. Alle unbetonten Auslautsvokale schwanden. Im Inlaut wurden sie je nach dem übrigen Vokalismus der betreffenden Wörter durch **ï* (**i*) oder **u* (**ü*) ersetzt, z.B. AT *sïq-* 'drücken' = mo. *šiqa-* < **sïka-* id.; AT *är* < **ēr* < **ēre* 'Mann', trk. *är* id. = mo. *ere* 'Mann'; tat. *arïš* < **araš* < **aral*[2] <

**pāral* 'Deichselstangen' = mo. *aral* < **pāral* id.; kum. *jälin* < **delen* 'Euter' = mo. *deley* id. = ma. *delen*, lam. *dęlŋa* id. usw.

Die aufgezählten Lautentwicklungen sind für das Vortürkische charakteristisch. Das letztere ist noch eine *r*- und *l*-Sprache gewesen, d.h. den späteren *z* und *š* entsprachen dort noch *r* < **r²*, bzw. *l* < **l²*, z.B. ung. *ír-* 'schreiben' < **jĭr-* = AT *jaz-* id. = mo. *žir-u-* 'zeichnen'; ung. *kölyök* 'Welf' < **köl'äk* = osm. *köšäk* 'junges Tier, Kameljunges' = mo. *gölige* < **gölike* 'Welf'.

Im Spätvortürkischen kam die Teilung in einen **r*- bzw. **l*- und einen **z*- bzw. **š*-Dialekt zustande. Im letzteren war **r²* zu **z* geworden, während **l²* dort ein **š* ergeben hatte. Das Wolgabulgarische und das jetzige Tschuwaschische sind Weiterentwicklungen des **r*- und **l*-Dialekts, während das Alttürkische und alle jetzigen Türksprachen auf den **z*- und **š*-Dialekt zurückgehen. Der letztere, d.h. der **z*- und **š*-Dialekt ist das Urtürkische.

Das Urmongolische

133. Nach der Lostrennung derjenigen Dialektgruppe, die die aufgezählten Merkmale entwickelt hatte und die man das Vortürkische nennt, blieb die mongolisch-mandschutungusische Spracheinheit einige Zeit lang bestehen. Sodann kam die Teilung ins Urmongolische und Urmandschutungusische zustande.

Die Kennzeichen des Urmongolischen sind folgende:

a) Das ursprüngliche **p*- war erhalten geblieben oder hatte ein **φ* (**f*) ergeben, vgl. monguor *fuguor* 'Ochs', mmo. *hüker* id., mo. *üker* id. = AT *öküz* id.; monguor *fän* 'Jahr', mmo. *hon* id., mo. *on* id. = ma. *fon* 'Zeit, Jahreszeit' = ko. *pom* < **pon* 'Frühling' usw.

b) Ebenso wie im Vortürkischen entwickelte sich **k* in hintervokalischen Stämmen zu **q* und blieb als **k* nur in vordervokalischen Stämmen. Unter denselben Verhältnissen ergab **g* ein **ǧ* bzw. **g*.

c) Der Unterschied zwischen den anlautenden Fortes und Lenes bestand auch weiterhin.

d) Das ursprüngliche **t* ergab vor **i* und vor **i* ein **č*, und zwar in allen Stellungen. Vor den übrigen Vokalen blieb es als **t*. Ganz ebenso ergab das ursprüngliche **d* unter denselben Verhältnissen ein **ǯ*. Beispiele: mo. *čiqul* 'eng, Beengtheit, Zorn' = ew. *tįkunŋį-* 'wütend machen' = AT *tïq-* 'gegen etwas stoßen', *tïqïl-* 'wütend werden'; mo. *činar* < **tĭnar* 'Natur, Wesensart' = AT *tïn* 'Atem', jak. *tĭn* 'Seele', oir. *tïnarlïq* 'Lebewesen'; mo. *taγa-* < **tapā-* 'erraten' = ew. *tāg-* 'erkennen' = AT *tap-* 'finden'; mo. *žiluγa* < **dïlugā* 'Schläfe', bur. *žolō* 'Fontanelle' = ew. *dįl* 'Kopf'; mo. *geǯige* < **gedike* 'Zopf' = ew. *gędimuk* 'Hinterkopf' = AT *kädin* 'hinten'; jak. *kätäχ* 'Hinterkopf' usw.

e) Während die ursprünglichen **d*-, **n*-, **ǯ*- und **j*- auch weiterhin auseinandergehalten wurden, fiel das urspr. **ń*- mit **n*- zusammen. Das

ursprüngliche **ń-* hatte den unmittelbar darauffolgenden Vokal in **ï* (in vordervokalischen Stämmen in ein **i*) verwandelt und seine Palatalisation verloren, z.B. mo. *nuɣusun* < **niɣusun* < **ńoɣusun* 'Ente' = ma. *ńoŋńaχa* 'Gans', ew. *ńuŋńakĭ* id.; mo. *nirai* < **ńārai* 'frisch, neugeboren' = ma. *ńārχun* 'frisch, grün' = tsch. *śur* < **jār* < **ńār* > ung. *nyár* 'Sommer', AT *jaz* < **jār*[2] < **ńār*[2] 'Frühling'.

f) Der Spirant **s* hatte vor **i* (**ï*) ein *š* ergeben, z.B. mo. *šiɣür* < **šiwūr* < **sipŭr* 'Besen', mo. *šigü-* < **šiwŭ-* < **sipŭ-* 'durchsieben, durchkämmen' = ew. *sippij-* 'fegen' = AT *sipir-* 'fegen'; mo. *eši* < **pesi* 'Griff Stiel' = ma. *fesin* 'Griff', ew. *hęsin* id.

g) Alle silben- und stammauslautenden Fortes hatten im Urmongolischen Lenes ergeben, z.B. mo. *qubčasun* 'Kleid', *qubčala-* < **kuptïla-* 'sich anziehen' = ew. *kupo* 'Frauenpelz', *kuptuw-* 'sich anziehen', *kupuw-* 'sich zudecken' = ko. *kɑwi* 'Kleid'; mo. *odqan* Name der Feuergottheit = AT *ot* 'Feuer'; mo. *čig* < **tik* 'Richtung' = čag. *tik* 'gerade' usw.

h) Gewisse Konsonanten wurden schon im Urmongolischen in intervokalischer Stellung auf zwei verschiedene Arten vertreten: in starker Stellung wurden sie als solche behalten, in schwacher Stellung ergaben sie dagegen die Spiranten **w* und **γ*, die noch in einer vorschriftlichen Zeit (also vor dem 12. Jh.) zusammengefallen und recht bald geschwunden sind. Mit anderen Worten waren in schwacher Stellung verschiedene Konsonanten zusammengefallen, und zwar **p*, **b*, **g*, **ŋ* und **j*. Außerdem waren **p* und **b* auch in starker Stellung zusammengefallen und wurden durch **b* vertreten. Somit ergab sich folgendes Bild.

Ursprüngliche Konsonanten	Starke Stellung	Schwache Stellung
**p*	**b*	**w*
**b*	**b*	**w*
**g*	**g*	**γ*
**ŋ*	**ŋ*	**γ*
**j*	**j*	**γ*

Diese doppelte Konsonantenvertretung je nach der Stellung (starke oder schwache) stellt ein wichtiges Merkmal des Urmongolischen dar, das das letztere scharf vom Vortürkischen und Urmandschutungusischen unterscheidet.

i) Im Urmongolischen war der Unterschied zwischen den langen und kurzen Vokalen in der ersten Silbe noch nicht aufgehoben, z.B. mo. *dalda* 'heimlich' = ew. *dal-* 'zudecken', *dalït-* 'verstecken' = trkm. *jašmaq* 'Schleier' (**a*); mo. *dalu* < **dālu* 'Schulterblatt', mngr. *dālī* 'Schulter' = trkm. *jāl* < **dāl* 'Mähne'.

Die kurzen und langen Vokale in den nichtersten Silben wurden ebenfalls unterschieden, wobei mit langen Vokalen auch die ursprünglich kurzen betonten Vokale zusammengefallen waren. Die langen Vokale versetzten den unmittelbar vorhergehenden Konsonanten in eine schwache Stellung.

Das Urmandschutungusische

134. Nach der Lostrennung desjenigen Dialekts, der das Urmongolische darstellte, blieb eine Gruppe von Dialekten übrig, die man als das Urmandschutungusische bezeichnen kann.

Das Urmandschutungusische hatte sich von der altaischen Grundsprache in gewissen Hinsichten weniger entfernt wie das Urmongolische, d.h. es ist ziemlich konservativ gewesen. Seine Hauptkennzeichen sind folgende gewesen:

a) Die Anlautskonsonanten, einschließlich der Konsonanten **p-* und **k-*, wurden unverändert behalten, und es wurden sogar **n-* und **ń-* unterschieden.

b) Im absoluten Auslaut waren dagegen alle Konsonanten, einschließlich des **j*, geschwunden, z.B. ma. *užu* < **üžür* < **üžügür* 'Kopf' = mo. *üžügür* 'Spitze'; ma. *kesi* 'Gabe' = mo. *kešig* 'Gnade, Gabe' usw.

c) Während die Quantitätsverhältnisse im Vokalismus der ersten Silbe im Urmandschutungusischen die ursprünglichen Quantitätsverhältnisse genau widerspiegelten und lange und kurze Vokale streng unterschieden wurden, ist der Vokalismus in qualitativer Hinsicht weniger konservativ gewesen. Die ursprünglichen Vokale **ö* und **ō* gingen verloren, weil **ö* mit **ü* und in gewissen Stellungen mit **e* zusammengefallen war, während **ō* mit **u* zusammengefallen war, z.B. ew. *ugīskī* 'nach oben' = mo. *ögede* id., ew. *kępę-* 'schwellen' = mo. *köge-* < **köpē-* id.; ew. *ur* 'Tiermagen' = mo. *örö* < **ōre* 'Aorte, das Innere' = trkm. *ōz* 'selbst'.

d) Die weiten (offenen) Vokale der nichtersten Silben sind schon im Urmandschutungusischen der Labialattraktion unterworfen gewesen, z.B. ma., ew. *goro* < **kola* 'weit' = mo. *qola* id.

e) Die langen Vokale hatten in den nichtersten Silben ihre Länge eingebüßt, z.B. ew. *namarā-* < **ńawara-* < **ńapā-rà-* 'haften bleiben' = mo. *niγa-* < **ńawā-* < **ńapā-* 'kleben' (tr.) = AT *jap-ï-š-* 'haften bleiben, sich zusammenkleben'; ew. *kępę-* 'schwellen' = mo. *köge-* < **köwē-* < **köpē-* 'schwellen, schäumen' = oir. *köp-* 'schwellen'; ew. *uwur* < **ubūr* 'Vertiefung' = mo. *uγurqai* < **uwūrqai* < **ubūrkai* 'Loch, Grube'.

f) Die ursprünglich betonten Vokale der nichtersten Silben waren lang geworden, z.B. ew. *akā* < **akà* 'jüngerer Bruder des Vaters oder der Mutter' = mo. *aqa* 'älterer Bruder' = AT *aqa* id., jak. *aγa* 'Vater'; ew. *ękę̄* 'ältere Schwester' = mo. *eke* 'Mutter'; lam. *kańī* 'Zwilling' = mo. *qani* 'Freund'; ew., lam. *ędī* 'Gatte' = mo. *ežen* < **edìn* 'Herr' = AT *ädi* < **edì* id.

g) Der Schwund der mittleren Silbe (besonders oft der Silben **ga*, **wa*, **ge*, **we*, **gu* und **wu*) ist ein Charakteristikum des Urmandschutungusischen gewesen, z.B. ew. *hutakān* < **pugūtakān* 'Sack' = mo. *uγuta*, mmo. *hu'uta* id.; ew. *tāg-* < **tawāgï-* 'erkennen, erraten' = mo.

taγa- < **tawā-* < **tapā-* 'erraten, ein Rätsel lösen' = AT *tap-* 'finden'; ma. *gulχa* < **gutulkai* 'Stiefel' = mo. *gutul* id., vgl. ko. *kudu* < **gutul* 'Schuhe'; ma. *nužan* < **nurgan* < **ńudurkan* 'Faust', ew. *nurga* id. = mo. *nidurga* < **ńudurka* id. = jak. *suturuk* < **juduruq* < **ńudurk* < **ńudurka* id.

h) Der Schwund der Silben **jï* und **ji*, sowie der Schwund des silbenschließenden **j* (**i̯*) ist ebenfalls für das Urmandschutungusische kennzeichnend, z.B. ew. *nadi̯t-* < **najïdït-* 'sich vorstellen, sich einbilden' = mo. *najida-* 'hoffen'; lam. *ulę* < **üjile* 'Beschäftigung' = mo. *üjle* 'Tat'.

INDEX

Die alphabetische Folge ist hier:

a ä b c č č́ d e ę ɛ f g ɡ g̨ γ h χ χ́ x i i̯ ï j ɟ k l ľ m m′ n ń ŋ o ö ɵ p q r ŕ s ś š š́ t u ü ɯ v w z ž ʒ ǯ ǯ́

Das Vokallängenzeichen ändert nichts an dieser Anordnung.

Mongolisch

In Fällen, in denen die Sprachbezeichnung fehlt, ist das Schriftmongolische gemeint.

ab 43
ab- mo., mmo. 44
aba mo., mmo. 46, 97, 120, 145
abag̨a 56
abala- 46
abuča 44
ača 63, 94
adag kh. 52
adag̨ 52, 110, 124
adqu 11, 50
adqu- 50
aduγun 130
aduγusun 130
ag̨ 57
ag̨lag̨ 58, 94
ag̨ši- mo., kh. 54
ag̨ta 89, 95, 121
ag̨ui mo., kh. 58, 130
aγarča 48
aγu 58, 94
aγū kalm. 94
aγudam 94
aγula 143
aγuliqai 66
aγur 95, 131
aγuʒim 94
aha- bur. 65
aχɒ kalm. 94
áχɒ kh. 143
aja 66, 94, 121
ajārχaŋ kh. 66
ajatai 66, 94
ajiburči 67
ajidaŋg̨u 67
ajiʒim 67
ajɨ kalm. 94
ajtɛ̄ kalm. 94
aju- mmo., mo. 66
ajul 66
ajūl kh. 66
aktɒ kalm. 95
ala mmo., mo. 75, 95, 121
alag̨a 95
alɒ kalm. 95
alɒg̨ɒ kh. 95
alba 85, 121
alcɒ kalm. 95
alču 86, 95, 130
ali 75, 95, 134
alqu- 96
altan 52, 85, 117, 128, 140
aluqa 11
alus 96
ama(n) 40, 94, 121, 140
amag̨ai 40, 68, 94, 140
amasar 68
amsar 94
amtan 68
amtatai mmo., mo. 68
anda 83, 84, 121
andag̨ai 121
andag̨ar mmo., mo. 83, 84
aŋ Wild 72, Ritze 72
aŋg̨a- 72
aŋg̨aji- 72
aŋg̨uči 72
aqa mmo., mo. 55, 94, 124, 146, 157
ara'a mmo. 81
aračila- 97
araγa 81, 94, 122, 133
arai 81, 94
aral bur., mo. 11, 40, 77, 78, 97, 122, 155
aran mmo. 81
arān kalm. 94
araŋ geže bur. 81, 94
arātɒ kalm. 81
arɒ kh. 78, 94
arbagaša- bur. 87
arbai 87
arbaji- 87
arbalza- bur. 87
arbid- 87
arbidqa- 87
arbin mmo., mo. 87

arči- mmo., mo. 79, 83, 87, 138
arčɣl- kalm. 97
argal 11, 88
ari- 96, 134
ariči mmo. 97
ariɣun 79, 131, 136, 138
arijatan 81, 133
aril- mmo., mo. 79, 138
ari'un mmo. 79
aru mmo., mo. 78, 94, 129
ārūl kh. 48
as- kalm. 95
asa- 65, 95, 121, 145
asv- kh. 145
ašig kh., mo. 141
atar mo., ord. 51, 82, 122
atvr kh. 82
a'ui mmo. 94
aɯga mmo., mo. 44, 89, 95
a'ula mmo. 143
awv kh. 145
ažɨ- kh. 53, 136
ažɨg 53, 136
ažɨra- 53, 136
ažɨrga 4

āldā bur. Al. 148
ālɨ kalm. 75, 95

bačim kh., mo. 51, 134
bačimda- 134
bag 58, 97
baǧča 58, 97
bagta- 89, 95, 121
bajan mmo., mo. 66, 97
bajitasun 86
bajŋ kalm. 97
balaqasun mmo. 122
balgasun 122
-ban / -ben 49
barayun 21, 153
baraŋ bur. 21
basarga dag. 65
basu- 65
beder kh., mo. 53, 126
bedertē kh. 53
begere- 60, 127
beheĺig bur. 21
beje mmo., mo. 66, 126
bel 76, 106
beled- mmo., mo. 21, 76, 104, 125, 148
beledke- 76
beleg 21, 76, 104, 125, 145
belen mmo., mo. 21, 76, 104, 125, 145
belkegüsün 76
belŋ kalm. 104
bērə- kh. 60
berke 104, 125
berkə kalm. 104
bi 161
bider 53, 126
bilcəG kalm. 117
bile 21, 117
bilečeg 21, 117
bilezük mmo. 21
bilē kalm. 112
birayu 21, 60, 81, 131, 146, 147
bō- kh. 21
boda mmo. 99, 151
bodv kh. 99
bodvtē kh. 99
bodo mmo., mo. 21, 53, 118
bod° kalm. 99
boyo- 21, 123, 139
boyol 21
boyomi 21
boyorla- 21, 60, 88
bol- kalm., mo. 99
bo'o- mmo. 21
bo'ol mmo. 21
bo'orla- mmo. 21, 60, 81
bor kh. 81
bora mmo. 21, 81
bōrlo- bur. 21, 60, 81
boro mmo., mo. 21, 81, 117
borō kh. 79, 102
boro'an mmo. 21
boroyan 21, 79, 102
borōŋ bur. 102
bosoga mmo., mo. 65, 96
bō kh. 60
bö'e mmo. 60
bögle- mmo., mo. 58
bögüldürge 58
bögüži 59
bökejɨ- 126
bökii- 108
bökön 56, 108, 126, 132
böleg mmo., mo. 110
bölög 110
buča- mmo., mo. 63, 101, 121
bulaŋgir 75
bulga mmo. 75, 86
bura'u mmo. 21, 81
burgāhaŋ bur. 21, 79
burgasun mmo., mo. 21, 79, 88, 101
burū bur. 21, 60, 81
buta 101
butal- 21, 51, 101, 121
butara- 21, 51, 101, 121
bužajar bur. 21
bužigir 21, 53, 136
bužii- 53
bü- 112
büdügün 53
büdūŋ bur., kh. 53
büge 60
bügeresün 73
bülgem bur. 110
bültii- 112
bültī- kalm. 112
bürēsŋ kalm. 111
büri- 111, 135
bürijesün 111
büte- mmo., mo. 50, 111, 125
büte'e- mmo. 50
bütü- mmo., mo. 111
büt^{ü}- kalm. „sich erfüllen" 111, „verdeckt sein" 111

cag kh. 54
cagāŋ kh. 2
caiši kh. 26
cak- kalm. 95
cāna kh. 26, 139
cäk- kalm. 95
ceχə kh. 16
cuχvl kh. 15, 55

ča'ada mmo. 26, 139
čada- kh. 52
čadv- kalm. 115
čagān innermong. 2

čag mmo., mo. 26, 54
čaγalsun 87
čaγasun 87
čaji- 97
čaki- 26, 95, 134
čakilgan 26
čal 97
čaq mmo. 26
čaqï- mmo. 26, 95, 134
časun 97
čaw 44
čibil 26
čibki- 16, 116
čiči- 63, 116, 117, 134
čida- mmo., mo. 15, 52, 115, 120
čig 54, 156
čigin 50
čigle- 54
čigiqan 26, 115, 137
čigiraq 15, 137
čixēr kh. 113
čike 16, 124
čiki- 16, 134
čikin 26, 55, 113, 136, 149
čikinijer 113
čilaγun 15, 77, 97, 120
čila'un mmo. 15
čilɣ- kalm. 117, 135
čilüge 16
čima- 26
čimki- 26
činar mmo., mo. 15, 69, 115, 156
čiŋ mmo., mo. 15
čiŋla- 15, 71
čiqul 15, 55, 115, 155
čirɔg kh. 15
čiqïn mmo. 26, 55, 113, 136, 149
čiqïndān mmo. 149
čooqur 26, 48, 97, 146, 147
čōqur mmo. 26
čulū kh. 15, 77
čuu 44

da'agan mmo. 47
da'aritu mmo. 23
daba- mmo., mo. 23, 45, 120, 146
dabaγa 45
dabari- 45
daga- 22, 120
dāgan 47, 123, 146
daγaki 47, 123
daγakira- 47, 123
daγari(n) 23, 122, 139
daγari- 41, 141
daχa- bur. 22
dāχi bur. 47
dair- kh. 141
dajila- 61
dajir mmo., mo. 61, 137
dalái kh. 143
dalan 96
dalaŋ 97
dalda mmo., mo. 22, 77, 95, 156
dalda oro- 22
daldv kalm. 95
dālī mngr. 97, 129, 156
dalɳ kalm. 97
dalu 97, 129
daqa- mmo. 22, 120
daqu mmo., mo. 55
darā kh. 79
daraγa 22, 79, 95
daru- 79
daruča 22, 95
darui 79
darun mmo. 22, 79, 95
dawā kh. 45
dārə- kalm. 41
debel 49
debi- 23, 45
debigür 23, 45
de'el mmo. 49
de'elen mmo. 61
degde- mmo., mo. 58, 61, 89
degel bur. 49
degžɣ- kalm. 58
degedü 58
degel 49
degelen 61
dejile- mmo., mo. 61, 137
del mmo., mo. 22, 75, 154
dēl kh. 49
delbere- 44
delegei mmo. 22
deleheŋ bur. 22, 75
delekei 22
deleŋ 22, 76, 105, 126, 146, 155
delge- mmo., mo. 22, 86
delger 22
delɳ kalm. 105
dēlbür dag. 106
demei 68
dewlɣ kalm. 49
diēran mngr. 110
dīl- kh. 61
dogolaŋ 57
dolā- mmo. 22, 96
doli- 75, 134
dolig 75, 134
dolïja- 74, 96
dolō- kh. 74
doloγa- (*doluγa-*) 22, 74, 96, 129
doloγan 96
domči 69
domog 69
domogči mmo. 69
döčin 110
döle 22
dönen 110
dör- kalm., mo. 22, 108
dörben 110
dörē mmo. 82
döre- / *dörö-* 108, 126
dörē kalm. 23
dörō kh. 82
döte 110, 126
dötelen mmo. 110
duγul- 139
dūl- kh. 139
dula'an mmo. 75
dulayan 23, 75
dulān kh. 23, 75
düre- bur. 22
düri mmo., mo. 23, 82, 111, 135, 138
dürsün 23, 82, 111, 138
dürü- mmo., mo. 82
dürüge 23, 82
düte bur. 110

ebče'ün mmo. 43, 51
ebčigün 43, 51, 89, 135, 142
ebde- mmo., mo. 43

ebei 43, 128
ebügen 103, 132
ebür mmo., mo. 43
ecəgə kh. 103
eči- 142
ečige mmo., mo. 51, 56, 103
egem mmo., mo. 60, 126, 154
egün 61
eje 106
eke mmo., mo. 55, 103, 128, 157
ekin 56, 136
ekis 105
el kalm., mmo., mo. 76, 105
elči mmo., mo. 76, 105
elčŋ kalm. 105
elde- 85, 126
ele- 78, 126
eleŋkei 78
elesün 78
elgü- mmo., mo. 76, 86, 142
elgücě 76
elžigen 86, 140, 142
ēm bur. 60
eme'el mmo. 60, 68
emegel 38, 60, 68
emegen 57
emēl kh. 38, 60
ene 142
enel- 69, 126
eneri- 69, 126
er kalm. 106
ere mmo., mo. 79, 106, 126, 155
erekei 11, 79, 103, 126, 139
erēn merēn ord. 35
erēŋ marāŋ kh. 104
ergə- kalm. 104
ergi- 104
erijen merijen 35, 103
erke 87, 125
erkē kalm. 103
ermeg bur. 81
erte 106
erü- 103
eŕi bur. 81
ese mmo., mo. 65
ese- mmo., mo. 65
esebesü 65
esebeü 65
esekü 65
eši 11, 65, 136, 156
ešige mmo., mo. 63
ewdə- kh. 53
ewē kalm. 43
ezŋ kalm. 105
ežen mmo., mo. 53, 105, 137, 157

f-: Alle mit *f* beginnenden Wörter sind monguorisch
fän 11, 155
fudur 81, 100
fuguor 12, 56, 109, 155
fulān 2, 12
funiēʒę 12, 69
fuʒuru 11

garár kh. 143
gede 53, 105
gedeji- 24, 53, 125, 145
gedergü 24, 53, 105, 125, 154
gedes 24, 125, 145
gege'en mmo. 106
gegēn 25, 106
geji- mmo., mo. 25, 106
gelme- 25, 106
gelmə- kalm. 106
gendŋ kalm. 25, 84
gendü(n) mmo., mo. 25, 84, 132
gere mmo. 25, 125
gerel 25, 106, 125
geretü mmo. 25
gerü mmo. 106
geǯige mmo., mo. 24, 53, 57, 105, 135, 154, 156
gički- mmo. 63
giski- 63
giški- 63
goji kh. 24
göbdö- kh. 138
gölige 25, 78, 154, 155
göre'e mmo. 25
göre'esün mmo. 25
görege 107
görö- 25, 107, 125
göröge / görege 25
görügesün 25
guj- kh. 24
gulanta bur. 24, 75
gūža- bur. 24
gübde- 25, 112
gübi- 25, 112, 135, 138
gučun mmo. 63
güǯege 24, 53, 133
güǯige 135

gād dag. 41
gaγurasun 48, 131
gaχādā bur. Al. 148
gar kalm., mo. 24, 97, 154
gooa mmo., mo. 24, 49, 124
golumta mmo., mo. 24, 75, 100
gosŋ kalm. 138
guji- 24, 137
guju- mmo., mo. 24, 49
gulumta 100
gunig 24
gutul 86, 101, 138, 158
gutusun 24, 86, 130
guuži- 24

hā- bur. 29
hab mmo. 43
hadqu- mmo. 11, 50
hag- mmo. 54
halaqan mmo. 95
haluqa- mmo. 11
hana- bur. 29
haral mmo. 77, 78, 97
hargal mmo. 11, 88
hari- mmo. 96, 134
heb bur. 105
heb ge- bur. 105
heb gūl- bur. 105
hekin mmo. 56, 136
hemže bur. 29
heregei mmo. 11, 79, 103, 126, 139
heši mmo. 11, 65, 104, 136
hičēsün mmo. 11
hiči'esün mmo. 51
him mmo. 12, 117
hirü'e- mmo. 60, 127

hirü'er mmo. 12, 116
hiža'ur mmo. 64
hoi mmo. 99
hoimasun mmo. 67
hojimasun mmo. 11, 139
hon mmo. 11, 69, 99, 153, 155
honi mmo. 71, 98
hoqar mmo. 11, 55, 98, 99, 151
hoqtal- mmo. 54, 99
horai mmo. 11, 98, 139
horči- mmo. 11, 98
höčijesün mmo. 11
huda mmo. 120
hujil- mmo. 67, 136
hula mmo. 12, 100
hula'an mmo. 74, 100, 120, 149
hulān mmo. 12
hunta'u mmo. 70, 84
huŋqa- mmo. 72, 85
huraqa mmo. 101, 153
hurtu mmo. 81, 100
hutasun mmo. 12, 51, 101
hu'uta mmo. 12, 100, 139, 157
huža'ur mmo. 12, 64, 121, 139
hüde- mmo. 52, 111, 126
hüge- bur. 109
hüker mmo. 12, 56, 109, 155
hüle'ü mmo. 12, 111, 126
hüli'e- mmo. 12, 112
hünegen mmo. 70
hünesün mmo. 12, 69, 126
hüńi bur. 30
hüre mmo. 111
hürgü- mmo. 80, 83, 111
hürtesün mmo. 12, 124
hürü- mmo. 12, 111, 132
hütügün mmo. 112

χadɒ kalm. 95
χáda kh. 41
χadâr kh. 41
χagsū kh. 18
χaircɒg kh. 133
χalwaga kh. 78
χal^{t}ū kh. 141
χar- kalm., kh. 17, 82, 95
χargar monguor 11
χatɒ- kalm. 95
χatū kh. 50
χažūr bur. Aga 133
χedere- bur. 104
χejer bur. Al. 66, 128
χeŋχeteg kh. 71
χewreg kh. 45
χibe- bur. 46
χihāŋ bur. 65
χojor kh. 66
χōloi kh. 77
χol^{o} kalm. 98
χonzōhoŋ bur. 18
χoŋšār kalm. 96
χōrondo kh. 66
χot^{o} kalm. 99
χot'ogo bur. Al. 50
χōr kh. 82
χudŋɣɒ kalm. 100
χuguor monguor 12
χulāŋ dag. 2
χuld^{u}- kalm. 138
χulχa bur. 75
χum kalm. 100
χupcɒ kalm. 100
χūr kh. 48
χurld- Gorlos, Dzostu 138
χūrsag bur. 133
χụā bur. Aga 49
χürχe bur. 110, 126
χur-lāŋ bur. Al. 143

ɣāg bur. 114
ɣirma- bur. 115

ičі- dag., ord. 142
ičijesün 11, 51
-ijan 49
ikes 105
ikire 55, 105, 136
ikŋ kalm. 105
ilbi- 33
ileg̈ü 12, 111
ili- 33
ilžig kh. 142
im 12, 117
ima'an mmo. 32
imaɣan 32, 123
inē- kh. 141
ine'e- mmo. 70
inē- kalm. 117
inije- 70, 117, 141
inijekü 143
ir kalm., mo. 81
ir- kalm., kh. 117, 141
iraɣa 81, 115
ire- 117, 141
irmeg 81
iruа 32
irüg̈e- 12, 60, 116, 127
irüg̈el 116
isu 116, 129
iš kalm. 116
išige 63
ižaɣur 12, 64, 121, 139

ja'ara- mmo. 32
jabu- 32
jada- mmo., mo. 32, 123, 154
jadaɣu 32, 96, 123, 154
jada'u mmo. 32
jadū kalm. 96
jaɣara- 32
jaɣun 32
jambar 32
jan mmo. 32
jār- kh. 32
jatug̈an 12, 51, 61
jesün mmo., mo. 32
jorgōŋ bur. Ekh. 128
joro kh. 32
jörē- kalm. 116
jörō- kh. 60
jüseŋ kh. 32

kāG kalm. 114
keb kalm., mo. 106
kebeli 47, 128
kebereg 45
kebi- 46, 135
kebidesün 20, 46
kebreg 45
kedüre- 19, 104
ke'er mmo. 48
keg̈e 66, 128
keg̈eli 47, 128
keg̈er (eine Pferdefärbung) 66, (Steppe) 48, 127

keŋ 106
keŋgirteg 71, 85
keŋgɣtəG kalm. 71
ker- kalm. 104
kerčegei 18, 79, 103, 124, 138
kerči- 19, 51, 83, 87, 104, 135, 154
kere- 79, 126
kere- mmo. 18, 79, 124, 138
kereg 103
keregür 18, 79, 103, 138
kereldü- mmo., mo. 18, 79, 103, 124, 138
kere'ül mmo. 18
kere'ür mmo. 79
kerü- 19, 104
kese- mmo., mo. 18, 65, 103
kesege- 18, 65, 103
kesegelte 103
kešig 65, 136, 157
ketü 18, 50, 103, 132
ketüre- 18, 50, 103, 132
kežim 19, 104
kežɪm kalm. 104
ki- kalm., mmo., mo. 19, 114
kijag 114
kilgasun 19, 114, 121
kilγəsŋ kalm. 114
kimɣ kalm. 68, 130
kimrān kalm. 68
kimura- 68, 130
kin- kalm. 116
kinu- 116
kira 114
kirə kalm. 114
kirga- 20, 115, 122
kirγə- kalm. 115
kirwə- kalm. 115
kis- kalm. 116
kisa- 19, 65, 116, 120
kisal mmo. 65
kīsŋ kalm. 109
kituga 19, 50
kizā̆r kalm. 114
kižaγar 19, 114
köb- 108
köbbü- 43
köböge / köbëge 45, 108
kö'esün mmo. 19
köge- 19, 42, 47, 108, 127, 157
kögere- 108
kögerge 48, 80, 127
kögesün 48, 108
köhesün mmo. 19
köjisün mmo. 109
köke mmo., mo. 56, 109, 125
kökᵊ kalm. 109
kökü- 132
kökül 142, 153
kökün 108, 132
köl kalm., mmo., mo. 110
kömöri- 19, 68
kömöske 19, 68
köndei 109
köndelen mmo., mo. 84, 109
könörge mmo. 71
kŏr kalm. 48
körbö- 107
körge 110, 126
köröŋge 71
körw- kalm. 107
köske 63, 108
kŏsŋ kalm. 19, 108
kötel 19, 51, 125
köter- 19, 125
kötī- kalm. 107
kötŋ kalm. 107
kötŏl 107
kötör- 51
kötɣ- kalm. 19, 51, 107
köw- kalm. 132
köwē kalm. 45, 108
kučin mmo., mo. 63, 112
kučŋ kalm. 112
kučün mmo., mo. 63, 112, 135
küdegü 52
küger 48, 82, 128
küisün 109
kül- kalm. 112
küli- 112, 135
kuor mngr. 110
kür degü 112
kürene 82, 112
kürej 82, 112
kürej ulaγan 143
kürgen 57, 112
kürzə kalm. 111

maχa kh. 36
māχai bur. 73
mālai bur. Al. 73
mana- 70
maŋgirsun mmo., mo. 35
maŋgɣsŋ kalm. 35
maŋlai 73
maŋlan mmo. 73
marta- kh., mo. 68, 141
martə- kh. 141
mata- 51, 121
mede- mmo., mo. 35, 125
megežī kh. 35
megežin 35, 61, 125
megüžin se'ültü mmo. 35
meklē kalm. 35
melekei 35
menekei 35
meŋge 34, 72, 125
meŋgērheŋ bur. 73
merge 35, 125
mergen mmo., mo. 35, 88, 125
merijen 35, 103
millkü- 36, 86
miŋgan 72, 122
miŋqan mmo. 72
miqan 36, 122
mitara- 51
miqan mmo. 36
mod vorkl. 35, 41, 99
mōd dag. 41, 99
mōdi mngr. 41, 99
modoŋ bur. 2
modun 35, 41, 99
moχō bur. 36
moil kh. 36, 140
moinog bur. 34
mojil 36
mojilsun mmo., mo. 36, 140
mojinog 34, 67, 136, 140
molcog kh. 35, 84
moncog kh. 35, 84
mončog 35, 84
monsogor bur. 35, 84
monsoi- bur. 35
moqoγa- 102
mö'ere- mmo. 35, 73

mölkü- 36, 86
mölsün 35, 138
möŋgün 109
möŋke mmo., mo. 35, 71
mö'örö- mmo. 35
mõr- kh. 73
mören mmo., mo. 35
mõrhöŋ bur. West 73
mörŋ kalm. 109
mörö kh. 35
mörü 35, 132
mösün 35, 138
mudun mmo. 35
muŋ mmo., mo. 71
muŋdani- 35, 71, 154
muŋdũ bur. 35
muŋqaq mmo., mo. 35, 84, 154
muŋqara- 35
muqu- 36, 55, 129, 130
muqular mmo. 36, 55
muqur 36, 102, 129, 130
murui mmo., mo. 36,130
murui- 130
müliheŋ bur. 35, 138
mügere- 35, 70, 127
mügeresün 70, 127
mürü mmo. 35

nā- kalm. 96
nabči 37, 43
nabčin mmo. 37, 154
nabšagar bur. 43
nabtagar 37, 43
nabtaji- 37, 43
nabtar bur., mo. 37, 43, 88
naiši kh. 141
naiža bur. 37
najida- mmo., mo. 37, 140, 158
najidaŋgui 37
najir 37
najira- 37, 142
najiral 37
najiramdal 37, 142
najiži 37
namā bur. 37, 43
namaya 37
namša bur. 37, 43
namtar bur. 37, 43
namuq 37
nāša bur. 141
nē- kh. 39
ne'e- mmo. 39
nege- 39, 127
negü- 38, 139
negülge- 38
negüresün 38
neχe- kh. 39
neke- mmo., mo. 39, 55, 104, 125
nekə- kalm. 104
nekün mmo., mo. 38
neme- kh., mmo., mo. 38, 68, 104
nemeri 38, 68
nemə- kalm. 104
nemür- mmo. 37
nemüre mmo. 68
nemüre- 37, 68, 132
nemürge mmo., mo. 37, 68
ne'ü- mmo. 38
ne'üresün mmo. 38
ni- 151
ni'a- mmo. 39, 47, 96
ničügün 57
nidurga 39, 101, 118, 130, 138, 158
nidün mmo., mo. 39
nigu 38
nigusun 38, 101, 156
niγa- 39, 47, 74, 96, 118, 122, 146, 157
nijasun 39, 139
nilaγun 39, 77, 97
nilbusun mmo., mo. 39, 77, 97, 154
nilqa mmo., mo. 39, 77, 97
nimgen 38, 114
nimgŋ kalm. 114
nimnũn kalm. 114
nimũn kalm. 114
nirai 38, 81, 97, 154, 156
niri'un mmo. 39, 116
niruγun 39, 116, 134
niru'un mmo. 39, 116, 134
nisun 151
nogō kh. 38
nogoγan 38, 139
nogosu mmo. 38
noγosun 73, 123
nojir 49
nolmohoŋ bur. 39
nomugan 38
nõs kh. 73
nölüge 38
nudurqa mmo. 39
nuga bur. 38
nugusun 31, 38, 101, 156
nurũ kh. 39, 116
nusār kh. 151
nũlge- kh. 38

ńāgahaŋ bur. 38
ńarai bur. 38, 81
ńē- „lachen" bur. 141
ńēχe bur. Al. 143
ńēŋ bur. Al. 141, 143
ńimāŋ bur. Al. 32
ńudarga bur. 39
ńulgar bur. 39, 97

ō kh. 147
oči 49, 99
odči vkl. 49
odčigin mmo., mo. 49,99
odqan 49, 99, 156
ogtol- kh., mo. 54, 99
oγur 59
oholto- bur. 65
oχor kh. 99
oi „Verstand" 67
oi „Wald" 99
ojil- 140
ojimo- 140
ojimosun 11, 67, 139
ojin mmo. 67
oki 55, 98, 134
olbog 142
ōli- mngr. 99
olŋ kalm. 98
olom 98, 117
omori'ud mmo. 68
omoŕūŋ bur. 68
omuruγun 68, 129
on 11, 69, 98, 155
oni 71, 98
ono bur. 98
ono- mmo. 69
ōŋ dag. 99
oqor 11, 55, 99
orā kalm. 98

orči- 11, 98
orčᵢ- kalm. 98
orgil 11, 98
oroi 11, 98, 139
orom bur., mo. 79
oroŋgo 99
osgor kh. 65
osol mmo., mo. 65
osoldo- mmo., mo. 65
osqur 65
otači 98, 121
otvčⁱ kalm. 98
otol- bur. 54, 99
otº kalm. 98
oᵤa 48, 123, 147
owa 48
ožu- 64, 129, 154
ožuga 64

öči- mmo., mo. 51, 135
ödº kalm. 107
ö'ede mmo. 60
ögse- 60, 107
ögede 60, 107, 127, 149, 157
ögele- 11, 139
ögüün 11
ögōr bur. Al. 148
öl 110
öles- mmo., mo. 108
ölöbür 108, 125
ölös- 108, 125
öls- kalm. 108
öltē kalm. 110
önör mmo., mo. 69, 126
öyge 108, 125
ör kh. 81
öre mmo., mo. 81, 126
örmege mmo. 110
örmēčⁱ kalm. 110
örmög 110
örmºG kalm. 110
örö mmo., mo. 81, 109, 126, 157
örö ebed- 109
öröbde- 109
öröbdü- 81
örösüje- 81, 109
örüge mmo. 56, 87
örüke 56, 87
ös 63, 109
ös- kalm., mmo., mo. 109

öskül- 11, 65, 90, 135
ösül mmo. 109
öš mmo. 63, 109
öšētē kalm. 109
öšχöl- kh. 65
öšije 109
öšōhöŋ bur. 11, 51
ötegü 51, 108
ötegüs mmo. 108
ötel- 108
ötō bur. 108
ötögü mmo. 51
öula mog. 2
öwgᵩ kalm. 103

qabči- mmo., mo. 43, 89
qabčig mmo., mo. 43, 48
qabqag 43, 89
qabtagai mmo., mo. 43, 88
qabtaji- 43
qabtasun mmo. 43
qabturga 17, 43, 97
qada 95, 124
qada'ar mmo. 133
qadār mog. 133
qadqu- 53
qadu- 53
qaduγur 133
qadum mmo., mo. 52
qadura- 53
qag 18, 54
qagda 18, 58, 89
qagsa- 18, 54
qagsaγu 54
qaγa- 89
qaγul- 131
qaγur- 48, 131
qaγurčag 133
qajiči 48, 89, 146
qajirčag 133
qalbaga 78
qalbuga mmo., mo. 78, 85
qaliγun 140, 141
qali'un mmo. 140, 141
qaltači- mmo. 17, 75
qaltagai 17, 75, 85
qaltarqai 75
qaltas 17, 75, 85
qalžan mmo., mo. 17, 86
qamsa- 67

qamtu 67
qamu- 67
qamug 67
qamuq mmo. 67
qamži- 67
qan- 70, 84
-qan / -ken 56
qani 71, 137, 157
qanirqa- mo. 71, 137
qaŋga- mmo., mo. 70, 84
qaŋšijar 71, 85, 139
qaq mmo. 18
qarbiŋ 17, 87, 96
qarbu- mmo., mo. 18, 44, 87
qaru- mmo., mo. 17, 82, 95
qata- 50, 95, 118
qataγu 50
qataŋgu 50
qaža- mmo., mo. 53
qažaγar 133
qïlgasun mmo., vkl. 19, 114
qïsa- vkl. 19
qïtuga mmo., vkl. 19, 50
qïža'ar mmo. 114
qïžïγar vkl. 19
qo'agčin mmo. 49
qoγolai 77, 131
qoγor 66
qojar 66
qola 18, 98, 118, 151
qolbo- (*qolbu-*) 138
qoli- mmo., mo. 78, 134, 138
qona- mmo. 121
qonin mmo., mo. 70
qono- 70, 121
qonžijasun mmo., mo. 18, 71
qoŋ 18, 71
qoŋdulai 18, 71, 85
qoŋgor mmo., mo. 72, 99
qoŋšijar 96
qoŋšuγar 96
qo'olai mmo. 77
qorga mmo., mo. 88
qorgod- 88
qota 99
qubaqai 49
qubčala- 43, 156

qubčan mmo. 43
qubčasun 18, 43, 89, 100, 136, 156
quča mmo., mo. 63, 121
quči- mmo., mo. 63, 134
qudaldu- 138
qudurga 18, 52, 83, 100, 117, 129, 141
qudurqa mmo. 18, 52
qui 67
quju- mmo. 49
qulgubči 18, 75, 86
qulgur 18, 86
qulki 18, 75
qulugur 75
qumaki 68, 100
-qun / -kün 56
qurča 88, 121
qutuɣ 18, 50, 100, 153
qutuq mmo. 18, 50
quɥa 49, 124
quur 18, 48, 82, 131
qu'urda- mmo. 82
qu'urda'ul- mmo. 18
quwr 48
qužir 40, 53, 100, 136

re- monguor 141
rǯige monguor 142

sā- kh., mmo. 29, 59
sa'a- mmo. 29, 59
sačᵘ- mmo., mo. 63
sag bur. 54
saɣa- 29, 59, 122
saiŋ kh. 61
sair kh. 29
saja 66
saji mmo. 66
sajin mmo., mo. 29, 61, 137
sajir 29, 67
sama'ui mmo. 69
samu- 69
samuči- 69
samuɣu 69
samura- 69
sana- mmo., mo. 29, 97, 123, 156
sanᵛ- kalm. 97
sdāzɛ monguor 12
seb 105
seɣer 73, 127
seɣüder 48
selem kh. 29
seleme 29, 125
semeži 29
sēr kh. 73
sere- mmo., mo. 29, 82, 135, 138
sergü- 138
sergüleŋ 138
seri- mmo., mo. 29, 82, 135, 138
serigün 29, 82, 138
se'üder mmo. 48
sežig 135
sguorda- monguor 11
sogo 58
soi- kh. 29, 61
soji- 29, 61
solgoi kh. 29
solyā kalm. 99
soli- 99, 134, 140
soloŋgo 75
solugai 29, 99
sō kalm. 109
söge- 109
sögē- kalm. 109
sögöd- mmo., mo. 30
söχör- kh. 30
söni mmo., mo. 30, 70, 109
sönü- 30, 70, 109
sönüɣe- 30, 109
suχalā χür- bur. 15, 115
sun monguor 141
sun- 30
sunu- mmo., mo. 70, 84, 102
suŋga- 30, 70, 84, 102
suŋγᵛ- kalm. 102
sū kh. 141
sün mo., mog. 141
sʒūr monguor 12

šā- kh. 61
šada- bur. 52
šagna- bur. 71
šaɣā- kalm. 115
šaχᵛ- kalm., kh. 114
šal- kalm. 115
šalyᵛ- kalm. 115
šama- bur. 26
šar- kalm. 114
šara- kh. 30
šawar kh. 30, 46
šē- kh. 62
šebel bur. 26
šēheŋ bur. 31
šeχeŋ bur. 26
šēs kh. 31
šiba- 30, 46, 114, 123
šibar mmo., mo. 30, 46, 114, 123
šibine- 46
šibüge mmo., mo. 46
šibüger 46
ši'e- mmo. 31, 62
šige- 31, 62, 127, 139
šigesün 31, 139
šigü- 30, 42, 47, 116, 133, 156
šigür 30, 47, 116, 133, 156
šigā- 133
šigaɣa- 115
šigui 30, 58, 114, 130
šiɣa- 61
šiɣurgan 61, 115, 131
šīχaŋ bur. 26, 115
šil mmo. 31
šil kalm. 116
šilge- 76, 86
šilged- 30, 76, 116
šilgüdke- mmo. 30, 76
šilga- mmo., mo. 115, 138
šili kh., mo. 31, 116
šili- 115, 134, 151
šilügüsün 31, 78, 117, 139
šilü'üsün mmo. 31, 117
šinži 115
šinžile- 115, 151
šinžl- kalm. 115
šiŋge- mmo., mo. 31, 72, 116, 125
šiŋgə- kalm. 116
šiqa- mmo., mo. 30, 55, 114, 120, 155
šiqui mmo. 30, 58, 114
šira- mmo., mo. 30
širaɣu / širaɣui 60
širbüsün mmo., mo. 117
širo'ai mmo. 114

široi 60
širug 30, 115, 130, 151
širuγai 30, 114, 130
ši'urgan mmo. 61, 115
ši'ü- mmo. 30, 47, 116
šorā kalm. 114
šoroi kh. 30, 114
šugui kh. 30
šuγū kalm. 114
šulūŋ bur. 77
šurvg kh. 30
šūrgv kh. 61
šūryŋ kalm. 115
šur^{u}G kalm. 115
šū- kh. 30
šülühey bur. 78, 117
šülüs kh. 30, 78
šülüsŋ kalm. 117
šürmehey bur. 30
šürw^{u}sŋ kalm. 117

śürō- monguor 12
śʒi- monguor 142
śʒiōʒę monguor 11
śʒiu monguor 142

tā kh. 13
tā- kalm., kh. 13, 95
ta'ala- mmo. 13
tab mmo., mo. 13, 42, 47
taba 13, 42, 47
tačija- 13, 51, 134
tačijaŋgui 51
tagnai kh. 69
taγa 13, 47, 122, 146
taγa- 13, 95, 122, 139, 156, 158
taγaburi 13
taγala- 13, 47, 122, 146
taji- 47
takii- 13, 55
takim 13, 55, 136
takir 55
tāmag bur. 13, 122
tanā kh. 13, 69
tanaγa 13, 69, 122
taŋlai 69
taqïm mmo. 55, 136
tar 13
tara- 138
taraqai 13
tar^{i}ā kh. 62
tarijad mmo. 62
tarijan 62
tarqa- 138
tarqaγa- 138
tātai bur. 13
taulai mmo., mo. 13, 44, 77, 89
tauqai 13, 44, 89
tawlai mmo. 44, 77, 89
tawqai 44
tē- kh. 14
tē- kalm. 104
teberi- mmo., mo. 14, 45, 124
tegüs 57
tege- „verladen, transportieren" 14, 127
tege- „mit den Füßen scharren" 104
tegebüri 14
tegeg 104
tegü- 48, 133
teŋ 71
teŋse- 71
tergel- 104
tergele- 14
tergen 14, 104
tergəl- kh. 104
tergļ- kalm. 104
teüke 44, 89
tō kh. 73
to'a mmo. 73
tobarag 47
toborčag 43
toboruγu 43
tobrag 47
togta- mmo., mo. 54
toγa 73
toγono 14, 59, 123, 154
toγorčag 47
toγorog 47
toγori- 14, 59, 123, 139
toγosun 47
toχā kalm. 98
toχonog bur. 14, 55, 98
toiro- kh. 59
tojig 99, 137
tokii- 14, 55, 99
tokir 14, 98
toma- mmo. 68
tomo- 14, 68, 99
tom^{o}- kalm. 99
tōno kh. 14, 59
to'osun mmo. 47
toqai mmo. 14, 98
toqoi 14, 55
towrcvG kalm. 43
towrū kalm. 43
tō kh. 60
tōG kalm. 99
töge 60
tuγul- 47, 131
tuγurai 66, 131
tuil- kh. 61
tujila- 61
tul- 86
tūlai kh. 13, 44
tulga 86
tulga- 86
tulum 14, 129
tura bur., kh., mmo., mo. 14, 79, 123
tūrai kh. 66
turas mmo. 14
tüb 112
tübkeni- 112
tübšin 112
tün kalm., mmo. 112
tüne 112
türei 112, 140
türüsün 112

ū kh. 58, 94
učig 63, 102, 136
učir 63, 136
učira- mmo., mo. 63, 136
učıG kalm. 102
uda 52, 120
udagan 56
ūdvm kh. 58
ūgā kh. 89
ug 54
ugulža 58, 130
ūyv klm. 95
uyurqai 48, 131, 157
uyuta 12, 100, 130, 139, 157
ujid- 49
ujil- 67, 136
ujilgan 67, 136
ula 12, 100
ula'an mmo. 100
ulaγa 75, 124

ulaγan 12, 74, 100, 120, 149
ulam mmo., mo. 75, 101, 124
ulān kalm. 100
ulāŋ kh. 74
ulari- 75, 101, 124
ūlɒ kalm., kh. 2, 143
umarta- 68, 84, 100
umdaγas- 69, 101
umdan 69, 101
umta- 68, 84, 100, 117
umtara- mmo., mo. 68, 84
unda'as- mmo. 69
undan mmo. 69
unta- 100
untara- 100
untū kh. 84
untuγu 70, 84
uŋg̥a- 72, 85
uŋg̥asun 73
uqulǯa mmo. 58
ūr kh. 59
ura 102, 121
urača 80
urag̥a 101
uran 102
úrɒldɒχɒ kh. 143
úrɒldɒsàŋ kh. 143
urg̥a 101
urχɒ kalm. 101
uŕiχa bur. 101
url̥dɒ- kalm. 102
urn̥ kalm. 102
urs- kalm. 102
ursa bur. 80
urtu 81, 100
urug̥ 142
uruldu- 80, 102
urus- 102, 130
uŕilda- bur. 80
úsɒ kh. 143
úsɒlχɒ kh. 143
usnās kh. 143
utasun 12, 51, 101
utɒsn̥ kalm. 101
ūtɒ kalm. 100
ut^{u} kalm. 100
uur 49, 131
ūǯ̣m kh. 58
ūǯm̥ kalm. 94

ū̃ kh. 61
üde- 52, 111, 126
üd^{ü}*-* kalm. 111
üge 58
üheŋ bur. Al. 141
üjle 140, 158
üjmeɡe 12, 140
üker 12, 56, 109, 155
ül bur. 110
üleɡü 12, 111, 126
ülɛ̄- kalm. 112
ülije- 12, 112, 135
ültē bur. 110
üne mmo., mo. 71, 128
ünē kh. 62, 141
ünegen 66
ünesün 12, 69, 126
üni'en mmo. 62
ünijen 62, 141, 143
ür- kalm. 111
üre 111, 126
ürgü- 80, 83, 87, 111
ürtesün 12, 87, 124
ürü- 12, 111, 132
üsn̥ kalm. 141
üsün 141
üsür- 11, 65, 133
üsürge- 65
ütügün 112
üt^{ü}*gn̥* kalm. 112
üǯügür 63, 157
üǯü'ür mmo. 63

zäŋgə kalm. 95
zēgeŋ bur. 27, 106
zeme bur. 27
zemeheŋ bur. 106
zeŋ bur. 27
zolg̥ɒ- kalm. 99
zō̃- kalm. 111
zun kalm. 101
zur- kalm. 115
zurgāŋ bur. Khori 128
zusɒG kalm. 28
zürge bur. 28

žolō bur. 23, 156
žorgōŋ bur. Al. 128

ʒā- kh. 28
ʒēr kh. 60
ʒō̃löŋ kh. 28

ʒō̃lwör kh. 28
ʒud kh. 49
ʒur- kh. 28, 81
ʒurgāŋ kh. 128
ʒū̃ kh. 27
ʒügēr kh. 58
ʒū̃ŋ kh. 27, 60

ǯa'ar mmo. 47
ǯab 48
ǯabi 28
ǯabila- 48
ǯabsar 48
ǯaγa- 28
ǯaγura 48
ǯajila- 48
ǯalg̥a- mmo., mo. 28, 75, 86
ǯaŋgi 72, 95, 137
ǯebe 27
ǯebseg 27
ǯe'erde mmo. 60
ǯeɡerde 60
ǯeɡeren 60
ǯeɡū̃n 27
ǯeme 27, 106
ǯer mmo. 27
ǯe'ün mmo. 60
ǯiber 49
ǯiči 28
ǯigde 28, 89
ǯiɡür 49
ǯig̥asun 57
ǯiγar 47, 80, 123
ǯil mmo., mo. 113, 114
ǯilēr kh. 113
ǯilijer 113
ǯilo'a mmo. 23
ǯiluγa 23, 156
ǯirg̥uγan 28, 88, 130
ǯirin mmo., mo. 28
ǯirmag̥ai 28, 57, 61, 88, 140
ǯirmaqai mmo. 88
ǯiru- 28, 81, 115, 154, 155
ǯitüɡer 28
ǯi'ür mmo. 49
ǯol 75, 99
ǯolā kalm. 2
ǯolg̥a- mmo. 75, 99
ǯolg̥o- 86

ǯolō kh. 2
ǯö'e- mmo. 28
ǯögei 28, 58
ǯud 50
ǯun mmo., mo. 28, 101
ǯusa- mmo., mo. 28, 101
ǯusag mmo. 28
ǯusalaŋ mmo., mo. 28
ǯüg 58
ǯügijer mmo. 58
ǯüge- 28, 111
ǯügelen 28
ǯiōrgo- mngr. 99
ǯiūri- mngr. 115

Mandschu-tungusisch

In Fällen, in denen die Sprachbezeichnung fehlt, ist Mandschu gemeint

abdū lam. 130
abgar lam. 44, 89, 95
abgari 95
abgor lam. 44
ača- 63, 94
ačabun 63, 94
ačan 63, 94
adiǧga sol. 4
adiǧga sol. 4
agī ew. 58, 130
aglān ew. 58, 94
aisi 141
aisin (ajisin) 52, 85, 117, 128, 140
aj lam. 66, 94, 121
aj- lam. 66, 94
aja ew. 66, 94, 121
ajāwžę- ew. 66, 94
ajīčiw- ew. 66
ajmuldan lam. 66, 94
akā ew. 55, 94, 124, 146, 157
akan lam. 94
akǯn ew. 55, 94
akka lam. 94
al- lam. 97
alas ew. 75, 95, 121
albiǧū- ew. 87
albiǧn ew. 87
albiǧnŋǧ- ew. 87
alči- lam. 97
alču 86, 95
aldan ew. 75, 95
ali- 75, 95, 134
alīm- lam. 75
aliw- ew. 75, 134
alo- go. 75
amŋa ew. 40, 68, 94, 121, 150
amta ew. 68
amta- ew. 68
amtan ew., lam. 68
amtaža- ew. 68
andagī ew. 83, 84, 121
aŋ lam. 94
aŋa ew. 68, 72
aŋa- ew. 72
aŋga 68, 121
aŋma go. 68, 94
arakūkān ew. 81, 94
arakūn ew. 81, 94
arakuŋža- ew. 81
aramakān ew. 81
arantā lam. 81, 94
arba ew. 81, 94
arbakta ew. 81
arbǰkun ew. 81, 94
arbun 87
arbuša- 87
arfa 87
argan 81, 94
arganŋga 94
arkan lam. 78, 94, 129
arkun lam. 78, 94, 129
arpul- ew. 87
arsalan 152
asaktaža- ew. 65, 95, 121, 145
asasiǧn- ew. 65, 95, 121
atiǧrkān ew. 152
awdū ew. Barg. 130
awgara ew. 44, 94, 95
awgarān ew. 44, 95
awlān ew. 58, 94

barō go. 21, 153
baru go. 21
bedun 53
bēga ew. 149
beje 66, 127
beje- 60, 127
belxe- 21, 76, 104, 125
bēru ew. 60, 131
bǭbǫ- ew. 60
bǫgi- ew. 60
bǫgilžǫ- ew. 60
bǫgin ew. 60, 127
bǫj lam. 66
bǫjǫ ew. 66, 126
bǫjǫl lam. 66
bǫjsǫg lam. 66
bǫkǫ ew. 56, 108, 126, 132
bǫl- lam. 21, 104, 125
bǫldǭj lam. 104
bǫlǫ- ew. 21, 76, 104, 125, 148
bǫlǫgǭ ew. 21, 76, 104, 125
bǫlǫgǭtǭ- ew. 104
bǫlǫkǫn ew., lam. 76, 104
bǫlǫksǫ- ew. 104
bǫlǫmnǭ- lam. 76, 104
bǫlǫn ew. 21
bǫlǫnnǫn ew. 21, 76, 104, 125
bǫlǫt- ew. 21, 76, 104
bǫlǫžǫ- ew. 21, 76, 104
bǫlǫžǫrī ew. 21
bǫltǫn- lam. 112
bǭre- ew. 60
bǫrū ew. 21
bi ew., ma. 116
bi- ew., ma. 112
bija 149
bīlǭn ew. 21, 117
bīlǭpǫn lam. 21, 117
bodo ew. 21, 53, 99, 151
bodurukā lam. 21, 53
bogoli ew. 21

bōk- ew. 21, 123, 139
bōkān ew. 21, 139
bokčękęn lam. 56
bolgį- ew. 75
bōlgįčān ew. 21
bolgo- ew. 75, 86
bolgon ew. 75, 86
boŋnon ew. 35, 71
borē ew. 21, 60
boroŋ ew. 21
boroŋkōn ew. 21
bosoga ew. 65
bultękę- ew. 112, 150
buqtu 56
burgan ew. 21, 79, 88, 101
burku lam. 79, 102
burkun lam. 21, 79, 102
but- lam. 21, 51, 101, 121
butamčā lam. 21, 101
butar- lam. 21
bužan 21, 79, 88, 101
bužir ew. 53

čāgįdādu ew. 26
čāgū ew. 26, 139
čala 26
čālā ew. 139
čālbān ew., lam. 97
čalfa 97
čargi 26
časi 26, 139
čāskį ew., lam. 26
čikin 26, 55

daba 23, 45
daba- 45
dabali 45
daban 23, 45, 120
dabaša- 23, 45, 120
dabdūkān- lam. 23, 45
daga ew. 22
dagadu ew. 22
dagamā- ew. 22, 120
dagatįl- 22, 120
dagila- 61
daku ew. 55
dal- ew. 22, 77, 95, 156
dal- lam. 22, 74, 96
dala- ew. 74, 96
dalaža- ew. 74, 96
dali- 22, 77, 95
daliqu 22, 77
dālī lam. 22
dal'it- ew. 22, 77, 95, 156
dara 23, 122, 139
daram lam. 23
darama ew. 23, 122
daran ew., lam. 22, 79, 95
darandu ew. 79
daw- lam. 23, 45
dawakįt- ew. 23, 45, 120, 146
dawdį- ew. 23, 45, 146
dawdįža- ew. 23 45
dawūkāt- lam. 23, 45
debdere- 23, 45
deberen 23, 45
debsi 23, 45
dexelen 61
deje- 58
dejiži- 22
deḳde- 58
deḳži- 58
deḳžin 22
delen 22, 76, 105, 126, 146, 155
delun 22, 76
demun 68
dęg- ew., lam. 58, 89
dęgdęžę- lam. 58
dęgęn lam. 58
dęgil- lam. 58
dęgī ew., lam. 58
dęgžę- ew. 58
dęktę ew. 58
dęktilē ew. 58
dęl lam. 22
dęlēi ew. 22
dēlin ew. 22, 75, 154
dęlkęb- lam. 22, 86
dęlŋa lam. 22, 76, 105, 126, 146, 155
dęlsun ew. 75
dęmęr ew. 68
dęmęržę- ew. 68
dęrpęli- ew. 44
dęwū lam. 23, 45
dęwūl- lam. 23, 45
digęn lam. 110
digin ew. 110
dįl ew. 23, 113, 156
dįlačā ew. 150
dįlwa ew. 113
dįl'iwūn ew. 23
dokolok ew. 57
dōldį- ew. 139
donži- 139
dužin 110
dul- ew. 23, 75
dul'il- ew. 23, 75
dur- lam. 22, 108
durikī ew. 82
durēki ew. 82
duręl- lam. 22, 108, 125
durēŋki ew. 23
durętlę lam. 22, 108, 125
durū- lam. 22, 108
durun go., ma. 23, 82, 111, 138
dūtęmnęk ew. 110, 126
dūtęręgęr ew. 110
durēŋki sol. 82

ebči 51, 135
ēdu ew. 32
efu 103, 132
eixen 140
ēk lam. 32
ēlā ew. 32
ēlla ew. 150
ēma „was für ein" ew. 32
ēma „Ziege" sam. 32
eŋgemu 68
ere 142
erselen 152
ēsa ew. 149
ēsal ew. 31

ędī ew., lam. 53, 105, 137, 157
ęgęm sol. 60
ękē ew. 55, 103, 128, 157
ękęn lam. 55, 103, 128
ękī ew. 55, 103
ękīn ew. 55, 103
ęlgę- ew. 150
ęlgu go. 76, 86
ęlžu ol. 76
ęmęgēl sol. 60
ęmęgęn ew. 60, 68
ęmgu- lam. 68
ęmgulē- lam. 68
ęmgun lam. 68
ęnęk lam. 126

ɐnɐl- lam. 126
ɐnɐlil- ew. 126
ɐnūlžɐ- ew. 69
ɐnūnil- ew. 69
ɐnūnilžɐ- ew. 69
eńčī lam. 69
ɐpčɐ ew. 43
ɐptilɐ̄ ew. 43, 51, 89, 135, 142
ɐrdɐ ew. 106
ɐrdɐ- lam. 103
ɐrɐ̄k lam. 142
ɐri ew. 142
ɐri- ew. 103
ɐriwūn ew. 103
ɐrūn lam. 103
ɐsin- ew. 65
ɐtɐ lam. 51
ɐtirkɐ̄n ew. 51, 151
ɐtkī ew., lam. 51, 56, 103
ɐwɐtlɐ lam. 43, 51
ɐwtɐ ew., lam. 43, 51,135
ɐwtilɐ̄ ew. 43
ɐwu- ew. 43
ɐwutlɐ lam. 43

falaŋgu 95
faqča- 54
fara 11, 40, 77, 78, 97, 122
fatχa 11, 50
fažan 11, 88
fažilan 53, 136
fexi 56, 136
ferxe 11, 79, 103, 139
fesxele- 11, 65, 89, 90, 135
fesi 11
fesin 65, 136, 137, 156
firu- 12, 60, 116, 117, 127
firugen 60
fituχan 12, 51, 61
fodo 12, 52, 120
foχolon 11, 55, 98, 99, 151
folχo 11
folo- 11, 138
fomoči 11, 67, 139
fon 11, 69, 99, 155
foro- 11, 98
foron 11, 98
fožī 11, 67
fuča 153
fuče- 80, 83, 111
fude- 52, 111, 126
fuxu 11, 61
fujufu 67, 136
fulaχun 74
fulaqčan 12, 100
fulgijan 12, 74, 100, 120
fulgije- 12, 112, 135
fulǵān 100
fulǵɐ̄- (fulgije-) 135
fulu 12, 111, 126
fumere- 12, 140
fuńexe 70
furdexe 12, 87, 124
fursun 111, 126
furu- 12, 111, 132
furuku 12, 111, 132
fuse- 108
fusen 108
fusu- 11, 65, 133
futa 12, 51, 101
fužuri 12, 64, 121, 139

gārɐ ew. 18, 120, 154
garpa- ew. 18, 44, 87
gexun 106
gej- negd. 115
gele- 25, 106
geŋgijen 25
gere- 25, 106, 125
geri- go., or. 115
gɐdɐkɐ lam. 24, 53, 125
gɐdɐmɐk lam. 24, 105
gɐdimuk ew. 24, 53, 105, 125, 130, 145, 156
gɐr- lam. 115
gɐtχɐn sol. 57
gɐtkɐ̄n ew. 24, 57, 105, 135
gī- ud. 115
giri- 115
gīrūkū go. 115
giw- ew., lam. 25, 112, 135, 138
gir- ew. 115
girǐwūn ew. 115
girža- ew. 20
gobža- lam. 24, 137
gor lam. 18, 98
gor- lam. 24
gōr ew. 24
goro ew. 18, 98, 118, 151, 157
gorrī lam. 24
goru lam. 98
gōrža- ew. 24
gōta ew. 99
gōta- ew. 99
gudigɐ̄ ew. 24, 53, 133
gul- lam. 24, 75, 100
gulut- lam. 24, 75, 100
guluwūn ew. 24, 75, 100
gunčɐžɐ- ew. 24
gurexele- 25, 125
gurɐ̄- ew. 25, 107
gurɐkɐ̄- ew. 25, 107, 125
gurɐkɐ̄w- ew. 25
gurgu 25
gutǐn ew. 52

ǧala 24, 97, 154
ǧaru 18, 120
ǧoro 18, 98, 118, 151
ǧulχa 24, 101, 138, 158
ǧuni- 24
ǧuničun 24
ǧunin 24
ǧusin 52

hā- lam. 29, 97
halka ew. 11
ham- lam. 69
hān lam. 29, 97
hanŋa ew. 95
hańŋa ew. Barg. 95
haptai ew. 43
harul- ew. 96
helat- lam. 30, 114
helūn lam. 30, 114
hɐbžɐn lam. 105
hɐbžɐn- lam. 105
hɐlɐkɐ ew. 111, 126
hɐmɐkɐn ew. 57
hɐrbɐk ew. 11, 79, 103
hɐrɐgɐn lam. 11, 79
hɐrkɐ- lam. 104
hɐrkil- ew. 104
hɐsɐn lam. 65, 136
hɐsin ew. 11, 65, 136, 156
hɐšɐn lam. 65
hilgɐn- lam. 30, 76, 86, 116

hilgęsęn- lam. 30, 76
hilgin- lam. 30, 116
him ew. 12, 116
hirugē- ew. 12, 60, 116, 127
hīw- lam. 30
hīwī- lam. 30, 109
hīwūkēn- lam. 30, 109
hįbā- lam. 30, 46, 114
hįgį lam. 30, 58, 114, 130
hįmmo- lam. 115
hįnma- lam. 115
hōg- ew. 54, 99
hoj- lam. 99, 134, 140
hōkča- ew. 54, 99
hoño ew. 71, 98
horol- ew. 11, 98
horoľī ew. 11, 98
horoľin ew. 98
horoľiŋkē ew. 11, 98
horoľisįn- ew. 98
horoľiw- ew. 11
horoľiwkān- ew. 98
horoľiwul- ew. 98
horon ew. 11, 98, 139
hū- lam. 30
hujgu go. 33
hujil- lam. 67, 136
hujul- ew. 67, 136
hujūlī ew. 67
hujun go. 31, 33
huktę go. 33
hula ew. 12, 100
hulal- lam. 74
hulama ew. 12, 74, 100, 120, 149
hulama męŋgun ew. 109
hulańā lam. 74, 100
hularga- ew. 100
hularįn ew. 74, 100
hulasan- lam. 100
hulatį lam. 74, 100
hulęk lam. 111, 126
huru- ew. 111, 132
huręgęn lam. 103, 126
hurgl lam. 111, 126
hurgu- ew. 111, 132
huril ew. 111
hurumužę- ew. 132
hurka ew., lam. 101, 153
hurun- lam. 111, 132
huružę- ew. 111
hutakān ew. 12, 100, 130, 139, 157

χafira- 43
χafiraqu 43
χaχa 152
χaidu go. Grube 33
χailun 141
χēg sol. 106
χoγūlži sol. 58, 130
χögu- sol. 42
χuju ol. 33
χujū oro. 31
χurqa 101
χutu 18, 40, 50, 100
χuturi 18, 50
χužir / χužuri 53
χurmultę sol. 68

xexe 152
xergi- 104
xuxun 108, 132
xuju go. Grube 33

ī- ew., go., lam., ol., oro. 117
ičę- ew. 150
iggi sol. 33
igirę ew. 105
ikęrī lam. 55, 136
ikiri 55, 136
ikrī lam. A 55, 136
īktę ew. 33
ile- 33
ileŋgu 33
ilęl ew. 76, 105
imanda sol. 33
imukčę sol. 33
imuksę ew. 33
in- lam. 70, 117
inže- 117
inžeku 117
iŋektęl- ew. 70, 117, 141
iŋel- ew. 70
iŋēn ew. 70, 117
iŋemu- ew. 70, 141
iŋet- ew. 70, 117, 141
iŋežę- ew. 117
iŋin lam. 70, 117, 141
iŋin- lam. 70
iŋinęl- lam. 70, 117
iŋinęn lam. 70, 117
iŋęr- ew. 116
iŋnę lam. 33
innį ew. 33
iraxi 115
irgi ew. 33, 113
irgiwę ew. 113
iri 81, 115
irugē sol. 60
irun 81, 115
ižifun 33

įdokon ew. 57
įgdįwūn ew. 33
įmanna ew. 33

jā- lam. 32
ja 32
jade 32
jādu lam. 32
jafa- 32
jāgai lam. 32
jāk lam. 32
jāma go. 32, 123
jasa 149
jęgin ew. 31, 32, 33

kadār ew., lam. 95, 124
káferafó go. 43
kafįra- go. 43, 48
kalbįŋ ew. 17, 87, 96
kaltak lam. 75
kaltaka ew. 17, 75, 85, 140
kaltakat ew. 17, 18, 85
kaltamčā lam. 17
kaltar- lam. 75
kaltį- lam. 75
kalžanu ew. 17
kańī lam. 71, 137, 157
kapįra- go. 43, 48, 146
kapta- ew. 43
kaptačā lam. 43
kaptama ew. 43, 88
kaptarā- ew. 43
kapturga ew. 17
kata- ew. 50, 118
katar ew. 50, 118
katawčā ew. 50
katįgačā ew. 50
kefeli 47, 128
keire 66, 128

keŋgeri 71, 85
kesi 136
kesiku 65
kesitu 65, 136
kę- ew. 19, 114
kębdurgn- lam. 19, 47, 108
kębē lam. 108
kęmdęmkę lam. 19
kęnrę̄l- lam. 84
kęnrę̄s lam. 84, 109
kęŋdi ew. 109
kępę- ew. 19, 42, 47, 109, 127, 157
kępęn ew. 109
kępęn- ew. 42, 47, 109
kępę̄ʒę- 47, 109
kęrčęmę ew. 18, 79, 80, 103, 124, 138
kęręmę̄ʒu ew. 79, 103
kęsē ew. 18, 65, 103
kęsē̄ʒę- ew. 18, 65, 103
kęsi go., ol. 65, 136, 157
kętę ew. 18, 50, 103, 132
kętęk lam. 50
kętęmęmę ew. 18, 50, 103
kętęmęrin ew. 51, 103
kętęŋ- ew. 18
kętęr lam. 18, 103
kętętmęrit ew. 103
kęwē lam. 45, 109
kęwęr ew. 49, 127
kęwkę̄n- ew. 43, 109
kęwuŋči- lam. 43, 109
kija oro. 114
kinu- 116
kila ew. 114
kilagahun ew. 114
kira ew. 114
komdęmkę lam. 19, 68
koŋdę ew. 109
koŋdolmī ew. 109
koŋnomo ew. 72, 99
koŋnorin ew. 72, 99
koŋnorui ew. 72, 99
koŋri ew. 109
koto ew. 19, 50
kubsuxun 19, 47, 108, 127
kubu- 45, 108
kubuxun 45
kudu ew. 40, 53, 100, 136
kumtę- lam. 68
kumtęw- ew. 19, 68
kundukī ew. 18, 71, 85
kupo ew. 43, 156
kuptuw- ew. 18, 43, 89, 136
kuptuwūn ew. 43
kupu- ew. 100
kupuptin ew. 43
kupuw- ew. 43, 156
kupuʒę- ew. 18, 43
kurbu- 107
kurbuwkę̄n- ew. 107
kurbuwʒę- ew. 107
kurbuʒę- ew. 107
kurękę̄n ew. 57, 112
kūrgę ew. 110, 126
kuri 82, 112
kurumki ew. 68
kutę̄ ew. 52, 112
kutęr- lam. 19, 51, 107, 125
kutu ew. 18, 40, 50, 100, 153

kerá go. 114

labgīn- lam. 39, 47, 74
lambarāʒę- ew. 47, 96
lamu ew. 74, 150
lexe- 39, 55
luŋbę- go. 74

mata- ew. 51, 121
medege 125
mexe 36, 61, 125
mexen 36, 61, 125
mexeʒen 36, 61, 125
meixe (mejixe) 35, 140
meiren (mejiren) 35
mele- 36
meŋgun 109
meʒige 35
męd- lam. 35, 125
mędęgę̄ ew. 35
męŋun ew. 109
męrgęčin lam. 35
męrgęn ew., lam. 35, 88, 125
męrgępčut ew. 35
męrgęt- lam. 35, 88, 125
męrgęwkę̄n- ew. 35
męrgęʒę- ew. 35
męrimę ew. 35, 104
męttū- lam. 35
męttūn lam. 35
mi go. 116
miču- 36, 86, 132
mīr lam. 35, 132
mīrę ew. 35, 132
mīrę̄lē- ew. 35
mirkę- lam. 36, 86, 132
mirkinę ew. 36
mirkiʒę- ew. 36, 86, 132
mita- 51, 121
mīwna lam. 34, 67, 136
mō ew., ma. 35, 40, 99
mojoro 36
moŋgon 34, 67, 140
moŋnon ew. 34, 67, 84, 154
moŋon ew. 34, 67, 136, 140
moo 99
mū ew., lam. 35, 110, 150
mučū- ew., lam. 63, 101, 121, 154
mučūmnak ew. 63, 101
mučūn ew. 63
mučūsin ew. 101
mučūw- ew. 63, 101
muke 35, 110
muktukī ew. 36, 55, 102
muku- ew. 36, 102, 130
mukurgę- ew. 36, 55, 102
mukutī- ew. 55
muŋnaʒa- ew. 71, 154
muri- 36
murixan 36, 130
murūkē- ew. 36, 130
mū oro. 110
miə ol. 110

nabgan lam. 39, 47
nabganrī lam. 96
nabgata lam. 39, 96
nabgī- lam. 39, 47
nabgīt- lam. 47
nadīt- ew. 37, 140, 158
nāla sol. 24
nama- ew. 47
namarā- ew. 122, 157
namarāldī- ew. 47

namarāt- ew. 39, 74, 94, 146
namarāžę- ew. 47, 96
namargan ew. 37
namu 74
namtịhak lam. 37
napta- ew. 37, 43
naptagā ew. 37, 43, 88
naptakā ew. 43
naptakān ew. 37
naptama 37, 154
naptarịn ew. 37
nara- 37, 140
naraša- 37, 140
narašun 37
nasar oro. 31
nāwukta lam. 37
nealun go. 39, 77, 97
neji- 39, 127
nejile- 39
neku 38
neme- 68
nemergen 38
nemerken 68
nemuri 38
neo- 38, 139
nęk- lam. 125
nękę- ew. 55, 104, 125
nękūn ew. 38
nę̄męlę̄- ew. 38, 68
nęmęsīn ew. 68
nęmęsīn- ew. 38, 68, 105
nęmęsīptin ew. 38, 68
nęmęssę- ew. 38, 68, 105
nę̄męw- ew. 38, 132
nī- ew. 127
nijarχun (= *ńārχun*) 97, 154
nimaχa 28, 57, 61, 88
niman 32
nimaŋgi 33
nimeŋgi 33
nimŋę- ew. 74
niŋgun 28, 88, 130
nioŋnijaχa (= *ńoŋńaχa*) 31, 38
niru- 28, 81, 115, 154
niži 28
nžrkta ol. 116
nul- ew. 38
nulgī- ew. 38, 139
nulul- lam. 38
nuŋge- 74
nuŋgari 73, 123
nurga ew. 39, 101, 118, 130, 138, 158
nurī lam. 38
nužan 39, 101, 118, 130, 138, 158

ńā- (= *nija-*) 38
ńāha ew. 38
ńāχa (= *nijaχa*) 38
ńāki (= *nijaki*) 38, 139
ńāksę ew. 38, 139
ńalun go. 39, 77, 97
ńārχula- 81
ńārχun (= *nijarχun*) 38, 81, 97, 154, 156
ńās lam. 38
ńāsalbun lam. 38
ńāsu- *(nijasu-)* 38
ńāwul- lam. 38
ńāwulan lam. 38
ńek- lam. 39
ńekę- ew. 39
ńemkun ew. 114
ńemurgę- ew. 38, 114
ńemumę ew. 38, 114
ńērį lam. 39, 116
ńī- ew. 39
ńimsa ew. 114
ńīrį lam. 39, 116, 134
ńirū ew. 39
ńiwčę̄ ew. 39
ńōčę̄ lam. 139
ńoŋńaχa *(nioŋnijaχa)* 31, 38, 156
ńóŋokto go. 73
ńōro- *(nioro-)* 38, 139
ńowaŋǵān *(niowaŋgijan)* 38
ńŏčę̄ lam. 38
ńučakin ew. 57
ńundun ew. 39
ńuŋńakį ew. 31, 38, 101, 156
ńuŋun ew. 28, 130

ŋāl lam. 24, 97
ŋala go., ol., oro. 24
ŋāla negd. 24
ŋālę ew. 24, 97, 150, 154
ŋę̄lę- ew. 25, 106
ŋę̄rī ew. 25, 106, 125, 150
ŋę̄rīl- lam. 25, 106
ŋę̄rin lam. 25
ŋę̄rīžę- ew. 106

oγo 49, 59
oγor sol. 59, 131
olārį lam. 90, 118
oldōndu ew. 150
oli- 140
ollomō- ew. 150
olo- ew. 90, 118
omi- 69, 101
omila- 140
omŋa- lam. 69, 100
omŋo- ew. 68, 100, 141
omŋon ew. 68, 100
oron ew., go., lam. 99
os- ew. 65
osįkakta ew. 65
osįkta ew. 65
ōsįkta ew. 150
osįža- ew. 65
ōsalkān lam. 65
owur ew. 131

paiŋa go. 95
paloa orol 11
paloan go. 11
pār sol. 97
pāra go., ol. 11, 40, 78, 97, 122
pážera go. 53
pážį go. 53
pážila- go. 53
pejé go. 56, 136
pisejni go. 11, 133
pisiuni go. 11, 65
pisūri ol. 11, 65, 133
pįrrχa go. 11, 79
pojka go. 154
porrō go. 11, 98, 139
puču- ol. 111
pujur- go. 67
pulo go. 12, 111
puloχo go. 12, 111
puńaktà go. 12, 69, 126
pūrū go. 79

qabčiχun 43
qailun 140

qalbi 17, 87
qaŋsari 71, 85, 96, 139
qaŋsiri 96
qapaχun 43
qapara- 43
qarqa- 17, 95
qonsun 18, 71
quwa 49

rḕk lam. 142

sa- 29, 97
sā- ew., ma. 29, 97, 123
sagā- sol. 59
sāl- ew. 29, 97, 156
sāžę- ew. 29, 97
se- 29
sebderi 48
sebsiŋge 105
sebžen 105
seire (sejire) 73
sele 29, 125
seleme 29
selemu 29, 125
semata go. 33
semsu 29
sēn ew. 31
sēran go. 30
sere- 29, 82
serguwen 29, 82
sęlę ew. 29, 125
sęlę- ew. 29, 82, 138
sęlęmę ew. 29, 125
sęlęwžę- ew. 29, 82, 138
sęmęsik ew. 29
sęrənčęn ew. 29, 82
sęrənčęn āčin ew. 29
sęwžęn ew. 105
sī- ew. 30, 70, 109
sigę ew. 58
sigir ew. 61, 115, 131
sigžefu go. 33
sike 31, 139
sil ew. 31, 116
silgin ew. 30, 76, 116
silgin- ew. 40, 86, 116
silginžę- ew. 30, 116
silun 31, 78, 117, 139
simata ol. 33
simsę ol. 32
simuksę go. 32
simutči- oro. 32
siŋmu go. 33
sippij- ew. 30, 47, 116, 133, 156
siptul ew. 47
sirękte ew. 30, 117
sirən ew. 30
sirikēkēn ew. 30, 115, 130, 151
sirmu go. 33
site- 31, 127
sīw- ew. 109
siwidę- ew. 46
siŋǰ ew. 30, 58, 114, 130
siŋǰikākūn ew. 30, 58, 114
siŋǰima ew. 30, 58, 114
siŋǰin- ew. 115, 133
siǰla- ew. 30, 114
siǰlan ew. 30, 114
siǰlawūn ew. 30, 114
siŋma- ew. 115, 134, 138, 151
siŋrǰ ew. 60, 114
siŋrǰlan ew. 60, 114
siŋrugǰ- ew. 30, 114, 130
siŋwā- ew. 30, 46, 114, 123
siŋwar ew. 30, 46, 114
soŋo sol. 58
sol- ew. 99, 134, 140
soli- 99, 134, 140
soligā ew. 75
soloxi 75
soloŋo ew. 75
sowi- sol. 61
sūnŋǰ- ew. 30, 70, 84, 102
sūnŋǰǰa- ew. 30, 70, 102

šan 31
šuruqu 30, 114

šigū- sol. 42

tā- lam. 13
taba 44, 89
tači- 13, 51, 134
tačixijan 13
tačinaqu 13
tāg- ew. 13, 122, 139, 156, 157
tāgǰwkā 13
tāgǰwkāmę ew. 13
tahǰ ol. 13, 58
takija 13, 58, 136
taŋgǰlai ew. 69
taraka ew. 13
tatǰgā- ew. 13, 51, 134
tatǰgan ew. 13
tatkat- lam. 13
te- 14
tebelije- 14, 45
teodenže- 14, 127
tę- ew. 14, 127
tęgęrīktę ew. 60
tękūl- lam. 15, 115
tękūlan lam. 15, 115
tękūn- lam. 15, 55, 115
tęw- ew., lam. 14, 127
tęwęl- lam. 14, 45, 124
tęweǯēk lam. 14
tęwlīžę- ew. 48, 132, 133
tęwū ew. 14
tęwžę- ew. 14
tijekšę oro. 112
tilę- ew. 16
tipkę- ew. 16, 116
tipkęn ew. 16, 116
tirękse ew. 112, 140
tirūkšę ew. Barg. 112
tǰkul- ew. 15, 54, 115
tǰkun ew. 15, 54, 115
tǰkunŋǰ- ew. 15, 54, 115, 156
tobǵā (tobgija) 14, 49, 99, 137
tokčoko ew. 14, 55, 98
tōkǰkān ew. 14, 98
tokurkai lam. 14, 55, 98
tomka- lam. 14, 67, 99
tomko ew. 14, 68, 99
tomko- ew. 14, 68, 99
tōno 59
tora go. 14, 79, 123
torę lam. 79
tōrgāŋǰn ew. 14, 60, 123, 139, 154
torgi- 14, 60, 139
torǫo- 139
torχo- 14, 60
tukša- ew. 13
tukšakǰ ew. 13
tunŋa ew. 73
tunŋan lam. 73
tuńŋa ew. Barg. 73

tura ma., ol. 14, 79, 123
ture 112, 140
tūrɐχsɐ 112
tūrɐksɐ go. 112
turga ew. 86
turga- ew. 86

ubija- 49
uče 56, 87
ufa 48, 123, 147
ugɐr- lam. 60, 107, 127
ugɐrɐb- lam. 60, 107, 127
ugɐskī lam. 60, 107, 127
ugī ew. 60, 107
ugīlɐ̄ ew. 60, 107
ugīr- ew. 60, 107
ugīskī ew. 60, 107, 149, 157
ugītmɐr ew. 60, 107
ugū ew. 60, 107
uj ew. 67
ujun lam., ma. 31, 32
ukumńī ew. 108, 132
ukun ew. 108, 132
ula- 75, 101
ulbin- ew. 108
ulɐ lam. 140, 158
ulukī ew. 150
um- ew. 69, 101
umgun lam. 68
umžа- ew. 101
unū- lam. 69
unūwkān- lam. 69
uńiēkīt ew. 71
uńiētmɐtčɐ- ew. 71
ur ew., lam. 81, 109, 157
uradan lam. 80
uran lam. 80
urɐ ew. 150
urɐmdɐ lam. 81, 109
ūrɨgdān ew. 102
urkɐ ew. 56, 87
ūru- lam. 102, 127, 130
usalkān lam. 65
utu ew. 108
uwur ew. 48, 131, 157
ūža ew. 150
užu 63, 157

ugɐ sol. 58
unigɐ sol. 62

-war ew. 49
wasiχa 65
waša- 65
weixe 33

žafa- 28
žaja 28
žalan ew., ma. 28, 75
žalgija- 28, 74, 86
žalum ew. 28
žaw ew. 28
žawa- ew. 28
žawūča- ew. 28
že- 27, 106
žebele 27
žeb- lam. 27
žebɐn lam. 27
žegɐntɐ lam. 27, 60
žegɐntɐkī lam. 27
žegɐnɐg lam. 27, 60
žegɐrɐ̄ sol. 60
žegin ew. 27, 60
žegintikī ew. 60
žegińyū ew. 27, 60, 133
žej lam. 27
žejɐ ew. 27
žɐmū ew. 27
žɐp- ew. 27, 106
žɐptɐ ew. 106
žɐw- ew. 27, 106
žɐwɐt lam. 28, 58
žiktɐ ew. 28, 89
žol lam. 77
žolbɐχrī lam. 28
žolo ew. 77
žugańī ew., lam. 28, 101
žugar ew. 28, 101
žugasak lam. 28
žugažāk ew. 28, 101
žugu ew. 58
žugū- ew. 28, 111
žuguktɐ ew. 28, 58
žugunuk ew. 58
žugūt- lam. 28, 111
žugūwūn ew. 28, 111
žugūžɐ- ew. 28
žūktɐ̄ ew. 28
žulbɐr lam. 28
žūr ew. 28
žuru 28
žuwari 28, 101
žuwɐ 28
žuwe- 28, 111
žuwuktɐ ew. 58
žuwuńī lam. 28

Türksprachen

In Fällen fehlender Sprachbezeichnung sind die betreffenden Formen alttürkisch

ab 46, 97, 120, 145
abaya jak. 56
abaqa čag. 56
abïrtqï šor., tel. 48
abuč 44
ač- 63
ačuq 63
adaq 52, 110, 124
adγïr 4
adïγ 130
adïn 53, 136
adïr- 53, 136
adruq uig. 53, 136
aγa jak. 55, 94, 124, 157
aγïz AT, čag., trkm. 95, 131, 141
ayu 58
ayuluγ 58
ayzï čag. 141
ayzïnda čag. 141
āχ- jak. 97, 156
aja kas. 66, 94, 121
ajaγïm türk. 40
ajaq oir. 40, 52

ajdïm trkm. 67
ajï- 67
ajïn- 66
ajïnč 66
ajïnńa jak. 94
ajïnńalā- jak. 94
ajït- 67
akka tsch. 55, 103
al 75, 121
al- AT, oir., osm., trkm. 75, 95, 134
al- tsch. 78, 126
áldïm sag. 144
alïn alt., leb., šor., tel. 75, 121
alïnda alt., šor., tel. 121
alp 85, 121, 122
alpaγut 85
alt kum., osm., tat. 75
altïn cag. 51
altun 51, 85, 117, 118, 128, 140
am alt., kas., kirg., krm. 68, 69, 94, 121, 140
and osm. 83, 84, 121
antïq- 83
aŋ alt., kač., kas., kirg., koib., soj., tob. 72
ap jak., koib. 43
appa tsch. 42, 128
aqa 55, 123, 124, 146, 157
ar tsch. 79, 105, 106, 126
ār- trkm. 96, 97, 134
āra jak., trkm. 97
arbïn tel. 87
aryа jak. 94
aryas jak. 94
arïγ 79, 130, 136, 137, 138
arïs kas. 11, 121, 122
arïš kir., tat., tob. 11, 40, 77, 78, 120, 155
arït- čag., kum., osm., uig. 79, 83, 84, 87, 88, 136, 138
armïq alt. 87
arpa čag., kum. 87
arqa 78, 129
arqada 78
artïq 128
artuq 128
as- AT, trkm. 65, 95, 121, 145
as- jak. 94
ās- jak. 96
asaγas jak. 94
asïq mtü. 141
āš- trkm. 96
ašïq kir., trkm. 86, 95, 130
ašuq čag. 86
at AT, jak., trkm. 89, 121
ataχ jak. 52
atīr jak. 4
atïz kas. 51, 82, 122
atïzla- mtü. 51, 82, 122
av osm., özb. 46, 120
āv trkm. 97
avuž osm. 44
az AT, trkm. 81, 94
azaq kha. 52
ázaq sag. 144
azïγ 81, 94, 122, 133

äčkä alt. 63
äčkü uig. 63
ädi 53, 105, 137, 157
äg- 60, 126, 154
ägil- 60, 126
ägin cag. 60, 126, 154
äkiz az. 105
äl az. 105
ält- 126
är AT, az., jak. 79, 105, 106, 126, 155
är trkm. 105, 106, 126, 155
ärän 79
äräŋäk 79
ärbäχ jak. 11, 79, 103, 126
ärdä jak. 106
ärij- jak. 104
ärïn čag. 141
ärk 87, 125
ärklig 87
ärni čag. 141
äräŋäk uig. 11, 79
äsä jak. 103
äš- alt., čag., osm., tel. 77, 78, 126
äšäk kum., osm. 86, 140
ätäkä čag. 51, 103
ätkä tat. 51
äz- čag., osm. 103
äzi Abakan, sag. 53, 105, 137

baγ 58, 97
bāγ trkm. 58, 97
baj 66
bāj jak., trkm. 97
bajtal čag., karačai 86
balïq 122
bas- 65
basqič tat. 65, 96
bat čag., kas. 51, 134
bat- AT, trkm. 89, 95, 121
batur- čag., kas. 51, 134
bädiz 53, 126
bädük 53
bäl 76
bäläχ jak. 104
bäläm jak. 104
bänäk osm. 34, 72, 125
bäniz osm. 34, 72, 125
bäŋgi osm. 35
bäŋgü 35, 71
bärk az. 104, 125
bärt jak. 104
bäzä- osm. 35, 104
bäzäk osm. 35, 104
bäzän- AT, az. 35, 104
bijik oir. 53
bīl jak., trkm. 106
bilä jak. 117
biläk AT, az., osm. 21, 117
bïa jak. 58, 91
bïdïq 53
bïjïq osm. 21, 136
bïŋ 122
bïqïn oir. 36, 122
bïtarχaj jak. 101
bïtïk jak. 21, 53, 136
bïzā tuv. 21, 60, 81
bïzaγï osm. 60, 131, 146, 147
bod 21, 53, 99, 118
boγ- 21, 123, 139
boγaz AT, osm. 21, 60, 81
boγazla- osm. 60, 81

boγuz 60, 81
boγuzla- 60, 81, 88
boj oir., osm. 21, 53, 99
bojun 34, 67, 136, 140
bol- 99
bonžuq osm. 35, 84
borān tuv. 102
bōstā- tuv., 21
bot tuv. 21, 53
boz AT, osm. 21, 81, 117
boza γu 81
bozu oir. 21, 60, 81
bögüt čag. 58
böl- az. 110
bŏl- trkm. 110
braq- kas. 142
bučmaq čag. 62, 101, 121, 155
bučqaq čag. 62, 101, 121
bulγanč 75, 86
bulγaq 75, 86
bulut 75
bun osm. 35
buŋ 35, 71, 154
buoj- jak. 21
buol- jak. 99
buom jak. 21
bur- osm. 21, 79, 102
buraj- jak. 79, 102
buran osm. 21, 79, 102
burān jak. 21, 79, 88, 101
buryač osm. 21, 79, 102
burχān jak. 21, 79, 102
butra- čag. 121
buzaγï osm. 21, 81
büjük osm. 53
bügü 60
büjü osm. 60
bük jak. 109
bük- az. 109
bükri čag. 56, 126
büŋür- 35, 127
büö jak. 58
bür- jak. 111, 135
bürüj- jak. 111
bürün- az., jak. 111, 135
büt- AT, jak. 50, 111, 125
bütäj jak. 111
bütäj- jak. 111

čab 44
čaγï tuv. 55
čal 97
čāl trkm. 97
čaq 26, 54
*čaq-*AT, čag., osm. 26, 134
čäkä kirg. 26, 55
čäkin čag., osm. 26
čigä tat. 26
čikin čag., osm. 26, 55, 136
čimči- oir. 26
čimdik osm. 26
čïš- trkm. 117, 135
čïban osm., kar. T 26, 137
čĭban trkm. 26, 115
čibïryan tel. 26, 115
čibïrt alt. 26, 115
čičqaq oir. 63
čïda- oir. 15
čimrïn- osm. 26
čimžïla- kha. 26
čïpqan čag. 26, 115
čïrma- az., oir. 26
čubar čag. 26, 48, 123, 146, 147

ć'ul (= *t'š'ul*) tsch. 15, 77, 98, 120
ć'un (= *t'š'un*) tsch. 69, 115

dāš trkm. 97
diši az. 113
dīt- trkm. 117
dŏrt trkm. 110
düjn trkm. 112
düjp trkm. 112

d'uŋ tel. 73

eki trkm. 105
el az. 105
enig sag. 69, 126
ertä az. 106

ėl AT, Jen. 76, 105

əläk- tat. 76

ɛBi tsch. 116

gāp trkm. 106
gäv- osm. 46
gäviš (= *geviš*) osm. 20, 46, 135
gävräk osm. 45
gäz- osm. 19
gijew trkm. 52
gŏbek trkm. 109
göč- trkm. 108
gŏk trkm. 109, 125
göküz osm. 132
güjč trkm. 112, 135
güjl- trkm. 112, 135
güjseü karak. 20

ġāp trkm. 97
ġaz- trkm. 95
ġïraγ az. 114
ġïrχ- az. 115, 122
ġïsa az. 116

hār- tar. 96, 134
hārdur- tar. 96, 134
höl az. 110
hükiz özb. 12
hürk- čag. 83, 87
hürküt- az. 111
hürük- čag., tar. 80, 83, 87

χaja jak. 95, 124
χamïj- jak. 67
χamïlïn- jak. 68
χap kha., tuv. 17, 43
χap- jak. 43
χarī jak. 97
χarïj- jak. 17, 82
χas- jak. 17, 95
χās jak. 18, 120, 154
χasa jak. 96
χasχa sag. 17
χaspaχ jak. 95
χat- jak. 50, 95
χələχ tsch. 19, 121
χəjaχ tsch. 114
χəlχa tsch. 18, 75, 86
χəmər tsch. 72
χəvala- tsch. 24, 49, 137
χïr- tsch. 17, 82
χolumtan jak. 100
χomus jak. 18
χoŋurū jak. 96

χur tsch. 18, 120, 154
χuran tsch. 58
χušχa tsch. 17
χuzuruχ sag. 18

ī- trkm. 103
iäj- jak. 106
ičči jak. 105
idi 105
ignä bar., čag. 27
ijä kas. 53, 105
ijnä oir. 27
iki AT, az., osm. 55, 105
ikiz osm. 55, 136
ikkə tsch. 105
ikki jak. 105
il AT, jak. 76, 105
il- tsch. 75, 134
il- 76
ilin- 76
ilttə̂n tsch. 52
inäk özb. 141
iŋ- jak. 116
ir tsch. 106
īr trkm. 106
īs jak. 31, 78, 117
īt- jak. 113
itir- jak. 113
iz AT, čag. 81

įvə̂ś tsch. 44

ïa jak. 46, 120
ïa- jak. 59
ïk- jak. 114
ïkïs- jak. 30
ïl- jak. 75, 95
ïs jak., trkm. 116, 129
ït- jak. 113
ïtïr- jak. 113
ïz trkm. 115
ïzan tat. 81, 115

jaburγaq mtü. 37, 154
jadaγ 32, 96, 123, 154
jaγïr osm. 23, 139
jaγïz 61, 137
jaγrï 23, 122, 139
jaγrïn cag. 23, 122, 139
jāl trkm. 97, 129
jala- alt. 74
jalγa- bar., tat. 28, 75, 86
jalγa- / *jalqa-* 22, 74, 96, 129
jaŋï 72, 95, 137
jap- AT, osm., trkm. 28, 96
japaγï osm. 47
japaq osm. „Fließ“ 47; „Fohlen“ 47, 123, 146
japïš- 39, 47, 74, 96, 118, 157
japraγïn uig. 32
japraq čag., mtü., osm. 37, 43, 154
japraq uig. 32
japšïn- alt., AT 37, 47
japšul- čag. 47
japuryaq mtü. 43
jaq- 22, 120
jaqa oir. 55
jaqï oir. 55
jaqïn 22
jara- 37
jaraγ 37
jaraš- 37
jarat- 37
jarïn 22, 79, 95
jaš „Träne“ 39; „frisch, grün“ 39, 77, 154
jāš trkm. 97
jašïr- 23
jāšïl trkm. 97
jašmaq trkm. 95, 156
jašun- čag. 77
jašur- 23, 77, 95
javaš mtü., osm. 38, 49
jaz 37, 38, 81, 154, 156
jāz trkm. 97
jaz- 28, 81, 115, 154, 155
jäg 58, 61, 137
jälä osm. 75
jäläk küär. 75
jälin čag., kum., tar. 22, 76, 126, 146, 155
jämä 38, 68, 105
je- az. 106
jelin kač., koib. 76
jelïn az. 105
jė- 27
jėm 27
jėmäk 27
jəGər tsch. 55, 105, 136
jələn baš. 22
jər tsch. 81
jə̂ran tsch. 81, 115
jə̂rana tsch. 23, 82
jigläk leb. 28
jil 22, 113, 154
jïl az. 113
jïläk oir., tel. 28
jïmä 68
jïn 113
jïl AT, trkm. 113
jïlïγ mtü. 23, 75
jïmγa uig. 32, 123
jïmšaq 38, 114
jïn 113
jïpar 47, 80, 123
jïraja 39, 135
joboš oir. 38
jol 75, 99
jōl trkm. 99
joluq- 75, 86
jomaq bar. 69
jorum osm. 32
jovaš kum. 49
jəlū tat. 75
jəqla- tat. 142
judruq alt. 39, 101, 130, 138
juluγ 75, 134
jum osm. 69
jumaq tob. 69
jumγa alt. 32
jumšaχ az. 114
juŋ küär. 73, 123
jur tsch. 17
jut 50
jü- 28, 111
jük 28
jüz 23, 82, 111, 135, 138

kar- tsch. 79, 126
kart- tsch. 19, 51, 87, 135, 154
kavlɛ- tsch. 46
käbräk šor. 46
käd- 19
kädgü 19
kädim 19
kädin 53, 105, 135, 156
käldi oir. 141
kälin čag. 141
kälni čag. 141
käntü 25, 84, 132

kär- AT, oir. 80, 126
käriš čag., oir., uig. 18, 79, 103, 138
käriš- čag., oir., uig. 18, 79, 103, 138
kärt- jak., oir. 19, 51, 83, 87, 104, 135
kärtik az. 104
käsätkü uig. 103
kät 18, 50, 103, 132
kät- jak. 104
kätäχ jak. 24, 53, 105, 154, 156
kätür- 18, 50
käw- mtü. 46
käwšä- čag. 46
käz- AT, az. 19, 104
käzän- oir. 18, 65
käzät- oir. 18, 65, 103
kej- az. 104
keniš az. 106
keri az. 105
kɨrt 25
kɨrtkün- 25
kərü tsch. 52
kəvɛnDɛ tsch. 25, 112, 135
kəǴər tsch. 108
kəvaBa tsch. 109
kəvak tsch. 56
kiäŋ jak. 106
kiäp jak. 106
kibräk kha. 45
kidin 24, 53, 105, 125, 135, 146
kijä kas. 66, 128
kininta 105
kir- kha. 80
kiriš tuv. 79
kirt- 25, 80
kirt- kha. 51, 83
kirtkün- 25, 80
kirtkünč 25, 80
kirü 105
kiš 76
kiv- tsch. 25, 112, 135, 138
kizän- kha. 18
kizin kha. 24, 125
kihan- jak. 19, 65
kil jak. 114
kin- jak. 19, 114
kiptä jak. 48, 89
kirī jak. 114
kirij- jak. 115
kirijī jak. 115
kitī jak. 114
köč- AT, čag. 63, 108
ködirim kha., sag. 19, 51
ködür- oir. 19, 51
köγüs jak. 108
köjörgö jak. 71
kök 56, 109, 125
köl 110
kŏl trkm. 110
kömkör- oir. 19, 68
kömölö- oir. 19, 68
kömölŏ- jak. 19, 68
köŋkör- oir. 19
köp- jak. 108
köp- jak., kha., oir. 19, 42, 47, 108, 127, 157
köpik trkm. 108
köprō kir. 48
köprü osm. 48, 80, 127
köprük mtü. 48, 80, 127
köpük 19, 42, 47, 108, 127
köpür- osm. 19, 47
körnüš- čag. 141
körük az. 110, 126
körün- čag. 141
kös- jak. 108
köšak čag., osm. 25, 78, 155
köt- jak. 19, 125
kötögülün- jak. 19, 107
kötöχ- jak. 107
kötür- 19, 51, 107, 125
köjöš baš. 20
kulāχ jak. 18, 75
kumaχ jak. 100
kuturuk jak. 18, 52, 83, 100
küäzli kum. 82, 128
kübäz 48, 82, 128
küč 63, 135
küdägü 52
küjō kirg. 52
küjöz kas. 48
küjrök kas. 45
küjse- kas. 20
küjšö- kirg. 20
küöχ jak. 56, 109, 125
küöl jak. 110
küört jak. 110
kürä- kha., oir. 79
küräk trkm. 111
kürt- jak. 79, 111
küržäk kha. 79
küržük jak. 79
kŭs jak. 112
kütüö jak. 52, 112
küzän kum., tel., tob. 82, 112

lar- tsch. 142
läk- tat. 142
lɛk- tsch. 142
-lïγ / -lig / -luγ / -lüg 150

maγï quryan 88
mäŋ jak., oir. 34, 72, 125
mïjïq oir. 53
mïqïn kas. 36
mït- nog. 69, 141
mōj jak. 34, 67
mōjńjum jak. 34, 140
mojul kas. 36
monǯïχ kha. 35, 84
möŋge tuv. 35
möŋkü oir. 35, 71
muγur tuv. 36, 102
muŋ oir. 35, 71
muŋqan oir. 35, 84
muŋur jak. 36, 102, 129
murān jak. 21, 79, 88, 101
müŋrä- 35, 73
müŋüz čag., mtü. 73, 127

näk- koib. 141
nuzruq sag. 39, 130

oba šor. 48
ōd trkm. 99
oγlï čag. 141
oγul čag. 141
oχ jak. 99
oj 67
ōj trkm. 99
ojna- 64, 129, 154
ojun kir. 64, 129, 154
ojuq čag. 67
olom jak. 98
oltur- mtü. 142
olur- 142

omrÿγ sag. 68
omuz osm. 68, 129
opa čag., kir. 48, 123, 147
oq 55, 134
oram özb. 79
oroj jak. 98
ōs kha. 44
osul- čag. 65
ot jak., trkm. 98, 121
ot 49, 156
otur- osm. 142

öč AT, čag. 63, 109
ǒč trkm. 109
ög- 107
ökiz trkm. 109
öksöj- jak. 107
öküz AT, čag., osm. 12, 155
öl- AT, jak. 107, 125
ǒl trkm. 110
ön- 69, 126
öŋ AT, jak. 108, 125
ör- jak. 110
ǒr- trkm. 110
ös jak. 109
ös- trkm. 108
ötüg 51, 135
ötün- 51, 135
öz 81, 109, 126
ǒz trkm. 109, 157
özüm 150

päzik gelb-uig. 53
pət- tsch. 50, 125
pârru tsch. 21, 60, 81, 131, 146
piläktäs kha. 20
pilək tsch. 76
pir tsch. 21, 60
pïtra- alt. 51
pïzo kha. 21, 60, 81
pos kha. 53
pos tel. 81
pozï kha. 53
pozïm kha. 53
pözik kha. 53
pšaq kas. 142
purgunna- kha. 79, 102

qadγu 53
qadïn 52, 130
qajγï baš. 53
qajïn oir. 52, 130
qamïγ 67
qamïq oir. 67
qan- 70, 84
qanaj šor. 71
qaŋïrïq oir. 71, 96, 139
qar mtü. 17, 43
qap- 43
qapa- osm. 89
qapïγ 43
qaptï koib., kum., šor. 48, 89, 146
qaq AT, čag., oir., osm. 18, 54
qarï alt., bar., čag., kum., mtü. 24, 97, 154
qarïš alt., osm., tat. 24, 154
qašïq kum., osm., tat. 78, 85
qašqa AT, mtü. 17, 86
qašuq čag. 85
qat- 50, 118
qatïγ 50
qaudan kas., kum. 58, 89
qaulaq tob. 58
qavla- osm. 131
qavur- osm. 48, 131
qavuz osm. 48, 131
qaz 18, 120
qaz- AT, özb. 17, 82
qazï alt., kas., kir., oir., sag., šor. 87, 96
qïl AT, oir., trkm. 19, 114, 121, 151
qïl- 19, 114
qïmïz kas., tat. 68, 130
qïn čag., osm. 116
qĭn trkm. 116
qïna- čag., osm. 116
qïr- osm., uig. 20
qïrq- kas., tat. 20
qïs- AT, tuv. 19, 65, 120
qĭsqa trkm. 116
qoba čag. 49, 124
qobuz kas. 18, 48, 82
qoč čag., osm. 63, 121
qoγuš čag., mtü. 78, 131
qoj mtü. 71
qojun mtü. 71
qomïs alt. 18
qon- 70, 121
qoñ 70
qoŋ alt., kas. 71
qoŋur čag., mtü. 99
qoŋuz 99
qopuz čag., osm. 18, 48, 72, 82, 131
qōr blt., sag., soj. 72
qōs koib., sag., tel. 24
qoš- čag., mtü., osm., šor., tel. 78, 134, 138
qov- osm. 49
qū oir. 18
quba čag. 24
quba tel. 49, 124
qubaγai alt. 49
qubala- tel. 24, 49, 137
quč- AT, čag., osm. 63, 134
quča- osm. 63
qučaq oir. 63
qudruq 18, 52, 83, 100, 117, 129, 141
qujbur- tel. 67
qujruq alt. 18, 52
qujun alt., čag., kas. 67
qulaγ 18
qulaq alt. 75
qulγaq 18, 75, 86
qulža kir. 130
qum 68, 100
qurč alt., özb., tel. 121
quryan AT, osm. 88
qut AT, oir., sag. 18, 40, 50, 100, 153
qutluγ 150
quv- 24, 137
quvla- 24

rū blk. 142

sa- 29, 97, 123
sač- 63
saγ AT, čag., osm. 29, 61, 137
saγ- čag., osm., tar. 29, 59, 122
saχ jak. 26
saχ- jak. 95
saj čag., oir. 29, 67
saj kas., kys. 61

sāj trkm. 97
sajïq- tat. 29, 67
sajïr- cag. 29, 67
sāl jak. 97
salā- jak. 96
samâr tsch. 29
san 29, 97, 123
san- 29
sān trkm. 97
sana- 29, 97, 123
saŋa jak. 95
sarsïn jak. 95
sās jak. „Frühling" 81, 97; „Lebensalter" 97
sāt- jak. 142
satī jak. 96
sau kas. 29
saz čag., kum. 30, 114
säbin- 105
säbirdäχ jak. 37, 44
sämiz 29
sämri- 29
säyir AT, čag., kum. 73, 127
säv- 105
säz- čag. 29, 82, 135, 138
sev- az. 105
sėzik 29, 82, 135
sə̂na- tsch. 115
siä- jak. 27
siäl jak. 76
sig- osm. 31, 62, 127, 139
silik- kas., kum. 30, 76, 86, 116
silk- čag., osm. 30, 76, 86, 116
silki- alt. 76
siŋ- AT, čag. 72, 116, 125
sipir čag. 133
sipir- 30, 42, 47, 133, 156
siprindi čag. 41
sipür čag. 30, 47
sivri osm. 45, 46
sïba- šor. 30
sïyïš 61
sïχ- az. 114
sïl jak. 113
sïmna- jak. 114
sïmnayas jak. 114
sĭn trkm. 115
sĭna- az. 115, 151
sĭna- trkm. 115, 151
sïq- 30, 55, 120, 155
sïqïl- 30, 114
sïrïq kas., osm. 30, 115, 130, 151
sĭva- osm. 30, 114, 123
soγ- osm. 29
soγïq 29, 61
soγu- osm. 61
soγuq osm. 61
sol 29
sōl trkm. 99
sōk- trkm. 109
sökür- 30
sön- az., čag., kas., krm., mtü., osm. 70, 109
sōn- trkm. 109
sua- čag. 30, 114
sum tsch. 29
sun- 30, 70, 84, 102
suol jak. 99
sūq kas. 29
suru- jak. 115
suturuk jak. 39, 101, 117, 118, 130
süjrü kas. 45, 46
sük- jak. 111
süp čag. 30, 47
süpirgi trkm. 48
süpsä- čag. 30
sŭr tuv. 46
sŭrü oir. 46
sŭs jak. 111, 112
süt čag., kas. 141, 142
süvri mtü. 46

Alle mit *ś* anfangenden Wörter sind tschuwaschisch

śə̂Ban 26, 115
śə̂m 73
śə̂var 131
śi- 27, 106
śilə 76
śilχɛ 22, 76, 154
śir- 28, 81, 115, 154
śirla 28
śul „Lebensalter" 77, „Träne" 39, 77, 154
śula- 74
śur 39, 81, 154, 156
śuran 32, 154
śülZ'ɛ 154

šəvər tsch. 46
šə̂r- tsch. 31, 62, 127
šubar kas. 26
šur tsch. 30, 114

tabïsχan jak. 13, 44
tabïšγan 13, 44, 89
tadïγ sag. 51, 134
tayïm bar., tel. 13, 55, 136
taχ sag. 13
tanā kha. 69
tanaq leb., kmd. 13, 69
tanau kas., tat. 13, 69
tanī jak. 13, 69
tap AT, mtü. 13, 47, 146
tap- AT, jak., kum., sag., trkm. 13, 139, 156
tapïγ 47
tapla- 13, 42, 43, 47, 121, 122, 157
taptā- jak. 13
tapuγ 13
taqïγ 13, 55, 136
taqïm kas. 13, 55, 136
tar- tsch. 14, 104
tarïγ 62
tās jak. 15, 16, 77, 78, 97
taš AT, čag. 15, 16, 77, 78, 116
tat- 13, 51, 134
tatïγ 13, 51, 134
tatlī baš., tat. 13, 51
tatlïγ 13
taua kas., kir. 13, 44, 89
tavšan osm. 13, 44
tawïšγan mtü. 44
tawušqan čag. 13, 44
taz kas., kum., tat. 13
täb šor. 44, 89
täŋ 71
täp- jak. 104
täpik az. 104
täs- sor. 14
täskiliä- jak. 14, 104

täwlük čag. 44, 89
täz osm. 14
täz- 14, 104
tâχχâr tsch. 7
tâvaDâ tsch. 110
tigin 50
tik čag., özb. 16, 54, 156
tik- 54
til- oir. 16
tilək kas. 16
tilim oir. 16
tiš nog. 113
tit- AT, čag. 117
tït jak. 113
tïč- tat. 63, 134
tïd- 15, 52, 115
tïγïn oir. 15, 151
tïγïr- sag. 15
tïγïs sag. 15
tïγraq 15, 137
tïk- jak. 115
tïn AT, oir. 15, 69, 156
tïn- AT, oir. 15
tïn jak. 15, 69, 115, 156
tïnarlïq oir. 15, 69, 115, 156
tïnlïγ 15
tïŋ oir., sag. 15
tïŋda- oir. 15
tïŋla- 15
tïq- 15, 54, 115
tïg- oir. 15, 134, 156
tïqïl- 15, 54, 115, 156
tïs- kha., sag. 15, 52
tïsï jak. 113
tïš nog. 113
tïš- kas. 63
tït- jak. 113, 115
tobïq 49, 99, 137
tobïržïq tel. 47
tobō alt. 43
tobuk jak. 14, 99
tobul- jak. 47
toburžaq bar. 47
toquz 7
towïq 49
tört 110
t'šul (čul) tsch. 15
tuγula- sag. 61
tujaq kas. 66
tujγaq leb. 66
tujuγ 66, 131
tulup kas. 14
tuna tsch. 13, 69
tup- tsch. 13
tura alt., čag., kha., leb., oir., šor., tel. 14, 79
tuwaq čag. 66
tükäti 57
tūn jak. 112
tüört jak. 110
türk 109

ū kir. 58
u- AT, jak. 100, 142
ubajm kas. 49
uč čag., oir., šor. 63, 136
ūč trkm. 102
učraš- 63, 136
učuq čag. 63, 136
učur čag., tar, 63, 136
učuz AT, az., čag., osm. 63, 136
uhun jak. 100
ujat- čag. 142
ujqu čag. 142
ujuq kas. 67
ula- 75, 101, 125
ulaju 75, 101, 125
ullarïj jak. 101
ūlū kir. 58
umdu- sag. 69, 84, 141
umun- jak. 100
umut- kas. 69, 84, 117, 141
ūn- jak. 102
unït- 100
uos jak. 95, 131
uot jak. 50, 99
uq 54
ur- 80, 102
ur- koib. 102, 129
ūr- jak. 102
ura tsch. 52
uraγas jak. 115
uraha jak. 80
uram tat. 79
urasa jak. 80
uruš 80, 102
uruš- čag. 80
ūs jak. 102, 121
usat- jak. 100
usuk jak. 102
usun jak. 100
utaχ jak. 51, 101
uz 102, 121
uzun 81, 100

ünügäs jak. 70
üöχ- jak. 109
üöl jak. 109
üön jak. 61
üös jak. 109
ürgüt- jak. 111
ürk- 83, 87
üskür- koib., sag. 65
üt šor. 112
ūt jak. 112
üz- 12, 111, 132
üzäŋä tel. 82
üzäŋgi kum., tel. 23, 82

vaDâ tsch. 51, 108
var tsch. 81, 109, 126
vâGâr tsch. 109
vârâm tsch. 81, 100
vut tsch. 50

žut kas. 50

žā tuv. 72
žaurun kas. 23

Koreanisch

aguri 95, 131
ajappu- 66
atta 65, 95
čap- 28
čęk 26
čigįn 115
čigįndä 54
čik 54

iraŋ 81, 115

jɐm-so 32

kalbi 17, 87, 96
kalk- 17, 82
kap 17, 43, 97
karbi nko. 17, 96
kawi / *kowi* ako. 43, 100, 156
kɐl- 18, 138
kɐni- 19
kɐphum 19, 47, 108, 127
kit 65
kiɻk- / *kiɾk-* 79, 111
kiɾi- 107
kjɐl 114
kkiɻ 142, 153
kowi ako. 43, 100
kudu 24, 101, 130, 138, 158
kuŋduŋi 71
kut 18, 50, 101, 153

man 70
manɻl 35
mango 35
mjɐn 34
moroŋi ako. 36
mul 35, 77, 110
muŋ 35, 84
muri 35, 138

nalkɐt 39, 77, 97
ngpčak 43
nɐgi- / *njɐgi-* 39, 55, 104, 125
nɐm- ako. 38
nɐmgu- 74
njɐrim 81
nul- 38
nun 39, 77
nunmul 77

ōm 65

padak 52, 124
pal 11
palgo 17, 86, 97
paraži 21, 76
parɻ- 21, 153
paro 21
pgŋgɐ 72, 85
pgŋggui 72, 85
pɐdɻl 11, 51
pɐmir ako. 12
pɐsɐn 11, 68
pɐtir ako. 11
pil- 12, 60, 116
piɻ- 111, 126
piɻ- (1) ako., (2) ako. 12
piɾ- (1) ako., (2) ako. 12
piɾs- ako. 11, 65
pom 11, 69, 99, 153, 155
pongui- 72
posjɐn 11, 67
pudā 12, 100, 130
pul- 112
pulgin 12, 120
pun 70
putta 65

phul- 111

saj 66
sān 29
sirɐŋ 30, 115, 151
sugi- 30

tgri 14, 79
tɐbir ako. 14, 124
tol 15, 77, 97
tor- ako. 14
turumagi 14, 129

that 13, 51, 134

ū 107

Nicht-altaische Sprachen

borjú ung. 60
dorogá russ. 145
doróga russ. 145
hurok ung. 153
ír- ung. 28, 81, 115, 154, 155
kölyök ung. 25, 78, 154, 155
kurgan russ. 88
muká russ. 145
múka russ. 145
nara nen. 37
nyár ung. 37, 38, 81, 97, 154, 155
ökör ung. 109
pilakku akk. 11
sam russ. 25, 84
samec russ. 25, 84
szám ung. 29
šili kamassisch 76
torci alt-russ. 109
tork alt-russ. 109
török ung. 109
tulup russ. 129
úr ung. 102
žilá russ. 145
žíla russ. 145

Literaturverzeichnis

(In Klammern steht die von uns gebrauchte Abkürzung der betreffenden Sprache)

Alijiv, A. ve Bøørijiv, K., Orьsca-tyrkmence søzlik, Aşhabad 1929 (trkm.).

Baskakov, N. A., Beknazarov, S. B. i Kožurov, U. N., Russko-karakalpakskij slovar', sostavili —, pod redakciej N. A. Baskakova, Moskva 1947 (karak.).

— i Inkižekova-Grekul, A. I., Chakassko-russkij slovar', sostavili —, pod redakciej N. A. Baskakova, Moskva 1953 (kha.).

— i Toščakova, T. M., Ojrotsko-russkij slovar', sostavili —, pod obščej redakciej N. A. Baskakova, Moskva 1947 (oir.).

Benzing, Dr. Johannes, Die tungusischen Sprachen, Versuch einer vergleichenden Grammatik, Wiesbaden 1955.

—, Lamutische Grammatik, Wiesbaden 1955 (lam.).

Böhtlingk, Otto, Über die Sprache der Jakuten I—II, St. Petersburg 1851 (jak.).

Castrén, M. A., Versuch einer koibalischen und karagassischen Sprachlehre, St. Petersburg 1857 (koib.).

Cincius, Prof. V. I. i Rišes, L. D., Russko-évenskij slovar', sostavili —, Moskva 1952 (lam.).

Čeremisov, K. M., Burjat-mongol'sko-russkij slovar', sostavil —, pod redakciej C. B. Cydendambaeva, Moskva 1951 (bur.).

Gabain, A. von, Alttürkische Grammatik, 2. verbesserte Auflage, Leipzig 1950 (AT).

Gombocz, Zoltán, Die bulgarisch-türkischen Lehnwörter in der ungarischen Sprache, MSFOu XXX, Helsinki 1912 (ung.).

Grønbech, K., Komanisches Wörterbuch, København 1942 (kum.).

Grube, W., Goldisch-deutsches Wörterverzeichnis mit vergleichender Berücksichtigung der übrigen tungusischen Dialekte, St. Petersburg 1900 (go.).

Haenisch, Erich, Wörterbuch zu Mangḫol un niuca tobca'an (Yüan-ch'ao pi-shi), Geheime Geschichte der Mongolen, Leipzig 1939 (mmo.).

Issledovanija po sravnitel'noj grammatike tjurkskich jazykov, Č. pervaja, Fonetika, Pod obščej redakciej čl.-kor. AN SSSR N. K. Dmitrijeva, Moskva 1955.

Judachin, K. K., Kirgizsko-russkij slovar', Moskva 1940 (kirg.).

—, Uzbeksko-russkij slovar', Taskent 1927 (özb.).

Machmudov, Ch., Musabaev, G., Kazachsko-russkij slovar', Otvetstvennyj redaktor G. Musabaev, Alma-Ata 1954 (kas.).

Magazanik, D. A., Turecko-russkij slovar', sostavil —, pod redakciej prof. V. A. Gordlevskogo, Moskva 1945 (osm.).

Malov, S. E., Jazyk želtych ujgurov, Alma-Ata 1957 (gelb-uig.).

—, Enisejskaja pis'mennost' tjurkov, Moskva-Leningrad 1952 (Jen.).

—, Pamjatniki drevnetjurkskoj pis'mennosti, Moskva-Leningrad 1951 (AT).

Mongol'sko-russkij slovar', Pod obščej redakciej A. Luvsandendeva, Moskva 1957 (kh.).
Mostaert, Antoine, C. I. C. M., Dictionnaire ordos, t. I—III, Peking 1941—1944 (ord.).
Paasonen, H., Csuvas szójegyzék, Budapest 1908 (tsch.).
Pekarskij, É. K., Slovar' jakutskogo jazyka, t. I—III, Petrograd-Leningrad 1917—1927 (jak.).
Poceluevskij, A. P., Fonetika turkmenskogo jazyka, Aščhabad 1936 (trkm.).
Poppe, N. N., Alarskij govor, Čast' pervaja, Leningrad 1930 (bur. Al.).
—, Altaisch und Urtürkisch, Ungarische Jahrbücher, Bd. VI, Berlin 1926, S. 94—121.
—, Dagurskoe narečie, Leningrad 1930 (dag.).
—, Introduction to Mongolian Comparative Studies, MSFOu 110, Helsinki 1955.
—, Khalkha-mongolische Grammatik, Wiesbaden 1951 (kh.).
—, Materialy dlja issledovanija tungusskogo jazyka, Leningrad 1927 (ew. Barg.).
—, Materialy po solonskomu jazyku, Leningrad 1931 (sol.).
—, Mongol'skij slovar' Mukaddimat al-Adab, č. I—III, Moskva-Leningrad 1938 (mmo.).
—, The Mongolian Monuments in ḥP'ags-pa Script, Second Edition translated and edited by John Krueger, Wiesbaden 1957 (mmo.).
Radloff, W., Versuch eines Wörterbuches der Türkdialecte, Bd. I—IV, Sankt-Petersburg 1893—1911.
Ramstedt, G. J., Ein anlautender stimmloser Labial in der mongolisch-türkischen Ursprache, JSFOu XXXII: 2, Helsinki 1916.
—, Einführung in die altaische Sprachwissenschaft I, Lautlehre. Bearbeitet und herausgegeben von Pentti Aalto, MSFOu 104: 1, Helsinki 1957.
—, Kalmückisches Wörterbuch, Helsinki 1935 (kalm.).
—, Mogholica, Beiträge zur Kenntnis der Mogholsprache in Afghanistan, JSFOu XXIII: 4, Helsinki 1906 (mog.).
—, Studies in Korean Etymology, MSFOu XCV, Helsinki 1949 (ko.).
—, Zur Frage nach der Stellung des Tschuwassischen, JSFOu XXXVIII: 1, Helsinki 1922.
—, Zur Geschichte des labialen Spiranten im Mongolischen, Festschrift Vilhelm Thomson, Leipzig 1912, S. 182—187.
—, Zur mongolisch-türkischen Lautgeschichte I—II, Keleti Szemle XV (1915), S. 134—150, III Keleti Szemle XVI (1916), S. 66—84.
Räsänen, Martti, Zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen, Studia Orientalia XV, Helsinki 1949.
Rinčine, A. R., Kratkij mongol'sko-russkij slovar', sostavil —, pod redakciej professora G. D. Sanžeeva, Moskva 1947 (kh.).
Rudnev, A. D., Chori-burjatskij govor, vyp. I, Opyt izslědovanija, Petrograd 1913—1914 (bur. Kh.).
Rusʒa-Azerbajʒanʒa Luğät, Baki, 1956 (az.).
Russko-baškirskij slovar', pod redakciej prof. N. K. Dmitrieva, K. Z. Achmerova, T. G. Baiševa, Moskva 1948 (baš.).
Russko-kirgizskij slovar', pod redakciej akademika ANKSSR prof. K. K. Judachina, Moskva 1957 (kirg.).
Russko-nogajskij slovar', pod redakciej prof. N. A. Baskakova, Moskva 1956 (nog.).

Russko-tuvinskij slovar', pod redakciej A. A. Pal'mbacha, Moskva 1953 (tuv.).
Russko-uzbekskij slovar', pod redakciej R. Abdurachmanova, Moskva 1954 (özb.).
Russko-čuvašskij slovar', pod redakciej N. K. Dmitrieva, Moskva 1951 (tsch.)
Shirokogoroff, the Late Prof. S. M., A Tungus Dictionary, Tungus-Russian and Russian-Tungus, Tokyo, Nippon 1944 (ew.).
Smedt, A. de, C. I. C. M. et Mostaert, A., C. I. C. M., Le dialecte monguor parlé par les mongols du Kansou occidental, III-e partie, Dictionnaire monguor-français, Pei-p'ing 1933 (monguor.).
Tuvinsko-russkij slovar', pod redakciej A. A. Pal'mbacha, Moskva 1955 (tuv.)
Vasilevič, G. M., Russko-ėvenkijskij (russko-tungusskij) slovar', Moskva 1948 (ew.).
—, Ėvenkijsko-russkij dialektologičeskij slovar', Leningrad 1934 (ew.).
—, Ėvenkijsko- russkij slovaŕ, Moskva, 1958 (ew.).
Vladimircov, B. Ja., Sravnitel'naja grammatika mongol'skogo pis'mennogo jazyka i chalchaskogo narečija ,Vvedenie i fonetika, Leningrad 1929.
Zacharov, Ivan, Polnyj man'čžursko-russkij slovar', Sanktpeterburg 1875 (ma.).

Porta Linguarum Orientalium

Herausgegeben von BERTOLD SPULER und HANS WEHR

NEUE SERIE

Band I: NIKOLAUS POPPE. **Grammar of Written Mongolian.**
1954. XVI, 195 Seiten und 1 Tafel, broschiert 32,— DM

Band II: HANS KÄHLER. **Grammatik der Bahasa Indonésia mit Chrestomathie und Wörterverzeichnis.**
1956. VIII, 307 Seiten, broschiert 34,— DM

Band III: HANS JOACHIM KISSLING. **Osmanisch-türkische Grammatik.**
1960. XIV, 245 Seiten, broschiert ca. 28,— DM

Im Druck:

RICHARD F. KREUTEL. **Osmanisch-türkische Chrestomathie.**
1960. Ca. 160 Seiten, broschiert ca. 20,— DM

Aus der alten Serie ist noch lieferbar:

Band 24: MARIA HÖFNER. **Altsüdarabische Grammatik.**
1943. XXIV, 194 Seiten mit 2 Schrifttafeln, broschiert 11,— DM

*

Im gleichen Verlag erschienen:

Studia Altaica

Festschrift für Nikolaus Poppe zum 60. Geburtstag am 8. August 1957
(Ural-Altaische Bibliothek, Band V)
1957. 189 Seiten und 1 Tafel, broschiert 30,— DM

Gedenkband Julius von Farkas

(Ural-Altaische Jahrbücher, Band XXXI)
1959. VIII, 504 Seiten und 19 Tafeln, broschiert 80,— DM

Central Asiatic Journal

International Periodical for the Languages, Literature, History and Archaeologie of Central Asia
Editor in Chief: K. JAHN
Je Band mit 4 Heften 37,60 DM; Einzelheft 11,— DM
Bisher liegen vor: Band I bis IV

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN